

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Kulturfragen.

Fast wäre man versucht, den alten ungarischen Königspruch zu citieren, daß man von den Hexen, die es nicht gibt, auch nicht sprechen soll. Denn sehr dünn ist bei uns noch die Kultur gesät, trotzdem der Referent des Kultus- und Unterrichts budgets sich gestern im Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses stolz darauf berief, daß der Voranschlag für dieses Ressort mit seinen rund 100 Millionen Kronen Ausgaben nicht nur das Budget des Honvéd-, des Justiz- und des Ackerbauministeriums überschreite, sondern auch jenes des Ministeriums des Innern und sogar auch größer sei als die Ausgaben für das gemeinsame Heer und die Marine. Kultur und Geldausgaben sind eben noch immer zwei verschiedene Dinge, wenngleich ohne Geldausgaben eine Kultur nicht geschaffen werden kann. Es fregt sich eben nicht blos, wieviel Geld, sondern auch, wie und wofür das Geld ausgegeben wird. Nun ist aber leider bei uns nicht nur das „wieviel“ ungenügend, sondern auch das „wie und wofür“ läßt viel, wenn nicht Alles zu wünschen übrig.

Ganz abgesehen davon, daß man für Kulturangelegenheiten wohl viel, aber nie genügend viel ausgeben kann, zeigen die Daten, die der Abgeordnete Léday im Ausschusse bezüglich des Volksunterrichts im Komitat Trencsén vorbrachte und die sich leicht durch ähnliche Daten für eine ganze Reihe anderer Komitate ergänzen ließen, daß in Sachen des Volksunterrichts bei uns noch ganz und gar barbarische Zustände bestehen. Ohne möglichst extensiven und intensiven Volksunterricht ist aber keinerlei Kultur möglich. Damit, daß man dem Auslande allerlei mögliche und unmögliche Unterrichts- und Kulturanstalten nachmacht, schafft man noch keine Kultur, weder eine nationale noch eine sonstige. Die paar Tausende von Gebildeten sind nicht fähig, eine dauernde Kultur zu schaffen, wenn ihnen der Wurzelboden in der Bildung und Kultur der großen Masse fehlt.

Nun ist es ja zweifellos, daß der Volksunterricht allmählig immer breitere Massen umfaßt, und daß die Zahl der Analphabeten merklich abnimmt. Und wenn trotzdem die allgemeine Kultur verhältnismäßig kaum vorschreitet, die großen Massen des Volkes noch immer sich den Anforderungen des modernen Wirtschafts- und Geisteslebens nicht anpassen, sondern unbekümmert um alle Wandlungen im Alltagsleben arbeiten, denken, leben, so ist die Hauptursache hievon darin zu suchen, daß man in dem betreffenden Ressortministerium noch immer vielmehr Kultus- als Kulturpolitik treibt. Nun braucht man aber weder Bilderstürmer noch Atheist zu sein, um aus der Geschichte die Erkenntnis zu schöpfen, daß überall dort, wo die Kulturpolitik die Herrin der Kulturpolitik war, diese letztere es zu keinerlei Erfolg bringen konnte. Und das ist mit nüchternem Sinn auch durchaus begreiflich. Kultur ist gleichbedeutend mit positiver Arbeit, das ist die Aneinanderpassung von Leben und Wissenschaft und deren gegenseitige Förderung, Kultus aber, das ist Glauben, Anbeten, viel fühlen wenig denken. Die Kultur muß skeptisch sein, fortwährend Alles ringsum prüfen und nur das Beste wählen, der Kultus aber erfordert Glaubigkeit, Gehorsam und geistige Unterwerfung, die Alles aufs bloße Wort hinnimmt.

Wollten wir uns nun einmal verdeutlichen, wie sehr bei uns die Kulturpolitik die Kulturpolitik überwiegt, müßten wir vor allererst aus jenen stolzen 100 Millionen jene Ausgaben ausschneiden, die dem Kultus gelten. Aber damit wäre das Bild noch nicht klar. Wir müßten auch darlegen, inwieweit an sich reine Kulturangelegenheiten zu Kultusangelegenheiten gemacht worden sind. Würden wir das Bild in seiner vollen Wahrheit und Schärfe zeigen, man könnte schier erschrecken. Was hat zum Beispiel der Mittelschulunterricht oder gar der sogenannte höhere wissenschaftliche Unterricht an den Universitäten mit dem Kultuswesen zu thun? Daß man an den Mittel-

schulen Religionsunterricht erteilt und an den Universitäten Theologie tradirt, ist doch nur ein ganz ebenso ausschließlicher Zusammenhang des Religionsunterrichts und der Theologie mit dem übrigen wissenschaftlichen Unterricht, wie es nur ein äußerlicher Zusammenhang ist, daß die Kultur- und Unterrichtsangelegenheiten in demselben Ministerium verwaltet werden. Trotzdem dies ganz klar ist und kaum irgend Jemand, der nicht als verstockter Klerikaler gelten will, dies leugnen dürfte, ist es aber doch Thatsache, daß man nicht nur von amtswegen fordert, daß aller wissenschaftliche Unterricht sich dem Religionsunterricht und der Theologie nicht nur anpassen, sondern geradezu unterordnen soll, sondern daß auch offiziell nur jene Lehrkräfte Beachtung und Avancement finden, die ihr Kulturbedürfnis dem Kultusbedürfnis zuliebe aufgeben und in ihren offenkundigen Ansichten und Äußerungen sich darnach halten.

Gerade herausgesprochen, ist der große Krebschaden unseres ganzen Unterrichtswesens, daß man es von amtswegen seit Jahren klerikalisiert und nicht nur von den Lehrern fordert, daß sie beim Unterricht sich jeder freieren, selbstständigeren, eigenen Meinung enthalten sollen, sondern sie förmlich zwingt, auch in ihrem äußerlichen Leben sich zu Schleppträgern des Klerikalismus zu degradieren. Hat dieser Prozeß sich schon unter der Minister-schaft des Grafen Apponyi mit erschreckender Raschheit entwickelt, so ist jetzt allen gegen-theiligen Erwartungen zum Trotz das Tempo ein noch eiligeres geworden. Und wenn der allerneueste Plan des Leiters der Mittelschulsektion im Unterrichtsministerium, der ein bekannter klerikalischer Kampfhahn ist, gelingen sollte, wenn man den Katecheten den Professorenrang geben und dann mit ihnen die Direktionsstuben der Mittelschulen über-schwemmen wird, dann wird die Klerikalisierung unserer Mittelschulen eine abgeschlossene Thatsache sein.

Daß diese vollständige Verdrängung der Kultur durch Kultuspolitik aber auch ganz im Sinne der

Englische Wahlen.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)

Wollte man im Augenblick das Ergebnis der Parlamentswahlen in England nach der im Londoner Gesellschaftsleben herrschenden Stimmung beurtheilen oder auch nach der reichshauptstädtischen Presse oder nach den Seitenhieben, die jetzt im Theater überall eingeschlochten werden, oder nach den Kanzelergüssen, mit denen die Seelenhirten die politische Sachlage zu erörtern für gut befinden, da müßte es schlimm bestellt sein um die Aussichten der Liberalen. Aber freilich, die Geistlichkeit ist ja gewöhnlich konservativ und das englische Theaterpublikum erst recht, „society“ auch, ja und London ist — so verschieden von den Hauptstädten des Festlandes — im Wesentlichen auch konservativ.

Indessen ist London nicht England und die Gesellschaft nicht die Nation. Anderswo herrschen andere Stimmungen vor, zumal auch in Schottland, Wales und Irland. Und selbst in den genannten Kreisen läßt sich, wie siegesgewiß die Konservativen sich auch geberden möchten, eine gedrückte Stimmung nicht verkennen.

Auch in anderen Ländern bringen die Wahlen aufregende Zeiten mit sich, aber sie beschränken die eigentliche Wahlschlacht doch auf einen Tag. Hier dauert sie fünfzehn Tage! In der guten alten Zeit, wo oftmals verlotterte alte Postkutschen auf noch öfter verlotterten Wegen die offiziellen Wahlaus-schreibungen in die entlegeneren Landkreise keineswegs so rasch beförderten, wie in die großen Städte, und auch die Vorbereitungszeit daher keineswegs eine gleiche war, wurde die Anberaumung des eigentlichen Wahltages

innerhalb gewisser Grenzen den einzelnen Wahlvorstehern überlassen. Und an alten Formen wird in England eben nicht gerne gerüttelt, wenn wir auch nicht ableugnen können, daß ihnen oft genug ein recht moderner Geist eingehaucht wird. So ist es denn bis auf diesen Tag geblieben; und die letzten Wahlen finden erst am 18. Dezember statt und auch da hinken die entlegenen Orkneys und Shetlands-inseln immer noch nach. Und hieran möchte ich gleich noch eine kleine Warnung knüpfen. Wenn es nun Tag für Tag heißt: So und soviel Konservative oder Unionisten sind gewählt, soviel Liberale, soviel Ir-länder und soviel Arbeiter und soviel Sozialisten, so kann das in Bezug auf das Endergebnis leicht irreführen, insofern die Konservativen zu Anfang leicht stärker erscheinen könnten, als sie im Grunde genommen wirklich sind. Denn sie haben eben ihre Hauptmacht in den großen Städten und in diesen wird zuerst gewählt, während in den Landkreisen die Entscheidung erst später fällt. Da mag für sie das bittere Ende denn wohl nachkommen. Wenigstens stehen die Werten 2 zu 1 zu Gunsten der Liberalen.

Fünfzehn Tage! Da kann der eingeseifteste Politiker die ganze Schlacht umso gründlicher und mit umso größerer Muße genießen, wenn anders ihm der Anfang nicht bereits den Athem benommen hat. Was für einen Redeschwall haben wir da schon über uns ergehen lassen müssen! Was für Verunglimpfungen! Was für Raufereien!

Und da reden die Engländer sich noch gern ein — und Andere reden es ihnen nach! —, daß sie in politischen Dingen besonders tolerant sind. Die ein-sichtsvolleren Führer selbst mögen es sein, das sind sie auch anderswo. Sie werfen sich ihre Ungeheuer-

lichkeiten an den Kopf, aber meinen es gar nicht immer so schlimm, während ihre Gefolgschaften die böshafsten Auslassungen viel mehr für baare Münze nehmen, genau so wie anderswo. Die Engländer mögen im Allgemeinen für ein wahrheitsliebendes Volk gelten können, aber zur Zeit der Wahlen merkt man wahrlich nichts davon. Wahlen sind wohl der Ausfluß freier Institutionen. Aber es scheint mir zuweilen, als ob zur Förderung der Moral eine — Diktatur doch besser wäre.

Zwei Minister sind es vornehmlich, auf die die heftigsten Angriffe der konservativen Opposition gerichtet sind. Der eine ist Herr Lloyd-George, der Finanzminister, der allerdings — ein richtiger Demagoge — in seinen öffentlichen Reden zuweilen recht scharfe Ausdrücke gebraucht und seinen Gegner bis aufs Blut peinigt. Der andere ist Herr Winston Churchill, der erst 36 Jahre alte Minister des Innern und die ganz besondere Zielscheibe für Hohn und Spott, für faule Eier und faule Fische und zu wiederholten Malen auch für die Reitgerie geworden ist. Man sieht, die englische Toleranz läßt nichts zu wünschen übrig. Und doch liegt eigentlich nichts gegen ihn vor, als daß Herr Churchill, ein Großsohn des Herzogs von Marlborough — Adels-titel erben in England bekanntlich immer nur auf den ältesten Sohn fort — und als Konservativer seine politische Laufbahn beginnend, vor sechs Jahren zu den Liberalen überging und bald, mit seinem Freunde Lloyd-George zusammen, nun sogar das ganz radikale Clement im liberalen Kabinett vertritt. Doch ist ganz und gar kein Grund vorhanden zu den gehässigen Verleumdungen, daß er bei seiner politischen Wandlung von irgend etwas Anderem als seiner Ueberzeugung sich hätte lei-

jetzigen Regierung und ihrer Majorität sein sollte, die doch im Zeichen des Liberalismus ihren großen Wahlsieg erfochten haben können wir doch nicht recht glauben, und wir erwarten deshalb, daß Regierung und Majorität von innen heraus endlich der Klerikalisierung unseres gesammten Unterrichtswesens Einhalt gebieten werden, weil ansonsten unserem gesammten kulturellen und auch staatlichen Leben unermesslicher Schaden zugefügt würde.

Budapest, 7. Dezember.

* Der Verwaltungsausschuß des Abgeordnetenhauses verhandelte heute Vormittags unter Vorsitz Desider Perczels den Bericht des Ministerpräsidenten bezüglich der **Aufhebung des Patzwanges gegen Serbien.** Nach dem Referate Emerich Sandins wurde der Bericht vom Ausschuß zur Kenntnis genommen und wird der Ausschuß in diesem Sinne dem Hause Bericht erstatten.

* Zur **kroatischen Krise** wird uns aus Agram telegraphirt: Banus Dr. Tomajcs hat bekanntlich zum Zwecke der Schaffung einer Arbeitsmajorität im kroatischen Landtage eine Aktion eingeleitet, die aber in Folge der ablehnenden Haltung der kroatisch-serbischen Koalition gescheitert ist, weshalb Dr. Tomajcs den Plan faßte, sich aus den staatsrechtlichen Elementen eine solche Mehrheit zu schaffen, die bereit wäre, ihm eine Indemnität zu bewilligen. In den Kreisen der Koalition war jedoch schon früher der Gedanke fgetaucht, für den Fall, als mit dem Banus eine Verständigung nicht erzielt werden könnte, als Schutz- und Trutzbündnis gegen den Banus und seine Regierung einen oppositionellen Parteiblock zu bilden. In Verfolgung dieses Planes hat die Koalition für morgen eine interparteiliche Konferenz einberufen, welche sich mit der Frage der Konstituierung des Landtages und der Bildung einer Arbeitsmajorität befassen wird. Ob alle die genannten Parteien der Aufforderung der Koalition Folge leisten werden, ist noch nicht bekannt, doch glaubt man mit einer Beteiligung der Rechtspartei und der Starcszics-Partei an dieser Konferenz mit Gewißheit rechnen zu können, und auch die Vertreter der Bauernpartei dürften sich nicht fernhalten, wogegen der Centrumklub die morgige Konferenz voraussichtlich nicht beschicken wird.

* Aus Wien telegraphirt man: Gemeinamer Finanzminister Baron **Burián** wurde heute von Sr. Majestät in einstündiger Audienz empfangen.

Zur Situation.

- Das Arbeitsprogramm des Parlaments. - Die Aktion gegen die Fleischtheuerung. - Gemeinsames Budgetprovisorium. -

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses unterbrach heute Abends die Vorberathung des Staatsvoranschlags für das Jahr 1911, da in der nächsten, für Freitag anberaumten Sitzung schon die

Bankvorlage auf die Tagesordnung gestellt wurde. Und da die Justh-Partei gar kein Geheimniß daraus macht, daß sie schon in der Ausschußberathung gegen die Bankvorlage den schärfsten Kampf aufnehmen will, ist es nur zu wahrscheinlich, daß der Finanzausschuß kaum bald in die Lage kommen wird, die Budgetberathung fortsetzen zu können. Bela Földes, der Präsident des von der Justh-Partei entsendeten Bankausschusses, erklärte, die nächste Sitzung des Finanzausschusses allein ausfüllen zu wollen, seinem Beispiele werden mehrere Mitglieder der Justh-Partei folgen, selbst auch solche, die nicht Mitglieder des Finanzausschusses sind, da die Hausordnung allen Parlamentsmitgliedern gestattet, an den Beratungen der Ausschüsse das Wort zu ergreifen und dort selbstständige Anträge zu stellen. Die Partei scheint es darauf ankommen lassen zu wollen, daß der Bericht des Finanzausschusses im Laufe dieses Jahres überhaupt nicht mehr vor das Plenum des Abgeordnetenhauses gelangen könne. Die kurze Unterbrechung, welche in den Beratungen des Abgeordnetenhauses theils durch die Weihnachtsferien, theils durch die allerdings sehr kurze Delegationsmission in der letzten Woche des Monats Dezember eingetreten wird, fördert diesen Plan der Justh-Partei. Der Eintritt des Exlex-Zustandes in der Bankgemeinschaft ist unter solchen Umständen kaum zu vermeiden; dieses Ex lex betrachtet man aber in Regierungskreisen nur als eine Kalamität untergeordneter Natur, weil irgendwelche Störungen in den staatlichen Funktionen und in der Wirksamkeit der Oesterreichisch-ungarischen Bank dadurch nicht verursacht werden. Die Regierung wird sich einfach auf die Wiederholung jener Verordnungen beschränken, die schon vor dem Eintritt eines ähnlichen außerordentlichen Zustandes während der Kabinete Koloman Tisza und Baron Bánffy erlassen wurden.

Wir berichteten bereits, daß die Justh-Partei bei der Verhandlung des serbischen Handelsvertrages eine größere Aktion in der Fleischfrage in Szene setzen will. Zwei Tage hindurch berieth die Partei über die Details dieser Aktion. Im Verlaufe der hierüber geführten Diskussionen zeigte es sich, daß die Auffassung in der Partei durchaus keine einheitliche ist. Es stehen auch hier die Vertreter der merkantilen und agrarischen Richtungen einander gegenüber. Gestern war es Desider Polonyi, heute Graf Theodor Batthyány, die sich sehr warm für die Unterstützung der agrarischen Interessen einsetzten, wogegen Julius Justh in beiden Sitzungen sich sehr energisch dagegen verwahrte, daß die Partei sich zum Verteidiger der Interessen einer Sondergruppe mache, und bestand darauf, daß man sich mit aller Kraft für die Interessen des kleinen Mannes einsetze. - Ueber den Verlauf der heutigen Sitzung liegt uns folgender Bericht vor:

Die Justh-Partei hat in ihrer heute Abends unter Vorsitz Julius Jusths stattgehabten Konferenz die Verhandlung des mit Serbien geschlossenen Han-

delsvertrags fortgesetzt und den betreffenden Gesetzentwurf einhellig angenommen. Die Konferenz nahm folgenden Verlauf:

Nach Eröffnung der Konferenz durch den Vorsitzenden Julius Justh beleuchtete Referent Ludwig Wet den Gesetzentwurf besonders vom Gesichtspunkte der in der vorigen Konferenz verlaunbarten Bemerkungen. Redner illustriert die stufenweise Entstehung der Theuerung durch interessante statistische Daten; die Theuerung mache sich nicht nur in der Hauptstadt, sondern im ganzen Lande fühlbar. Die Ursachen der Fleischtheuerung findet Redner einerseits in dem Rückgang der Viehzucht und in der Verringerung des Viehstandes, andererseits aber in der größeren Ausfuhr des billigeren Fleisches und in den beim Inverkehrbringen des Fleisches bestehenden Unzukömmlichkeiten. Als Abhilfsmittel empfiehlt Redner die Verringerung der staatlichen und kommunalen Steuern, die Aufhebung der Fleischkonsumsteuer, ferner unverzügliche Maßnahmen im Interesse der Hebung der Viehzucht und schließlich Maßregelung der Kartelle. Mit Rücksicht darauf, daß der Gesetzentwurf über den serbischen Handelsvertrag den Zweck hat, zumindest Übergangsweise Abhilfe zu schaffen, und ferner darauf, daß gewichtige Interessen breiter Schichten des Volkes für den Abschluß des Handelsvertrages sprechen, empfiehlt Redner die Annahme des Gesetzentwurfes. (Lebhafte Beifall.)

Graf Theodor **Batthyány** erörtert die Ursachen der herrschenden Theuerung. Die Vorlage werde wenigstens theilweise zur Milderung derselben beitragen, weshalb er sie auch annimmt. Er meint, es bedeute noch durchaus keine agrarfeindliche Politik, wenn gegen die Theuerung Palliativmaßnahmen getroffen werden, zu welchen auch die Einfuhr argentinischen Fleisches gehöre. Redner äußert sich noch voll Anerkennung über die Rede Koloman Szélls, der die Aufhebung der Fleischverzehrungssteuer angeregt hat.

Baron Géza **Mausdorf** meint, daß die Fleischtheuerung weder vom agrarischen noch vom merkantilen Standpunkte diskutiert werden könne. Die beiden müssen vom Gesichtspunkte der öffentlichen Interessen miteinander im Einklang gebracht werden. Den Antrag nimmt er in der Voraussetzung an, daß nur geschlagenes Vieh eingeführt werden darf.

Julius **Justh** erörtert gleichfalls die Theuerung und führt aus, daß besonders in den Städten ein großer Theil der Bevölkerung großer Noth entgegenstehe. Mit Deputationen und ministeriellen Antworten kann man keine leere Mägen füllen. Wir müssen vielmehr institutiv dafür Sorge tragen, daß die kleinen Leute nicht Hungers sterben. Besonders gilt dies von den kleinen Beamten, die im größten Glende leben. Die Partei müsse die Regierung energisch dazu drängen, daß sie in dieser Beziehung dringlichst Abhilfe schaffe. Die Entwicklung der Viehzucht sei wohl gut und möglich, doch könne sich deren Wirkung erst nach Jahren äußern. Die Vermehrung der Weiden sei thatsächlich eine unabwendbare Nothwendigkeit, und besonders in Siebenbürgen müsse diese Frage in der kürzesten Zeit gelöst werden. Die auf die Aufhebung der Fleischverzehrungssteuer abzielenden Bestrebungen seien vollständig berechtigt, aber auch auf anderen Gebieten müsse die Regierung für die Verbesserung der Existenzverhältnisse Sorge tragen. (Zustimmung.)

Ludwig **Solló** billigt im Prinzip die Aufhebung der Fleischverzehrungssteuer, doch würde er im Interesse

ten lassen. Er hatte sich aber auch im Burenkriege schon recht „unliebsam“ gemacht, an dem er als Zeitungskorrespondent theilnahm, aber zugleich als Reserveoffizier einem Regiment zugetheilt war. Er gelangte in die Gefangenschaft, aber durch kein Ehrenwort gebunden — mit dessen Abnahme die guten Buren sich nicht befäßen —, sann er sofort auf Flucht, die ihm unter den abenteuerlichsten, gefährlichen Umständen auch gelang. Aber daß dieser Dufstiber so etwas durchführte, was die professionellen Krieger nicht fertig bringen konnten, haben sie ihm nie verziehen.

Gestern noch trat ich in einen Freundeskreis ein, wo — wohl in Vorahnung der Dinge, die da noch kommen mögen — eine recht gedrückte Stimmung zu herrschen schien. Ich brauchte aber nur auszurufen: „Winston Churchill!“ Es wirkte wie ein Hecht im Karpfenteich. Sofort war Alles Leben und Bewegung.

Ein gar närrischer Schlachtruf — den ich aber als Deutscher selbst in Freundeskreisen natürlich nicht über meine Lippen kommen ließ — ist: „Die Deutschen kommen!“ Er bezieht sich auf die von den Konservativen befürwortete maßlose Verstärkung des Flottenbaues. Die eigentliche Frage, um die es sich bei den Wahlen handelt, ist allerdings die Abschaffung oder doch wesentliche Beschränkung des Veto-rechtes des Oberhauses. Doch der Flottenbau und „die Sicherung des Reiches nach außen“ gehen Manchen doch noch darüber. Gerade diese Jingos sind allerdings fest überzeugt — und das weiß ja auch jeder englische Schuljunge! —, daß jeder Engländer es allezeit leicht genug mit zwei Ausländern aufnehmen kann. Aber besser ist doch besser. Und so heißt es denn im umgekehrten Verhältniß: „für jeden

deutschen „Fürchtenichtser“ müssen zwei englische gebaut werden.“ Es mag mir nicht anstehen, darüber ein Urtheil abzugeben, aber den Liberalen scheint das denn doch ein bisschen zu viel, und sie hänseln ihre Gegner dann wegen ihrer übertriebenen Vangigkeit gern mit dem Schreckruf: „Die Deutschen kommen!“

Jedoch die Hauptwaffe im Wahlkampf sind — Bilder! — an allen Straßenecken! — Bilder an jedem Baugerüst! — Selbst an Privathäusern, an Mauern und Stadtketten, überall große Bilder und kleine Bilder und Plakate mit kernigen Inschriften. Ganz London ist ein großes Bilderbuch. Es gibt auch kaum eine englische Zeitung, die zur Zeit nicht ihre Bilder brächte, kraß und kräftig mit höhnischen, hänselnden Zusätzen, hier die gewaltig anwachsende deutsche Flotte mit der ungenügenden britischen, dort den kleinen Laib Brod des Schutzzolls mit dem großen des Freihandels vergleichend. Vor Allem aber starren uns die Lords überall entgegen, auf der einen Seite als Wohltäter der Menschheit und Stützen des Reiches, die über „die wahre Freiheit des Volkes“ wachen, auf der anderen Seite als unverbesserliche Faulenzer und Praffer dem soliden, fleißigen, britischen Arbeiter gegenübergestellt, der nicht einmal immer eine Stimme hat.

Denn vom allgemeinen Stimmrecht ist man in England bis auf diesen Tag noch ziemlich weit entfernt. Aber die 600 erblichen Peers wollen, zusammen mit den 26 Spiritual Peers, den Bischöfen — die aber alle nur der protestantischen Staatskirche angehören —, „ebenso viel zu sagen haben, wie die übrigen 45 Millionen des Reiches“. Alles das finden wir in Bildern mit packenden Inschriften ausgedrückt!

Und wer bezahlt für diese Illustration des ganzen Landes? Lediglich die Kandidaten und solche, die freiwillig dazu beitragen wollen. Da hat denn der Führer der irischen Partei, Herr Redmond, eben nicht weniger als zweihunderttausend Dollars von seinen Landsleuten aus Amerika mitgebracht. Aber nicht Alle sind so glücklich wie der „Dollar-Prinz“ und seine Partei. Im Durchschnitt kostet eine Parlamentskandidatur in England — ob erfolgreich oder nicht — volle tausend Pfund Sterling; und jede abgegebene Stimme kommt auf etwas über vier Schilling zu stehen, also auf fünf Kronen. London, 5. Dezember.

Wilhelm F. Brand.

Berliner Theater.

(Original-Zeullektion des „Neuen Vester Journal.“)

Wird wagt der Kampf. Mit Sophokles ringt Arthur Lippich um die Palme. Niemand kann sagen, wenn sich der endliche Sieg zuneigen wird, denn Sophokles ist zwar tantiemenfrei, Lippich aber um vieles lustiger. Den attischen Tragiker kennt man auch außerhalb Spreeathens, aber Herrn Arthur Lippich als bekannt voraussetzen, hieße ihn tobt-schweigen. Er war bisher ein Hausdichter des Thalia-Theaters, dessen bei den Proben fertiggezimmerte Gesangspossen aus einem imaginären Berliner Leben harte Clowngumkehrungen an den gesunden Menschenverstand bildeten. Das Thalia-Theater als Tempel der gemeinsamen Muse der Herren Lippich, Dönkowsky, Schönfeld und Krenn — einzeln sind diese Dichter nicht bemittelt genug, um sich jeder seine Muse gönnen zu dürfen — ist eine von der

der Zucht die Steuer für Jungvieh dennoch aufrecht erhalten.

Es sprachen sodann noch Wilhelm Simegi und Andreas Rath, worauf die Vorlage einstimmig angenommen und dem Referenten Ludwig Beck für seine gründliche Arbeit protokolllarisch Dank votirt wurde.

Die Delegationen werden für den 28. d. nach Budapest einberufen werden, um — wie wir bereits berichteten — ein gemeinsames Budgetprovisorium für das erste Viertel des Jahres 1911 zu verhandeln. Die diesbezüglichen allerhöchsten Einberufungsschreiben werden im Laufe der nächsten Woche in den Amtsblätter zu Budapest und Wien publizirt werden. Die ungarische Delegation wird gleich nach Entgegennahme der Vorlage betreffend das gemeinsame Budgetprovisorium sich in eine Sitzung des vereinigten Vierer-Ausschusses umwandeln, in welcher das Budgetprovisorium verhandelt werden wird. Das Bureau der ungarischen Delegation wird keiner Neuwahl unterzogen werden; es werden daher auch diesmal Geheimrath Ludwig Lang als Präsident und Geheimrath Graf August Zichy als Vizepräsident der Delegation fungiren.

Graf Stephan Tisza ist nach seinem Jagdunfall heute zum ersten Mal im Abgeordnetenhaus und Abends im Klub der Nationalen Arbeitspartei erschienen. Hier wurde er in der herzlichsten Weise empfangen.

Der Staatsvoranschlag pro 1911.

— Sitzung des Finanzausschusses. —

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heute Abends unter dem Vorsitze Ludwig Lang's stattgehabten Sitzung die Detailberathung des Budgets des Ministeriums für Kultus und Unterricht in Angriff genommen. Die Berathung geht wohl ziemlich weit, bis zum Abschnitt 24, wurde jedoch nicht beendet. Die Fortsetzung wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, da der Ausschuß beschlossen hat, in der am Freitag, den 9. d., Abends 6 Uhr stattfindenden nächsten Sitzung mit Unterbrechung der Budgetverhandlung den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung des Bankprivilegs in Berathung zu ziehen.

Ueber den Verlauf der Sitzung berichten wir im Folgenden:

Nach einigen aufklärenden Bemerkungen des Referenten Ernst Kammerer zu dem Titel „Universitäten“ dankt

Bela Földes dem Unterrichtsminister für das der Errichtung neuer Universitäten im Lande zugewendete Interesse und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die dritte Universität in einer kernmagyarischen Stadt errichtet werden möge.

Bela Mezöffy spricht sich gegen die geplante Errichtung des botanischen Gartens auf der Margaretheninsel aus, da hiedurch die Insel ihres Charakters als Erholungsort beraubt würde. Es wäre

Kritik mit bis zur Selbstverleugnung gehendem Wohlwollen angefaßte Berliner Spezialität, die trotzdem zumeist das Wohlwollen der Gläubiger noch mehr in Anspruch nehmen muß als das der Kritik. Vor zwei Jahren war das Gastspiel Girardi's der Reiter, dieses Jahr die Posse „Polnische Wirtschaft“, die aktuell-national-satirisch und wirklich blödsinnig ist. Aus jenen Gefilden „holden Wahnsinns“ kommt Herr Lippich und ist nun selbst ein Reiter. Zuerst rettete er das Heibel-Theater — das sich, um solcher Hilfe würdig zu sein, allerdings vorher in „Mordernes“ Theater umtaufen mußte — mit dem Schwank „Der Doppelmenschen“ und jetzt das „Neue Theater“ des Herrn Schmieden — Landwehr-Oberleutnant der Reserve und hüßlicher Kandidat auf den Posten des Direktors der königlichen Schauspiele — durch die Farce „der G. m. S. Tenor“. In beiden Fällen brüllte das Publikum Beifall und klatschte sich die Hände wund. Es war zum Schiefen, wie sie sich darüber schämten. Aber sie konnten nicht anders. Lippich hatte ihnen mit Benützung eines neueren Rechtsgebildes, der G. m. b. H., die alten Zeiten der Wallnertheaterposse (auch Mitterwurzer mimte einst dort) wieder in Herz und Gedächtnis zurückgerufen und das mit Großstadtünche besetzte Philisterium der echten Berliner, deren Herz an der Enge und Kleinbürgerlichkeit hängt, während sie das Wachstum ihrer Stadt heraufsch, führte wahre Indianertänze der Befreiung auf. Wie ich nun meine Berliner Theaterdirektoren kenne, die sich in ihrer Angst und Ideenarmuth immer auf jeden Erfolg stützen, in ihm eine neue Konjunktur mitteln und ihn durch Nachahmung erschlagen, wird jetzt Alles Posse und Schwänke spielen wollen, die von

Schade um die viele Jahrhunderte alten Bäume, die zum Opfer fallen müßten.

Graf Albert Apponyi theilt diese Befürchtung nicht und ist für die Errichtung des botanischen Gartens auf der Margaretheninsel, vorausgesetzt, daß die Bodenverhältnisse diesem Projekte günstig sind. Die Zahl der zu dem gedachten Zwecke zu fällenden Bäume werde nicht so groß sein, um der Insel den parkartigen Charakter zu benehmen.

Nach einigen aufklärenden Worten des Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy und des Staatssekretärs Eugen Balogh wurde die Post angenommen.

Edmund Jónás findet bei Titel 8 mit Bedauern, daß das Budapest Polytechnikum im Budget gar zu stiefmütterlich bedacht ist. Unter den gegenwärtigen gar zu beengten Verhältnissen sei ein intensiver Unterricht am Polytechnikum nicht möglich, und Redners Ansicht nach sollte vor dem Bau eines zweiten Polytechnikums erst das bestehende Budapest Polytechnikum entsprechend ausgestaltet werden.

Graf Albert Apponyi wünscht bei Titel 14, daß statt neuer Gymnasien lieber neue Gewerbeschulen errichtet werden mögen. Redner bittet um Aufklärung, in welchem Stadium sich die Frage des Baues des Fiumaner Gymnasiums derzeit befinde.

Baron Edmund Solymossy nimmt die jüngsten Erklärungen des Ministers betreffs der Regelung des Status der Mittelschulen, sowie der Durchführung des G.-M. XX:1848 und die in Aussicht gestellte Regelung der Autonomie der Israeliten mit Befriedigung zur Kenntnis.

Franz Nagy betont die Wichtigkeit der Errichtung von Internaten; ganz besonders zweckmäßig wäre die Kreirung eines Internates in Budapest für bosnische Jünglinge, wie ein solches für kroatische bereits besteht.

Bela Mezöffy wünscht, daß die gestern abgegebenen Erklärungen des Ministers in Angelegenheit der Regelung des Status der Mittelschulprofessoren diese Frage endlich zu einem Ruhepunkt bringen mögen. Der Minister möge bei der Vorrückung darauf achten, daß nicht statt einer Verbesserung eine Verschlechterung des bisherigen Zustandes eintreten soll.

Unterrichtsminister Graf Johann Zichy bemerkt in Bezug auf die Ausführungen des Grafen Apponyi, daß die Errichtung dreier neuer Gymnasien nur als ein Wunsch im Motivenbericht aufgenommen sei, weit dringlicher sei die Vermehrung der Gewerbe- und Bürgerschulen.

Staatssekretär Eugen Balogh und Staatssekretär Johann Telekffy erteilen Aufklärungen über die Durchführung der Gehaltsregelung der Lehrkräfte.

Bei der Post: „Staatliche Volksschulen“ beantragt Graf Albert Apponyi, daß die Ernennung der staatlichen Lehrer dem unmittelbaren Wirkungskreise des Ministers entzogen werde, jedoch nicht so, wie dies Franz Nagy kontemplirt, im Wege der Decentralisation, sondern in der Weise, wie der Minister in seiner jüngst herausgegebenen Verordnung die Administration sämtlicher Elementarschulen regelt. Die geplante Ernennung von 500 Lehrern hält Redner für sehr erfreulich, wie er auch die Absicht des Ministers billigt, jene konfessionellen Schulen, welche ihrem Zwecke nicht entsprechen, zu verstaatlichen.

Franz Nagy befragt das Verlangen der Lehrer, die Quartiergehälter in billiger Weise zu regeln.

Minister Graf Johann Zichy bemerkt, daß die

Berlinerthum nur so triefen. Lippich ist der Mann des Tages — er wird alle Hände voll zu thun bekommen, die nobelsten Kompagnons aus der „Literatur“ werden sich ihm anbieten. Und zum Schluß wird dann Reinhardt eine echte alte Wallnertheaterposse, etwa von dem Verfasser des „Zetischen Gräberl“, modernisieren lassen und in der Siegesallee, auf dem Tempelhofer Feld oder im Bett der Spree, wenn sie just ausgetrocknet ist, aufzuführen. Ein Gedanke, so überwältigend, daß die Snobs schon im Vorgeuß Thränen der patriotischen Nahrung vergießen.

Ohne deshalb ihrer Pflichten gegen Sophokles zu vergessen. Denn eigentlich leben sie ja immer ein wenig zwischen Sophokles und Lippich. Ersterer ist ihre gute Stube, ungeheizt, aber mit billigen Ramsch- Dekorationsstücken ausgestattet, mit stolzem Lächeln hergezeigt, wenn Besuch kommt. Letzterer aber ihr niedrigstes Sonntagsvergnügen, ihr Vorstadtpark, in dem „Familien Kaffee kochen können“. Und so viel scheint sicher: wenn ein Theater in Berlin noch Aussicht auf Erfolg hat, so ist es ein echtes und rechtes Berliner Schwank- und Possentheater. Vorausgesetzt, daß auch Autoren und Schauspieler für dieses Genre eine kräftige Renaissance erleben; Herr Autor Lippich und Herr Harry Bender, der beste Berliner Komiker, allein werden's nicht leisten können. Was aber besagten Sophokles betrifft, — er kann auch Calabron oder anders heißen, so ist es natürlich nur eine Episode, wenn auch eine ziemlich heftige. Die Cirkustragödie „König Oedipus“ im Hause des Herrn Kommissionsrath Schumann wird jedesmal, so oft Herr Max Reinhardt sein Schulpferd „Sphynx aus Theben“ in Freiheit dressirt vorreitet, vor überfüllten Bänken gemimt; in der Hochschule für Musik hat eine „Litera-

Regelung dieser Frage eine halbe Million Kronen erheische, welche Summe gegenwärtig nicht zu Verfügung steht. Dennoch wolle er diesbezüglich mit dem Finanzminister verhandeln.

Beim Titel „Bürgerschulen“ wünscht Géza Papp eine Reform der Bürgerschulen in der Richtung, daß auch die Landwirtschaft als Lehrgegenstand aufgenommen werde. Zunächst wäre eine solche Schule versuchsweise in Nagykirinda zu errichten.

Julius Rosenberg meint, daß die Statusregelung der Bürgerschulprofessoren nicht mehr hinausgeschoben werden könne. Ferner soll die dem Direktor zukommende Zulage von 600 Kronen als Personalzulage in die Pension eingerechnet werden.

Johann Sándor schließt sich den Ausführungen des Vordredners an,

Minister Graf Johann Zichy bemerkt in Bezug auf die Anregung Papp's, daß er die Frage der Erweiterung des Lehrplanes der Bürgerschulen in landwirtschaftlicher Beziehung in Erwägung ziehen werde. Der Einrechnung der Direktorzulage in die Pension wolle er sich nicht verschließen.

In der Freitags, Nachmittags um 6 Uhr Abends stattfindenden nächsten Sitzung gelangen mit Unterbrechung der Budgetberathung die Bankvorlagen zur Verhandlung.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Indemnitätsdebatte.

Die Debatte über das Budgetprovisorium scheint sich, trotzdem sich noch immer neue oppositionelle Redner melden, ihrem Ende zu nahen, denn schließlich spricht Niemand gern tauben Ohren, respektive Ohren, die gar nicht vorhanden sind. Der erste Redner war heute der protestantische Geistliche Koloman Kovácsy, der mit seinen herzhaften, echt freisinnigen Ausführungen warmen Beifall fand. Auch der Fiumaner Abgeordnete Michael Mayländer wurde für eine kurze patriotische Rede, in welcher er die Fiumaner Verhältnisse schilderte, sympathisch begrüßt. Außerdem sprachen noch Stephan Csuhá, Ludwig Holló und Paul Szluha, welche letzterer unbewußt durch rustikale Drahtigkeit Heiterkeit erregte. Am Schluß der Sitzung urgirte Anton Beksid in einer Interpellation die Anstellung eines Bischofs für die in Amerika lebenden griechisch-katholischen Ungarn.

Vizepräsident Franz Rabos eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird vorgelesen und authentizirt.

Die eingelangten Petitionen werden an den Petitionsausschuß gewiesen.

Vizepräsident Franz Rabos unterbreitet die Petition des Municipiums des Komitats Torontál in Angelegenheit des serbischen Handelsvertrags.

Die Petition wird seinerzeit mit dem einschlägigen Ausschußbericht zur Verhandlung gelangen.

Das Interpellationsbuch weist nur die vom letzten Interpellationstage zurückgebliebene Interpellation des

rische Gesellschaft“ den „Oedipus auf Kolonos“, im Neuen königlichen Operntheater die „Elektra“ des selben Dichters in der Uebersetzung von Wilbrandt aufgeführt. Beides dilettantische Akteure proben kraftmeierischer Philologie, in einer akademisch-pathetischen Langweile festgehalten, die förmlich die Zwischenakte mitdekamirt. Diese Mumienammlung der Gestalten des großen Klassikers der Antike ist vom Theater noch weiter entfernt als das Karitätenkabinett mit Folterkammer, das Reinhardt gegen Separatentree herzeigt. Das Lebendigste an der „Elektra“-Ausführung war der wenig stillvolle Ausfall, den Ubele Sandrock gegen ihren Direktor Reinhardt machte. Sie spielte die Elektra — nicht die Klytämnestra, nein, es ist kein Schreibfehler —, und als sie sich für den Beifall bedankte, fügte sie hinzu, „der Augenblick entschädigte sie für Jahre der Kränkung und Zurücksetzung, die sie bei Reinhardt erdulden mußte“. Nun ist ja wirklich kaum faßbar, warum ihr Direktor zum Beispiel die Königin im „Hamlet“ von der ehemaligen Salondame des Wiener Josephstädter Theaters Frau Fehdmer, der Gattin Kayssler's, und nicht von der Sandrock spielen läßt; warum er die Fokasie nicht ihr, sondern der Durieux gab, nein, unbegreiflich ist nicht, denn es kann doch weder Reinhardt noch sein Publikum reizen, eine Rolle natürlich zu besetzen. Aber vielleicht läßt er sie einmal den Hamlet spielen, was sie ja schon nach dem edlen Beispiel der Sarah Bernhardt versucht hat. Ubele Sandrock als Hamlet — natürlich auch im Cirkus (oder in den Kammerpielen, denn eine Bühne muß zu groß oder zu klein sein) — das könnte vielleicht ziehen!

Also die Konkurrenz in höherer Literatur ist jetzt groß und man muß sich spüten, um noch einen

Abgeordneten Anton Veskid in Angelegenheit des in den Vereinigten Staaten Nordamerikas bestehenden griechisch-katholischen Bisthums auf.

Das Haus beschließt, die Begründung dieser Interpellation um 1 1/2 Uhr Nachmittags anzuhören.

Folgt die Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über das Budgetprovisorium.

Die Indemnitätsdebatte.

Koloman Kovacsy (Kossuth-Partei) gibt vor Allem die Erklärung ab, daß er die Indemnitätsvorlage nicht votire, und übergeht sodann auf die Angriffe, denen er im Verlauf der Debatte über die Civilprozessordnung wegen seines angeblichen Freimaurerthums ausgesetzt war.

In Bezug auf die Nationalitätenfrage theilt Redner die Ueberzeugung des Grafen Stephan Tiba, daß in dieser Frage alle Scheidewände zwischen den Parteien fallen müssen und daß der Kampf gegen die Nationalitäten von einer einheitlichen ungarischen Partei angenommen werden müsse.

Stephan Csiba erklärt, daß er die Indemnität nicht annimmt. Die Regierung habe sich im Wege von Gewaltthätigkeiten ein Mehrheit geschafft, welche keines-

halbwegs repräsentablen Verschollenen oder Bekannnten aufzufinden. Die „Calderon-Gesellschaft“, die dramatische Kunst im christlichen Sinne pflegen will, magte es mit dem Drama „Der standhafte Prinz“.

Berlin, Ende November.

Karl Galler.

wegs aus dem freien Willen der Nation hervorgegangen sei. Diese Regierung fühle denn auch gar nicht mit der Nation und ihr ganzes Sinnen und Trachten sei nur darauf gerichtet, die Macht in Händen zu behalten.

Michael Maglender: Die einzelnen Redner der Opposition stellen die Finanzverhältnisse in einem Lichte dar, als wollte die Regierung dort mit der Favorisirung der Kroaten Politik machen. Er könne mit gutem Gewissen behaupten, daß dem nicht so ist.

Ludwig Solla bemerkt, die Regierung erschöpfe ihre Wirksamkeit darin, daß sie der Nation immer mehr Lasten aufbürdet. Es sei traurig, daß sich bei uns die Bereitwilligkeit einmischen konnte, auch ohne nationale Zugeständnisse eine Partei zu bilden.

Paul Szliska will in seinem Maidenspeech sein Mißtrauen gegen die Regierung begründen, welche Alles sei, nur nicht ungarisch national gesinnt.

Anton Veskid begründet eine Interpellation an den Kultus- und Unterrichtsminister in Angelegenheit des griechisch-katholischen Bisthums in Amerika.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

Die englischen Wahlen.

Der dritte Tag der englischen Wahlen hat einen Fortschritt für die Regierung gebracht. Die ministeriellen Kartellparteien haben in den ersten beiden Tagen verlorene Sitze wieder gewonnen und sogar gegen die Konservativen einen Vorsprung von einer Stimme.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Heute werden 59 Abgeordnete gewählt: 11 in London, 18 in städtischen Wahlkreisen, 28 in Grafschaften, ferner je einer in Schottland und Irland.

Die Situation nach dem gestrigen Wahltag.

London, 7. Dezember. Der gestrige Wahltag hat die optimistischen Erwartungen der offiziellen

Liberalen berechtigter gemacht, als man zuerst denken mochte. Der Stand der Parteien ist jetzt: 107 Liberale, 19 Mitglieder der Arbeiterpartei und 26 Redmondisten, zusammen 152, gegen 146 Konservative.

Das erste Wahlergebnis war gestern der Verlust des Arbeitermandats St. Helen's an die Konservativen. Damit war aber auch die Reihe der konservativen Erfolge erschöpft.

Die Stimmung der Liberalen hat sich bedeutend gehoben, und zum erstenmal konnte man heute unter der Menge, die sich vor den die Wahlergebnisse ankündigenden Transparenten in Fleet-Street und Strand drängte, ein Ueberwiegen liberaler Sympathien bemerken.

Die Stimmung bei den Parteien.

London, 7. Dezember. Die Liberalen Blätter geben ihrer Freude über die gestrigen Wahlergebnisse Ausdruck und erklären, daß jetzt nichts mehr die Regierung hindere, den Beschluß der Nation zu verwirklichen.

Die Konservativen Zeitungen sind im allgemeinen resignirt. Sie ziehen die Wahrscheinlichkeit einer Niederlage in Erwägung, sagen aber, die Regierung werde sich mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit ihres Sieges gezwungen sehen, eine zweite Konferenz über die Verfassungsfrage oder ein Referendum über die Homerule zu veranstalten.

Die „Morning Post“ warnt die Wähler, sich durch die Idee täuschen zu lassen, daß es der Regierung unmöglich sein würde, mit ihren Vorschlägen fortzufahren.

Die heutigen Wahlen.

London, 7. Dezember (1/2 Uhr Nachmittags). Bisher wurden folgende Wahlergebnisse bekannt: 110 Liberale, 150 Unionisten, 20 Mitglieder der Arbeiterpartei, 32 Redmondisten, 4 Anhänger D'Brien's.

London, 7. Dezember (10 Uhr Nachts). Bisher wurden gewählt 117 Liberale, 153 Unionisten, 21 Mitglieder der Arbeiterpartei, 33 Anhänger Redmond's, 4 Anhänger D'Brien's.

Kämpfe der Franzosen in Afrika.

Nach der französischen Regierung zugekommenen Nachrichten hat am 9. November d. J. in der Umgebung von Trigelse, der Hauptstadt des Sultanats Massalit, zwischen einer vom Oberstlieutenant Moll befehligten Schützenkolonne und den an Zahl überlegenen Streitkräften der Sultane von Wadai und Massalit ein äußerst heftiger Kampf stattgefunden.

Ueber den Kampf liegen folgende Meldungen vor:

Paris, 7. Dezember. Die Nachricht von der Katastrophe im Wadaigebiet, der einer der tüchtigsten französischen Kolonialoffiziere, Oberstlieutenant Moll, zum Opfer gefallen ist, hat überall die größte Bestürzung hervorgerufen. Unter den Gefallenen befindet sich auch eine größere Reihe von Unteroffizieren. Die Abtheilung bestand nur aus zweihundert Schützen, die von Tausenden gut bewaffneter Eingeborenen angegriffen worden waren. Der Kampf hat in der Nähe von Trigele, der Hauptstadt von Massalit im Osten von Abeschir, stattgefunden.

Paris, 7. Dezember. Auf die Frage, ob zwischen der Konstantinopler Meldung vom 10. November über eine Niederlage der französischen Truppen im Wadaigebiet und dem Kampfe vom 9. November ein Zusammenhang bestehe, erklärte der Kolonialminister, dies sei unmöglich. Gerüchte über französische Niederlagen seien schon wiederholt von den fanatischen Snuffistenstämmen verbreitet worden, offenbar zu dem Zwecke, um die Beuteluft der Wüstenräuber aufzufächeln. Es scheint, daß der am 9. November gegen die französischen Truppen unternommene Angriff von langer Hand vorbereitet gewesen sei.

Paris, 7. Dezember. Nach den bei den Ministerien der Kolonien und des Krieges eingelaufenen Nachrichten sind bei dem am 9. November stattgefundenen Kampfe im Wadaigebiet auf französischer Seite sieben oder acht Europäer getödtet und ebensoviel verwundet worden. Unter den Todten befinden sich Oberstlieutenant Moll, Lieutenant Kolly, Sergeant Bal und noch ein Offizier.

Paris, 7. Dezember. Nach ergänzenden, im Ministerium eingelangten Berichten hat die aus dreihundert Schützen bestehende Kolonne des Oberstlieutenants Moll am 8. November ohne Widerstand Trigele, die Hauptstadt des Sultanats Massalit, besetzt. Am folgenden Tage wurde sie bei Dorothe, fünf Kilometer südlich von Trigele, von 5000 Eingeborenen angegriffen. Die Kolonne warf sie nach anderthalbstündigem Kampfe siegreich zurück. Die Eingeborenen hatten 600 Todte. Unter diesen befindet sich auch der Sultan Fedadin. Auf französischer Seite fielen Oberstlieutenant Moll, Lieutenant Kolly, die Adjutanten Leclere und Noel, die Sergeants Alessandrie, Bal und Bergère und 28 Schützen. 12 Schützen sind verschwunden. Ein Offizier und drei Unteroffiziere wurden leicht verletzt. Unter den Verletzten befinden sich ferner 69 Schützen. Die Lage in Abeschir gibt keinen Anlaß zur Besorgniß.

Paris, 7. Dezember. In dem Kampfe bei Trigele ist auch ein Lieutenant Namens Brule gefallen.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalauschuß.

Budapest, 7. Dezember. Seit langer Zeit gab es heute eine durchwegs ruhige Sitzung des Munizipalauschußes. Das Budget der Gaswerke für das Jahr 1911 wurde ohne Debatte angenommen und der Generaldirektor der Gaswerke Dr. Franz Seltai mußte förmlich darum bitten, daß man ihm zur Begründung des Budgets einige Minuten gewähre. Redner hob bei dieser Gelegenheit hervor, daß die jetzige Gasfabrik auf dem Höhepunkt ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist und daß voraussichtlich in der Gaslieferung Störungen eintreten dürften, die auf diesen Umstand zurückzuführen sein werden. Gegen die Vorlage über die Quaiapachtung der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft machte sich eine starke Strömung geltend und der Magistrat hat einer Ablehnung der Vorlage dadurch vorgebeugt, daß er beantragte, den gegenwärtigen Vertrag mit einigen Neuerungen nur auf ein Jahr zu verlängern und während dieser Zeit einen für alle Theile acceptablen Vertragsmodus herzustellen. Dieser Ausweg wurde auch von der Generalversammlung acceptirt. Parallel mit der Sitzung haben Wahlen stattgefunden und es wurden mehrere Interpellationen erledigt.

Ueber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir in Folgendem:

Präsident Oberbürgermeister Koloman Fülepp eröffnete um 1/45 Uhr die Sitzung. Nach Verlesung der Einläufe gelangten

vor der Tagesordnung

Anträge zur Verhandlung. Johann Wittner beantragt, der Magistrat möge der nächsten Generalversammlung alle jene Verfügungen unterbreiten, die er im Interesse der Forderung der Theuerung zu treffen für nöthig hält. Redner begründet seinen Antrag, der dem Magistrat zugewiesen wird. Ein zweiter Antrag Wittner's wünscht, an die Regierung eine Unterbreitung zu richten, derzufolge aus

Kroatien und Slavonien lebendes Schlachtvieh eingeführt werden dürfe. Antragsteller wünscht den Antrag dringend zu verhandeln, worauf der Antrag angenommen wurde.

Dr. Joseph Weigand beantragt, die Regierung zu ersuchen, im hauptstädtischen Gejeß auf novellarischem Wege das Wahlssystem abzuändern, die Inkompatibilität zu regeln und das Virilistensystem zu streichen. Antragsteller ersucht, den Antrag dringend zu verhandeln.

Bürgermeister Stephan Bárczy verweist darauf, daß bezüglich der Revision des hauptstädtischen Gejeßes eine Kommission das Material bereits gesichtet hat, daß der Antrag daher keinen Zweck habe. Der Antrag wird dem Magistrat zugewiesen, desgleichen ein zweiter Antrag Weigand's betreffend die Theuerung.

Das Budget der Gaswerke für das Jahr 1911.

Magistratsnotär Dr. Johann Bugáth unterbreitet das von uns bereits mitgetheilte Budget der hauptstädtischen Gaswerke für das Jahr 1911. (Rufe: Wir nehmen es an! Wir nehmen es an!)

Generaldirektor Dr. Franz Seltai bittet, daß trotzdem die Generalversammlung das Budget ohne Begründung annehmen zu wollen scheine, man ihm doch gestatte, einige Bemerkungen zu machen. Dieselben beziehen sich auf die Situation, in welcher die Hauptstadt die Gaswerke übernimmt. Dieselben seien, wie er dies bereits ausgeführt, auf dem Höhepunkt ihrer Produktionsfähigkeit angelangt und es werde sich kaum vermeiden lassen, daß Störungen in der Gaslieferung eintreten werden. Die Direktion wird sich bemühen, den Uebergang bis zur Fertigstellung der neuen Gaswerke möglichst ohne bedeutendere Störungen zu bewerkstelligen. Das Budget wird hierauf einstimmig angenommen.

Die Quaiapachtung der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Magistratsrath Ludwig Foltuskházy erörtert die Vorlage und beantragt, mit Rücksicht darauf, daß die Frage der Quaiapachtung noch immer nicht endgiltig geklärt werden konnte, den bisherigen Vertrag durch mehrere neuere Bedingungen, wie erhöhten Pachtzins etc. ergänzt, auf ein weiteres Jahr bestehen zu lassen, während dieser Zeit aber das Vertragsverhältniß für die Zukunft endgiltig festzustellen. Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung

wurden in gewohnter Weise unverändert angenommen. Erwähnt sei, daß die Generalversammlung beschlossen hat, die Mochwartstatue auf dem Platz vor dem städtischen Amt in Ofen aufzustellen.

Das Wahlergebniß.

In den Centralauschuß wurden gewählt: Karl Báthory, Dr. Samu Bródy, Dr. Philipp Darvai, Dr. Moriz Gruyei, Dr. Salomon Gulenberg, Dr. Béla Jeleki, Gyula G. Ehrlich, Dr. Samu Glücksthal, Alexander Hábohy, Dr. Ernst Hecht, Dr. Wilhelm Henney, Samu Horner, Johann Hudob, Joseph Hüvös, Dr. Ludwig Kelemen, Ludwig Kollár, Dr. Adolf Leitner, Joseph Müller, Andor Nagy, Julius Reffi, Dr. Georg Plattfy, Otto Petri, Moriz Popper, Dr. Hugo Preyer, Johann Radocza, Dr. Moriz Reiß, Béla Simonovics, Dr. Franz Springer, Dr. Emerich Straffer, Karl Szilágyi, Dr. Ladislav Tóth, Dr. Wilhelm Vázsonyi, Dr. Joseph Waigand, Ludwig Weinkeiß, Dr. Adolf Wilhelm, Ludwig Winter. In die Verifikationskommission: Dr. Philipp Darvai, Dr. Wilhelm Henney, Joseph Hüvös, Dr. Adolf Leitner, Moriz Popper, Dr. Franz Springer, Johann Szabó, Karl Szilágyi. In den Verwaltungsauschuß: Dr. Moriz Bihari, Alexander Frivaldszky, Dr. Joseph Rijs, Dr. Karl Morzjányi, Dr. Anton Szabeny. Zum Präsidenten der Verifikationskommission ernannt Oberbürgermeister Koloman Fülepp Dr. Eugen Kunz.

Interpellationen.

Magistratsrath Bátor Bipercovics beantwortet eine Interpellation Moriz Seltai's in Sachen der Aufstellung öffentlicher elektrischer Uhren. Es seien Verhandlungen mit einem Uhrenlieferanten im Zuge, und die Aufstellung dieser Uhren dürfte alsbald erfolgen.

Magistratsrath Graf Géza Festetics beantwortet eine Interpellation Béla Perczel's in Sachen der Offenhaltung der Mathiaskirche und verspricht, daß diesbezüglich Verfügungen getroffen werden sollen. Die Antworten wurden zur Kenntniß genommen.

Dr. Moriz Fülepp interpellirt in Sachen der großen Hutnadeln der Damen und August Szpos in Sachen der Umgestaltung der Schule in der Tüzoltógasse zu einem Spital. Die Interpellationen werden dem Magistrat zugewiesen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und Präsident Oberbürgermeister Koloman Fülepp schloß um 6 Uhr die Sitzung.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. Dezember.

* Die Gehaltsregulirung und die hauptstädtischen Ingenieure. Eine größere Deputation der hauptstädtischen Ingenieure machte heute unter Führung des Baudirektors Franz Devecis beim Bürgermeister ihre Aufwartung und überreichte ihm ein Memorandum, in welchem darauf hingewiesen wird, daß die Ingenieure bei der Gehaltsregulirung stiefmütterlich behandelt werden. Sie

bitten ferner darum, den Baudirektor mit den Vizebürgermeistern in eine Gehaltsstufe zu stellen, die Stelle eines Baudirektor-Stellvertreters mit dem Gehalt des Vizebürgermeister-Stellvertreters zu justifizieren, die neuen technischen Oerräthe zum Theil in die Gehaltsklasse der Magistratsräthe I. Klasse, zum anderen Theil in die der Magistratsräthe II. Klasse einzureihen. Die 24 neuen technischen Ráthe sollen mit den neu zu kreirenden Oernotären, die Oberingenieure mit den Magistratsräthen I. Klasse in dieselbe Gehaltsstufe gestellt werden. Außerdem verlangen sie eine Vermehrung der Zahl der technischen Oerráthe und der technischen Ráthe. Der Bürgermeister versicherte die Deputation seines Wohlwollens.

* Studium der kleinen Wohnungen. Heute trifft aus Wien eine aus fünfzehn Mitgliedern bestehende Gruppe hervorragender Fachmänner des Wohnungswesens zum Studium der von der Hauptstadt geschaffenen Häuser mit kleinen, wohlfeilen Wohnungen in Budapest ein. Der Magistrat faßte in seiner heutigen Sitzung Beschlüsse über den Empfang der Wiener Gäste, denen die Fachorgane des Magistrats unter der Führung des Bürgermeisters als Führer dienen werden.

* Ernennung. Der Ackerbauminister hat den Magistratsrath Ludwig Foltuskházy auf sechs Jahre zum Mitglied des Landes-Veterinärssenats ernannt und gleichzeitig den früheren Leiter der hauptstädtischen Approvisionierungssektion und jetzigen Präsidenten des Waisenamtes Dr. Béla Melln, unter Anerkennung seiner Verdienste, von der Mitgliedschaft im Senat enthoben.

* Die Gehaltsregulirung der Bürgererschulprofessoren. Die Bürgererschulprofessoren, Professorinnen und Direktoren hielten heute unter Vorsitz Joltán Zigan's in der Bürgerschule in der Rémegasse eine Versammlung, in welcher die bevorstehende Gehaltsregulirung besprochen wurde. Ladislav Magyar erörterte den Gegenstand und kam zu dem Schlusse, daß von allen Kategorien des Lehrpersonals das Personal der Bürgerschulen am stiefmütterlichsten behandelt sei. Schließlich reichte er eine Resolution ein, die nach langer Debatte angenommen wurde.

* Die Bewegung der hauptstädtischen Lehrerinnen. Der Magistrat hat sich heute mit dem Gesuch der Bürgererschullehrerinnen befaßt, in welchem sie — wie bereits berichtet — die Abänderung des Statuts über die Organisation der Unterrichtscommission in dem Sinne wünschen, daß in derselben auch Frauen Platz finden sollen. Gleichzeitig baten die Lehrerinnen, die für morgen, Donnerstag, festgesetzte Wahl eines Mitglieds in die Unterrichtscommission zu vertagen. Bezüglich der Abänderung des Statuts hat der Magistrat noch nicht entschieden, die Wahl aber hat er vertagt.

* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute eine Sitzung, in welcher der zum Andenken an das 25jährige Jubiläum weiland Erzherzog Joseph's errichtete Stützungsplatz im Joseph-Knabenwaisenhaus dem Franz Farnady zugesprochen wurde. — Für die Volksküche des is. Frauenvereins im VIII.—IX. Bezirks wurden 200 K. votirt.

* Aerztliche Ernennung. Der Oberbürgermeister hat den Arzt Dr. Andor Halász bei den linksufrigen Spitälern zum Unterarzt ernannt.

* Schleifengeleise. Der Handelsminister hat das Protokoll über die am 10. September stattgehabte administrative Begehung der von der elektrischen Strassenbahn nächst dem Thiergarten zu errichtenden Schleifengeleise gutgeheißen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Dezember begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. November abließ, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Die Sünderin

Roman von G. L. Dawe

Erstausgabe nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. Dezember.

* Wetterbericht. Heute war das Wetter tagsüber wesentlich freundlicher und ganz ohne Regen. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 2.6 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 6.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 8.9 Gr. C. Spät Abends begann es jedoch wieder ausgiebig zu regnen. Es ist keine wesentliche Aenderung im Witterungscharakter vorausichtlich.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die Feuilleton-Zeitung (Aus den Memoiren der Prinzessin Murat, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Sünderin“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, die Aurstabelle und Inserate.

* Der König in der neuen Simmeringer Pfarrkirche. Aus Wien wird berichtet: In feierlicher Weise hat heute Vormittags um 10 Uhr Erzbischofoadjutor Dr. Nagl in Gegenwart des Königs und der Erzherzoge Leopold Salvator und Rainer die erste heilige Messe in der neuen Simmeringer Pfarrkirche zur unbefleckten Empfängnis celebrirt, der die Kirchengeweihe voranging.

* Prinz Ludwig von Baiern trifft — wie aus Szombathely telegraphirt wird — in Begleitung des Wiener bayerischen Gesandten Baron Tucher und des Adjutanten Hollstein in Sarvaz ein, wo er bis zum 23. d. verweilen wird. Der Prinz wird von den Behörden feierlich empfangen; es werden bei ihm mehrere Deputationen erscheinen. Es werden mehrere Jagden veranstaltet, zu welchen Obergespan Stephan Bekassy und die Herren der Umgebung geladen sind.

* Prinz Victor Napoleon und seine Gemahlin in Wien. Aus Wien wird uns telegraphirt: Die eine Korrespondenz berichtet, trifft Prinz Victor Napoleon mit Gemahlin nächste Woche in Wien ein. Das neuvermählte Paar wird von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden.

* Königin Elisabeth von Belgien steht nunmehr, wie uns aus Brüssel telegraphirt wird, außer jeder Gefahr. Ein Beschluß bezüglich der Reise der Königin nach dem Süden ist noch nicht getroffen. Die Königin wäre übrigens zu schwach, um eine längere Reise zu unternehmen. Sie ist stark abgemagert.

* Der Jagdausflug der Erzherzoge Franz Ferdinand und Friedrich nach Hannover. Aus Berlin wird telegraphirt: Erzherzog Friedrich trifft morgen Vormittags um 11 Uhr in Berlin ein. Der Erzherzog wird auf dem Bahnhof von dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen v. Szögyény-Marich empfangen und begibt sich dann mit diesem in die katholische Hedwigskirche, wo im Auftrag des Erzherzogs für morgen Vormittags eine Messe bestellt worden ist. In der Kirche trifft der Erzherzog mit seinem Schwiegersohn, dem Erbprinzen zu Salin, zusammen, der ihn nach der Messe nach Potsdam mitnimmt. Die Meldung einiger Berliner Blätter, daß der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand direkt von Konopischt nach Hannover reisen wird, ist unrichtig. Der Erzherzog fährt zunächst nach Dresden, wo seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, sich bereits einige Tage aufhält, und begibt sich dann morgen von Dresden nach Berlin, wo er um 5 Uhr Nachmittags eintrifft. Nach der Begrüßung im Bahnhof durch den österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Szögyény-Marich fährt der Erzherzog in einem kaiserlichen Automobil, das ihn am Bahnhof erwartet, nach Potsdam. Von dort erfolgt am nächsten Morgen um 7 Uhr mittels Separatzuges die Abfahrt in das Jagdgebiet bei Hannover. An der Jagd nehmen theil: die Suiten der beiden Erzherzoge, der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szögyény-Marich, der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, der preussische Landwirtschaftsminister v. Schorlemer und Fürst Max Egon Fürst von Bismarck, der eigens zu diesem Zwecke aus Donaueschingen kommt. Am 10. Dezember um 10 Uhr Abends trifft der Separatzug mit dem Kaiser und seinen Jagdgästen wieder in Berlin ein.

* Auszeichnung. Sr. Majestät hat dem Honvedintendanten Edmund Hazy in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Organisation des Honved-Baudienstes erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen. Gleichzeitig ordnete Sr. Majestät an, daß dem Hauptmann des Honved-Ingénieurstabes Joseph Bubic aus demselben Anlaß die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

* Wechsel in der Leitung des Auditoriums.

Wie das heute ausgegebene Personalverordnungsblatt für das k. u. k. Heer verlautbart, hat Sr. Majestät die Enthebung des Generalchefsauditoren Johann Treidler, Chefs des Offizierskorps der Auditoren und Sektionschef im Kriegsministerium, auf sein aus Gesundheitsrückichten gestelltes Ansuchen von diesen Dienstverwendungen angeordnet. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Chef des Offizierskorps der k. k. Landwehrauditoren Generalchefsauditor Gustav Falk ernannt, dem gleichzeitig in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung neuerlich der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde.

* Ein neuer österreichisch-ungarischer Militärattaché in Petersburg.

Aus Petersburg wird berichtet: Zum Nachfolger des österreichisch-ungarischen Militärattachés Grafen Spanochi wurde der Generalstabshauptmann Prinz Hohenzollern ernannt.

* Die Affaire Zinsky-Santos.

Die Affaire zwischen den Reichstagsabgeordneten Stephan Zinsky und Clemens Santos wurde heute friedlich beigelegt. Die beiderseitigen Bevollmächtigten traten heute Vormittags zu einer Berathung zusammen, in deren Verlaufe konstatiert wurde, daß das Mißverständnis, das der Beleidigung zu Grunde liegt, bereits in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses geklärt worden sei, mithin zum weiteren ritterlichen Verfahren kein Anlaß vorliege.

* Die Bibliothek Abdul Hamids.

Aus Konstantinopel meldet man: Vor Kurzem ist durch einen englischen Bibliothekar, der nach der Türkei berufen worden war, zusammen mit dem Schriftsteller Mehmed Ben die kaiserliche Bibliothek geordnet und katalogisirt worden. Die Genannten fanden die Bibliothek in einem schrecklichen Zustande. Die Revolution vom Juli 1908 hatte unter Anderem auch die Folge, daß endlich die Bibliothek der wissenschaftlichen Forschung erschlossen wurde. Eine strenge Untersuchung ergab ihre völlige Verwahrlosung. Die Bibliotheksbeamten hatten die Lage benützt, um die meisten werthvollen Manuskripte zu verschleudern und sich mit dem Gelde die Taschen zu füllen. Was so übrig geblieben, fand man in der größten Unordnung. Trotzdem weist der nunmehr fertiggestellte und veröffentlichte Katalog kostbare Werke auf. Der Reichthum der Bibliothek besteht aber noch immer in reichen, miniaturgeschmückten Handschriften, unter anderen auch mehreren Bänden der berühmten Corvina, der Bibliothek des Königs Mathias, von denen manche einzigartig in der Welt sind.

* Die Künstler gegen den Ministerialrath K. Lippich.

Die Aktion der ungarischen Künstler gegen den Ministerialrath Merz K. Lippich zieht immer weitere Kreise. Im Laufe des gestrigen Tages haben die Künstler Georg Zala, Joseph Róna, Stephan Csök, Bela Malnai, Edmund Lehner, Karl Kernstock und Joseph Vágó vom Ministerialrath K. Lippich gleichlautende Briefe erhalten, in welchen sie aufgefordert werden, ihre konkreten Beschuldigungen ihm oder seinem Amtsvorgesetzten schriftlich mitzutheilen, da er ihnen Gelegenheit bieten will, ihre Beschuldigungen beweisen zu können. Die Herren Edmund Lehner, Stephan Csök, Joseph Vágó und Bela Malnai haben die Zuschrift des Ministerialrathes K. Lippich einzeln beantwortet. Lehner erklärt in seinem Antwortschreiben, er befaßt sich nicht mit der Verbreitung von Beschuldigungen, er habe bloß seine Ansicht über die Wirksamkeit des Ministerialrathes in Kunstfachen frei zum Ausdruck gebracht. Stephan Csök erklärt, wenn er je etwas gesagt habe, stehe er dafür stets und überall ein; er kümmere sich übrigens nicht um den gebieterischen Ton des Briefes des Ministerialrathes. Joseph Vágó sagt, er habe bloß seiner und seiner Freunde Ueberzeugung Ausdruck verliehen, daß die Künstler nicht den geringsten Grund haben, dem Ministerialrath Ehrungen zu bereiten. Bela Malnai erklärt, daß ein solcher Leiter der Kunstangelegenheiten, der es ruhig mit ansehen konnte, daß das Genie Edmund Lehner's zehn Jahre lang brach liegen soll, die Ehrung seitens der Künstler nicht verdiene.

* Unfall des Aviatikers Reichelt.

Aus Dresden wird telegraphirt: Der Dresdener Aviatiker Reichelt, der bereits vor einigen Wochen mit seiner Flugmaschine abgestürzt war, hatte gestern einen neuerlichen Unfall. Nach einem erfolgreichen Fluge bei einer Windstärke von 13 Sekundenmetern brach bei der Landung ein Rad des Apparats. Die Flugmaschine ging trotzdem sofort wieder hoch, wurde aber zur Seite gedrückt und stürzte aus beträchtlicher Höhe herab. Reichelt erlitt bei dem Sturze schwere Verletzungen.

* Professor Ludwig Knaus †.

Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, ist der berühmte Maler Professor Ludwig Knaus dort heute Abends im Alter von 81 Jahren gestorben. Knaus wurde 1829 in Wiesbaden geboren, studierte in Düsseldorf bei Sohn und Schadow, folgte aber nicht ihrer Richtung, er warf sich auf die Schilderung des Volkslebens und erzielte großen Beifall, trotzdem er die Düsseldorfer Manier noch nicht völlig überwunden hatte. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Italien lebte er abwechselnd in Berlin und Düsseldorf. In dieser Periode schuf er seine lebenskräftigsten Werke; in seinen bäuerlichen Genres („Gänsemädchen“, „Gschwister“, „Berathung Hauensteiner Bauern“ etc.) spricht sich naive Empfindung, köstlicher Humor und Mannigfaltigkeit der Charakteristik durch scharfe Zeichnung und kräftiges Kolorit aus. Später fertigte er auch Porträts, dekorative Cyklen, vorwiegend im Stile Watteau's, und eine große Anzahl von humorvollen Kinderdramen an. Seine Kunst ist eine echt deutsche. Knaus war Mitglied der Akademie und Ritter des Ordens pour le mérite.

* Die Einwohnerzahl von Berlin.

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der jüngst vorgenommene Volkszählung zufolge hat Berlin derzeit 2.180.000 Einwohner.

* Malerzorn.

Der Unmuth der Maler ist ausgebrochen. Es braust der See und mill sein Opfer haben, und wird nicht eher ruhen, bis ein lebendiger Ministerialrath in die Wellen geschmissen wird. Dieser Ministerialrath ist der Schuh, der die Maler drückt, und sie suchen nun einen Stiefelzieher, der sie von der engen Fußbekleidung befreien soll. Und wenn der Druck auf dieser Seite aufgehört hat, werden die armen Phantasten der Farben wieder finden, daß sie an vielen anderen Orten ihres in Unzufriedenheit bebenden Körpers den Schmerz fühlen, den sie dort konzentriert wähten, wo sie der erwähnte Schuh gedrückt hat. Aus all dem ist Cines zu verstehen: daß die Maler Schmerzen haben. Und das muß ihnen geglaubt werden. Es ist auch möglich, daß der befehdelte Ministerialrath ihnen Unrecht gethan hat. Das ist sogar wahrscheinlich. Etwas muß an der Sache sein. Denn als dieser vom Malerzorn umbrandete Herr erklärte, er wolle sich von der bildenden Kunst zurückziehen und sich der verstaatlichten Bühnenkunst widmen, da ging durch das Nationaltheater und die Oper ein Schrei des Entsetzens. Aber zugegeben, daß der schmerzhafteste Ministerialrath die große Bestimmung unter den Malern erzeugt hat, alle Schuld an den Umständen, die die Maler in Harnisch gebracht, dürfte doch nicht an ihm liegen. Es scheint vielmehr, daß über den Malergemüthern eine Stimmung zur Herrschaft gelangt ist, die in der volkstümlichen Redeweise zum Ausdruck kommt: Armuth schlägt sich. Die Maler arbeiten viel und verdienen wenig. Sie malen einander das Brod vom Munde weg, weil in ihrer Sache wieder einmal der geniale Madach recht hat, der die Lebensnoth mit dem Bilde von den wenigen Robben und den vielen Eskimos so treffend illustriert hat. Und da liegt die Wahrheit. Wir haben eine Ueberproduktion an Malern und ein Malerelend, wie wir ein Schauspielerehend zufolge der den Bedarf übersteigenden Ueberzahl der Theaterleute haben. Und wir haben durchaus mehr Talente unter den Malern als unter den Schauspielern und können sie nicht mit Aufträgen versorgen, weil der Bedarf ein viel geringerer ist als das Angebot. Die zahllosen Privat- und Kollektivausstellungen sprechen dafür. Nach der Konzertscheue grassirt bei uns am heftigsten die Ausstellungsepidemie. Jede Woche stellt ein anderer Maler seine gesammelten Werke aus, und wenn man bei der Volkszählung auch die in den Ateliers aufgestapelten Bilder konfirmiren würde, käme es vielleicht heraus, daß auf jeden Budapester Einwohner zumindest ein Gemälde entfällt. Wer soll diese Menge Bilder aufkaufen? Wer kann so viele Talente und Talentlosigkeit erhalten? Man möge es uns glauben, daß das Publikum der endlosen Reihe von Separatausstellungen müde ist. So müde, daß es sich, wenn der arme, fleißige Modernaler der Achtziger-Jahre noch am Leben wäre, unbedingt den Wit leisten würde: Meguntam Margitait, um seiner Ueberfättigung durch die bemalte Leinwand in einer klagen Luft zu machen. Das ist es also, was die Maler gereizt und nervös macht. Der Staat kauft nicht genug und das Publikum hat nicht genug, um so viel kaufen zu können, als die ergiebige Talentquelle der ungarischen Malerei produziert. Eine Aenderung in die Lage der Maler wird also auch der Sturz des Ministerialrathes nicht bringen, der die Mäcenatenfreigebigkeit des Staates einzudämmen sich bemüht hat. Sie werden sehen, daß es ihnen auch dann nicht

heißer gehen wird. Und der Malerzorn wird noch einigemal aufschäumen und sich erst dann legen, bis sie selbst darauf kommen werden, wo sie eigentlich der Schuh drückt, und sie sich selbst den besten Rath geben werden, wie sie unter sich die Gaben des Himmels und der Erde zu vertheilen haben.

*** Die Wünsche italienischer Studenten.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Eine Abordnung italienischer Studenten begab sich heute zum Rektor Universitätsprofessor Bernasik, der ihnen mittheilte, daß der von den italienischen Studenten als Spion bezeichnete Georg Nastics in diesem Semester nicht mehr Hörer der Wiener Universität sei. Das Rektorat habe an die Quästur den Auftrag ergehen lassen, für den Fall, als Nastics den Versuch machen sollte, sich neuerlich um die Insription an der Universität zu bewerben, ihm sofort hievon Mittheilung zu machen. Bezüglich der italienischen Universität gab der Rektor der Hoffnung Ausdruck, daß diese Frage in einem für die Italiener günstigen Sinne erledigt würde.

*** Anton Rodolányi.** Einer der verdienstvollsten volkswirtschaftlichen Schriftsteller Ungarns, kön. Rath Anton Rodolányi, ist gestern Nachts hier im Alter von 75 Jahren gestorben. Rodolányi war der Nestor der heimischen volkswirtschaftlichen Schriftsteller und war seit Jahrzehnten auf diesem Gebiete erfolgreich thätig. Die Zahl der von ihm verfaßten Werke ist außerordentlich groß. Im vorigen Jahre beging Rodolányi sein fünfzigjähriges Schriftstellerjubiläum, welchen Anlaß die ungarischen Landwirthe, Fachschriftsteller und Journalisten benützten, um dem Jubilar wohlverdiente Ovationen zu bereiten.

Rodolányi wurde in der Ortschaft Vátor (Komitat Heves) am 16. Februar 1835 als Sohn eines Wirtschaftsbeamten geboren. Seine Kindjahre verlebte er in seinem Geburtsort und in einer Ortschaft des Borsoder Komitats; die Gymnasialstudien absolvirte er in Rozsánó, Selmec und Eger und ließ sich im Herbst des Jahres 1851 an der Pester Universität als Hörer der Medizin inskribiren, doch mußte er mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit das Studiren alsbald aufgeben. Nach dem Tode seiner Mutter widmete er sich der landwirtschaftlichen Laufbahn und studirte längere Zeit an der Lufschauer (Sachsen) landwirtschaftlichen Schule. Nach Ungarn zurückgekehrt, wirkte er als Sekretär des Barons Paul Sennyei und trat im Jahre 1862 in gleicher Eigenschaft in die Dienste des Grafen Julius Andrássy; ein Jahr später trat er als Hilfssekretär in die Dienste des Landes-Agrikulturvereins, und fünf Jahre später wurde er zum Direktor der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Kolosmonostor ernannt, indem er gleichzeitig die Redaktion des Fachblattes „Gazdasági Lapok“ übernahm. Im Jahre 1867 unternahm Rodolányi im Auftrage der ungarischen Regierung eine längere Studienreise nach Deutschland, Frankreich und der Schweiz, 1868 entsendete ihn der Landes-Agrikulturverein zur Theilnahme an den Beratungen der Wanderversammlung der deutschen Landwirthe nach Breslau. Im Jahre 1873 mußte er in Folge eines hartnäckigen Leidens auf seine Stelle als Direktor der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Kolosmonostor verzichten und nahm ein Jahr später eine ihm von Ungarischen Bodenkreditinstitut angebotene Vertrauensstellung an. Schriftstellerisch war Rodolányi fast bis zu seinem Lebensende thätig. Das Leichenbegängniß findet morgen, Donnerstag, Nachmittags um 3 Uhr von der Todtenhalle des Wolfsthaler Friedhofes aus statt.

*** Besitzwechsel.** Wie wir erfahren, hat der bekannte Restaurateur Bela Drexlér das Luczenbacher'sche Haus Ecke des Theresienrings und der Rodmanigk'sgasse (vis-à-vis dem neuen Postgebäude des Westbahnhofes) um den Preis von 600,000 K. angekauft. Herr Drexlér gedenkt das Haus zu einem Hotel größter Stils umzugestalten.

*** Puppenausstellung des Crechevereins.** Die hauptstädtische Bevölkerung sieht mit Interesse der Puppenausstellung entgegen, welche im Palais des Grafen Michael Árólyi in der Universitätsgasse vom Pester Creche-Verein arrangirt wird. Es bietet sich hier ein so reiches Lager von Puppen, wie es bisher nicht gesehen wurde. Die rosafarbenen Puppen sind vorherrschend. In allen denkbaren Kostümen sind die Puppen hier zu sehen. Einen eigenen Saal okkupiren die Puppen, welche von den Mitgliedern der Herrscherhaushalt gespendet wurden. Erzherzogin Maria Annunziata sandte eine Puppe in ungarischer Volkstracht, Herzogin Sophie von Löwenberg eine solche in einem rosa Seidentostüm, ebenso sind Puppen der Erzherzogin Maria Josepha und der Prinzessin Thurn-Taxis zu sehen. Auch die Puppe, welche weil. Königin Elisabeth der Erzherzogin Marie Valerie zum Geschenk gemacht, ist hier ausgestellt. Die Puppenausstellung wird Sonntag Vormittags 11 Uhr von der Erzherzogin Auguste eröffnet werden. An der Spitze des Arrangierungskomitees stehen Gräfin Siegfried Pappenheim und Witwe Gräfin Julius Árólyi; um das Zustandekommen der Ausstellung haben sich Frau Dr. Stephan Cass, ihre Tochter Margit Cass, Frau Joseph Árólyi, Witwe Karl Ferich und Frau Bela Palás bemüht. An

der Spitze der Jury steht der Direktor des Kunstgewerblichen Museums Ministerialrath Eugen Raditsch. Die Ausstellung bleibt bis 13. d. offen. Entrée am ersten Tage 2 Kronen, dann 1 Krone; Kinder zahlen 1 Krone.

*** Die Wirkung einer behördlichen Fleischbank.** In Makó wurde vor einiger Zeit wegen der fortgesetzten Preissteigerungen seitens der Fleischhauer eine behördliche Fleischbank errichtet. Diese Maßregel hat jetzt ihre für das konsumirende Publikum guten Früchte getragen. Heute erschienen nämlich — wie aus Makó telegraphirt wird — sämtliche Fleischhauer der Stadt bei der Behörde und baten, es möge die Thätigkeit der behördlichen Fleischbank eingestellt werden, da sie sonst sammt ihren Familien zugrunde gehen müßten. Polizeistadthauptmann Julius Rákossy erklärte, daß die Behörde nur dann geneigt sei, die behördliche Fleischbank zu sperren, wenn sich die Fleischhauer verpflichten, das Fleisch zu dem von der Behörde vorgeschriebenen Preis zu verkaufen. Die Erschienenen erklärten sich hiemit einverstanden, worauf die Behörde den Preis des Fleisches mit 1 K. 28 H. festsetzte mit der Bedingung, daß die Fleischhauer den Preis innerhalb vier Wochen nicht erhöhen dürfen und späterhin erst dann, wenn sie dies der Behörde anmelden. Diese wird sich sodann durch mehrere Probeschlachtungen von der Berechtigung der Preisserhöhung überzeugen.

*** Budapests Entwicklung** zur Großstadt tritt immer augenfälliger in die Erscheinung. Wir haben heute Läden, die sich mit den elegantesten Geschäften der Weltstädte messen können. In den jüngsten Tagen ist Budapest wieder um ein vornehmes Geschäft reicher geworden: Die in der feinen Welt Mitteleuropas rühmlichst bekannte Wiener und Berliner Firma Turner u. Glanz „Zum Vogner“ hat hier eine Niederlage im Gerbaud-Palais, Gizella-tér 7, eröffnet. Wir sehen in den Schaufenstern Reiseréquiten und Lederwaaren von einer Gediegenheit mit einem aparten Geschmack, welche die Anerkennung der bewährtesten Fachleute erzwingt. Automobil- und Equipagen-Garnituren, garnirte Reise-Necessaires für den vermöchtesten Geschmack. Eine Auswahl in feinen Lederwaaren und Reiseréquiten, wie man sie sich größer kaum vorstellen kann.

*** Todesfälle.** Gestern ist hier der Feldmarschall-Lieutenant d. R. Alexander Farkas de Felsöör, Ritter des Leopold-Ordens, im Alter von 69 Jahren plötzlich gestorben. — Nach langem Leiden ist gestern hier die Privatwitwe Frau Karl Elischer geb. Ravinia Drukly, die Witwe des Dr. Karl Elischer, der der Akademie das Goethe-Museum zum Geschenk gemacht hat, im Alter von 84 Jahren gestorben. — Die hauptstädtische Lehrerin Marie Vid ist heute nach kurzem Leiden gestorben. — In Berlin ist eine der markantesten und bekanntesten Persönlichkeiten, Dr. Hirsch-Hildesheimer, an Hirnschlag plötzlich gestorben. Dr. Hirsch-Hildesheimer, war Herausgeber der Zeitschrift „Jüdische Presse“ und wirkte als Dozent der Geschichte an dem von seinem Vater, dem Reb Israel Hirsch-Hildesheimer begründeten orthodoxen Rabbiner-Seminar. Er war ein überaus wohlthätiger Mensch und nahm sich besonders der aus Rußland vertriebenen Juden an. Er weilte wiederholt in Palästina. Dr. Hirsch-Hildesheimer wurde vor einigen Tagen das Opfer eines Straßensunfalls, an dessen Folgen er gestorben ist. — Aus Innsbruck wird telegraphirt: Der bekannte Philologe Hofrath Universitätsprofessor Dr. Anton Zingerle ist im 68. Lebensjahre gestorben. — Heute Vormittags ist in Wien der in weitesten Kreisen bekannte Oberst des Ruhestandes Johann Riebenberger Edler von Kühnwall im 85. Lebensjahre gestorben. Zwei der bedeutendsten militärhumanitären Vereine, der Militärliche Wirtschafts- und Hilfsverein „Mars“, sowie der „Oesterreich-ungarische Invalidendank“, verdanken ihm ihre Entstehung und Entwicklung.

*** Das Schicksal der österreichischen Südpol-Expedition.** Aus Victoria, Britisch-Columbien, wird gemeldet: Nach vierzehn Jahren kam man jetzt jener österreichischen Expedition auf die Spur, die auf dem „Albatros“ nach der Südpol fuhr und bei den Salomons-Inseln verschwand. Die Passagiere der „Celandia“ stellten fest, daß die Mitglieder der Expedition auf der Insel Letuwe von den Inselbewohnern hingerichtet und gestreut wurden. Die Gebeine wurden aufgefunden und die Einwohner gestanden, daß sie die Mitglieder der Expedition verzehrt haben.

*** Die Landes-Arbeiterkranken- und Unfallversicherungskasse** hat anlässlich des Jahreswechsels einen geschmackvoll ausgestatteten und reichhaltigen Kalender herausgegeben, der Alles enthält, was es auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung Wissenswerthes gibt. Der Kalender wurde von den Krankenkassenbeamten Paul Braun und Karl Kovács redigirt und zusammengestellt und enthält außer zahlreichen anderen interessanten Beiträgen den vollständigen Text des Gesetzesartikels XIX

vom Jahre 1907 betreffend die Arbeiterversicherung sammt eingehendem Kommentar. Der Preis des Kalenders beträgt 3 Kronen.

*** Isabella-Ball.** Das hervorragendste Ereigniß des kommenden Faschings dürfte der am 11. Februar 1911 in sämtlichen Räumen der kön. Oper abzuhaltende Isabella-Ball werden, um dessen Organisation die Protektorin desselben Erzherzogin Isabella selbst bemüht ist. Der Ball tritt an Stelle des alljährlich üblichen Székényi-Balles. Der Reingewinn des Isabella-Balles wird zur Hälfte dem Landes-Hausindustrieverbande und zur Hälfte dem Landes-Székényi-Verband zugewendet werden. Nähere Auskünfte über den Ball werden ertheilt: im Geschäfte des Hausindustrieverbandes (IV., Schlangengraben 1), im Pozsonyer Isabella-Verein und im Székényi-Verband (IX., Rádaggasse 16, Telephon 166—85).

*** Einweihung einer Lehrerinnen-Präparandie.** Aus Sepsihengerögy wird telegraphirt: Unter der Betheiligung der ganzen Gesellschaft Siebenbürgens fand jüngst die Einweihung der neuerbauten Lehrerinnen-Präparandie statt. In Vertretung des Unterrichtsministers war Ministerialrath Emerich Keményi mit dem Reichstagsabgeordneten Joseph Siegescu erschienen, ferner waren Obergespan Baron Bela Szentkeresthy und Deputationen der Nachbarkomitate erschienen. Nach der Festrede des Ministerialraths Keményi hielt die Direktorin Lenke Pálmay eine Rede. Nach der Feierlichkeit fand ein Banket statt.

*** Das Attentat eines Irren.** Aus Paris wird uns telegraphirt: In Orleans wurde der Direktor Schönwald der Coaks- und Lagerhausgenossenschaft in seinem Bureau von dem Sohne seines Vorgängers Picheron nach kurzem Wortwechsel erschossen. Der junge Mann war irrsinnig und hatte den Direktor, weil er hoffte, selber Nachfolger seines Vaters werden zu können.

*** Selbstmord eines Gymnasialdirektors.** Aus Reichenberg wird uns telegraphirt: In Habendorf hat sich heute der Direktor des Prager deutschen Gymnasiums Dr. Anton Frank wegen einer schweren Nervenkrankheit erschossen. Frank stand im 57. Lebensjahre, war ein hervorragender Pädagoge und Direktor des deutschen pädagogischen Seminars in Prag.

*** Baumfall.** Bei dem Neubau eines städtischen Arbeiterhauses an der Ecke der Uellber- und Czeglédstraße ist heute Vormittags eine Zwischenmauer eingestürzt. Die Trümmer begruben sieben Arbeiter unter sich, von denen zwei schwere Verletzungen davontrugen.

Bei diesem Neubau waren die Arbeiten schon weit fortgeschritten; das Haus ist schon vor zwei Wochen unter Dach gebracht worden. Heute früh bemerkte man, daß die rückwärtige Feuermauer Sprünge und Risse aufweise. Die Mauer wurde gestützt, bald darauf aber stürzte sie ein und riß einen großen Theil der Konstruktion mit sich. Sieben Arbeiter lagen unter den Trümmern. Den telephonisch herbeigerufenen Funktionären der Rettungsgesellschaft gelang es, die verschütteten Arbeiter zu befreien. Zwei von ihnen, Ludwig Ördög und Joseph Hiedeg, erlitten schwere Verletzungen. Sie wurden ins Sankt Stephansspital transportirt. Die übrigen fünf Arbeiter kamen mit belanglosen Hautabschürfungen davon. Das hauptstädtische Ingenieuramt entsendete seine Organe an die Unglücksstätte. Der weitere Baubetrieb wurde eingestellt und eine Untersuchung eingeleitet. Allem Anscheine nach sind in Folge des plötzlich eingetretenen Frostwetters die Ziegel aus dem Gefüge gerathen und in Folge dessen der Maueresturz erfolgt.

*** Beim Eislaufen verunglückt.** Aus Breslau wird uns telegraphirt: In Thorn hat der Winter unter der Jugend zahlreiche Opfer gefordert. In den Kreisen Elbing, Marienburg und Marienwerda sind 82 Knaben und 5 Mädchen, welche die noch schwache Eisdecke der Flüsse und Teiche betreten, eingebrochen und ertrunken. Unter den Opfern sind drei Kinder, die ihre Geschwister retten wollten.

*** Neuer Rekord für Passagierflüge.** Aus Johannisthal wird telegraphirt: Simon Brunhuber hat heute Nachmittags auf einem Farman-Sommer-Doppeldecker mit vier Passagieren die Bahn zweimal umflogen und somit einen neuen Rekord für Flüge mit Passagieren aufgestellt.

*** Ueberfahrenes Gestüt.** Aus Löcse telegraphirt man uns: Auf der Gömörer Linie nächst Zánosi überfuhr die Eisenbahn ein Gestüt. Sieben Pferde wurden zerstückelt, vier verstümmelt. Die Lokomotive entgleiste.

*** Weihnachten der Taubstummen.** Die Direktion des Budapest'schen staatlichen Taubstummeninstituts (VIII. Bezirk, Mosonyigasse 8. Telephon 59—15) erucht alle gutherzigen Menschen, durch Spenden (Geld, Kleider und sonstige Gaben) zu ermöglichen, daß die mittellose

Zöglinge des Instituts mit Winterkleidern und sonstigen Bedarfsartikeln theilhaft werden können. Die Vertheilung der Geschenke erfolgt am 22. d.

* Der Strike an der Hofoper. Aus Wien wird uns telegraphirt: Obersthofmeister Fürst Montenuovo hat es heute zurückgewiesen, mit den Vertrauensmännern der Chorsänger in Verhandlungen zu treten, und ließ sich nur mit den Vertretern des österreichischen Bühnenervereins in Besprechungen ein. Das Ergebnis dieser Unterredung war, daß der Fürst die Abgabe einer Erklärung forderte, in der die Chorsänger die Vorfälle bei der letzten „Lohengrin“-Vorstellung bedauern, Garantien zur Vermeidung ähnlicher Vorfälle geben und auf die momentane Erledigung ihrer Forderungen Verzicht leisten sollen. Die Resultate der Unterredung wurden heute Abends in einer vertraulichen Sitzung den Chorsängern von den Vertretern des österreichischen Bühnenervereins mitgeteilt. Es kam zu einer erregten Debatte, nach der der vom Bühnenerverein empfohlene Entwurf mit Abänderung eines Punktes angenommen wurde. Die Versammlung beschloß daraufhin, folgende Kundgebung dem Obersthofmeisteramt zu übermitteln:

1. Die Chorherren der k. k. Hofoper bedauern, daß der unliebsame Vorfall in der letzten Samstag stattgefundenen „Lohengrin“-Vorstellung geschah, versprechen, daß derlei nicht mehr vorkommen wird und die Chorherren sich an ihre Vertragspflichten halten werden.

2. Da alle Herren des Chors Mitglieder des österreichischen Bühnenervereins sind, übernimmt der österreichische Bühnenerverein die moralische Haftung für das oben abgegebene Versprechen.

3. Der Herr Chor nimmt zur Kenntnis, daß seine Wünsche im Augenblick zwar nicht erfüllt werden können, gibt sich aber der sicheren Hoffnung hin, daß dieselben in absehbarer Zeit erfüllt werden.

4. Die Herren des Chors sind bereit, der Aufforderung zur Fortsetzung des Dienstes vollzählig und sofort Folge zu leisten.

Diese Erklärung wird morgen von den Vertretern des österreichischen Bühnenervereins der Hoftheater-Intendantz zu Händen des Hofraths Hofsekely übergeben und von diesem dem Fürsten Montenuovo übermittelt werden. Die Antwort des Obersthofmeisteramtes auf diese Kundgebung soll bereits auch morgen erfolgen.

* Verhafteter Arzt. Gegen den gestern in Haft genommenen Arzt Dr. D. D. sind im Laufe des heutigen Tages mehrere Anzeigen erstattet worden. In allen diesen Fällen konnte bisher kein Schuldbeweis erbracht werden. Heute fand in der Wohnung des Arztes eine neuerliche Hausdurchsuchung statt, bei welcher Gelegenheit die Korrespondenzen mit Beschlag belegt wurden.

* Baumglück. Aus Kasja wird telegraphirt: In der Gemeinde Nagyhálancaz arbeiteten vier Spengler auf einem Neubau. Während der Arbeit stürzte das schlecht gestützte Gerüst zusammen. Die Spengler stürzten ab und zogen sich schwere Verletzungen zu. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

* Der Landesverband der Privatbeamten und kaufmännischen Angestellten und der Landesverein der kaufmännischen Handelsangestellten hielten gestern Abends unter dem Präsidium Wilhelm Tauber's eine Versammlung ab, um gegen die Verkümmern der Sonntagsruhe durch die beabsichtigte Suspendierung der Arbeiter an den Sonntagen vor Weihnachten Protest zu erheben. Die Versammlung forderte die gesetzliche Inartikulation der 36stündigen Sonntagsruhe, die keine Ausnahme und keine Suspendierung kennt. Auch wird die Errichtung von Arbeiterkammern mit einer selbstständigen Sektion für Privatangestellte gefordert. Die Versammlung schloß sich dem Antrage des Direktors des Landes-Industrievereins Fdn. Nath Moriz Gelléri für eine Institution an, welche die Arbeiter- und Privatangestelltenkammer provisorisch zu vertreten hätte. Diese Beschlüsse werden dem Handelsminister, den Handels- und Gewerbestämmern und den Interessenten zur Kenntnis gebracht.

* Verhafteter Betrüger. Die Polizei verhaftete den 26 Jahre alten, stellenlosen Notariatschreiber Alexander Kékjun, der dem Eigentümer des „Pesti Hirlap“ Dr. Otto Légrády 50 Kronen herauszuschwindeln versuchte. Dr. Légrády wurde gestern, als er in seiner Wohnung weilte, aus dem „Café Simplon“ telephonisch angerufen. Der Sprecher nannte sich Redakteur Joseph Schmittley und bat Dr. Légrády, er möge ihm durch einen Dienstmann 50 Kronen schicken. Kurz darauf kam der Dienstmann, allein Dr. Légrády hatte Verdacht geschöpft und überreichte ihm ein mit Papierschnitzeln gefülltes Couvert. Zwei Vertrauensmänner begleiteten den Dienstmann unauffällig, und als der Auftraggeber den Brief in Empfang nahm, ließen sie ihn durch einen Polizisten festnehmen. Der Betreffende wurde bei der Polizei als der 26 Jahre alte, stellenlose Notariatschreiber Alexander Kékjun. agnosziert.

* Unterhaltung. Im Katholiken-Klub fand gestern Abends ein von Universitätslehrern veranstaltetes

„Nikolo-Cabaret“ statt, welches glänzend gelang. Das Programm bestritten Eugén Róka mit humoristischen Vorträgen, der Kunstzeichner Wank mit gelungenen Karikaturen, Béla Cendrödy mit Deklamationen und Béla Mihályfi mit geschickter Conferé. Der Abend schloß mit einem fröhlichen Tanz.

* Hyrtl-Gedenkfeier. Heute jährt sich zum hundertstenmal der Tag, an dem der berühmte Anatom Hofrath Professor Dr. Joseph Hyrtl, ein gebürtiger Ungar, das Licht der Welt erblickte. Sein Gebiet lag vor Allem in der vergleichenden Anatomie, welche ihm eine reiche Vermehrung ihres Wissensschatzes und eine originelle Auffassung verdankt. Hyrtl war vielleicht der größte Lehrer der Anatomie, der je in deutscher Sprache gelehrt hat. Noch heute weht sich ein ganzer Sagenkreis um Hyrtl's Gestalt als Lehrer. Seine Beredsamkeit, die Schärfe seiner Ironie wurden sprichwörtlich. Als wissenschaftlicher Gegner unerbittlich, war er ein guter, edler Mensch, der als Wohltäter der Menschheit gefeiert werden darf. Im Jahre 1886 errichtete Hyrtl mit einem Kostenaufwande von zwei Millionen Kronen das Waisenhaus in Mödling, in welchem jetzt siebenhundert Zöglinge unterhalten werden. Ferner gründete er in Perchtoldsdorf eine Kinderbewahranstalt für zweihundert Zöglinge.

* Raub. Aus Warjchau wird uns telegraphirt: Neun bewaffnete Räuber überfielen in der Vorstadt Praga den Kassier einer belgischen Aktiengesellschaft, der mit einem Diener in einem Fiaker fuhr, und verletzten beide tödtlich. Die Räuber entkamen mit einer Beute von fünftausend Rubeln.

* Bekleidungsfeier. Die Ungarische Nationale Tischgesellschaft im III. Bezirk veranstaltet am 25. d., Abends 1/28 Uhr, im Kronenröthchen Gasthause ihr 19. Kinderbekleidungsfeier. — Die Erste Tischgesellschaft zur Bekleidung von Greisen im VII. Bezirk veranstaltet morgen, Donnerstag, Abends 1/28 Uhr, im Café Lázár (Trommelgasse 20) das Bekleidungsfeier.

* Im Alice v. Weiß Wäscherinnenheim des Pester is. Frauenvereins wurden seit der kurzen Zeit seines Bestandes schon über zweihundert Frauen ohne Unterschied der Konfession unentgeltlich aufgenommen. Die Wäscherinnen werden daselbst der liebevollsten Pflege theilhaftig. Die ärztliche Leitung liegt in den bewährten Händen des Chefarztes Universitätsdozenten Dr. Rudolf Temesváry, die Säuglinge sind der sachkundigen Fürsorge der Kinderärztin Dr. Jóna Bán anvertraut.

* Pech's künstlerische Haararbeiten, naturgetreu ausgeführt, haben sich unsterblich einen Weltruf erworben. So liebt dieses Haus nachweisbar seine Arbeiten nach allen Ländern. Das gute Renommée des Hauses bürgt für die Solidität und erstklassige Ausführung aller Befellungen.

* Schulinweihung. Das neue Gebäude des Mädchenerziehungsinstituts in der Bulgariengasse (Leiterin Frau Dr. Julius Förstner) wurde Samstag im Rahmen einer gelungenen Matinee feierlich eingeweiht. Das in großer Anzahl erschienene vornehme Publikum sollte dem Vortrag Dr. Sári Ferenczy's, dem Gesang Bianca Malczky's, dem Violinspiel Koloman Rév's und der Deklamation Annus Bránovits' reichen Beifall. Das Publikum nahm hierauf die Vollständigkeit des Instituts in Augenschein und sprach seine Anerkennung über die moderne und praktische Einrichtung derselben aus.

* Neue Volksküche. Der is. Frauenverein des VIII.—IX. Bezirks eröffnete gestern im Hause Viktorgasse 34—36 seine Volksküche, in welcher ständig 42 Kinder rituell verköstigt werden. Der Verein hat fünfzig Kinder mit Winterkleidern versehen.

* Belohnung von Feuerwehrleuten. Mehrere Mitglieder der hauptstädtischen Feuerwehrmannschaft vollenden jetzt ihr 25. Dienstjahr. Der Magistrat hat aus diesem Anlaß den Feuerwehrwachmeister Johann Szányi, Karl Nagy und Gregor Molnár je 200 Kronen, dem Schlauchführer Ferdinand Molnár 150 Kronen Belohnung votirt.

* Kindesmord. Auf dem Ralvarienplatz wurde in einem Gebüsch die Leiche eines weiblichen Säuglings gefunden. Nachdem man den Hals des Kindes eine Schuur geschlungen war, also offenbar ein Mord vorliegt, hat die Polizei die umfassendsten Recherchen eingeleitet.

* Vorträge. Ueber die Frage: „Woju ist das Frauenwahlrecht gut?“ hält der Pariser Professor Rodolphe Broda, wie schon erwähnt, auf Einladung der Männerliga für Frauenwahlrecht Montag, am 12. d., Abends 6 Uhr, im Sitzungssaale des neuen Stadthauses einen Vortrag. — Im Landesverein der Beamtinnen hält der Arzt Dr. May Köföcg am 9. d., Abends 1/29 Uhr, einen Vortrag über die Verdauung.

* Ein Museum des Wortes. Aus Paris wird geschrieben: In der Großen Oper ist bereits ein Stimmen-Museum eingerichtet. Eine Anzahl Phonographenwalzen, welche Gesangsstücke der ersten Sänger enthalten, werden im Keller aufbewahrt, um späteren Zeiten eine Vorstellung von der Singkunst der Gegenwart zu geben. Ein Pariser Gymnasialprofessor, M. Ponge, träumt nun davon, ein ähnliches Museum für den ganzen Bereich des gesprochenen Wortes einzurichten. Vor Allem kommt es

ihm darauf an, Proben der Sprache und Aussprache unserer Zeit der Zukunft zu übermitteln. Wir wissen heute schon nicht mehr, wie vor hundert Jahren manche Worte ausgesprochen wurden. Mit der Phonographenwalze ließen sich auch die aussterbenden Dialekte konserviren, die Volkslieder aller Nationen und Rassen, Proben der Rednerkunst, die Deklamationen der Schauspieler usw. Professor Ponge geht sogar so weit, mit Hilfe der Instrumente des Abbé Rousselot, der am Collège de France das phonetische Laboratorium leitet, die Art und Weise fixiren zu wollen, in welcher unsere Sprechorgane die einzelnen Laute hervorbringen. Vorläufig lebt der Plan nur im Kopfe des Herrn Professors, aber wir wollen nicht veräumen, darauf aufmerksam zu machen.

* Fortdauer des Studentenstrikes an der Janszbrucker Universität. Aus Janszbrück wird gemeldet: Der Strike der Studenten hält an. Auch heute fanden keine Vorlesungen statt. Die für heute erwartete Stellungnahme der Regierung zu der Frage des Neubaus wird in den Sitzungen des deutschfreihheitlichen und des deutschkatholischen Hochschulausschusses dargelegt werden. Da die Regierung jetzt entschlossen zu sein scheint, mit dem Neubau der Universität auf Grund der im Ministerium der öffentlichen Arbeiten erliegenden Baupläne zuverlässig im Frühjahr 1911 zu beginnen, wird es sich vor Allem darum handeln, die notwendigen provisorischen Maßnahmen zu treffen, um einzelne Vorlesungen bis zur Beendigung des Neubaus zu ermöglichen. Rektor Professor Kalinka hat im Auftrage des akademischen Senats an das Parlament ein Memorandum gerichtet, in dem er die Feuergefährlichkeit und Baufälligkeit des Universitätsgebäudes drastisch schildert.

* Semmering. Winterportplatz und Höhenkurort ersten Ranges, 3000 Fuß über dem Meere, 2 Stunden von Wien, „Hotel Panhans“, 400 Zimmer, größter Komfort, von Norden und Westen ganz geschützte, sonnige Lage. Kuranstalt im Hause. Diät-, Mass- und Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Bist. Appartements mit Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Villen mit und ohne Küchen. Ganze Verpflegung 7 K. oder à la carte. Zimmer von 3 K. inklusive Service, Licht und Beheizung. Ski-, Bobleigh-, Rodel- und Eislaufplätze. Winterportlehrer und Requisiten.

* Meisterwerke berühmter Erzähler. Man kann heutzutage mit Recht von einem Wettlauf um die billigsten Bücher sprechen. Jeder Monat fast bringt eine Gründung, die mehr oder weniger gute Literatur zu bisher nie dagewesenen Preisen liefern will. Man vergißt dabei nur, daß es die Billigkeit allein nicht thut. Wie entwürdigend scheint uns ein edles Werk der Dichtung, wenn es auf schlechtem Papier unsauber gedruckt und elend eingebunden ist. Wie eine schöne Frau in geschmackvollem Gewande nur umso schöner erscheint, wird auch das vornehm-geschmackvolle Aussehen eines Buches und ein großer, klarer Druck, dem das Auge mit Wohlgefallen und ohne Anstrengung folgt, erst das Behagen und die Achtung vor dem Werke auslösen, die uns in den Stand setzen, das edle Werk der Dichtung voll zu genießen. Alle diese Vorzüge vereinigt die soeben zur Ausgabe gelangte Sammlung „Meisterwerke berühmter Erzähler“, die nur Werke erstklassiger Autoren, wie Georg Ebers, Ida von Ebd, Georges Ohnet, Rudyard Kipling, Ernst Zahn, S. v. Zobellig, Richard Voß und vieler Anderer, enthält. Unserer heutigen Nummer liegt ein ausführlicher Prospekt dieser vornehm ausgestatteten Bände bei, deren Anschaffung die bekannte Versandbuchhandlung Schallehn u. Wollbrück in Wien, XV./1, Schwendergasse 58, durch Lieferung gegen bequeme Zahlungsbedingungen Jedermann spielend leicht macht. Lesern, welche den Prospekt aus irgend einem Grunde nicht erhalten haben sollten, sendet die Versandbuchhandlung einen solchen auf Verlangen kostenlos zu.

* Im Royal-Orpheum findet sich jeden Abend ein zahlreiches vornehmes Publikum ein, das sich glänzend unterhält. Sensation erregen die Produktionen des Menschenaffen Moriz, die stürmische Lachsalben entfesseln. Der Menschenaffe tritt auch morgen, Donnerstag, und Samstag Nachmittags auf. In den Nachmittagsvorstellungen geht auch die Operette „Couchette“ von Claude Terrasse und die Posse „Trézi sztrájkol“ in Szene.

* Im Friedmann-Orpheum findet morgen, Donnerstag, 4 Uhr eine Nachmittagsvorstellung mit glänzendem Programm statt. Besonders interessant sind die Produktionen des wunderbaren Gedankenlesers Meno und der erstklassigen Variétéattraktionen, die in keinem hauptstädtischen Unterhaltungsort ihresgleichen finden.

* Polizeinachrichten. Die Polizei verhaftete wegen Kreditbetrugs den früheren Dreieckspalankaer Gastwirth Moriz Keiner. Dieser nahm größeren Waarenkredit in Anspruch, verkaufte die Waare zu Schleuderpreisen und seine Gläubiger hatten das Leere nachsehen. — Im Stadtwaldchen, in der Nähe des Washington-Denkmales, hat sich ein beiläufig 20 Jahre alter, bisher unbekannter Mann erschossen. — Die Musikergattin Frau Koloman Nyári trank in ihrer Feestegasse 7 befindlichen Wohnung Laugeneffenz. — Der 31jährige Diener Franz Hardi hat im Hause Lustspieltheatergasse 4 Laugeneffenz getrunken. — Die Polizei veranstaltete verflorene Nacht in sämtlichen hauptstädtischen Bezirken eine Razzia, bei welcher Gelegenheit 155 stellen- und obdachlose Individuen stellig gemacht wurden. — Verflorene Nacht drangen in die auf der Budafeher Straße befindliche Villa des Baron Beda Ein-

brecher ein, welche aber vom Gärtner durch Revolver- schüsse verschreckt wurden.

Familien-Nachricht.

Herr Sándor Weiß (Kecskemény, Bóri) verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Bertus Weinmann (Nyitra-Ujlak, Ujő-Vasárd).

Strümpfe, alle Sorten Strick, Wirkwaare und Kurzwaare bei Kössler, Pest, V., Harminczad-utca 63 József-tér sarkán.

Arzte und Professoren bestätigen, daß Joltán's Lebertran besser wie jede Emulsion, da derselbe geruch- und geschmacklos ist, vollkommen rein und enthält keine schädlichen Stoffe. Eine Flasche 2 Kr. Alleiniger Erzeuger Apotheker Joltán, Budapest, Szabadsag-tér.

Neue Kürschnerarbeiten und Pelzmode-Ateliers Kaiser' fertiger Pelzwaaren, Szervita-tér 1, I. St. Ecke Kristóf-tér. Komptoir u. Hauptniederlage: VI., O-utca 44.

Theodor Hüttl, f. u. f. Hoflieferant, V., Dorottyá-utca 14, bittet um freundliche Besichtigung seines für die jesige Weihnachtssaison mit Sorgfalt und in besonderer Reichhaltigkeit zusammengestellten Lagers. Gebrauchs- und Luxuswaaren-Porzellan - Fayence und Glas - von den besten in- und ausländischen Fabriken.

Damen! Karoline Böffer's Crème u. Seife entfernt alle Hautunreinheiten. Garantirter Erfolg. Crème 1.20 u. 2 Kr., Seife 60 H. Erhältlich István-ut 7 und in Apotheken u. Droguerien.

Jäger-Tricot's! Beinwärmer, Gamajchen, Winterhandschuhe am vortheilhaftesten bei Ueier, „Gölya“ Aruház, VI., Nagymező-utca 12/b.

Auf das Inzerat des erstvorigen Modehauses Siegfried és tsai, Párisi-utca 1, wird aufmerksam gemacht.

Edbauer Endre, Tuchhandlung, (Budapest, Erzsébet-tér 6), empfiehlt praktische Weihnachtsgeschenke. Neuheiten in orig. engl. Stoffen für Winter- röcke, Herrenanzüge, Pantalons, ferner Blauds, Modedesigns in Seide, Peluche, Schafwolle u. Bis Neujahr zu tief herabgesetzten Preisen.

Egger's Brustpflaster wirken rasch und sicher bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. Per Karton 1 Kr. und 2 Kr. (Probekarton 50 Heller.) Haupt- und Versand- Depot Reichspalatin-Apothek, Budapest, VI., Váci- körút 17.

Es kostet keine Mühe, aus dem heute erschiene- nen Inzerat „Manol-Seife“ den Coupon auszuschneiden, gegen welchen in den im Inzerat angeführten Geschäfts- lokalen gratis ein Probekarton der Manolseife ausgefolgt wird. Ein Versuch wird Sie von den Vorzügen der soda- freien Manolseife überzeugen.

Bolgar Gungó u. Emil machen auf ihr heutiges Inzerat das p. t. Publikum aufmerksam.

Am 15. Dezember l. J. findet in Wien die Ziehung der Staatslotterie für Civilwohlthätigkeitszwecke statt. Der Spielplan weist 20.638 Gewinnste im Gesamt- betrage von 620.000 Kr., darunter einen Haupttreffer von 200.000 Kr., ferner Treffer zu 50.000 Kr., 30.000 Kr. u. c. auf, welche sämmtlich in barem Gelde ausbezahlt werden. Lose zu 4 Kr. sind in Tabaktrafiken, Wechselstuben u. c. erhältlich.

Der Verkauf des Matador, mit dem man Möbel, fahrbare Wagen und betriebsfähige Maschinen bauen kann, ist allen Kindern jeden Alters ein unversteigerter Quell herzlicher Freude und immerwährender Befriedi- gung. (Siehe Inzerat. Man verlange Beschreibung des- selben vom Matadorhaus, Wien I., Graben 26.)

Prof. Jäger's Normalwäsche, gestricke Winter- waaren bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

Die verschwundenen Kossuth-Gelder.

In dieser Angelegenheit, welche seit einigen Tagen die öffentliche Meinung in hohem Maße be- schäftigt, liegt nunmehr die Erklärung Karl Cötös' vor, der hier wohl als der kompetentste Mann in Betracht kommt. Cötös erklärt, daß es ein Komitee zur Sammlung der Kosten des Leichenbegängnisses Ludwig Kossuth's nicht gegeben habe. Wohl aber wurden zum Zwecke des Ankaufs der Bibliothek Kossuth's für das Nationalmuseum Gelder gesam- melt; dieser Betrag, nahezu 42,000 Kronen, ist in dem mit Ludwig Kossuth abgeschlossenen und im Nationalmuseum aufbewahrten Kaufvertrag verzeichnet. Für die Mitglieder der Familie Kossuth wurde wohl keine Sammlung eingeleitet, doch wurden für diesen Zweck 55,000 Kronen verwendet. Dieser Betrag wurde zum größten Theile aus dem Privatvermögen Cötös' und zum anderen Theile aus den Spenden einzelner hervorragender Männer aufgebracht. Hiervon hat Franz Kossuth selbst Kenntniß und er wurde, wie Cötös einem Journalisten gegenüber erklärte, auch mit einer Summe von 27,000 Kronen bedacht. Nach alledem steht es also fest, daß öffentliche oder öffentlich gesammelte Gelder einem unerlaubten Zwecke nicht zugeführt wor- den, und wir wollen hoffen, daß sich hiemit die Klagen über diese unerquickliche Angelegenheit schließen werden. Die Erklärung Karl Cötös' lautet:

Gestern Abends bin ich aus der Provinz in der Hauptstadt eingetroffen und habe mit großer Ueber- raschung, sogar mit Entrüstung von jener Heze Kenntniß erhalten, in welche die hauptstädtischen Blätter und ein im öffentlichen Leben stehender Mann hineingetrieben wurden. Auch mein Name wurde in die Einzelheiten dieser Heze einbezogen und ich wurde sogar nach mehreren Seiten hin verdächtigt. Nach 17 Jahren hat man mich in die moralische Zwangslage verjast, über jene Gelder Rechenschaft abzulegen.

Der Fall ist ein alter. Die Rechnungslegung ist nothwendig und in vielen Beziehungen im öffentlichen Interesse gelegen und überaus wichtig. Es erfüllt mich mit Freude, daß mein Recht, Rechnung zu legen, ein so offenkundiges ist, daß sich meine diesbezügliche Verpflich- tung so einfach gestaltet hat. Aber angesichts des großen Umfangs und der großen Wichtigkeit der zeitgeschicht- lichen Einzelheiten ist es nicht möglich oder wenigstens nicht so leicht und auch nicht zweckmäßig, in der Eile die Rechnungslegung mit voller Treue zusammenzustellen. Dazu ist die Zeit und Arbeit mehrerer Monate noth- wendig, aber ich sehe die Nothwendigkeit schon jetzt, die volle Wahrheit in großen Zügen zu skizziren.

Es kann nur von zweierlei Kossuth-Geldern die Rede sein. Der eine Betrag ist jener, der zum Ankaufe der Kossuth-Bibliothek nothwendig war; dies bezieht sich auf die Geschichte des Jahres 1893.

Dieser Betrag wurde durch Sammlung von Spen- den aufgebracht. Die Sammlung haben hauptsächlich ich und mein Freund Otto Hermann eingeleitet; sie ergab nahezu 42,000 Kronen. Die Namen der Spender habe ich in den von mir aufgesetzten Kauf- und Verkaufsvertrag eingetragen. Dieser Vertrag wurde von Ludwig Kossuth eigenhändig unterschrieben, im Jahre 1893 in den Zeitungen publizirt und befindet sich gegenwärtig sammt der Bibliothek im Nationalmuseum in Aufbeahrung. Ich habe ihn dem Direktor des Museums eigenhändig übergeben. Diesen Vertrag habe ich wohl seit vielen Jah- ren nicht zu Gesicht bekommen, aber seit dem Jahre 1893 zu wiederholtenmalen im Nationalmuseum gesehen. Dort muß er sich auch jetzt vorfinden. Wer sich demnach für den Ursprung und die Verwendung des Geldes und die ganze Geschichte interessiert, kann dort jederzeit Aufklä- rung erhalten.

Ueber die Verwendung dieses Geldes will und kann ich keine andere Rechenschaft ablegen, denn ich halte dies nicht für nothwendig. Zu einer unnötigen Arbeit habe ich keine Lust. Ich bemerke jedoch, daß ich in meiner Eigenschaft als Präsident das Resultat der Rechnungs- legung feinerzeit Ludwig Kossuth mitgetheilt habe. Das Konzept meines Briefes befindet sich noch in meinem Besitze; der Originalbrief befindet sich aller Wahrsein- lichkeit nach unter den Schriften Ludwig Kossuth's eben- falls im Nationalmuseum; dort muß er wenigstens sein.

Das zweite Kossuthgeld ist jener Betrag, den ich einige Tage hindurch verwaltet und zu Gunsten Ludwig Kossuth's und der Mitglieder seiner edlen Familie und zum geringen Heil für die Zwecke des Leichenbegängnisses verwendet habe. Diese Summe beträgt 55,000 Kronen, und der bedeutendste Theil dieses Geldes ist meine eigene Spende, mein eigenes Geld. Darüber bin ich keinem Menschen Rechenschaft schuldig. Ich habe hievon bisher Niemandem Mittheilung gemacht, außer einigen intimen Freunden mit der Bitte um Diskretion. Von wem, auf welche Weise und wo ich den zurückertatteten Theil erhielt, darüber werde ich mich später äußern. Die Spender sind hervorragende Männer, aber sie haben es in entspre- chender Form von mir erfahren, zu welchem Zwecke ihre Spenden verwendet wurden. Franz Kossuth selbst hat Kenntniß davon. In den ersten Jahren seiner Heimkehr war unser Verhältnis ein so freundschaftliches, daß ich ihm Alles getreulich mittheilte.

An dem Leichenbegängniß habe ich nicht theilge- nommen. Von den Kosten der Leichenfeier, die zum Theile von der Hauptstadt, zum Theile vom Cabinet Weterle bestritten wurden, weiß ich nichts.

Das ist die Wahrheit bezüglich jener Einzelheiten, die mich direkt interessieren. Alle übrigen Behauptungen, die in den Blättern enthalten sind und von Anderen behauptet werden und der Wahrheit widersprechen, sind nichts Anderes als kindisches Geschwätz und leichtsinnige Erin- dungen.

Karl Cötös.

Die Ungarin.

— Etwas über guten und schlechten Ruf. —

Als ich vor acht Jahren meine erste Reise ins Ausland, und zwar nach Deutschland, machte, da erlebte ich etwas Sonderbares. Ich war damals noch eine junge und vielleicht auch, was Ihnen jetzt un- wahrscheinlich dünken dürfte, eine leidlich hübsche Frau; ich war erfüllt von dem Bestreben, fremde Menschen, Land und Dinge kennen zu lernen, und so war es auch natürlich, daß ich auf meiner Reise bald mit meinen Reisegegnossen ins Gespräch kam. Selbstverständlich galt, nach der kurzen Einleitung über das Wetter, die Verpätung der Züge und die Liebenswürdigkeit der Schaffner die erste Frage dem Woher und Wohin, und als ich da, erfüllt von dem Selbstbewußtsein des Ungars, meine Zugehörigkeit zu dieser Nation offenbarte, ging eine merkwürdige Ver- änderung in dem Benehmen meiner Reisegegnossen

vor. Die Frauen rückten scheu weiter, prüften mich von der Ferne mit ernsten, kühlen Blicken und blieben dann schweigend oder begegneten mir mit einer herab- lassenden Nachsicht, wie wir sie minderwerthigen Menschen gegenüber bekunden. Die Männer dagegen rückten im Gegensatz zu den Frauen von dem Augen- blicke an, da sie hörten, ich sei Ungarin, immer näher, zwirbelten den Schnurrbart, zupften das Gilet und thaten mit einem Worte so, wie Männer in der Regel thun, wenn sie eine Eroberung machen wollen.

Diese Präliminarien, ich muß es zu meiner Schande gestehen, machten mir anfangs Spaß. Als aber die Gespräche der Herren anfangen zweideutig, ja sogar eindeutig zu werden, da verging mir die gute Laune, und ich wurde, meine Thränen gewaltsam nieder- kämpfend — grob. Ruhen ließ mich die Sache selbst- verständlich nicht. Ich war mir dessen bewußt, daß ich mich weder auffallend benommen hatte, noch kokett gewesen sei. Was hatte also dieses Benehmen zu bedeuten? Mit dieser Frage mendete ich mich schließlich an einen der Herren, und da wurde es mir in etwas verblühter Weise gesagt: Ich sei Ungarin, nun, und Ungarinen, Sie wissen schon... Ungarinen haben — sagte er den Schnurrbart drehend und mit den Augen blinzeln — so einen eigenen Ruf...

Also das war es! Ungarinen haben, sagen wir es gerade heraus, einen schlechten Ruf. Sie gelten wohl als sehr schön und temperamentvoll, aber als leichtfertig. Sie sind zwar nicht so chic wie die Paris- erin, jedoch unverfälscht wie echte Landbutter, feurig wie der Tokajer, und der liebe Gott allein weiß, was für Begriffe noch sich so ein wohltemperirter, mit Kenntnissen jeder Art vollgepfropfter Westeuropäer von dieser Spezies Weib, natürlich unrichtigerweise, macht. Denn Sie können es mir glauben, ich kenne die Ungarinen sehr gut, und ich weiß es auch, daß sie nicht so ist wie ihr Ruf. Daß sie schön ist, eine von der Kunst der Verschönerung noch ziemlich unberührte Schönheit, daß sie weniger phlegmatisch und in ihrem Benehmen Fremden gegenüber weniger zurückhaltend ist, und für geistige Bestrebungen weniger Sinn hat als die West- und Nordeuropäerin, ist allerdings wahr. Aber sie ist nicht leichtfertiger und nicht vergnügungs- süchtiger als jene. Sie ist liebenswürdig, gütig und hilfsbereit, sie ist klug und tapfer bis zum Herois- mus; sie scheut keine Arbeit und kann bis zur Ent- sagung entbehren. Die ungarische Geschichte weist weibliche Gestalten auf, wie sie keine andere Nation besitzt. Klona Zringi, Susanne Lorántfy, die Tökölyi, Marie Szécsy, die Egerer Frauen — Legion ist die Zahl der Frauen, die für die Freiheit ihres Landes, die für Gatten und Kinder kämpften, und Legion ist die Zahl der Frauen, die in unseren Tagen still neben Mann und Kind leben, für sie kämpfen, arbeiten, leiden und sterben.

Nun erscheint es ja nach alledem allerdings sonderbar, daß die Ungarin einen solchen Ruf hat. Die Deutsche gilt als gute Hausfrau, die Pariserin als geistreiche mondaine, die Engländerin als stolz, kühl, warum gilt aber die Ungarin als leichtfertig? Der Volksmund sagt, wenn kein Wind weht, rauschen die Blätter nicht, so muß also auch diese Thatsache eine Ursache haben. Aber man vergißt, daß der Ruf keine Thatsache ist. Er ist ein „on dit“, das meistens durch die Literatur des Landes und durch die Er- fahrung Einzelner in dem betreffenden Lande ent- steht. Nun ist aber die ungarische Literatur bis jetzt im Auslande nur sehr wenig bekannt. Man kennt nicht die Gestalten, und das Milieu, die ungarische Dichter schaffen und schildern, aber man kennt leider die Mä- dchen, die man, wenn sie auch Rumäninen oder Polinen sind, doch in der Welt, in der man sich nicht lang- weilt, Ungarinen nennt. Und der Ruf, der im Grunde genommen nur eine auf die Beobachtungen und Er- fahrungen Einzelner aufgebaute und oft auch auf- gebaute Hypothese ist, bleibt in solchen Fällen be- stehen. Wer kennt nicht zum Beispiel die Geschichte von dem Engländer, der einmal in einer kleinen französischen Stadt einen Abend verbrachte, an dem es regnete, in einem Hotel abstieg, das schmutzig war, von einem rothhaarigen Kellner bedient wurde, der stotterte, und der dann am anderen Tag in sein Tagebuch schrieb: „L. ist eine kleine schmutzige Stadt, in der es immer regnet; die Bevölkerung ist roth- haarig und stottert.“

Nun liegt ja freilich Ungarn nicht gar so abseits von der Heerstraße Europas, daß solche Erfahrungen Einzelner genügen sollten, um den schlechten Ruf der Frauen einer Nation als unbestreitbare Thatsache fest- zustellen. Man kann selbst sehen, selbst Erfahrungen machen und sich von der Unwahrheit dieser Gerüchte überzeugen. Man kann es, man thut es aber nicht. Die Liebe Bequemlichkeit, und weil es Einen schließlich

nichts angeht, begnügt sich mit der einmal gefassten Meinung, und wenn sich schon einer von der Wahrheit dieser Meinung überzeugen will, nun da geht er an Orte, wo er sie bestätigt findet. In der Welt, in der man sich amüsiert, findet er die Ungarin, die so ist wie ihr Ruf, und das genügt. Man sagt sich nicht, daß überall in jener Welt, einerlei ob in Berlin in der Friedrichstraße, oder in Paris am Montmartre die Frauen ebenso sind, sondern schlägt sich stolz auf die Brust und dankt Gott, daß die Frauen seines Volkes nicht so sind wie jene. Und dazu ist wirklich keine Ursache vorhanden. Wir Ungarinnen sind im Ganzen sicherlich nicht schlechter als die anderen Frauen. Es kommt da nicht auf die Nationalität, sondern auf den Charakter oder, wie es scheint, auf den Ruf an, und so müßten wir eigentlich den zu verändern bemüht sein.

Das ist nun allerdings etwas sehr Schweres. Wissen wir doch nur, daß ein guter Ruf weit und ein schlechter noch weiter geht, wie aber die Umgestaltung eines Rufes bewerkstelligt werden soll, davon wissen wir sehr wenig. Nehmen wir zum Beispiel an, einige bedeutende Schriftsteller und Gelehrte kämen aus der Fremde jetzt nach Berlin, die niemals etwas von der deutschen Frau und dem deutschen Mädchen gehört haben. Man kann sich das zwar sehr schwer vorstellen, weil doch die deutschen Dichter zu allen Zeiten redlich und mit Erfolg bemüht waren, mit dem guten Ruf der deutschen Frau die Welt zu füllen, aber wir wollen dies jetzt annehmen. Wie würden nun diese Fremden angesichts der schönen, eleganten Frauen und Mädchen, die die Straßen, Kaffeehäuser, Restaurants, Theater und Konzertsäle füllen, urtheilen? Würden die etwa auch die gute Hausfrau, die sparsame, einfache deutsche Frau und das zurückhaltende, keusche deutsche Mädchen rühmen? Ich glaube kaum.

Nur würde es den deutschen Frauen nicht schaden, wenn sie auch einige Menschen nach denen beurtheilten, die man sieht, denn ihr guter Ruf, den sie wohl auch ehrlich verdienen, steht für alle Zeiten fest und wohlbehütet, während es uns Ungarinnen wenig nützt, wenn uns ab und zu Einer kennen lernt und erfährt, daß wir sehr ordentliche Europäerinnen sind. Das ist der Fluch des bösen Rufes. **M. S.**

Theater, Kunst und Literatur.

Philharmonisches Konzert. Das Programm des heutigen philharmonischen Konzerts schloß sich zu einer Kette genußreichster Anregung. In der cyclischen Aufrollung der Symphonien Beethovens waren die Philharmoniker heute bei der Vierten angelangt, einer der sonnigsten, von wärmster Menschlichkeit erfüllten Schöpfungen des Meisters, deren edle Anmuth gleichsam einen Ruhepunkt bildet zwischen der titanischen Kraft ihrer beiden Nachbarinnen. Noch ein Meisterwerk klassischer Kunst hörten wir: ein Klavierkonzert Mozarts (G dur), dessen blühender Reichtum an Schönheit der Form, an Frische und Tiefe der Intention, an Poesie der Stimmung fast verwunden läßt, daß uns dieser Garten eines tönenden Frühlings so lange verschlossen bleiben konnte. Den Klavierpart spielte Ernst Dohnányi mit allem Adel, aller Grazie, aller Innerlichkeit, allem Schönheitsfinn, die wir je an seiner poesievollen Interpretationskunst bewundert haben. Nach dem Finale, einem Variationsstük, in welchem alle heiteren Genien der „Zauberflöte“ kichern, brach ein Sturm begeisterten Beifalls los, der den Künstler trotz seiner Weigerung mit drängendem Verlangen wieder an den Bösendorfer zwang. Noch enthielt das Programm die entzückende, geistvoll-originelle „Nupfknacker“-Suite Tschaiowski's, deren „Danse de la Féo Dragée“, ein Dessertstück pikanten Wohltautes, kategorisch zur Wiederholung begehrt wurde, und als gewaltige Schlussnummer — unter der Leitung des Komponisten — Dohnányi's kunstvoll gebaute, empfindungsreiche D moll-Symphonie, eines der gewinnendsten Tonwerke des jungen Meisters, das auch diesmal der bewundernden Anerkennung der Zuhörer begegnete. — **J.**

Eugène Ysaÿe veranstaltet mit Raoul Pugno am 18. Dezember im Prunksaale der Musikakademie einen Sonaten-Abend, an welchem beide Künstler auch Solo-Nummern zum Vortrag bringen werden. Dem Auftreten des illustren Künstlerpaars wird in den breitesten Schichten des Publikums das lebhafteste Interesse entgegengebracht. Der Sonaten-Abend, zweifellos eines der vornehmsten Künstler-Veranstaltungen der Saison, gilt als VI. Abonnementskonzert der „Syrá.“

Der sensationelle Erfolg, den der junge russische Geiger Iffay Mitniky vergangenen Sonntag anlässlich seines Debüts durch seine phänomenale Virtuosität erzielte, veranlaßt den Künstler, sich dem Publikum auch von der rein künstlerischen Seite zu präsentieren. Für sein am 15. Dezember im Royalsaale stattfindendes zwei-

tes Konzert hat der junge Künstler ein äußerst vornehmes Programm gewählt, welches demnächst veröffentlicht wird. Karten zu diesem interessanten Abend sind in der „Syrá“ erhältlich.

Das Landes-Symphonie-Orchester wird über Erlaubniß des Unterrichtsministeriums nun auch für die Hörer der Hochschulen eine Anzahl von Matinéés veranstalten. Der Preis der Sitze, deren Verwaltung der „Universitätsklub“ übernommen hat, wird vierzig Heller betragen. Die erste Matinée findet Sonntag, den 11. d., mit dem Programm des letzten Konzertes statt.

Tilly Koenen, die mit Recht in zwei Welttheilen gefeierte holländische Gesangskünstlerin, veranstaltet ihren einzigen Lieberabend in dieser Saison nächsten Sonntag, den 11. Dezember, unter Mitwirkung des Leipziger Klaviervirtuosen Paul Aron

Bronislaw Hubermann, den das Wiener Publikum für den herzerstenen Nachfolger Joachim's hält, gibt sein einziges Konzert nächsten Dienstag, den 13. Dezember, im Royalsaal unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Leopold Spielmann. Hubermann spielt Werke von Bach, Tschaiowski, Paganini und das wundervolle zweite Violinkonzert in D moll von Bruch.

Violinvirtuose Rudolf Sabathiel gibt sein selbstständiges Konzert nächste Woche Freitag, den 16. Dezember, im Royalsaal. Der in Budapest mit Recht geschätzte junge Künstler bringt ein gebiegenes Programm von Joachim, Bach, Beethoven, Ernst und eigenen Werken zur Aufführung.

Das als klassisch berühmte Wiener Rosen-Duarett gibt seine erste Kammersoirée im Abonnement Montag, den 19. Dezember, im Royalsaal und hat auf vielseitigen Wunsch statt Beethovens A moll dessen F dur-Duarett (Rasoumofsky) auf sein Programm gestellt; dasselbe ergänzen zwei Streichquartette von Haydn und Mozart.

Elene Gerhardt gibt ihren jüngst verschobenen Lieberabend definitiv Dienstag, den 20. Dezember, im Royalsaal. Ihr Programm ist wieder mit besonderem Geschmaç gewähl und zum Theile für Budapest ganz neu. Sitze zu Koenen, Hubermann, Sabathiel, Rose und Gerhardt bei Béla Méry.

Der Gesang- und Musikverein der Postbeamten veranstaltet am 14. d. ein Konzert, in welchem aus Anlaß des hundertsten Geburtstages Franz Eckel's der „Himmusz“ mit gemischtem Gesangschor und großer Orchester- und Orgelbegleitung zur Aufführung gelangt. Dieser Punkt des Programms dürfte von tiefer Wirkung sein auf das Publikum, welches unsere Nationalhymne von einem solch großen Apparat noch kaum zu Gehör bekommen hat. Auch der übrige Theil des Programms ist mit besonderem Geschmaç zusammengestellt: Bloch's Orchester-Suite, der dramatische Sopran von Ella Frányi, ein reizendes französisches Scherzo und Sift's „Benetianische Regatta“ (auf zwei Klaviere von zwei hochbegabten Zöglingen der Musikschule des Vereins vorgetragen), Eugen Huban's Männerchor „Abschied“ (mit Orchesterbegleitung), schließlich Schumann's reizender gemischter Chor „Zigeunerleben“ (mit Orchesterbegleitung), erheben das Konzert der Postbeamten auf ein hohes Niveau. Das Reinertträgniß ist dem Kultur- und Hilfsverein der Post- und Postsparkasseangestellten gewidmet.

Im Urania-Theater gelangt nach Beendigung des Gastspiels des Königstheaters ein von Moriz Fischer und Dr. Ladislaus Jörg verfaßtes, „A vasut“ („Die Eisenbahn“) betitelt Stük zur Aufführung.

Die Direktion des Kunstgewerbemuseums erhielt die Bestätigung, daß zwei Kisten Blumen und Lampions und 95 Kisten Ausstellungsgegenstände für die japanische Ausstellung um die Mitte des Monats in Budapest eintreffen werden.

Der Maler Victor Madarász begehrt am 14. d. seinen 80. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit werden die Landesgesellschaft für bildende Künste und der Verein der ungarischen bildenden Künstler Deputationen zu dem Meister entsenden, den Geheimrath Graf Julius Andrássy und Joseph Róna begrüßen werden. Madarász wird von beiden Künstlervereinigungen zum Ehrenmitglied gewählt werden.

Heute wurde die Preiszuerkennung in der Winterausstellung fortgesetzt. Der 1200 Kronen betragende Georg Ráth-Preis wurde dem Maler Julius Rószolányi für sein Gemälde „Septembernachmittag“ zuerkannt. — Der 1000 Kronen betragende Preis des Leopoldstädter Kaffinos wurde dem Bildhauer Stephan Szentgyörgyi für seine Bronze „Schlangengebissener“ zuerkannt. — Die Jury der Gesellschaft für bildende Künste hat, wie heute gemeldet wird, für die zwei kleinsten goldenen Staatsmedaillen die Maler Ferdinand Katona und Johann Pentele Molnár in Vorschlag gebracht. Die große goldene Medaille wurde, wie wir gestern berichteten, Paul Szinyei-Merse zuerkannt.

Erzherzogin Auguste wohnte in Begleitung ihrer Oberhofmeisterin und ihres Kammervorstandes der heutigen Vorstellung der Operette „Zigeunerliebe“ im Königstheater bei. Die hohe Frau unterhielt sich ausgezeichnet und drückte nach Schluß der Vorstellung dem Sekretär Lázár ihre Zufriedenheit über die Vorstellung aus.

In der heutigen Sitzung der Kisfaludy-Gesellschaft sprach vorerst Professor Istv. Beáthy einige warme Worte über den großen Dichter und Denker, den die ganze gebildete Welt in Leo Tolstoi verehrt hat. Die Reihe der Vorträge wurde durch den fesselnden Essay über „Die schöne Magelone“ eröffnet, in welchem Gustav Heinrich mit höchst interessanter, überzeugender und durchaus originaler Auffassung nachwies, daß die in ganz Europa bekannte und beliebte Sage von der schönen Magelone aus dem Orient, dieser unererschöpflichen Schatzkammer der anmutigsten Sagen und Märchen der Menschheit, herkommt. Auch in Ungarn ist diese Sage von den beiden Liebenden, die anfangs nur an sich, an ihre egoistische Liebe denken können, später aber, von einander getrennt, durch die bitteren Erfahrungen des Lebens lernen, daß es auch andere, höhere Pflichten gibt, mit großem Beifall gelesen. In der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts kam die Sage zu uns, Wenzel v. Tejchen übersezte sie aus der deutschen Bearbeitung des Valentin Warbeck. Vortragender erwähnt die älteren Bearbeitungen der Sage, eine deutsche dichterische Bearbeitung, „Der Busand“, eine französische, „L'escoufle“, und eine italienische, in Ottave rime abgefaßt. Nach Italien mag, nach Ansicht des Vortragenden, die Sage aus dem Orient durch mündliche Ueberlieferung gekommen sein, und aus Italien nach Frankreich etwa durch die Kreuzfahrer. In 1001 Nacht findet Vortragender den Ursprung der Sage in der phantastischen Geschichte von Kamaraljaman und Badur. Der schöne Vortrag wurde mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen. Auch die übrigen Darbietungen, drei Gedichte von Michael Szabolcska, vom Verfasser gefühlvoll vorgetragen, und eine Erzählung von Géza Gárdonyi (von Julius Bekár vorgetragen) fanden Beifall.

In Györ hat der Philharmonische Verein unter der Leitung des Domkapellmeisters Gabriel Franek ein Wagner-Konzert gegeben. Die Aufführung war überraschend gut.

„Konegen's Kinderbücher.“ Im Verlage von Karl Konegen (Ernst Stülpnagel) in Wien ist soeben eine Serie von Kinderbüchern erschienen, welche den größten Beifall aller Eltern, Lehrer und Kinderfreunde finden wird: Kleine Büchlein, mit künstlerischen Illustrationen versehen, die allen Kindern jedes Standes bald lieb und vertraut werden müssen. Märchen, Gedichte, Erzählungen, kleine Theaterstücke sollen aus dem reichen Schatz der Kinderliteratur aller Länder hier für Jedermann in einfacher Weise zugänglich gemacht werden, ergänzt durch Arbeiten aus der Feder hervorragender Jugendschriftsteller. Um auch der Familie des Armsten die Anschaffung zu ermöglichen, wurde der Preis eines Büchleins auf 20 Pfennige festgesetzt.

Mit „Blüthen und Büsche“ und „Der Zauber von Celestho“ von Professor G. E. Schilling, mit dem Facsimile eines Briefes von Theodor Roosevelt, Preis 5 Mark, im Künstler-Ganzleinenband 6.50 Mark. Eines der verbreitetsten Reiseverke der letzten Jahre. Professor Schilling's ist ein großer Jäger und Forscher, ein erfahrener zoologischer Sammler und hiebei ein äußerst interessanter Schriftsteller. R. Voigtländer's Verlag in Leipzig.

Literaturstücke und Ausstattungsregie von Paul Goldmann, Verlag der literarischen Anstalt Rütten u. Loening, Frankfurt a. M. Preis gebunden 4 M. Polemische Aufsätze über Berliner Theater-Aufführungen.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. Dezember. (Angefochtene Mandate.) Senatspräsident Michael Sebestyén verkündete heute die Entscheidung des ersten Wahlaufsichtungsensats hinsichtlich der gegen das Marosvásárhely-Mezövéger Mandat des Grafen Stephan Bethlen eingereichten Petition. Die Kurie ordnete hinsichtlich aller von der Petition aufgestellten Behauptungen die Untersuchung an, mit deren Durchführung die Marosvásárhelyer kön. Tafel betraut wurde. Es wird durch die Untersuchung festgestellt sein: Ob es wahr ist, daß Graf Stephan Bethlen dem Szekelyhader Wähler Franz Daniel jun. 200 Kronen übergeben hat, damit dieser für ihn stimme? Ob es wahr ist, daß der Dekonomiebeamte des Grafen, Michael Bernáth, 42 Mezőpaniter Wähler mit je 40 Kronen bestochen habe? Ob es wahr ist, daß diese 42 Wähler vom Grafen Bethlen im Kastell des Grafen Toldalaghy bewirthet wurden? — Ueber die auf das Zborauer Mandat des Abgeordneten Emerich Szepesházy bezügliche Petition wurde heute fortsetzungsweise im zweiten Wahlaufsichtungsensat verhandelt. Die Entscheidung der Kurie wird am 14. d., Mittags 1 Uhr, publizirt.

(Advokaten für die Pressfreiheit.) Die Budapester Advokatenkammer hat sich in ihrer jüngst abgehaltenen Sitzung mit den von der Polizei in der letzten Zeit immer häufiger vorgenommenen Verhaftungen beschäftigt und nimmt den Standpunkt ein, daß in Bezug auf die in der Strafprozeßordnung gesicherten Garantien der persönlichen Freiheit durch ein derartiges Vorgehen im höchsten Grade gefährdet werden. Der Ausschuß nahm schließlich einen Beschlus an, welcher sich mit diesem Vorgehen, sowie mit der Präsidialverfügung des Präsidenten des Strafgerichtes beschäftigt, in welcher angeordnet wird, daß die Untersuchungen in Pressangelegen-

heiten von der Polizei durchzuführen sind, und der am 15. d. abzuhaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Kammer beaufsichtigt werden wird.

Leipzig, 7. Dezember. (Die Depots des Sultans Abdul Hamid.) Das Reichsgericht hat heute das Urteil des Kammergerichts bestätigt, wodurch die Reichsbank zur Herausgabe der Depots des früheren Sultans Abdul Hamid an diesen verurteilt worden war.

Frankfurt a. M., 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) (Verurtheilte Attentäter.) Heute wurde von dem Schwurgerichte in Gießen das Urteil gegen Karl Friedrich Werner gesprochen, der die aufsehenerregenden Bombenattentate in Friedberg und Frankfurt verübt hat.

Dresden, 7. Dezember. (Verurtheilte Bootmaler.) (Privat-Telegramm.) Nach 14tägiger Verhandlung wurde heute der aufsehenerregende Bootmalerprozess beendet.

Offener Sprechsaal. A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik. I. u. I. Hof- und Kammerlieferant. Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.

BERGER, Robes-Confection. k. u. k. Hoflieferant. Budapest, IV. ker., Vigadó-ter 1 (Duna-Corso). Jours, Abendtoiletten-Modelle, feinsten Ausführung, zu billigsten bemessenen Copien-Preisen.

PARISER MODELLE der jetzigen Saison werden billigst abgegeben bei Maison Heim. Daák Ferencz-utca 19.

Ungarische Zuckerrfabrik sucht intelligenten, in der Landwirtschaft, speziell im Zuckerrübenbau fachkundigen Zuckerrüben-Inspektor und Acquisiteur.

TÜCHTIGE REISENDE können täglich 20-30 nebstbei leicht verdienen. Anträge unter „Werthpapiere“ an die Expedition erbeten.

40. k. k. Staatslotterie für Civilwohltätigkeitszwecke, 20.788 Gewinnste in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 620.000 Kronen.

Eine neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der modernen Kosmetik ist der antiseptische

Very-Puder

welcher auf der Haut durch seine glückliche Zusammensetzung ein unerkennbares Email bildet. Englische Erfindung. In fünfzehn Farben überall erhältlich.

Täglich frischer Anstich des Kulminator

Kulmbacher Weihnachtsbieres beim „Blumenstöckel“ V., József-ter 1. Eigentümer: Gundel Ferencz.

Presshefe

aus der Spiritus- u. Presshefefabrik Trencsin wird als anerkannt haltbarste und triebkräftigste bestens empfohlen.

Grössere Geschäftslokalität

an frequentirter Stelle gelegen, wird auch eventuell zum Ablösen gesucht. SIMON GÖTTFRIED'S Nachfolger, Rottenbiller-gasse 34.

Irren ist menschlich, doch nicht unbedingt notwendig. Wenn wir auf den Namen „Réthy“ achten, werden wir nicht getäuscht, denn wir erhalten echte „Remède-Bouillon“ um 60 Heller, dieses beliebte echt ungarische alte Hausmittel, welches sich gegen Husten, Gicht und katarrhalische Leiden schon in vielen Tausenden Fällen bestens bewährt.

Helyi ügynököt

Az azetessel és jutalékkal keresünk. Irásbeli ajánlat beküldendő: Yost Irógép részvénytársaság, Erzsébet-körut, New-York-palota. Káldor M. igazgató.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Das Budgetprovisorium.

Wien, 7. Dezember. Das Abgeordnete-n-haus setzt die Verhandlung des Budgetprovisoriums fort.

Abgeordneter Grassl setzt seine gestern Nacht unterbrochene Rede fort.

Abgeordneter Dr. Tomaschewski bemerkt in einer von zahlreichen Zwischenrufen und Widersprüch der Ruthenen unterbrochenen Polemik gegen die ruthenischen Abgeordneten, daß die Mittel, mit denen die Ruthenen ihren Kampf ausfechten, verwerflich seien.

Hierauf wird der Schluß der Debatte angenommen. Zu Generalrednern werden gewählt contra Nießner, pro Kozłowski.

Abgeordneter Nießner erklärt, der gegenwärtige Staatsvoranschlag fordere zum größten Mißtrauen heraus.

Generalredner pro Kozłowski sieht in den Verhandlungen zwischen Deutschen und Böhmen gute Aussichten für die Erstarkung des Parlaments im friedlichen Zusammenarbeiten der Deutschen, Böhmen und Polen, und in der Gerechtigkeit dieser Nationen gegenüber den übrigen Nationen könne man eine glückliche Zukunft für den Staat erblicken.

Hierauf erscheint die erste Lesung des Budgetprovisoriums beendet. Die Vorlage wird nunmehr dem Budgetausschusse zugewiesen. Nächste Sitzung Freitag. Tagesordnung: Bankvorlage.

Gegen die Sozialdemokratie.

Berlin, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) Eine hiesige Korrespondenz erzählt, daß in den Konferenzen des Reichskanzlers mit den Führern der bürgerlichen Parteien auch gesetzgeberische Maßnahmen zur Bekämpfung der Sozialdemokratie besprochen wurden.

Bosnischer Landtag.

Sarajevo, 7. Dezember. (Landtag.) In der heutigen Sitzung gelangte die Regierungsvorlage betreffend die Einbeziehung eines Theiles der Aktivitätszulage in die Pension der Beamten zur Verhandlung.

des Landtags, erklärt, der Landtag empfehle die Vorlage aufs wärmste. Hierauf befürwortet der kroatische Vizepräsident Mandić die Vorlage, wobei er das „Sarajevoer Tagblatt“ und den „Hrvatski Dnevnik“, die Zwietracht säen und das Land diskreditiren, heftig angreift.

Der Präsident erklärt, mit Rücksicht auf das Bairamfest, sowie auf die katholischen und orthodoxen Weihnachtsen werde die nächste Sitzung erst am 16. Januar stattfinden, der Petitions- und der Budgetauschuß werden jedoch ihre Arbeiten nicht unterbrechen.

Aus der Türkei.

Saloniki, 7. Dezember. Einer amtlichen Meldung aus Skutari (Albanien) zufolge wurde eine Grenz abstreifende Patrouille von Albanen aus dem Hinterhalt beschossen.

Ein Truppendetachment unter Hamid Bey hat bei Stefania auf Chalkidie einen Kampf mit der griechischen Bande Despedarinos bestanden. Dieser und drei andere Griechen sind gefallen. Einer wurde verwundet und zwei gefangen genommen.

Saloniki, 7. Dezember. Heute wurde in Semitsche-Barbar der bulgarische Lehrer Laschkinoff hingerichtet, der durch das Kriegsgericht wegen Unterstützung bulgarischer Banden zum Tode verurtheilt worden war.

Blutiger Zusammenstoß.

Sinperopol, 7. Dezember. (P. T.-A.) Im Dorfe Michalowska wurden bei einem Zusammenstoße zwischen der Polizei und drei Räubern ein Polizist getödtet, ein Landkommisär und ein anderer Polizist schwer verwundet.

Ueberschwemmungen.

Paris, 7. Dezember. Die Ueberschwemmungen in zahlreichen Gegenden Frankreichs dauern fort. In Nantes ist die Loire rapid gesunken. Der Tramwayverkehr wurde wieder aufgenommen.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Die englischen Wahlen.

London, 7. Dezember. (11 Uhr Nacht.) Bisher wurden gewählt: 122 Liberale, 161 Unionisten, 23 Mitglieder der Arbeiterpartei, 34 Anhänger Redmond's und 4 Anhänger O'Brien's.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. Dezember.

(Börse und Geldmarkt.) Die Lebhaftigkeit des hiesigen Marktes hielt auch heute an und kam, von Ungarischen Kreditaktien abgesehen, die ihren Kurs weiter erhöhen konnten, hauptsächlich für die lokalen Werthe zur Geltung. Im Vordergrund des Interesses standen auch heute Straßenbahnaktien, für welche sich bei stetig steigenden Kursen lebhaft Nachfrage geltend machte, sowie Ungarische Bank und Handelsaktien, die ebenfalls eine Kurserhöhung erzielten. Viel besprochen wurde die Nachricht, daß die zwischen diesem Institut und der Pester Ungarischen Kommerzialsbank seit einiger Zeit bestandene Spannung gewichen und hinsichtlich der weiteren geschäftlichen Thätigkeit ein Einvernehmen erzielt worden sei. Die Meldung entspricht, wie wir wissen, in dieser Form den Thatsachen nicht. Wohl ist es richtig, daß zwischen den beiden Instituten eine Annäherung erfolgte, welche möglicherweise die Basis zu einer späteren entente cordiale abgeben kann, es wäre aber verfehlt, hieraus schon jetzt auf eine einschneidende Wirkung hinsichtlich der finanziellen Verhältnisse unseres Platzes schließen zu wollen. — Die Situation des internationalen Geldmarktes hat heute eine weitere Erleichterung erfahren. Der Londoner Privatdiskont, welcher seit Samstag sprunghaft rückgängige Tendenz verfolgt, ging heute sogar um 1/4 Prozent auf 3 1/2 Prozent zurück, so daß derzeit die Spannung zwischen dem offiziellen und dem Privatdiskont schon ein volles Prozent beträgt. Auf den Londoner und Berliner Märkten diskutirte man auch lebhaft die Eventualität einer weiteren Diskontermäßigung der Bank von England, weil sonst die Bank von neuem — wie vor der letzten Diskontermäßigung — Gefahr läuft, die Herrschaft über den offenen Markt zu verlieren. Man führte in London auch sonst an, daß die Citybank trotz des niedrigen Standes der Wechselkurse in die Lage gekommen ist, fast die gesamten Goldbarrenankünfte aufzukaufen. Als weiteres Zeichen der Geldplethora sei erwähnt, daß auch heute in Budapest aus London Geldofferten vorlagen, doch kam es nicht zu namhafteren Abschüssen, da London die Devisen nicht coulant versorgen konnte. Die Verhältnisse des hiesigen Geldmarktes waren heute um eine Nuance freundlicher und glaubt man, daß die Sätze in den nächsten Tagen eine kleine Erleichterung erfahren werden. Die Wechselkurse tendirten im Zusammenhang mit der Erleichterung der internationalen Geldmärkte nach abwärts. — Aus London wird uns telegraphirt: Es verlautete hier, daß in informierten Finanzkreisen eine etwaige neue Diskontermäßigung für morgen in Erwägung gezogen wird. In Uebereinstimmung hiemit würde der Rückgang der Devisenkurse, insbesondere von Check London, an der Berliner Börse stehen.

(Das Phosphorverbot.) Wie erinnerlich, liegt dem Parlament ein Gesetzentwurf über das Verbot der Verwendung des weißen (gelben) Phosphors in der Zündholzfabrikation vor. Die ungarische Zündholzindustrie hat gegen den Gesetzentwurf insoweit Einsprache erhoben, als durch das Gesetz ein großer Theil ihrer Einrichtungen werthlos wird und das Gesetz eine Entschädigung der Fabriken nicht vorsieht. In Oesterreich, wo das Verbot schon am 1. Januar 1912 in Kraft tritt, scheint man in Regierungskreisen dem Schicksal der durch das Verbot gleichfalls getroffenen österreichischen Zündholzindustrie mehr Aufmerksamkeit zu schenken, denn Finanzminister Bilinski hat in der Samstagsitzung des österreichischen Parlaments in seiner Budgetrede erklärt, daß im Interesse jener Fabriken und ihrer Angestellten, denen das Kapital zum Uebergang auf die Schwedenfabrikation fehlt, unbedingt rechtzeitig etwas geschehen müsse, denn die Sache weiter so laufen zu lassen, wie sie heute ist, sagte der Finanzminister, nämlich gar nichts zu thun, hiesse eine große Zahl Unternehmungen und ihre Angestellten zugrunde gehen lassen. Außerdem hört man aus Kreisen der Industrie, daß für den Fall, als das Phosphorverbot in Ungarn später als in Oesterreich, also nach dem 1. Januar 1912 in Kraft treten sollte, die österreichischen Zündholzfabriken sich rüsten, rechtzeitig noch so viel Phosphorhölzer als möglich nach Ungarn zu versenden, theils um ihre bestehenden Einrichtungen noch auszunutzen und um andererseits ihre nur zur Fabrikation von Phosphorhölzern geeigneten Materialien noch aufarbeiten zu können. Die ungarische Zündholzindustrie sieht den kommenden Ereignissen mit Recht mit Besorgniß entgegen.

(Die Sanierung der Südbahn.) Aus Wien wird telegraphirt: Der Eisenbahnausschuß beendigte die Berathung über die Erhöhung der Südbahntarife. Im Laufe der Debatte erklärte der Eisen-

bahnminister neuerdings, daß die in Rede stehenden Tarifmaßnahmen durchaus nicht als ein Glied der eigentlichen Sanierungsaktion anzusehen sind, sondern daß hiedurch nur die für die Anbahnung der Sanierungsaktion selbst erforderliche Zeit gewonnen werden soll. Der Minister betonte abermals mit Nachdruck, daß finanzielle Opfer der Staatsbahnverwaltung bei der Sanierungsaktion nicht in Aussicht genommen sind. Schließlich erfolgte die Annahme einer vom Abgeordneten v. Wittel vorgebrachten Resolution, welche zunächst das Bedauern ausdrückt, daß dem Eisenbahnausschuß in Folge der späten Wiederaufnahme der Parlamentssession nicht die Möglichkeit gegeben war, die vom Eisenbahnministerium entgegen dem im November 1909 gefaßten Beschlusse des Ausschusses inzwischen zugestandene mehrjährige Verlängerung der Einhebung eines 7prozentigen Zuschlags zu den Gütertarifen der Südbahn rechtzeitig in Berathung zu ziehen. Es wäre mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die dadurch der Bevölkerung erwachsene Mehrbelastung entsprechend herabgemindert werde, und eine Ausgleichung hiesfür könnte bei jenen Tarifjahren stattfinden, bei denen eine ebenso unverhältnismäßige Tarifermäßigung eingeführt wurde.

(Vom Getreidemarkt.) Die Stimmung des Geschäftes ist etwas ruhiger geworden und auch die Betheiligung beschränkt sich bloß auf die Coullisse, doch sind deshalb trotz mehrfacher stärkerer Schwankungen keine besonderen Kursveränderungen zu verzeichnen, und man kann auch von keiner ausgesprochen matten Tendenz berichten. Die Meinungen sind bezüglich des Witterungsganges, sowie bezüglich des Saatenstandes divergirend. Es ist wohl vielleicht etwas verfrüht, schon jetzt die Eventualitäten der Saatentwicklung zu prüfen, doch ist die Empfindlichkeit leicht erklärlich, wenn man berücksichtigt, daß auch heuer trotz der unläugbar guten Weizernte solche Preise zum Vorschein kamen, welche man knapp nach der Ernte für unmöglich gehalten hat. Es kommen aus einzelnen Theilen des Landes Klagen über Schäden, welche auf die Mäuseplage zurückzuführen sind, auch ist angeblich der Anbau nicht allseits beendet, zumal das Wetter dies nicht zuließ, und man glaubt auch mit einer Verringerung des Anbauareals rechnen zu müssen. Diese Unruhe ließ vor Kurzem auch den Kurs der Oktoberfrucht bis K. 10.96 emporsteigen, eine Ziffer, welche der im Landesdurchschnitt zu konstatirende gut aufgegangene Anbau nicht zu rechtfertigen scheint. Der Oktoberweizen hat übrigens sein relativ hohes Niveau ziemlich behauptet, auch beim Aprilweizen zeigt sich keine besondere Neigung nach abwärts. Die Mühlen besorgen wohl nur mäßige Anschaffungen, doch zeigt sich dagegen auch kein zunehmendes Angebot. Die einlangenden Zuzüge sind fast ausnahmslos vorverkaufte Waare, wobei dieselben ungleichmäßig vertheilt sind. Die Weizen gehen zum großen Theile nur an einzelne Establishments, während der andere Theil der Mühlen nur über schwache Vorkäufe verfügt. Trotz der geringen Umsätze sind stets einige Mühlen am Markt welche sich auch vor höheren Preisen nicht verschließen, sich aber stets der Termintendenz akkommodiren. Bezüglich einer Betriebsreduktion hört man wohl über geplante Abmachungen, doch noch von keinem Definitivum, während die Mehloerkschiffungen mit Rücksicht auf die fortgesetzte Winterverförmung der Kommissionenlager bedeutende sind und sich auch eine Zunahme der Mehlestände kaum ergibt. Es scheint übrigens, daß besondere Preisverschiebungen nach auf- oder nach abwärts für die nächste Zeit auch nicht zu erwarten sind; der heran nahende Jahresfluß, das schwache Effektivangebot und die geringe spekulative Betheiligung lassen größere Emotionen kaum zu. Der Verkehr des Terminmarktes beschränkt sich dabei fast ausschließlich auf Coullissenspiel, Arbitrage oder Provinzbetheiligung fehlt fast gänzlich. Der Roggen bleibt ziemlich vernachlässigt, für effektive Waare besteht kein Interesse und der April-Roggen wird vorwiegend für Wiener Rechnung realisiert oder gegen Oktoberfrucht getauscht, während den Kurs des April-Hafers dagegen eben Wiener Käufe stützen. Relativ fest hält sich auch der Mai-Mais, obzwar der Konsum sich, durch große Käufe in effektiver Waare einigermaßen gesättigt, reservierter verhält. Wenn der Begehr nicht bald wieder lebhafter wird, bleibt es fraglich, ob das gegenwärtige Preisniveau angesichts des guten Angebots haltbar sein wird, obzwar die Preisgestaltung der übrigen Artikel auch für den Mais von Einfluß sein dürfte. — Auf den auswärtigen Märkten gibt sich eine etwas freundlichere Stimmung kund, die Verschiffungen und das nach Europa schwimmende Getreidequantum sind schwächer geworden, doch haben sich die Preise nur um ein Geringes erholt. Argentinien, das momentan den Weltmarkt für Getreide fast vollständig be-

herrscht, sendet stark widersprechende Berichte, es scheint aber, daß von dort ein großes Angebot zu erwarten steht, da das Ausfuhrquantum auf circa 27 1/2 Millionen Meterzentner geschätzt wird (der vorjährige Export betrug bloß 18 Millionen Meterzentner). In Nordamerika macht sich für größere Distrikte der Wunsch nach Regen bemerkbar, die sichtbaren Bestände sind abnehmend und man erwartet auch eine haufsegünstigen Regierungsbericht. Die russische Ernte des letzten Jahres steht laut amtlicher Schätzung der des vorhergehenden Jahres nach, doch sind in diesem Jahre die Bestände außergewöhnlich große. Die Schifffahrt am Now ist in der Vorwoche geschlossen worden, und dies erklärt auch die Abnahme der Verschiffungen. Der Saatenstand wird als günstig bezeichnet. In Frankreich sind die Zolllager derart mit fremdem Getreide überfüllt, daß die Einführung von Transitlagern gestattet werden mußte. Bezüglich des Saatenstandes liegen in Folge ungünstigen Wetters Klagen vor und bestanden in Paris fortgesetzt guter Kaufbegehr bei steigenden Preisen. Auch in Deutschland sind die Saaten nicht ganz einwandfrei, und auch zufolge überseeischer Anregungen war die Preisgestaltung eine etwas festere. Dagegen tendirten die englischen Märkte ruhiger.

(Ungünstige Lage der Eiermärkte.) Aus London wird uns geschrieben: Vor vierzehn Tagen, als schärferes Frostwetter sich einstellte, hatte es den Anschein, als gingen wir einer festen, steigenden Marktlage entgegen. In dieser Ansicht wurde man durch die Nachricht bestärkt, daß mit den am 20. November von Riga und Petersburg abgegangenen Dampfern der Rest der zur Ausfuhr aus Rußland bestimmten Eier verschifft wurde. Das inzwischen wieder eingetretene milde Wetter hat die Situation gewaltig verändert, indem dadurch nicht nur die Produktion der neuen Waare stark gefördert, sondern auch die weitere Ausfuhr aus Rußland ermöglicht wurde. Der am 29. November nach Stettin abgegangene Petersburger Dampfer nahm 20 Waggons mit ungefähr 2200 Kisten Eier mit. Der Absatz in England ist im Allgemeinen sehr schlecht. Mit Ausnahme von ganz friischer, voller österreichischer Ware, die zu behaupteten Preisen abgesetzt wird, sind alle anderen Sorten, in denen wir große, weiter wachsende Vorräthe haben, sehr schwer verkäuflich. Von Kalk- und Küchleiern finden nur die im Frühjahr zu billigen Preisen abgeschlossenen Quantitäten Aufnahme, dagegen sind die jetzt geforderten hohen Preise fast unerzielbar. Es zeigt sich, daß die seit Monaten von Rußland verbreiteten Gerüchte von Knappen Zufuhren ganz unbegründet waren und bereiten den Exporteuren, welche mit ihrer Waare so lange spekulirt haben, bittere Enttäuschung. Die Zufuhren in marokkanischen und ägyptischen Eiern nehmen zu und werden der minderen Waare anderer Provenienzen vorgezogen.

(Das Emailkartell.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Zur Bildung des Emailkartells wird berichtet: Zum Zwecke der Errichtung eines gemeinsamen Verkaufsbureaus wurde von sämtlichen österreichisch-ungarischen Blechemailfabriken die Gründung einer Aktiengesellschaft unter der Firma „Email-Union“ mit einem Aktienkapital von 600,000 Kronen beschlossen. Sämtliche Aktien wurden von den beteiligten Fabrikanten gezeichnet, welche auch den Verwaltungsrath der Gesellschaft bilden. Die bisherigen Konditionen wurden beibehalten, jedoch in Ansehung der gesteigerten Kosten des Rohmaterials ein 10prozentiger Zuschlag beschlossen.

(Sanierung der Nagykiskinda-Arader Lokalbahn.) Die Aktionäre dieser Lokalbahn werden für den 16. d. nach Nagykiskinda zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, deren wichtigster Punkt die Herabsetzung des Stammkapitals um 8.458.200 Kronen durch Vernichtung von 42.291 Prioritätsaktien im Nominalwerthe von je 200 K. bildet. Diese Prioritätsobligationen wurden durch Vermittlung der Ungarischen Agrar- und Rentenbank von einer deutschen Finanzgruppe übernommen, bei welcher Gelegenheit auch der unterbrochene Ausbau der Nagykiskinda-Arader Lokalbahn und die Wieder-

ROBERT GYULA

LEGUABB PARIISI □
 MODELLER, BLOUSE-
 ES PONGYOLA-□□□
 KÜLÖNLEGESSEGEK.

VÁZLI-
 UTCA 13

erwerbung der vom Bauunternehmer Fallos verpfändeten und vermehrten Prioritätsaktien gesichert wurde. Die Bahn selbst wurde seither ausgebaut und am 24. vorigen Monats dem Verkehr übergeben, andererseits wurden aber auch die Prioritätsaktien wieder erworben und vertragsmäßig der Aktiengesellschaft zur Vernichtung übermittlelt.

(Werbung um Bankfilialen.) Eine Deputation der Stadt Versecz sprach heute unter Führung ihres Abgeordneten, des Staatssekretärs Ludwig Karásony, beim Finanzminister Lukács und bei der Budapester Direktion der Oesterreichisch-ungarischen Bank vor, um durch den Sprecher der Deputation Bürgermeister Dr. Stephan Rezuha eine der zu errichtenden neuen Bankfilialen zu erbitten. Sowohl der Finanzminister wie auch die Direktion der Bank nahmen das Ansuchen wohlwollend zur Kenntnis.

(Anschaffung von Lastenautomobils mit staatlicher Subvention.) Der Landesverband der ungarischen Fabrikindustriellen hat eine Aktion eingeleitet, welche den Zweck verfolgt, daß die Heeresleitung sich gelegentlich einer eventuellen Mobilisierung die notwendigen Lastenautomobils in der Weise sichert, daß jene Industriellen, beziehungsweise Unternehmungen, welche Kriegszwecken entsprechende Lastenautomobils eines bestimmten Typus anschaffen, gelegentlich der Anschaffung und Erhaltung der Automobils einer entsprechenden materiellen Unterstützung theilhaftig werden. Die Heeresleitung hat für die Subventionierung der Lastenautomobils Stellung genommen und wurde in das Budget für 1911 auch bereits ein entsprechender Betrag eingestellt. Es wurde ein Typus fixirt und beschlossen, für die Anschaffung eines Automobils ein für allemal 4000 Kronen und für die Instandhaltung fünf Jahre hindurch jährlich 1000 Kronen als Subvention beizutragen. Das Automobil bleibt Eigentum des Anschaffenden, der verpflichtet ist, dasselbe in gutem Zustande zu verhalten. Der Landesverband der Fabrikindustriellen hat alle Schritte gethan, damit bei den Anschaffungen die ungarische Industrie quotenmäßig bedacht werde.

(Internationale Unifizierung des Wechselrechts.) Die Budapester Handelskammer hat in der Frage des über die Unifizierung des Wechselrechts ausgearbeiteten Gesetzentwurfes dem Handelsministerium ein Gutachten unterbreitet, in welchem auf die besondere Wichtigkeit und Tragweite dieser Vorlage hingewiesen und betont wird, daß mit Rücksicht auf die Rolle des Wechsels in der Abwicklung des internationalen Geld- und Kreditverkehrs die Regelung dieser Frage von einschneidender Bedeutung ist.

(Insolvenzen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Gemischtwaaren- und Landesproduktionsfirma Joseph Lombosoo's Nachfolger Gustav Postrozuk in Pregrada wurde insolvent. Die Passiven betragen 80,000 Kronen. — Nach dem vorläufigen Status betragen die Passiven der insolventen Firma Tribislawiger Maschinenpapierfabrik Wilhelm Fundulus 1.9 Millionen, wovon 1.2 Millionen Hypothekenschulden. Die Fabrik wurde an die Elbmühl-Papierfabrik A. G. verpachtet.

(Von der Berliner Börse.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Rüstungen für den Jahreswechsel sind im Zuge. Der Geldmarkt zeigt ein ungewöhnliches Aussehen. Kurzfristiges Geld ist kaum unterzubringen, während der Privatdiskont im Gegensatz zu den ausländischen Märkten nicht nachgibt. Die Reichsbank war an den drei ersten Dezembertagen noch stark in Anspruch genommen, doch haben seit Montag die Rückflüsse eingesetzt. Inzwischen ist das Angebot ausländischer Wechsel so stark, daß man eine versteckte Heranziehung fremder Gelder vermuthet. Die Spekulation erblickt deshalb in den gegenwärtigen Geldverhältnissen keine Anregung, sie bleibt vielmehr überaus zurückhaltend und neigt, verstimmt durch die undurchsichtigen Vorgänge in Newyork, nach unten. Das Publikum ist noch immer fest gestimmt und bewahrt seinen Besitz an Werthpapieren. Allerdings zeigte der Kassenmarkt in Folge von Angriffen hiesiger Leerverkäufer heute nicht mehr die zuverlässige Haltung des letzten Tages.

(Maul- und Klauenseuche.) Aus Sopron wird uns telegraphirt: Hier wurde die Maul- und Klauenseuche konstatiert, weshalb die Viehmärkte behördlich verboten wurden.

(Landes-Industrieverein.) Das Exekutivkomité des Landes-Industrievereins hielt gestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Alexander v. Matkovic's eine Sitzung. Der Direktor meldete, daß sich zahlreiche Kleingewerbetreibenden mit der Klage an den Verein gewendet haben, daß die gemeinsame Armee für die dem Militärärar gelieferten Vakancen durchschnittlich um anderthalb Kronen höhere Einheitspreise bezahlt als die k. u. g. Honvédarmee. In dieser Angelegenheit unter-

nahm der Direktor an geeigneter Stelle Schritte, und es wurde ihm versprochen, daß die Frage im Rahmen der bestehenden Verträge möglichst günstig erledigt werden wird. An der Hand des Erjudens des Szegeder Bürgermeisters Georg Lázár befahte sich das Exekutivkomité mit der Frage einer im Jahre 1914 in Szeged zu arrangierenden Landes-Ausstellung und beschloß, die Ausstellung moralisch zu unterstützen. Der Bericht Adolf v. Ullmann's betreffend das mit der Oesterreichisch-ungarischen Bank zu erneuernde Uebereinkommen diente zur Kenntniß. Auf Antrag Julius Czettel's beschloß das Exekutivkomité, die administrativen Uebel, die in jüngster Zeit bei der Post, besonders bei der lässigen Beförderung der Bladete, ferner bei der Eintheilung der Arbeitszeit der Postämter zutage treten, studiren zu lassen und über die konstatierten Mängel dem Handelsminister einen einheitlichen Bericht zu erstatten.

(Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A. G.) Die Direktion gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit die regelmäßigen Fahrten zwischen Bukovar und Ujvidék, sowie auf der Sade zwischen Veszprém und Mitrovica am 10. Dezember l. J. eingestellt werden. Die Stationen der oberwähnten Strecke werden daher an dem obgenannten Tage für den Gesamtverkehr für die heurige Saison geschlossen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: W. R. Wankura (Verlassenschaft) in Prag; Rosta Seif, Modewaarenzugeschäft in Wien, IX., Säulengasse 15/a; Esther Utyas, protokollierte Firma in Bihacs; Max Staman in Wien, XVII., Hernalscher Hauptstraße 11; Stephan Madár (Verlassenschaft), Kaufmann in Szilágyosomlyó; Ludwig Klein, Kaufmann in Rajza; Adolf Wodak, protokollierte Kaufmann in Göding; Gluck és társa in Budapest, Barossplatz 15; Ernst Lichtner, Kaufmann in Szécsény; Simeone A. Fattovich in Zara; Moriz Jacobovits, Herrenmodewaarenhändler in Szeged; Ivan Basics, protokollierte Firma in Bihacs; Géza Mády, Handelsfirma in Balmaazujváros.

(Frankfurt, 7. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 210.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.90, Südbahn 21.75, Deutsche Bank —, Disconto-Kommandit 193.40, Dresdener Bank 162.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

(Paris, 7. Dezember. (Fonds Börse.) Unfreundliche Meldungen von den maßgebenden ausländischen Plätzen vermochten anfangs nicht die freundlichere Stimmung der Spekulation zu beeinflussen, hatten aber weiterhin zur Folge, daß die geschäftliche Thätigkeit eine Zeit lang gänzlich ins Stocken gerieth. Es machte sich jedoch bald wieder eine aufsteigende Bewegung bemerkbar, insbesondere bei der heimischen Rente und vereinzelten französischen Bahntaktien. Kupfer-, Gold- und Diamantminen konnten sich nach anfänglicher Schwäche erholen. Der Schluß ging bei behaupteten Kursen vor sich.

(London, 7. Dezember. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte nach anfänglicher Abschwächung auf den heimischen Märkten fester, dagegen war auf dem Amerikanermarkt, der vorerst behauptet lag, später das Gegentheil der Fall. Die Kurse des letztgenannten Gebietes konnten aber an der Nachbörse wieder etwas anziehen. Minen tendirten unter Vorzugung von Diamantaktien sehr fest. Kupferaktien schlossen etwas schwächer. Der Gesamtmarkt war am Schluß ruhig.

(London, 7. Dezember. Nach dem Handelsausweise für den Monat November beträgt die Zunahme der Einfuhr gegen den gleichen Monat des Vorjahres 2,479,901 Pfund Sterling, die der Ausfuhr eine solche von 4,282,686.

(London, 7. Dezember. (Schluß.) Englische Consols 79.—, 4prozentige Ruspian 63 1/4, japanische Rente 94 3/4, Spanier 92 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 196 3/4, Magdalenfont 3 1/2, Südbahn 47 1/2, Ital. Rente 103 1/2, Silber 25.—, Wiener Wechselkurs —, Chartered 153.—, East Rand 5.09, Randfontein 2.31, Randmines 8.43, De Beers 17 1/16. — Ruhig.

(London, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) (Metall Börse.) Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 56 3/4 per Kasse, 57 3/4 per drei Monate; Zinn 162 1/2 per Kasse, 162 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 24 1/4.

(Newyork, 7. Dezember. (Fonds Börse.) (Kabelbericht.) Bei ungemein lebhaftem Verkehr eröffnete die Börse unregelmäßig, wurde aber bald darauf fester. Allerdings war die Festigkeit nicht von langer Dauer, da die Baissipartei auf Grund von vorangegangenen Positionslösungen in den Besitz des Marktes gelangte. Es machte sich zeitweilig eine tiefergehende Erregung bemerkbar. Gegen Schluß

verminderte sich der Abgabendruck und die Kurse konnten sich wieder erholen, da bis zum Schluß auf Deckungen eine durchwegs stramme Haltung zu bemerken war. Aktienumsatz 780,000 Stück.

(Newyork, 7. Dezember. (Fonds Börse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 3 1/4 (2 5/8), Taggeld 2 7/8 (3), Wechsel auf London (60 Tage) 482.70 (482.87), Cable Transfers 486.05 (486.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.— (95.—), Silber Bullion 54 1/2 (54 1/4), Northern Pacific 3% Bond 70 1/2 (70 3/4), Atchinson Topoka und Santa Fe Com. 98 1/4 (98 3/8), Baltimore & Ohio Com. 104 1/2 (104 1/2), Canada Pacific 191 1/2 (191 1/2), Chesapeake and Ohio 79 3/4 (78 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 120 (119 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 27 1/4 (27), Erie Common Shares 26 3/4 (26 1/2), Illinois Central, 128 (128), Louisville & Nashville 140 (139.—), Missouri Kansas and Texas Common 30 3/4 (30 1/2), Missouri Pacific 46 (45 1/4), Newyork Central Railway 110 1/2 (109 1/2), Newyork Ontario and Western 40 (39 3/4), Norfolk and Western Common Shares 96 (96 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 127 3/4 (126 3/4), Philadelphia and Reading Com. 144 1/4 (142 3/4), Rock Island Company 29 1/2 (28 3/4), Southern Pacific 112 1/2 (111 1/4), Southern Railway Com. 23 3/4 (24), Union Pacific 167 3/4 (167), Wabash Preference 33 3/4 (32 1/4), Umalgated Copper Com. 63 3/4 (61 1/2), American Sugar Ref. Com. 114 (113 1/2), Anaconda Mining Comp. 39 (38 3/4), United States Steel Corp. 72 1/2 (71 1/2), United States Steel Pref. 115 1/2 (115 1/4). Aktienumsatz 780,000 Stück.

(Newyork, 7. Dezember. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.— (15.—), per Dezember 14.68 (14.67), per Februar 14.84 (14.53), in Neworleans loco 14.75 (14 3/4); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 10.30 (10.40), Rohe u. Brothers 10.60 (10.65); Mais per Dezember 55.50 (56.75), Mais per Mai 56.— (56.25), Mais per Juli — (—), rother Winterweizen loco 98.75 (99.50), Weizen per Dezember 97 1/2 (98.50), per Mai 103.25 (104.—), per Juli — (—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 (1 3/4); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 13.50 (13 1/4), per Januar 11.15 (11.05), per Februar 10.06 (10.90); Mehl Spring Wheat clears 4.10 (4.15); Zucker: 3.50 bis — (3.50 bis —); Zinn: 37.85 bis 38.05 (37.85 bis 38.—); Kupfer: 12.35 bis 12.45 (12.35 bis 12.45). Weizen und Mais weichend.

(Chicago, 7. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen per Dezember 92.50 (93.—), per Mai 96.75 (97 3/8); Mais per Dezember 45.75 (46 1/2); Schmalz per Januar 10.89 (10.87), per März 10.79 (—); Speck short clear 9.87 (9.87), Pork per Januar 18.15 (18.—). Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangene Geschäftstages.

Produktenmärkte.

(Produktengeschäft.) Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amlich notirten per 100 Kilogramm: Budapester Schweinesett, Stadtware zu R. 167.— Geld, R. 168.— Waare. Speck: Budapester Stadtware, vierstücker R. 142.— Geld, R. 143.— Waare, Budapester Stadtware, dreistücker R. 144.— Geld, R. 145.— Waare. — Pfannen: bosnische 75stücker R. 65.— bis R. 66.—, bosnische 85stücker R. 61.— bis R. 62.—, bosnische 100stücker R. 57.— bis R. 58.—, bosnische 120stücker R. 53.— bis R. 54.—; serbische 75stücker R. 58.— bis R. 59.—, serbische 85stücker R. 56.— bis R. 57.—, serbische 100stücker R. 55.— bis R. 56.—, serbische 120stücker R. 53.— bis R. 54.—. Pfannenmus: bosnischer 1910er 51 R. Geld, 52 R., serbischer 1910er R. 38.— Geld, R. 39.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er R. 146 Geld, R. 124 Waare, mittelförniger 1910er R. 124 Geld, R. 134 Waare, grobförniger 1910er R. 132 Geld, R. 146 Waare.

(Budapest, 7. Dezember. (Spiritus.)) Rospiritus notirt Budapest loco R. 56.50 Geld, R. 57.50 Waare.

(Wien, 7. Dezember. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingentspirituss notirte unverändert 52 R. 20 S. Geld, 52 R. 60 S. Brief.

(Prag, 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 20 R. 70 S. bis — R. — S., neue Ernte 21 R. 80 S. bis — R. — S. — Tendenz: Stetig.

(Benommenheit und Schmerz im Kopf, Schwindel und Ohrensausen sind Erscheinungen, die in der Regel durch Verdauungsstörungen hervorgerufen werden! 1/2 Weinglas natürliches Franz Josef-Bitterwasser leitet schmerzlos die Ursachen der Magenverstimmung ab und bewirkt dadurch das sichere Verschwinden der Wallungen. „Franz Josef-Wasser“, schreibt Prof. v. Buhl in München, „wirkt rasch und wird allgemein als angenehm schmeckend gelobt.“ Erhältlich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

per Kilo billiger als Vorwoche. Lebende Fleischschweine waren in Folge fehlender Nachfrage billiger als gestern.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Mar Diamant in Upez.

und im Westen wie im Norden um 5 bis 10 Gr. C. höher als das Normale. Schwachen nächtlichen Frost gab es in Siebenbürgen und in der Tatra.

Wasserstand.

Table with columns for station names (e.g., Scharding, Donau, Waag) and water levels in centimeters for Dec 7th.

Table with columns for Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, and Niedererschlag.

Kodak advertisement featuring an image of a camera and the text 'Ein Kodak ist das schönste und sinnvollste Weihnachts- und Neujahrs-geschenk.'

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 7. Dezember 1910, 7 Uhr Morgens.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 5, das Minimum hingegen 2 Gr. C.

Large advertisement for 'Schossen-Neuheiten für die Saison 1910-11' featuring various coat styles (5K, 6K, 8K, 10K, 12K) with detailed descriptions and prices.

SZÓTS KLEINER ANZEIGER

Wohnungseinrichtungs-
Waarenhaus, Budapest,
Kossuth Lajos - utca 15.



SZÓTS' Zebra - Flaneldecke!
Fein, weich u. warm!
123/105 Cm. gross
Preis 2.80 Kron.
Bis zu drei Stück Packung und Frachtbrief 20 Heller.
Beim Kauf von 4 Stück versandt franko.



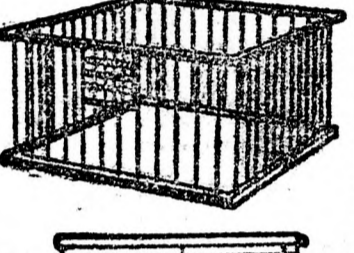
SZÓTS' Teppichbesen
in jedem Haushalt unentbehrlich. Preis mit Stange, lackirt K 16.50.



Echte chinesische Ziegenfellvorleger
vor Betten, Schreibtische, Toilette oder Klavier, doppelt genäht, sehr reich, 75/165 Cm. gross, weiss oder grau K 14.—.



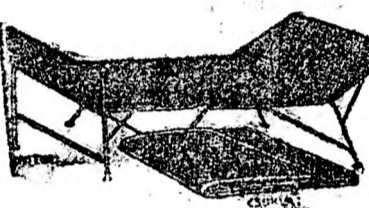
SZÓTS' patent. Hausschulbank
soll in keinem Hause wo Kinder sind, fehlen. Sie ist aus massivem Hartholz, schön lackiert und dennoch leicht zu transportieren. Szóts' patent. Hausschulbank weist folgende Bestandtheile auf: Regulirbare Sitz- und Fussdecke, Bücherlade, Schultaschenhalter, Bücher-, Federn- und Tintenhalter, Armlehne, regulirbare Rückenlehne, grosse schwarze Tafel. Szóts' patent. Hausschulbank in Budapest K 42.—, Provinz franko K 45.—. Ausschliesslicher Verkauf Szóts! Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt. Im Auslande viele 1000 Exemplare im Gebrauch.



Steh' Kindlein
Zusammenlegbarer Käfig. Unfall ausgeschlossen da das Kind nicht in die Nähe solcher Gegenstände gerathen kann, die es auf sich stützen könnte. Preis K 26.—. Mit entfernbarer Polsterung und in der Mitte gepolstert K 52.—.



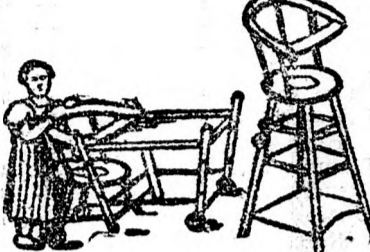
Schaukelstuhl,
Nussbaum, Mahagoni oder in Naturfarbe K 25.—, mit pat. Fusshalter K 30.—. Für starke Personen K 33.—, mit Fusshalter K 41.—. Porto für Provinz 3.50. **Smyrna handgekumpte Schaukelstuhl-Decke** in herrlichsten Farben K 25.—, ferner aus Peluche und Gobelin mit Franzen K 9.—.



SZÓTS' grosses Bett für kleinen Raum. Achtung vor Nachahmungen. Bequemes grosses Bett, kann nach dem Gebrauch auf 15 Cm. Höhe zusammengelagert werden. Mit dichter Drahteinlage ausgestattet! In der Grösse von 195/75 K 20.—, 200/95 K 27.—. Zusammenlegbarer Afrikamatratze 195/75 K 9.—, in der Grösse von 200/95 K 12.—. Zu diesem Bett eine prachtvolle persisch gemusterte Divandeeke 150/300 gross mit Franzen K 18.—. Kann bei Tag als Chaiselongue benutzt werden. Frankosendung bis zu 2 Stück 3 Kronen.



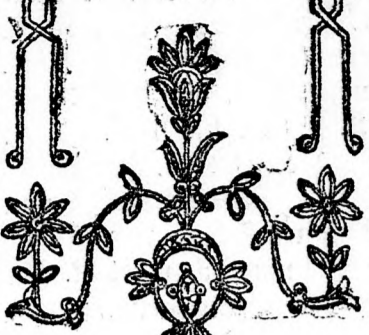
SZÓTS' Kameel-Flaneldecke!
Fein und weich! 124/200 Cm. gross, Preis per Stück Kronen 3.80. Packung und Frachtbrief bis zu drei Stück 20 Heller. Beim Kauf von 4 Stück franko.



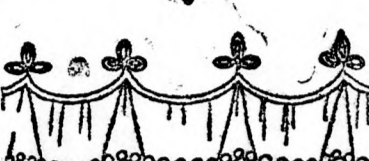
Kindersessel, Wand- und Gehschule. Aus massivem Hartholz mit Rechenmaschine. Farbige Spielkugeln. Keine Bazarwaare! K 10.—, mit Klostet K 11.—, in besonders feiner Ausführung lackirt K 18.—, mit Klostet K 20.—.



Tiger-Reise-Peluche-Decken,
mit dicker und weicher schwarzer feiner Peluche gefüttert, schöne Mustern, 125/150 Cm. gross K 18.—. Seltener Gelegenheitskauf.



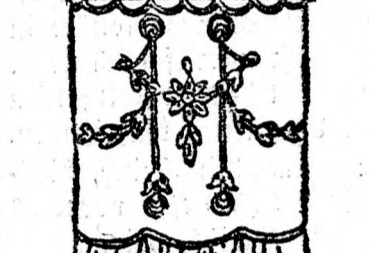
Chaiselongue aus d. besten Material erzeugt, mit gestreiftem Überzug, mit Stahlfedern, 80/180 gross K 40.—, 90/190 gross K 50.—.



Divandeeke, feines Lingewebe mit persischen Mustern und geknüpften feinen Franzen 150/300 K 18.50, 162/300 K 23.—. **Karakuldivandeeke** in allen Farben wie: blau, grau, gelb und violett K 50.—. **Karakuldivanpolster** K 8.—.



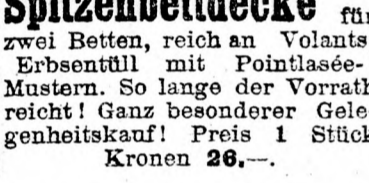
Neuheit! Chaiselongue mit grosser Schublade, in der das ganze Bettzeug Platz hat! Macht ein Bett überflüssig, 95/195 Cm. gross K 70.—. Frankosendung Kronen 5.—.



Vitrage mit Volants in den schönsten Mustern auf Erbsentüll mit Pointlaccé-Bändchenarbeit. Das Paar K 3.80. Stange mit Ringe das Paar 80 Heller.



Spitzenbettdecke für zwei Betten, reich an Volants, Erbsentüll mit Pointlaccé-Mustern. So lange der Vorrath reicht! Ganz besonderer Gelegenheitskauf! Preis 1 Stück Kronen 26.—.



Journtisch mit 4 ineinandererschlebbaren Tischen, Mahagoni, Nussholz oder in natürlichen Farben polirt. Preis K 32.—.

Bei Bestellungen wollen Sie sich auf das NEUES PESTER JOURNAL berufen.

Gyermekkosci
már 12 korona árban kapható
Magyar kosárfonógyár üzletében
Budapest, V., Lipót-körut 30 a.
Árjegyzék kerti butorról és utazó kosárról ingyen.

Umsonst 1 Muster und illustriert. Katalog verschlossen für 30 H.(ung.) Porto-Marken neust. Pariser **Gummi-Spezialitäten**
Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.—. Hochfein! Unerreichlich!
S. P. HERZOG, WIEN, 17 3. HAUPTSTR. 79

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,**
Manneschwäche, veraltete Blasen-, Gicht- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Herzentrantheiten ohne Herabsetzung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
Ordinationen von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Gesund- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Heilmittel besorgt. Honorar mäßig.

LUSTER!
STERN HENRIK
VI. Nagymező-utca 28,
v. á-ás dem „Fővárosi Orfeum“
empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.
Ueberrnimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.
Galvanisirungen, Gaskocher billig.
Telephon 76—87.

„Reformator“ u. „Bavaria“ Benzin- u. Sauggasmotoren
Ständiges Lager! Billige Preise!
Verlangen Sie Prospekt und Referenzen.
F. & R. SIGNER, Ingenieur-Unternehmung,
Budapest, V., Kálmán-utca 9 n.

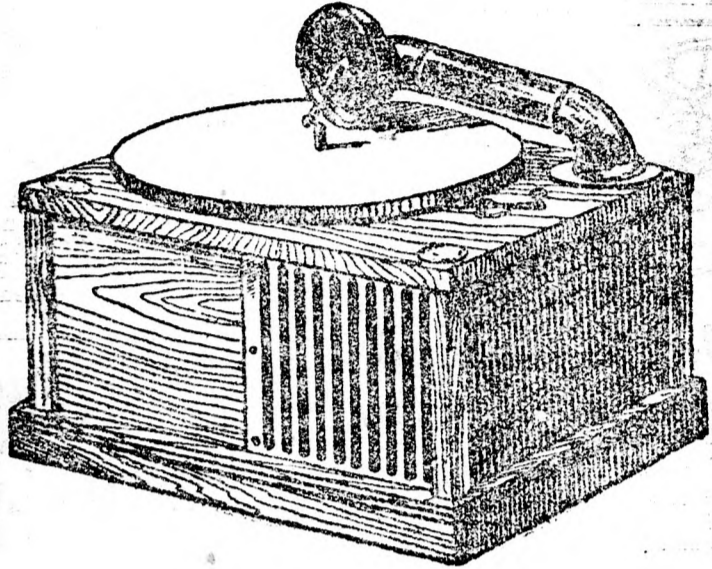
Orig. Benz-Motore
Sauggasmotore für Anthracit, Holzstohle, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore u. Benzinlokomobile, Rohöl. (System Diesel) Gasmotore mit geringstem Brennmaterialverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Grösze prompt
Beste Motore der Zeit
Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik Budapest.
Lager und Stadtbureau: V., Lipót-körut 22. szám.
Fabrik: VI., Úteg-utca 19. szám.
a: „Benz“ die größte Rotorensfabrik Europas. ::
Jeder Motorfäufer handelt im eigenen Interesse, vor allem Offerte über „Benz“-Motore zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden.
Zahmähige Bedienung u. günstige Zahlungsmodalitäten.

Immunitas Hygien. Waarenhaus
Budapest, IV/1, Kossuth Lajos-u. 14-16.
„SANIN“ hyg. Schutzmittel, die neueste Errungenschaft der Gummitchnik, das verlässlichste u. an Feinheit bisher unerreicht. :: :: per Dtz. 6, 8, und 12 Kronen. — Sonstige :: ::
GUMMI Spezialitäten v. 4—12 Kronen ein Dutzend.
Verschiedenartige hyg. u. Krankheitspflegeartikel. Strenge Diskretion. — Bestellbriefe werden auf Wunsch zurückgegeben. — Illustrierte Kataloge und Prospekte gratis.

Wissen Sie schon, mein Herr?! was „Chantecler“ ist?
Wenn nicht, so überzeugen Sie sich, dass das verlässlichste und angenehmste Schutzmittel der Neuzeit die weltberühmte ges. gesch. Marke „Chantecler“ ist, welche mit und ohne Reservoir in Originalkartons (1/2 dutzendweise) zu K 2.50 in den Handel kommt. In allen vornehmen Apotheken, Drogen- und Gummiwaarengeschäften erhältlich. Wo nicht zu haben, wende man sich an das Generaldepot
DIAMANT & MÉREI, Budapest, VII., Nefelejts-utca 15. Telephon 21—51.

DAS EUFON

Die allererste, einzig echte Sprechmaschine ohne Trichter. Gibt den Ton rein, ohne Nebengeräusch, naturgetreu wieder. Jeder andere «trichterlose» Apparat ist entweder mit verstecktem Trichter versehen oder aber eine schwache, unerlaubte Nachahmung unseres durch Weltpatente geschützten Systems.



Export-Apparat

Die kleinste, leichteste, billigste und vollkommenste Sprechmaschine. Eufon Aktien-Gesellschaft, Budapest, V., Váci-ut Nr. 74.

Wer nicht nur am Weihnachts-Abend, sondern auch nachher glückliche u. zufriedene Kinder sehen will, der muß ein Spielzeug wählen, mit dem die Kinder sich dauernd gern beschäftigen. Mit keinem andern Spiel beschäftigen sich aber die Kinder lieber als mit

Richter's Anker-Steinbaukasten

sie lassen erfahrungsgemäß die glänzendsten anderen Spielsachen sehr bald unbeachtet stehen, um immer von neuem schöne Bauten, Burgen, Kirchen, Schlösser, Brücken usw. aufstellen zu können. Sie wissen auch sehr bald, daß sie ihre Anker-Bausteine gut behandeln müssen, damit sie solche beim nächsten Ergänzungskasten, der ihnen vorliegt zu größerem und schönem Bauten bringt, wieder mitbenutzen können. Es gibt kein anderes Spiel, das in gleicher Weise belehrend und erziehend wirkt, und darum sollte unter keinem Weihnachtsbaum der echte Anker-Steinbaukasten fehlen. Beim Einkauf ist aber die größte Vorsicht nötig, da es minderwertige Nachahmungen gibt und wolle man zur eigenen Sicherheit gefälligst ausdrücklich Richter's Anker-Steinbaukasten verlangen und jeden Kasten ohne die Marke „Anker“ als unecht zurückweisen.

Im nächsten Handelt aber die Mutter, die sich vor dem Einkauf die neue illust. Baukasten-Preisliste kommen läßt und danach den ausgewählten Kasten verlangt. In der Preisliste findet man auch Näheres über die Anker-Brücken, Kisten u. die bei den jungen Mädchen so sehr beliebten Meteor-Legeispiele.



J. M. Richter & Co.
Kgl. Hof- u. Kammerliefer.
Wien, I., Operng. 16.

Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator-Musikwerke und Sprechapparate.

Gegen Beschwerden
im HALSE,
wie HUSTENREIZ, VERSCHLEIMUNG und HEISERKEIT

versuche man die ANTISEPTISCHEN
"VALDA"-PASTILLEN
von H. CANONNE, Apotheker, PARIS

Sie sind von rascher, wohlthätiger und andauernder Wirkung

Preis einer Schachtel K 1.75

IN ALLEN
APOTHEKEN DROGERIEN
UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN
ZU HABEN

Generaldepot:
KORWILL'S MOHREN-APOTHEKE
WIEN, I.
Wipplingerstrasse 12.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIERTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847.





Jon. Brauswetter

K. u. k. ausschl. privil.
Chronometer- und Kunstschmiedwerk.
Erfinder der Remontoir-Pendeluhrn etc.

UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie
GEGEN RATENZAHUNG

Illust. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. gewissenhaft.

Die weltberühmten, The Royal Gramophone vollkommen ohne Kratzen und Störung mit ganz reiner Stimme zu streng original Ungarisch-Fabrikpreisen und ohne jedwede Wertverhöhung gegen Monatsraten zu 6-10 Kronen liefern wir auch nach der Provinz. **Piccoló Gramophon von K. 20 aufwärts.**

Láng Jakab és Fia,
Grammophon-Großhandlung
Budapest, József-körut
41. Gasse: VIII., Baross-tér 4.
Buda, II., Margit-körut 6.
Preiscurant gratis und franco.

Papa! sag, was ist MATADOR?
Gebe zu
Kertész Th., IV. Bezirk Christophplatz 3
Liebner Zsigmond, Nagykorona-utca 14
Kesmárky & Illés,
dort bekommst Du schon um 1 Krone
Ingenieur **Korbuly's Baukasten Matador** sammt 40 Vorlagen mit dem man alle hier abgebildeten Gegenstände baut.






Die Ausgaben 2, 4, 6, 12, 18, 36 K enthalten entsprechend mehr Vorlagen. Versendung gegen Nachnahme. Ausführl. Beschreibung versendet gratis u. franco

Ingenieur
Johann Korbuly,
Wien, I. Graben 26-4.

Die kleinste Ausgabe (1 Krone) wird probeweise z. Ansicht gesandt.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32, vis-à-vis den Rochus-Spital

macht sämtliche Bruchleidenden im eigenen Interesse aufmerksam, dass sie über die in allen Kulturstaaten patentirten Multiforme Bruchbänder, welche mit den unerreichten zweckmäßig austauschbaren Pelotten versehen sind, Prospekte verlangen.

Die- ses **BRUCHBAND** entspricht auch den weit- gehenden Anforderungen.

KUNSTFÜSSE in möglichst bester Ausführung.

KUNSTHÄNDE in geschmackvoll- ster Ausstattung.

KUNSTMIEDER

Stützapparate, Gradhalter, Bauchbinden Gummistrümpfe ect. werden nach Mass nebst Gutstehung angefertigt.

Hygienische Spezialitäten illustrirter Preiscurant mit beiläufig 1000 Figuren wird gratis franko und diskret versendet.

Vergnügungs- Erholungs- Reisen im See.



Ägypten

Am 2. Dezember beginnen wieder mit den eleganten neuen Touristen dampfern der **Hamburg & Anglo-American Nile Company** „Germania“, „Victoria“, „Britannia“, „Mahdower“, „Kubia“ etc. die interessantesten, genussreichen, tiefen Eindruck hinterlassenden **Vergnügungsfahrten auf dem Nil:**

- 1) 20 tägige Fahrten von **Kairo** bis **Affuan** und zurück. Preis von **Mk. 820.** — an aufwärts.
- 2) Kurze Einfahrten von **Kairo** bis **Affuan** und zurück. Preis **Mk. 148.50.**
- 3) 7 tägige Fahrten von **Affuan** nach **Wadi Halfa** und zurück. Preis **Mk. 410.** —
- 4) Verlängerung der Nilreisen durch Zugzug bis **Atharum**. Besuch d. Äquatorialprovinzen. Zugweis eingetragene Dampfer für Familien und Privat-Gesellschaften.

In oben erwähnten Breiten eingeschlossen sind die vorerwähnten Ausflüge per **See** in die Wüste nach den mächtigen Zeugen der ägyptischen Kultur, den berühmten alten Tempeln, Obelisken und Komplexen, dem alten Theben, dem herrlich gelegenen Assuan mit seinem berühmten Staubau, und der Insel Philae, sowie allen anderen Sehenswürdigkeiten Ober-Ägyptens.

6 Mittelmeerfahrten

mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteer“.

Erste Mittelmeerfahrt von Hamburg nach dem Mittelmeer. Abfahrt von Hamburg 7. Januar 1911. Besucht werden die Häfen: Southampton, Genua, Sardinien, Capri, Neapel, Athen, Korinth, Kanal von Korinth, Katalon (Olympia), Korfu, Bari, Venedig. Reisebauer 28 Tage. Fahrpreis von **Mk. 500.** — an aufwärts.

Zweite Mittelmeerfahrt bis nach Konstantinopel. Abfahrt von Genua 7. Feb. 1911. Besucht werden die Häfen: Venedig, Korfu, Athen, Korinth, Kanal von Korinth, Katalon (Olympia), Korfu, Bari, Venedig. Reisebauer 28 Tage. Fahrpreis von **Mk. 500.** — an aufwärts.

Dritte Mittelmeerfahrt im Adriatischen Meer und Mittelmeer. Abfahrt von Venedig 4. März 1911. Besucht werden die Häfen: Korfu, Katalon (Olympia), Korfu, Venedig, Athen, Korinth, Kanal von Korinth, Katalon (Olympia), Korfu, Bari, Venedig. Reisebauer 16 Tage. Fahrpreis von **Mk. 320.** — an aufwärts.

Vierte Mittelmeerfahrt im Mittelmeer und Adriatischen Meer. Abfahrt von Genua 28. März 1911. Besucht werden die Häfen: Venedig, Korfu, Athen, Korinth, Kanal von Korinth, Katalon (Olympia), Korfu, Bari, Venedig. Reisebauer 16 Tage. Fahrpreis von **Mk. 320.** — an aufwärts.

Fünfte Mittelmeerfahrt im Adriatischen Meer und Mittelmeer. Abfahrt von Venedig 12. April 1911. Besucht werden die Häfen: Korfu, Katalon (Olympia), Korfu, Venedig, Athen, Korinth, Kanal von Korinth, Katalon (Olympia), Korfu, Bari, Venedig. Reisebauer 18 Tage. Fahrpreis von **Mk. 300.** — an aufwärts.

Sechste Mittelmeerfahrt vom Mittelmeer nach Hamburg. Abfahrt von Genua 29. April 1911. Besucht werden die Häfen: Venedig, Korfu, Athen, Korinth, Kanal von Korinth, Katalon (Olympia), Korfu, Bari, Venedig. Reisebauer 22 Tage. Fahrpreis von **Mk. 450.** — an aufwärts.

Große Orientfahrt

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Cleveland“.

Abfahrt von Genua 18. Februar 1911. Besucht werden die Häfen: Venedig, Korfu, Athen, Korinth, Kanal von Korinth, Katalon (Olympia), Korfu, Bari, Venedig, Athen, Korinth, Kanal von Korinth, Katalon (Olympia), Korfu, Bari, Venedig. Reisebauer 44 Tage. Fahrpreis von **Mk. 850.** — an aufwärts.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsfahrten, Hamburg.

Wegen Information und Platzbestellungen wende man sich an das

Central Reisebureau- der Fremdenverkehrs und Reiseunternehmens-A.-G. in Budapest, Vigadó-ter 1.

3 Westindienfahrten

m. d. Doppelschraub-Postdampfer „Moltke“ Abfahrt von New York: 24. Januar, 26. Februar und 28. März 1911. Je nach Fahrplan wird eine mehr oder minder große Anzahl der folgenden Häfen besucht: Havana (Cuba), San Juan (Puerto Rico), Kingston (Jamaica), Colon (Panama), La Guayra (Venezuela), Puerto Cabello, Port of Spain (Trinidad), Bridgetown (Barbados), Port of France (Martinique), St. Thomas, Bermuda, Newport, Reisebauer New York - New York je nach Route von **Mk. 340.** — bis **Mk. 600.** — an aufwärts.

Vergnügungsfahrt nach Süd-Amerika

m. d. Doppelschraub-Postdampfer „Müller“ Abfahrt von New York 21. Januar 1911. Besucht werden die Häfen: Bridgetown (Barbados), Pernambuco, Santos (Sao Paulo), Montevideo (Rio de Janeiro), Punta Arenas, durch die Fjorde nach Coronel (Santiago, Vina del Mar), Valparaiso, Ausflug über die Anden nach Buenos Aires, Rio de Janeiro (Corcovado, Petropolis, Funchal), Bahia, Vera, Port of Spain (Trinidad), St. Thomas, Newport, Reisebauer New York - New York 74 Tage. Fahrpreis von **Mk. 1400.** — an aufwärts.

2 Reisen um die Welt

m. d. Doppelschraub-Postdampfer „Cleveland“ Erste Reise. Abfahrt von New York am 14. Nov. 1911. Besucht werden die Häfen: Port Said (drei Tage Ägypten, Kairo, Pyramiden), Suez, Dombah (17 tägige Durchquerung Indiens mit seinen Wundern, Besuch Agra, Delhi), Colombo (paradiesische Tropeninsel), Calcutta (Himalaya), Rangoon, Singapur, Batavia (Wunderland Java), Manilla, Hongkong (das unerschöpfliche Canton, Macao), Nagasaki (Aufenthalt im buntesten Japan), Kobe (alte Meisei Stadt), Yokohama (Meisei Stadt und Tempelstadt Tokio), Honolulu und San Francisco. Bahrfahrt von San Francisco nach New York. Rückfahrt von New York nach New York, über Hamburg oder Hamburg mit belgischem Dampfer der Hamburg-Amerika Linie. Reisebauer von New York bis Hamburg ungefähr 3 1/2 Monate. Fahrpreis von **Mk. 3200.** — an aufwärts, einschließlich der hauptsächlichsten Landausflüge, Durchquerung Indiens usw.

Zweite Reise. Abfahrt von Hamburg Ende Januar 1912 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach New York. Bahrfahrt von New York nach San Francisco. Abfahrt von San Francisco am 17. Februar 1912. Besucht werden die Häfen der ersten Weltreise in umgekehrter Richtung bis New York, von dort Weiterfahrt über Gibraltar, Southampton nach Hamburg. Reisebauer von Hamburg bis Hamburg ungefähr 4 Monate. Fahrpreis von **Mk. 3300.** — an aufwärts, einschließlich der hauptsächlichsten Landausflüge, wie bei der letzten Reise.

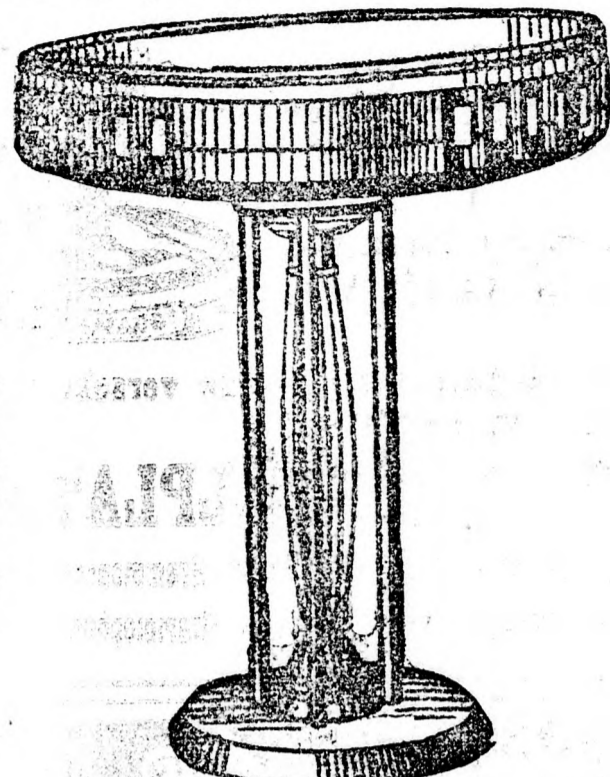
Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsfahrten, Hamburg.

Wegen Information und Platzbestellungen wende man sich an das

Central Reisebureau- der Fremdenverkehrs und Reiseunternehmens-A.-G. in Budapest, Vigadó-ter 1.

Szandrik

Magyar Ezüst- és Fémárugyár Részv.-Társ. BUDAPEST, IV., VACZI-UTCA 10. SZ.



3485. Állvány 46 K.

Elsőrendű chinézüst, alpakka, ezüst alpakka evőeszközök, háztartási cikkek és dísz tárgyak. Tiszta nickel főzőedények.

DÓCZI

BUDAPEST, Rákóczi-ut 10

Auszug aus dem Preis-courant:



NEUEIT die fesselnde Menschheit Dr. DIEHL-SCHUHE per Paar K 12.- bis K 23.50 für Herren, Damen und Kinder.

„Very Well“ amerikanische Schuhe K 14.-, 16.-
 „Go-on“ amerikanische Schuhe K 18.-, 20.-

Damenschuhe:	
Gemsleder Schnür oder Zug	7.50
Boxleder, Schnür oder Zug	9.-
Chevreaux, Schnür oder Zug	10.-
Tuch, Zug mit Leder 8.- mit Russischlack	9.-
Herrenschuhe:	
Kalbleder, Schnür oder Zug	8.50
Boxleder, Schnür oder Zug	10.-
Chevreaux, Schnür oder Zug	11.-
Tuch, Zug mit Leder 9.- Russischlack	10.50
Jagdschuhe oder Stiefel K 12.-, 16.-, 22.-, 28.-	

Herrenstiefel: K
 Offizier-Stiefel, Boxleder 28.-
 Juchtenleder mit starker Sohle 22.-
 Halbla-Stiefel nach Qualität K. 13-16.-
KINDERSCHUHE in enormer Auswahl besonders billig. ::
GUMMISCHUHE beste Marken unter Garantie für Haltbarkeit.
 Provinzaufträge werden mit größter Sorgfalt effektiert. — Separate Postabteilung.
 Bestellungen über 20 K franko. — Nichtentsprechendes wird umgetauscht.
 Neuester illustrirter Preis-courant gratis und franko.

gramofonok
 Tölcser és tölcse nélküli összes hangszerek kedvező áron részlettörlesztésre kaphatók. Hanglemezekben választékos raktár.
VÁRI és TÁRSA,
 nagyruhásza, József-körút 43.
 Tölcsek árjegyzéket kérnél.



300tausend! Dtdz diversi reizend glänzender

Christbaum-schmuck

wird zu halben Preisen ausverkauft.

12 Stück reizend glänzender

Christbaum-schmuck

30 Heller

12 St. Stern werfende Wunderkerzen 20 Heller, 12 St. wunderbare Sterne, gemischt sortirt, 60 Heller, 12 St. Flugmaschinen, Luftballons, Schneeballen, Schneemänner, sort. Instrumente, Trompeten, Glocken, Glöckchen oder verschiedene Obste und Thiere sortirt 50, 70 Heller, 1 und 2 Kronen 12 St Kerzenhalter m. Sprungfeder 20 Heller, 25 Stück Christbaumkerzen, farbig 20 Heller, Engel und Schmetterlinge mit fliegenden Flügeln per Stück 16, 30 und 50 Heller, Christbaumglöckchen mit wunderbaren 12 Engeln aus Nickel, per Stück 1 Krone. Silber-Boa, 2 Meter lang, mit wunderbaren farbigen Perlen, per Stück 20, 30, 50 Heller.

Max Dukesz

Christbaumschmuck Engros Lager Budapest, VII., Ó-utca 8, im Hofe.

Neue Plachen

wasserdicht, per Meter 2 Kronen, mit 15jähriger Garantie.

Packspagete zu halben Preisen

Max Dukesz

Sellerel, Budapest, Ó-utca 8.

PAKETENTRÄGER HOLZERN ERSTAUSGABE 2. KRONE

Szénási & Kardos

AKTIENGESELLSCHAFT

Budapest, VI. Bez., Andrassy-ut 1.



A GAZDÁJA HANGJÁT
FIGYELŐ KUTYA

VÉDJESE

**Auf Raten-
Zahlungen**



erhältlich die mit der original Engel-Schutzmarke versehene Trichter- und trichterlose

GRAMMOPHONE U. SCHALLPLATTEN.

Bitte Grammophon-Kataloge zu verlangen (wenn Sie keinen Grammophon besitzen).

Bitte Platten-Verzeichnisse zu verlangen (wenn Sie einen Grammophon haben).

**KARACSONYI ÉS
UJVEI AJANDEKÓ**

MAGYAR GYÁRTMÁNYU
DIVATOS ÉS MŰVESZI

LEVELDADIRO

MINDENKIVÉTEL BÉN

RIGLER

JOZSEF EDE
PAPÍR- ÉS MŰGYÁR
RÉSZVÉNYTÁRSASÁG

BUDAPEST

V. DOZSA UTICA 55.
VERSEBET TER. 19.
V. EGYETEM TER. 5-6.

Csillárok
légszesz vagy vil-
lanyra legolcsób-
b.

RUDAS ZSIGMONDNÁL
Budapest, VII., Erzsébet-körút 49.
Vidékire árjegyzék ingyen.

**ANG-
SZEREK,
HEGEDÜK**
legjobb gyártmány,
rendkívül olcsó
árban.

RUDAS ZSIGMONDNÁL
Budapest, VII., Erzsébet-körút 49.
Vidékire árjegyzék ingyen.

Garantirt 1910er Ernte
SAUERKRAUT
p. 100 Kilo sammt Gebinde
K 12.-

Mittelgewürzgerken
1 Kiste 8 Flaschen 5 Liter
K 10.-

Sauerrüben per 100 kg.
sammt Gebinde **K 12.-**
Liefern per Nachnahme ab Ma-
gazin Znaim

A. & S. Minkus, Znaim.

87551. I. B-1. szám.

Termelt és rakodókra szállított fenyőrönk és fenyőszálla eladása.

Az ungvári m. kir. főerdőhivatalnál zárt ajánlatok útján eladásra kerül a fenyvesvölgyi m. kir. erdőgazdálkodás uzseki vágásai bagyásfából az 1909-1910. évi téli idényben és 1910. év nyarán termelt, az uzsoi „Luzsánki” nevű ideiglenes rakodóra kifurazott s részben még kiszállítás alatt levő összesen mintegy 2318 drb. mintegy 1704.20 köbméter jegenyefenyőrönk és jegenyefenyő szálla.

Kikiáltási egységár: köbméterenkint választék külömbiség nélkül a nevezett rakodón 6 korona, szóval hat korona.

Bánatpénz 1000, azaz egyezer korona.

Az árverési feltételek értelmében kiállított írásbeli zárt ajánlatok legkésőbb 1910. évi december hó 28-ika délutáni 5 órájáig nyújtandók be az ungvári főerdőhivatalnál, ahol is azok 1910. évi december hó 29-én délelőtt 10 órakor nyilvános eljárás mellett felbontásra kerülnek.

A versenytárgyalási általános és részletes feltételek ajánlati úrlap és boríték az ungvári m. kir. főerdőhivataltól megszerezhetők.

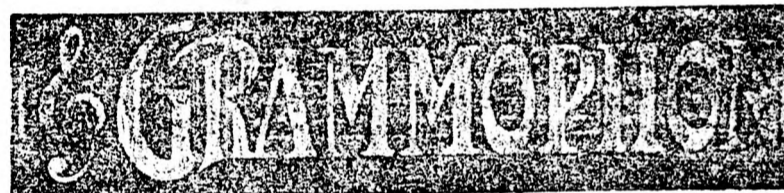
Budapest, 1910. évi december hóban.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.



DIE VERGNUGUNGEN DER GROSSSTADT

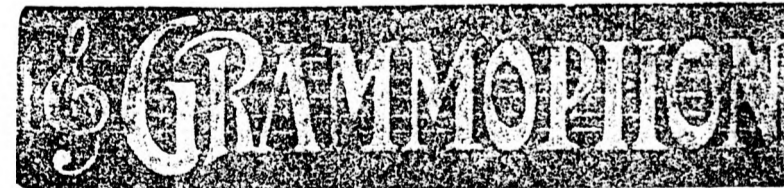
brauchen Sie nicht entbehren, wenn Sie ein



mit der
Schutzmarke
besitzen.



Das vollkommenste Musikinstrument bringt alle Opern-, Operetten-Stars der Welt, die besten Komiker aller Varietés, Zigeunermusik, Militär-Orchester in künstlerischer Vollendung und Naturtreue in Ihr eigenes Heim. Nicht jede Sprechmaschine ist ein



Original-Grammophone sind ausschliesslich durch die Firma

The Gramophone Company Ltd.

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 8. sz.

oder durch diese Firma namhaft gemachten Wiederverkäufern zu beziehen.

Kataloge gratis u. franko.

Der Weihnachtsmarkt

Damenhemden,
Bett- u. Herrenwäsche-
Ausstattung, solange der
Vorrath reicht, zu halben
Preisen.

FENYVES
Restenwarenhaus
Károly-körut 9
im Hofe.

Die praktischesten
GESCHENKE BEI
J. SEMLER
Tuchgrosshandlung, k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Ecke Wiener- u. Deák Ferencz-utca.

Das A lerneueste in englischen Damen- und
Herrenkostümen u. Paletots. Grosse Aus-
wahl in orig. englischen Reiseplaids,
Himalaya-Tüchern und Wagen-
decken (leicht und warm).

Der
**OCCASIONS-
VERKAUF**
in allen Artikeln
hat begonnen im
FENYVES'schen
Restenwarenhaus
Károly-körut 9
im Hofe.

KOCH
KLEIDERHAUS
OCCASION
in Kinder-Kleidung
Bpest, Károly-körut
26.

Winter Zsigmond
Spezialhaus für
Herren-Wäsche
und
Herrenkleider nach Maass
Occasion in Herrenkravatten
Budapest, Váci-
utca 2.

Peluche-
Tischdecken
in allen Farben, gefüttert, mit
Pompens versehen, fl. 8.50
Peluche- und Tuch-Lamberquins
in allen Farben.
Szőnyegház
Budapest, Károly-körut 26.
Telephon: 17-16.

Gegründet 1864.
BILLIGER
SILBERVERKAUF
in Ungarns grösstem Silberwarenhaus
Singer A. D. Testv.
Budapest, Dorotya-u. 8.
Telephon 17-40.

Tüll-Stoires
in grosser Auswahl von
fl. 3.- aufwärts. Einzelne
Stücke zu besonders
herabgesetzten Preisen.
Szőnyegház
Budapest, Károly-körut 26. sz.
Telefon 17-16.

Kunsthändler
K. N. K. L. E. E. G.
Budapest, IV., Váci-
utca 17, Halbstock.
Gemälde-Ausstellung
hervorragender Künstler,
reiche Auswahl bei mässigen
Preisen. Freie Besichtigung
ohne Kaufzwang.

Klaviere
der ersten Weltfirmen
in riesiger Auswahl
zu consolidesten Preisen
zu kaufen oder
ausleihen

im Musterklaviersalon
Keresztély
Budapest, Váci-körut 21.
Alleinvertretung der Winkelmann-Klaviere
welche alle bisher existirenden Welt-
marken weit überlegen.
Telephon 33-47.

Schönstes Geschenk!
Opernglas, Lorgnetten in
Gold, Silber und Schild-
krot, Goldbrillen, Zwicker
billigst bei
KLEIN DEZSÖ
Optiker, Bpest, IV., Belyáros,
Keoskeméti-utca
14.

Schuhe
für alle Sportzweige
Abendschuhe
Strassenschuhe
Kinderschuhe
Geró Adolf
Erzherzogl. Hoflieferant,
Budapest, IV., Kossuth
Lajos-utca 4.

Für die Jugend
lehrreichste mechanische
Spielwaaren
bei **Klein Dezsö**
Budapest, IV., Belyáros
Keoskeméti-utca 14. sz.
Grosser Illu-
strirter Preisocourant.

Der Weihnachtsmarkt

Photographisches Atelier
SALGÓ SÁNDOR
 Epest, VIII., Üllői-ut 34.
 Photographien in der feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen.
 Modern eingerichtetes Atelier.
 Gegründet 1898.
 Telefon. Lift.

„SZÖNYEGHÁZ“
 Budapest
 Károly-körut 26.
Schaukelstuhl
 gross u. bequem **fl. 12.50.**
 Dazu passende Plüsch- o. Tuchdecke in jeder Farbe mit feiner Gobelinbordüre gefüttert und mit Pompons versehen **fl. 4.50**
 Smyrna-Decke in jeder Farbe **fl. 11.**
 Telefon 17-16.

Uhren und Brillantwaaren
 in grosser Auswahl billigst bei
Kleinberger Mór és Fiai
 BUDAPEST,
 VII., Erzsébet-körut 50.
 Vis-à-vis v. Hotel Royal
 Telefon 44-27.

Klaviere u. Pianinos
 ausschliesslich solide Fabrikate sind billigst zu haben bei dem allbekanntesten Klavierstimmer und Erzeuger
Anton Maresch
 IV., Károly-körut 4., I.
 Ratenzahlungen werden bewilligt.

A vásárló község figyelmébe
 ajánlom dus raktáramat harisnyák, keztyűk, sveterék, figarók, kötött kabát és Jäger alsó ruházatban. Nagy választék mindennemű női pipere-czikkokban, galér, jab ot és kótenyekben.
FÁTH GYULA
 Ferencztelek-tere 2.

JUGEND-TANZSCHUHE
 Schuhe für alle Sportzweige. — Abendschuhe. Strassenschuhe. — Kinderschuhe. — Gummischuhe.
DÓCZI MÓR
 Budapest, Rákóczi-ut 10.
 Illustrierter Preisocourant gratis.

Die geeignetesten
:: Weihnachts- und :: Neujahrsgeschenke
 kaufen die geehrten Damen am besten und billigsten im Modewaarenhause
Klein Antal
 VII., Király-utca 53,
 woselbst alle Modeartikel in riesiger Auswahl für Herren, Damen und Kinder zu finden sind.

Schönster Wandschmuck die
RELIEFS
 des berühmten Meisters Alexander Banský liefert die Kunstgiesserei **Koch Jenő**, Budapest, Szony-utca 53/J., in folgenden 12 Bildern:
 Ecce homo Napoleon Salome
 Mater Dolorosa Moses Orpheus
 Wagner Der Säemann Der erste Kuss
 Beethoven Der Mäher Dame in Wind
 Illustrierter Katalog gratis.

Karácsonyi vásár!
 Ajánlom dus an felezereit raktáramat angol kostümekelemék, íróruha-, felöltő-, nadrág- és a legkiválóbb divatmellény- szövetekben. Playdek, kendők és kocsitakarók gyári árakon kerülnek eladásra.
Gergely Péter,
 VI., Ferencztelek-tere 9.

Grosse **Weihnachtsoccasion!**
Tief herabgesetzte Preise
 in Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Leinen- und Damastwaaren, Taschentücher, Strümpfe, warme Unterwäsche. Occasion in **SCHLAFRÖCKE** von Kronen 6.— aufwärts.
VILCSEK VILMOS
 Wäscheausstattungs-geschäft
 Budapest, IV., Kecskeméti-
 = utca 9. =

Schönste Weihnachtsgeschenke
 Feinste und modernste **SCHLITTSCHUHE**
 Sämtliche Sorten Rasier-Apparate u. Jagdmesser. Manicure, Scheer u. Rasiermesser in Etuis
 Sämtliche Stahlwaaren in reicher Auswahl zu wirklich billigen Preisen.
BLÁZEK ADOLF
 Kecskeméti- u. I.

Echte Perser Smyrner, indische Teppiche, so auch Vorhänge in grosser Auswahl. — Billige Preise.
Biró Arnold & Co.,
 Erzsébet-ter 1, Fördő-u.

Eisewannen
 mit k. ung. Patentheizung in jeder Grösse u. Ausstattung, wie auch eigenes Fabrikat: Patent-Eiskästen offeriert zu den eoulan- testen Preisen
WIESEL ADOLF
 VI., Váci-körut 47. sz.
 Preisocour. gr. u. franko

Der Weihnachtsmarkt

NAGY IGNÁCZ

BUDAPEST, VII., Károly-körút 9. szám.

Finceszerezési cikkek üzlete, borszivattyúk és bortömők, szűrőgépek, szőgöző és bogozó gépek, borsajték parafadugópalacsok nagy raktára.

Saját palacsokgyár.

Nagy és Watzke, Pinggau

Telephon 91-71.

ÉKSZEREK

ARANY-, EZÜSTNEMŰEK, VALÓDI SVÁJCI ÓRÁK
legdusabb választékban kaphatók

SCHLESINGER HENRIK

ékszerész és órásnál, VI., Váci-körút 17. sz.

Képes árjegyzék díjmentesen.

MEN. ÜNK

Lustig Éde-kez

RÁKÓCZI-UT 2

ahol ur-, női-divatárut, menyasszonyi kelengyét és
fehérműt olcsón és jól beszerezhetünk.

Alapított 1876.

Szabott ár.

London: Grand Prix.

Paris: Ehrenkreuz und

goldene Medaille. Budapest: Millenniums-Medaille.

Gegründet 1891.

Telephon 171-33.

ULLMANN JÓZSEF

Budapest, Nagymező-utca 23.

Atelier für Niedere Spezialitäten.

Anerkannt beste und eleganteste Façon fertigt und nach
Mass von einfachster bis zu elegantester Ausführung.

Preiscurant gratis u. franko.

Perzsaszőnyegek

csak alkalmi árukban és mindenféle **belföldi**
szőnyegek legolcsóbban árulnak

Gassner Testvérek, — BUDAPEST, —
Váci-utca sarok.

Ezen idénynek elismert

LEGELEGÁNSABB

báli- és estély-czipői

VAS ANDOR „REBUR“ czipőkülön-
gességek főraktárában,

Budapest, VI., Andrassy-ut 17
kaphatók.

Siegfried és Társai

Budapest, IV. ker., Párisi-utca 1

bluz- és kelengye-áruház.

Teljes menyasszonyi kelengyék a legfinomabb kivitelben. Eredeti
párisi Bluz-modellék állandó raktára. Megrendelések mérték után
is bécsi műtermünkben a legpontosabban eszközöljük.

TELEPHON.

Weihnachts kann es ohne Christbaum

Nicht so trübe, traurig sein,

Als wenn Du geputzt den Christbaum

Ohne **ROPS** in Deinem Heim.

Rops-Modell 1910, kostet in Fachgeschäften 4 K.

Rops Metallw. A.-G. Budapest, V/9. Váci-ut 74.

Prospekt gratis und franko.

Arjegyzék díjmentesen.

Legszébb ajándékok

Bőrdiszmű és bőröndárukban

SZÉKELY bőröndösnél

Rákóczi-ut 4.

Gillette

ÖNBOROTVÁLÓ KÉSZÜLÉK

A LEGCZÉLSZEREBB KARÁCSONYI AJÁNDÉK

Neruda Nándor

cs. és kir. udvari szállító gyógyárkereskedésében,
BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 7. sz.

Illatszerek. — Körömápoló készletek,

fésűk, hajkefék stb., va-
amint karácsonyfa-dísz.

ARGENTOR-MÜVEK RUST & HETZEL

Kais. und kön. Hoflieferanten.

Fabrikslager: **Budapest, IV., Váci-utca 5,** Telephon: 73-25.
empfehlen ihr grosses Lager in ihren erstklassigen, berühmten, eigenen Erzeugnissen.



Reichhaltige Auswahl in **Weihnachts- und Neujahrs-geschenken:** Jardinières, Blumenvasen, Tafelaufsätze, Früchschalen, Kompotschalen, Kaffee-, Thee-, Jour-, Liqueur-, Wein-Service etc.

Reichhaltige Auswahl in **Hochzeits-, Geburts- und Namenstag-Geschenken:** Schreibtisch- und Rauchgarnituren, Zuckerkörbe, Butterdosen, Cigarettenetuis etc.

WEITERE NIEDERLAGEN:

WIEN, I., Kärntnerstrasse Nr. 26. | **WIEN, VII., Kaiserstrasse Nr. 83.**
WIEN, VII., Mariahilferstr. Nr. 58. | **BRÜNN, Ferdinandsgasse Nr. 11.**

ARGENTOR-SILBER

anerkannt erste Qualität Chinasilber, solid, dauerhaft, äusserst praktisch im Gebrauch.

Essbestecke und Tafelgeräte.

Illustrirte Preislisten gratis u. franko,



FŐNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak írógéphez **HA FIZETNEK**

havonta 20-30 koronát kapnak egy elsőrendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros, összeadó billentyűs automatikus sorváltós, csupa aczélból és vasból gyártott, rendkívül tartós univerzál-klaviatúrás

UJLAKI IRÓGÉPET,

Nem irnak alá váltót és folytonosan felhalmozódó irodai munkálataikban könnyen

BOLDOGULNAK.

Díjmentes bemutatás országszerte. Árjegyzék ingyen és bérmentve. **UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.**

rógépek eladása, bérlete, cserélése, javítása. Kellékek összes rendszertípusokhoz és sokszorosítókhöz. Elváltó irógéppel leírás és sokszorosításokat jutányosan. TELEFON 122-60. TELEFON 122-60.

VIDÉKI KÉPVISELŐK KERESTETNEK.

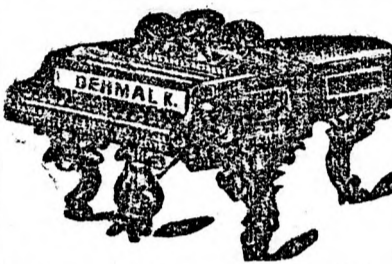
Jährlich 5mal

werden gezogen: **Konvertirte Hypotheken-Lose, Elisabeth Sanatorium-Lose.** Nächste Ziehung am 27. d. M. Jährlicher Gesamt-Gewinnbetrag 2.000.000 (2 Millionen) Kronen. **Wir verkaufen beide Lose für K 164.-** Gegen Erlag oder Einsendung einer Anzahlung von nur **Kr. 8.-** folgen wir den mit Serien und Nummern der obigen Lose versehenen Depotschein aus, welcher dem Eigentümer schon gelegentlich der nächsten Ziehung das alleinige Spiel- u. Eigentumsrecht sichert. Der Restbetrag von K 156.- kann in monatlichen Theilbeträgen à K 3.- bei coulantem Zinsenberechnung getilgt werden. **Als besondere Begünstigung** erhält jeder Käufer von uns **vollkommen gratis** noch einen Gewinntheilschein auf 25 Stück Konvertirte Hypotheken-Lose mit sofortigem Spielrecht. **Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.**



MAGYAR BANKEGYE-SÖLET

Budapest, VI. Teréz-körút 27.



Klaviere,

Piano und Harmonium, nur selbstgefabrikt, auch mit englischer Mechanik, darunter Cybart und Schwelghoffer, zu den billigsten Preisen. Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille bei der Wiener Ausstellung.

Dehmal Károly, Klavierfabrikant, **BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körút Nr. 26.** Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung. **Seitgebühren billigt!**

Verkäufer

von **Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften finden raschen Erfolg** durch den **grossen Käuferverkehr** ohne Vermittlungsgebühr bei dem in- und Auslande verbreitetsten Fachblatt

N. W. General-Anzeiger Wien, I., Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch monatlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern auf Verlangen gratis.

Gummi-övszerek

legfinomabb francia gyártmány 12 db.-ként 1.80, 2.40, 4.- és 5.- korona. **NEVERRIP** eredeti gyártm., 12 db 6.- K **STERYL** legfinomabb Paara gummi-hólyag 6 darab 3.50 korona, 12 darab 6.50 korona.

minden eddigi gyártmányt felülmul, kizárólag cégemnél kapható. **CAPOTTES** rövid, eredeti amerikai, 12 darab 3.- koronától 5.- koronáig. **HALHÓLYAG** valódi francia „Duchamps“ gyártm. 12 darab 4, 5, 6, 8 és 10 korona. **Mintagyűtemény** 12 db legfinomabb 4 korona. **IRRIGÁTOR** zománczott vagy üvegen teljesen leiszerve, 2.50, 3, 5, 6, 8 koronáig. **Suspensor** (heretartó) drbja -50, 1.-, 1.20, 1.50, 3.- K-ig. **Has- és Sérvkötők** a **Gummiharisnyák** legnagyobb választékban, mérték után is készíttetnek.

„GLORIA-ÖV“ (havibaj ellen) 6 darab betéttel darabja 5 koronától 6.50 kor.-ig. **Neumayer Lipót** kötszer, gummiárúk és betegápolási cikkek raktára **V., Budapest, Váci-körút 2. szám.** **LINOLEUM üzleteim:** VI. Váci-körút 1. (Ankerköz), VII. Rákóczi-ut 8. szám. Árjegyzéket kívánatra ingyen és bérmentve küldök.

VICTORIA ZU BERLIN

ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AKT.-GESELLSCH. **GEGRÜNDET: 1853.** **Versicherungsstand am 31. Dezember 1909 K 2.075.730,185** **Gesamtvermögen am 31. Dezember 1909 K 832.298,188** **Einnahme im Jahre 1909 K 180.729,285** **Jahresgewinn 1909 K 38.674,367**

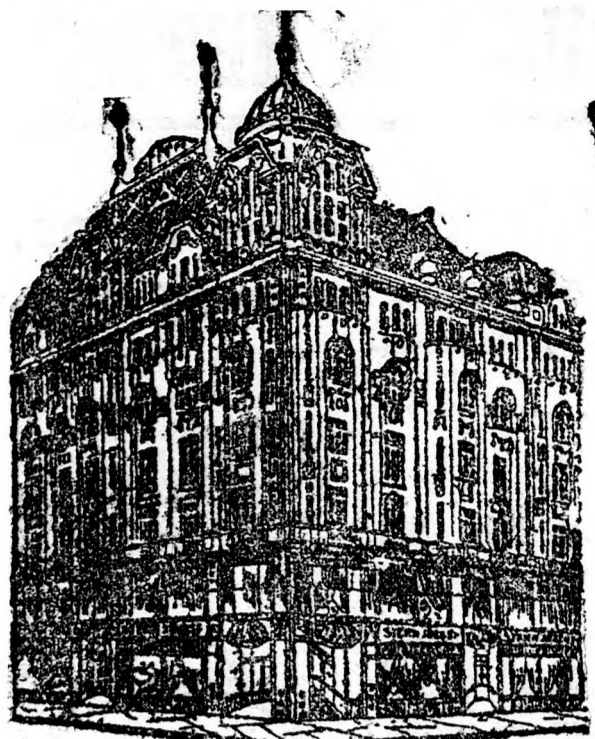
BESONDERE VORTHEILE: **Unanfechtbarkeit:** Nach einem Jahre kann die Polizza aus keinem Grunde angefochten werden. **Duell oder Selbstmord:** Im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausgezahlt. **Weltpolizze:** Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag. **U. verfallbarkeit:** Nach dreijährigem Bestande kann die Polizze nicht verfallen. **Höchste Darlehens- und Rückkaufswerte:** nach dreijährigem Bestande. **Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen:** wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztl. Untersuchung durchgeführt. **Ereignisversicherung ist kostenfrei** eingeschlossen mit voller Versicherungshöhe. **Gewinntheil:** 60% des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Pro 1909 wurden K. 35.734,621.— den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1908 wird eine jährliche Dividende von 3% aller eingezahlten Prämien ausgezahlt. **Beispiel:** Eine Versicherung von K 10.000.— auf Ab- und Erlöben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesamt K 5684.— **Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!** **DIREKTION FÜR UNGARN UND DEN ORIENT: BUDAPEST, V., DOROTTYA-UTCA 1. SZÁM.**

Apotheker Schaumann's **MAGENSALZ** in seiner Zusammensetzung neu verbessert, seit mehr als 30 Jahren mit besten Erfolgen eingeführt, ist und bleibt das beste Mittel gegen alle Arten von Magenleiden, Darmkrankheiten und Appetitlosigkeit. Es ist unentbehrlich zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Bei zur Abmagerung neigt, verwendet ebenfalls zweimal täglich Magenleiden. Preis einer Schachtel K 1.50. Versand täglich per Post gegen Nachnahme von mindestens 2 Schachteln. Enthältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Hauptdepot chemisch-pharm. Laboratorium des Apothekers **Julius Schaumann, Stockerau bei Wien.** Hauptdepot für Ungarn **Dr. Egger's Apotheke, Váci körút 17.**

Depots in den meisten Apotheken.

Kalk-Eisen-Sirup. Seit 41 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern. — Preis einer Flasche 2 Kr. 50 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung. **Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Dr. Hellmann's Apotheke, „Zur Barmherzigkeit“** (Herbabsny's Nachfolger). **WIEN, VII./1, Kaiserstrasse 73-75.** Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker **Josef von Török in Budapest.**

Purjodal Geleglich geschäft. Ein Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampfstillend, sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolge anzuwenden. — Preis per Flasche 2 Kr. 20 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung.



STERN JÓZSEF

Calvin-téri Nagy Áruháza, Budapest

☀ ☀ ☀ **== Auffallend günstige Weihnachtsofferte der ==** ☀ ☀ ☀
Putz- und Seiden-Abtheilung des Waarenhauses.

<p>Reinseide für Blousen gestreift oder carirt, sehr vorteilhafter Preis, jetzt K 1.50 2.-</p>	<p>Valencienne-Spitzen und Einsätze, feinen Qualitäten in 11 metrischen Coupons 4, 5, 8, 10 u. 12 H</p>	<p>Färbige Tüll-Einsätze ganz fein, mit Seide bestickt, in allen Modifarben jetzt 50 H</p>
<p>Luisienne-Seide, sehr geeignet für in eleganten lichten Farben --- 90 H</p>	<p>Spitzen-Stoffe für Blousen, in weiss und creme, Gelegenheitskauf 40, 50, 70, 90 und 1 K</p>	<p>Echte Straussfederboa, Lagerräumungspreis K 8.-</p>
<p>Pongis-Seide la. Qualität in allen modernen Farben, 60 cm breit, jetzt --- 98 H</p>	<p>la. Taft-Bänder, jede Modefarbe, auch schwarz, 12 cm. breit, 50 H</p>	<p>Echte Brüssler-Jabots 78, 90, 1.20, 1.80 und K 2.20</p>
<p>Gewirkte Damenstrümpfe, eine Post in braun und schwarz, das Paar 45 u. 60 H.</p>	<p>Schwedische-Damenhandschuhe, gefütterte das Paar 90 H.</p>	<p>Jappon-Seidenshawls mit China und türkischer Musterung K 2.40 3.60 Gaze-Shawls mit Metall eingewebt K 5.-</p>

Der beste Schuh, passend für jeden Fuss, ist der Kaff-Schuh!

= Verfertigt auf der =
Goodyaer Weltmaschine.

Solid, dauerhaft, mässige Preise.

Modernstes Schuhwaarenhaus

KAFF E.

== BUDAPEST, ==
Koronaherczeg-utca 5.
== (Hermes-palota.) ==

KALENDER BLOCKS 1911

in 3 Grössen en gros et en detail verkauft billigst

HEINRICH BOSCHAN, WIEN,
I., Laurenzerberg 5.
Telephon 16927.

Edelsteine Marmeladen
Aprikosen R. 1.60
Himbeeren, Weichsel, Ribisel, Stachelbeeren R. 1.50
Heidelbeeren R. 1.10
Feingemischte Marmelade R. .90
Apfelmarmelade R. .90
Pflaumenmarmelade R. .70
Preiselbeerkompot R. 1.50
per 1 Kilo netto ab Prag bei Abnahme von 5 Kilo einer Sorte. — Ein Postpaket von 8 verschiedenen Marmeladen R. 7.— ab Prag. **Konservefabrik Hermann Tauffig, Prag, Karolinenthal.**

Korrespondent, deutsch, ung., event. auch für Reise verwendbar für Budapest gesucht. Offerte unter „Agil 816“ an die Exp. 79816

Aus dem Versatzamt
ausgelöste Gold-, Silber- u. Brillantwaaren kauft und verkauft
Fuchs David
Nachfolger,
Budapest, Váci-u. 19, I. 5.
Brillanten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

HIRSCH & FRANK,

Budapest-Salgótarjánor Maschinen-Fabrik u. Eisenglosserei A.-G.
Budapest, VI., Aréna-ut 130.
Spezialabtheilung für

Ziegeleimaschinen

ERZEUGT:
Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegel- u. sonst. Thonaufbereitungs-Maschinen nach neuesten und bewährten Systemen.

Übernimmt die Ausführung von Materialuntersuchungen und **kompletten Ziegeleianlagen.**
Projekte u. Kostenanschläge gratis.
Allererste Referenzen

Ziehung II. Klasse

der kön. ung. priv. Klassenlotterie
schon nächste Woche am 14. und 15. Dezember l. J.
In der Lotterie XXVII. werden in kurzer Zeit noch

14 Millionen 196,000 Kronen

baar verlost.

Preise der Kauflose II. Klasse: (für Neueintretende)	Renovation II. Klasse: (welche bereits eine Klasse spielten)
Ganzes Loos K 32.-	Ganzes Loos K 20.-
Halbes „ K 16.-	Halbes „ K 10.-
Viertel „ K 8.-	Viertel „ K 5.-
Achtel „ K 4.-	Achtel „ K 2.50

Lose werden versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Török & Comp.

Bankhaus A.-G., Budapest.
Grösstes Klassenloosgeschäft. Centrale: Servitenplatz 3, Török-Palais.
Filialen: Waitznerring Nr. 4, Theresienring Nr. 46.

Echte Perser Teppiche

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in grösster Auswahl zu den billigsten festgesetzten Preisen.

Zurückgesetzte, mit kleinem Fehler, zu stark reduzierten Preisen.

bei **N. & G. ZACCHIRI** Nfg.
Budapest, IV. kerület, Mária-Valéria-utca 9. szám.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Dezember 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 25

Nemzeti színház.

Délután fél 8 órákor:
A vasgyáros.
Sainmü 4 felvonásban. Irta: Ohnet Gy. Ford., Fái J. Béla.
Beaulieu Szacsvayné
Claire, leánya Török
Octave, fia Mészáros
Bligny, hercege Kürthy
Pr. font báró Horváth
Sophie, neje Vizváry
Derblay Mihályfi

Este fél 8 órákor
(Ab susp.)
A balga szűz.

Sainmü 4 felvonásban. Irta: Beaulieu Henry, Fordította: Ábrányi Emil.
De Charance Gál
Gabrielle Hegyesi
Caton Dezső
Diane Paulay
Armaury Marcel Odry
Fanny Márkns
Roux abbé Pethes
A hercege tikkára Szőke

Magy. kir. Operaház

(Évi bérlet 168.)
L a k m é.
Dalmü 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Delibes Leo.
Nilakantha főpap Szemere
Lakmé, leánya Sándor E.
Miss Ellen Ambrusné
Miss Rosa Berts M.
Mistress Bensto: N. Valent
Gerald, katonatiszt Arányi
Federic Mihályfi
Malika Nilakantha Payer M.
Hadji) ceslédjei Kertész
Domban Hegedüs
Chinal kereskedő Juhász
Kouravar Ney B.
Kezdeté 7 órákor.

Fővár. városi színház

Délután fél 4 órákor:
A peleskai notárius.
Este fél 8 órákor
Bécsi asszonyok.
Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Lehár Ferencz.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 7/89 Uhr.
9 1/4 Uhr! Heute! Ujdonság!
„A SZERENCSETLEN SZÁM“
Bohózat 1 felvon. Irta: Hirschfeld Lajos. Rendező: Rott Sándor
Zum Schluss! 11 Uhr! Novitát!
Oh dieser Novák!
Posse in einem Akt von Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Rott.
Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22
Donnerstag, den 8. Dezember. Zwei Vorstellungen.
Nachmittag 3 1/2 Uhr bei ermäßigten, Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. Das sensationelle neue Dezemberprogramm. In beiden Vorstellungen: MORIZ I., der oft nachgeahmte, doch nie erreichte weltberühmte Menschenaffe, in seinem Bruder. Chonchette, Operette v. Callevet u. Fiers, Musik von Claude Terrasse. Mitwirkende: Szécsel, Tábori, Sarkadi, Gabányi, Lugossy. Trézsi strikt! Posse von Max Maurey. Gespielt von: Viola, Palásthy, Bársony, Németh. Ferner ganz neue Soll, Couplets, Zirkus-Szenen u. 12 erstklassige Attraktionen. Jeden Donnerstag, Samstag, Sonn- u. Feiertag zwei Vorstellungen. Nachmittag 3 1/2 Uhr bei ermäßigten, Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. Moriz I. und sein kleiner Bruder treten auch in den Nachmittagsvorstellungen auf. Im Wintergarten Punkt Mitternacht: Royal-Cabaret, 34 neue Tanz- u. Gesangsattraktionen. Bal Mabilie, Tanz und Gesang, Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 26, 27, 28, 29.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17
Heute, Donnerstag, den 8. Dezember:
zwei grosse Vorstellungen
Beginn halb 4 und 8 Uhr. Nachmittags ermäßigte Preise. Näheres die Plakate. Vorverkauf an der Tageskasse, von 10-1 und 3-6 Uhr.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor
„Az erényesek klubja!“
és **„Már megint főznek!“**
Bohózatok, irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta: Steinhardt. — Steinhardt és Hunyadi új kuplékkel. **Szöke Szakál** mint beteggyógyító orvos. csodás külföldi széklet. — Vasár- és ünnepponokon 1/2 órákor délutáni előadás fél helyárral. — Éjfélkor reggel 3 óráig a remek téli kertben kabaret, tánc és cigányzene. Belépő díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytüszdében, Andrassy-ut 19 és a Hungária fürdőben.

Friedmann Orfeum früher Parisiana

Telephon: 4-49 Szerecsen-utca 35
Heute u. täglich das sensationelle Dezember-Familienprogramm. Welt-sensation! **MENO** telepathisches Phänomen und die sonstigen 18 weltberühmten Attraktionen. **Donnerstag Nachmittags halb 4 Uhr grosse Vorstellung mit dem ganzen glänzenden Familienprogramm.** Jede Familie kann ein Kind — bis 8 Jahre — gratis mitbringen. Zu dieser Vorstellung Parterre-Entrée 1 K., Logensitze 2 K. Von 12 Uhr Nachts ab im Wintergarten Cabaret, 15 sensationelle Nummern

TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telefon: 15-10.
Gastspiel des berühmten Improvisators
PAUL STEINITZ.
LAURA v. ZELLER in ihrem brillanten Solo, sowie in den Einaktern „Die Dirne“ und „Die Dame in Roth“.
„Die tolle Milliardärin“ musikalischer Schlager! mit dem Wiener Operettenstar Bianca Valion a. G. und das phänomenale Dezemberprogramm. Nach d. Vorstellung bis 5 Uhr Früh bei freiem Entrée 20 erstklassige Tanz-Gesangs-Attraktionen unter Mitwirkung einer 1. Zigeunerkapelle. Kartenvorverkauf bei Zipser u. König, Andrassy-ut 4. Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 7/29 Uhr.

NAGY ENDRE CABARETJE

Modern színpad.
Kezdeté 9 1/4 órákor. Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.
Az új decemberi műsor bemutatása.
A házi oltár. (Vígjáték, írta Vulpes.) **Felruházó asztaltársaság.** (Szatira.) **Pánk a börzén.** (Színpadi tréfa.) **Rémes dráma.** (Bohózat) stb. Teljesen új magánzámokkal: Medgyaszay, Sajó, Kóváry, Szegő Józsa, Papp János, Boros Géza, Szász Ilona, Boldizsár Andor, Kovács Lili, Mezey, Kőkény, stb. stb. Jegyek kaphatók a Cabaretpénztáránál és a városi jegyirodáknban

Törhetlen állat a gyermek öröme.
Vágó Jenőnél,
Museum-körut 19. — Árjegyzék bérmentve.

ROYAL-ORFEUM

Erzsébet-körut 31.
Moriz-Matinées!
Um den kolossalen Andrang des Familien- und Kinderpublikums von den Sonntag-Nachmittagsvorstellungen abzuleiten, veranstaltet das ROYAL-ORFEUM (Elisabethring 31) jeden Donnerstag und Samstag Nachmittags halb 4 Uhr Extra-Nachmittagsvorstellungen zu ermäßigten Preisen mit **MORIZ I. und BRÜDER** und sämtliche Attraktionen. Karten sind während der ganzen Woche ohne Vorverkauf an der Kassa erhältlich.

Restaurant zum Hopfenstock

IV., Városház-utca 3 (vorher: Zur alten Spieluhr).
Jeden Sonntag, Donnerstag u. Feiertag

Salon-Schrammel-Konzert.

Donnerstag bis 3 Uhr. Donnerstag bis 3 Uhr.

... ELEGÁNS ...
LEVÉLPAPIROK
CÉLSZERU ÉS ÉRDEKES
MŰIPARI UJDONSÁGOK
ÁLLANDÓ KIÁLLITÁSA ::
KANITZ C. ÉS FIAI, BUDAPEST
DOROTTYA-UTCA 12.

Durch günstigen Einkauf großer Verlassenschaften bin ich in der Lage, prachtvolle, für Weihnachten geeignete Gegenstände zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen. Darunter befinden sich prachtvolle Möbel in Biedermeier-, Empire- und Louis-Stil. Eine große Sammlung französischer Bronzenfiguren, alte Uhren, Gruppen, Figuren, Service in Alt-Wiener, Meißener und Sevres-Porzellan. Und 1000 andere Gegenstände.

Róna Zsigmond
VII., Károly-körut 1.
Palais Vigyázó.

MEGGYÖZŐDÉS BŐL
ajánlom ezen megbízható papirkereskedő céget:
AUER IGNÁC
Nyomda és főüzlet:
BUDAPEST
VII., Rákóczi-ut 11.
Fjók: I., Budafoki-út 7.



Legalkalmasabb
:: ajándék ::
ELKÁN
szörme-garnitúrája
leszállított szabott áron.
Budapest, VII., Károly-körut 19,
Divatlap kívánatra bérmentve.
Telefon 106-98. Telefon 106-98.

Weihnachts-Occasion!
Spitzen, Stickereien, Knöpfe und alle anderen Aufputzartikel werden allerbilligst ausverkauft.
Seidenreste für Blousen,
Wasch-Samnte in allen Modenfarben ZU ORIGINAL FABRIKS-
PREISEN im
SEIDENHAUS
ZUR
„LYONER SEIDENFABRIK“
BUDAPEST,
IV., SZERVITA-TÉR 5. SZ.

Kohle u. Koks
für Industrie und Haushaltung in Waggon und Schiffs-ladungen nach allen Stationen, in Budapest auch in Fuhrren und Säcken bei
JAKOB SALAMON & Co
Budapest, V., Elisabethplatz 5.
Telephonnummern: 73-98, 73-97, 73-96.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Dezember 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 26

Magyar Színház.

Délután 3 órákor

Csákó és kalap.

Vígjáték 4 felvonásban. Irták: Ressler és Roda Roda. Fordította Heltai Jenő.

Vicenzai Z. Molnár
Frieslandi herceg Vándori
Lüttenburg gróf Gere
Hadtestparancsnok Németh
Lenckfeld Szirmai
Az ezredesné Forrai
Minka Tóth
Az őrnagy Réthey
Kenderessy Tórs
Rimonszky Papp
Jäger Sebastyén
Ezredvos Vágó
Korda Körmenyi
Ornstein Huszár
Rendőrkapitány Papir

Gradignau Lilil
Landlesoune

Órley Báthory
Mészáros

Este fél 8 órákor:

Sárga lillom.
Vidéki történet 3 felvonásban. Irtta Bíró Lajos.

A nagyherceg Törzs
Thurzó Viktor Z. Molnár
Hessen Frigyes Petheo
Illésházy István Vándori
Basarczy András Estabár
Katolnay, ezredes Szirmai
A primadonna Csatali
Dr. Peredy Jenő Papp
Peredy Judit Gombaszögi
Dr. Asztalos Kertész
Bokor Adolf, kávé Vágó
Csihás Péter Réthy
Rudas Béla Dobi
Zeifkovits János Körmenyi
Rád János Sebastyén



Európa Játék

legnagyobb

áruháza

Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut,
Sip-utca és Dohány-utca sarok

KÉSMÁRKY ÉS ILLÉS

LYRA
Konzertdirektion, VI., Andrassy-ut 15.
TELEFON 174-17.
Donnerstag, den 15. Dezember, Abends 7/8 Uhr
II. Konzert ISSAY
MITNITZKY
Karten von 2—10 Kronen.

Im Tanzlehr-Institut des
JOSEF ZIEGLER
Andrassy-ut 25 (Aufgang Dalszínház-u. 1)
beginnt am 3. Januar in dieser Saison die
letzte Gruppe für erwachsene Anfänger
Tanzstunden von 8—10 Uhr Abends. Einschreibungen
werden schon jetzt angenommen. Telephon 118—61.

Damen-Mäntel-Fabrik
Budapest, Károly-körut 9.
Damen- und Kinder-Mäntel
bester Qualität und Ausführung in reichster
Auswahl. Verkauf auch einzelner Stücke
zu Fabrikspreisen

WEISZ SÁNDOR ÉS TÁRSA.

Keleti pályaudvar-nagyszállóda.

GRAND HOTEL OSTBANKHOF. — Budapest, Thököly-ut 18.

Für meine h h n Gäste habe ich mit behördlicher
Einnwilligung zur Bequemlichkeit derselben eigene Automobil-
omnibusse in Verkehr gebracht, welche vom West- und vom
Ostbahnhof direkt zu meinem Hotel tour und retour verkehren,
und zwar zu den Schnellzügen Wien, Berlin, Paris,
Sofarest, Grand und Predeal.

Die Fahrt pro Person kostet 30 Kreuzer = 60 Heller. Die
Zimmer sind mit jedem modernen Komfort ausgestattet und
kosten 3—5 k das eleganteste Gassenzimmer. Die Herren
Geschäftsreisenden erhalten 20% Ermäßigung. Neben dem
Hotel ist die elektrische Haltestelle, von wo man nach allen
Richtungen für 6 Kreuzer fahren kann.

Das Hotel hat elektrische Beleuchtung, Zentralheizung,
Rohrhaarmatratzen und Messingmöbel. Post- und Telegraphenamt
im Hause. Exakte Bedienung, minutöseste Reinlichkeit zeichnet
meist Hotel ersten Ranges aus. Um geeigneten zahlreichen
Zuspruch ersuchend hochachtungsvoll der Hotelier.

Legalkalmasabb karácsonyi ajándék:

Kristályüvegekben: ivó- és asztali készletek, virág-
vázák, különféle dísz tárgyak. Porcellánban: étkező
jour, teás, kávé, mokka és mosdó készletek.
Modern függőlámpák. Zlatnói üvegyári raktár:

DVORATSEK GUSZTÁV,
Budapest, IV., Ferenciek-tere 3. szám, Királybazar.

MUSICA
AKTIENGESELLSCHAFT.
Vollständig zahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
Größtes
Klavieretablissement d. Kontinents
BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körut 1. Tel. 4-SI. Graben 17. Tel. 6127.
Klaviervertretung nur erstrang. Klaviere.
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-
fabriken: Ehrbar, Gottrich Steinw & Nachf.,
Gebr. Sittig, Chickering, Lauberg & Gross etc.
Gegen Baarzahlungen und günstigste Teilzah-
lungen zu soliden Preisen. Während eines
Jahres liefern wir Klaviere an nahezu
1000 Familien,
die uns bestens empfehlen. Stimmungen und
Reparaturen fachgemäß. General-Repräsentanz
der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und
Künstler-Schallplatten.

BRISTOL Kalap-Áruda

Budapest, Váci-körut 21 (Ó-utca sarok)
Csakis elsőrendű kalapkülönlegességek.
Tirard Frères, Paris (elsőrangú) . . . 15.— K
Angol gyapjú és nyulszőr kemény kalapok 4—14 K-i
Angol és francia czilinderek . . . 12—30 „
Gyukits, Pichler, Borsalino, Biber kalapok 10—15 „

WICHTIG Für Plattfüßige !! und Fussleidende !!

Verlangen Sie Prospekt der von ärztl. Spezialisten
empfohlenen priv. Lauferschen Plattfüßeinlage. Al-
leiniger Erzeuger

Székely és Társa
Orthop. Schuhmacher
Budapest, Muzzeum-körut 9.
Illustrierte Preisliste
gratis.

SZEKELY BORONDOS
KÉSZÍTMENYE EGYEDÜL ALLOM
G. KORONA
NAGY KÉSZLET
BUDAPEST VII. RÁKÓCZI-UT 4.

Solodant-Phonola
Die Late vermag im Besitze eines Klaviers
Ohne PHONOLA nichts!



Mit PHONOLA alles!
Man fordere illustr. Broschüre über unsere
Phonola-Instrumente (zum Vorstellen oder
mit Flügeln und Pianos vereinigt) sowie über
die Erfindungen der Künstlerrollen und des
SOLODANT zur selbstthätigen Her-
vorhebung der Melodie.
Vorspiel bereitwilligst im Phonola- u. Pianohaus
Ludwig Hupfeld, A.-G., Wien, VI., Mariahilferstr. 5/7.
Depot Bösendorfer-Klaviere, Repräsentanz Gottrich-
Steinweg Nachf., Rönisch-Klaviere und andere erst-
klassige Fabrikate.
Vertretung für Budapest und Umgebung:
KOHN ALBERT, BUDAPEST,
IV., Kossuth Lajos-utca 1. szám.
Solodant-Phonola-Piano
auch mit
den Händen spielbar.

Heute Eröffnungstag der Ausstellung der entzückend schönen, sehenswerthen
Waffen-, Kunstgegenstände u. Perser Teppiche
welche die Firma **PHILIPP HAAS und SÖHNE**
durch Ankauf des
Persischen Pavillons der Wiener Inter-
nat. Jagdausstellung
erworben hat u. nunmehr in ihrem Waarenhause, Budapest, V., Gizella-tér 1, zu Gelegenheitspreisen verkauft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Dezember 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 27

Király Színház.
Délután 3 órákor
János vitéz.
Dalljáték 3 felvonásban. Irta: Heltai Jenő. Zenéjét szerzeszte Kacsóh Pongrácz János
Este fél 8 órákor:
Czigányszerem.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét írta Lehár Ferencz.
Dragutin Péter Papir
Zorika, Joánna Bendiner
Jolán unga Balogh E.
Kőrösházi Ilona Fedák
Józi Torony
Bolesku Jovel Tóth
Korcsmáros Németh

OLYMPIA
VII., Erzsébet-körút 26. sz.
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi. Musikkompositeur.
König Lear.
Nach der Tragödie von Shakespeare. In der Hauptrolle Herr Ernste Novelli, königl. ital. Hofschauspieler.
Eine Bienenzucht in England.
Ferner das aus prachtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungsweise Vorstellungen v. 1/25 Uhr bis Mitternacht.

Die vorzüglichsten KLA VIERE:
Steinway und Sons, Blüthner, Schiedmayer und Söhne, Förster, Phonola mit Solodantvorrichtung ist der vollkommenste Klavierspielapparat der Gegenwart und andere vorzügliche Fabrikate. Ausschliesslich beim Alleinverreter:



Kohn Albert
IV., Kossuth Lajos-utca 1.
(Franziskaner-Bazar.)

Pischinger Torten nur dann echt wenn auf Torte oder Etikette die Worte: vom Erfinder Oskar Pischinger, Wien, N. Schaumburgstraße 11, ersichtlich

GARANTIRT ECHTES FELL-COLLIER



aus schwarzem russischen BRABANTER FANIN, mit schwarzem SEIDEN-DUCHESSE-FUTTER, sechs prachtvollen Schweiß, ganze Länge komplett 270 cm.

PREIS 9 KRONEN

Dasselbe 150cm lang

PREIS 7 KRONEN

Dasselbe 275cm lang

PREIS 14 KRONEN

Jede Größe ist auch in Braun erhältlich, per Stück je 2 Kr. theurer.

MUFF in Schwarz Kr. 6
MUFF in Braun Kr. 8

Versand per Postnachnahme

PELZWAAREN-EXPORT-HAUS WEILER, WIEN
Lerchenfeldergrütel 53.

A Budapesti Építő Részvénytársaság

Akadémia-utczában és Wádor-utczában épülő bérpalotáiban

modern lakások

1911. májusra és augusztusra

kiadók

Gombkormányzatu lift, központi fűtés, melegvízellátás, vacuum cleaner. Beépített safe-depositok. Minden elképzelhető kényelem.

Felvilágosítást ad a titkárság: V., Bálvány-utca 22.

Telefon 153-99.

!! LOKALVERÄNDERUNG !!
Wegen Hausdemolirung befindet sich
Prof. Jäger's Co. (Inh. Bengyel & Prokisch)
ab November IV., Deák Ferencz-utca 1 (Hotel Königin von England).
Hauptdepot der echten Jäger's Unterwäsche, Kameelhaar-Decken, Schlafrocke und Stoffe. Grosses Lager von Strümpfen. Spezialgeschäft gewirkter und gestrickter Spezialitäten.
Illustrirter Preiscurant gratis u. franko.

Erstes Hauptstädtisches Zahnärztliches u. Zahntechnisches Institut.

Zähne ohne Gummienplatte á 4 Kronen aufwärts, Wurzelentfernung unnötig, dauerhafte Krone, Goldbrücke, schmerzloses Zahnziehen, Umänderung nichtpassender Gebisse, in feststehende, 10jährige Garantie.

WARNING! Im Nachbarhause gründet soeben Dr. Hegedüs S. ein ähnliches Institut, um das mich suchende Publikum irrezuführen. Wer gewissenhafte Arbeit wünscht, achte genau auf folgende Adresse:

Dr. HEGEDÜS JAKAB,
Spezial-Zahnarzt, 44 Erzsébet-körút 44, im Hause des Café „Kör“, Dob-utca sarok.

Karácsonyi occasió!!

6 szines szélű batisztzsebkendő Kor. 1.50
6személyes kávéteríték Kor. 5.—

KUNZ ÁRUHÁZ Deák Ferencz-utca 10. sz.

Empfehle dringend

bei dem derzeitigen ungewöhnlich hohen Kurs der Lose dieselben zu verkaufen sind die noch billigen **Konvertirten Hypotheken-Lose (K 145.—) und Vaterländische Sparkassa-Lose (K 110.—)** zu kaufen. Beide Lose 9 Ziehungen jährlich, Haupttreffer 1 Million, 600.000, 500.000, 300.000, 100.000, 75.000 etc.

Ferner empfehle alle Sorten Gewinnscheine, bei denen der Einsatz klein, die Gefahr des Verlustes beim kleinsten Treffer ausgeschlossen ist und die bis zur letzten Ziehung an allen Trefferziehungen teilnehmen.

Für die Ausführung dieser Aufträge empfehle das

Bankhaus Armin Schön jun.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 48.
Gegründet 1884. Telegrammadresse: Schönár.

Valódi

Perzsa szőnyegek

vétele mindig

bizalom dolga.

Ennélfogva fő, hogy azt csakis

szolid ezégnél vásárolja.

Meglepő olcsó árak! Nagy választék!

Közvetlen behozatal!

POLGÁR HUGÓ és EMIL

Budapest, V., Erzsébet-tér 18 (Sas-u. sarok).

Megtekintés vételkényszer nélkül.

Videkre kívánatra választékot küldünk!

Als Weihnachts- und Neujahrsgeschenk geeigneteste

Photographien

und Vergrößerungen werden im Atelier

KÖVES

angefertigt.

Aufnahmen bei vorheriger Anmeldung bis 10 Uhr Nachts.

Budapest, Eskü-ut 6, Kigyó-utca 5.

(Klotild-Palais.) Lift gratis.

Seltene Gelegenheit zum Ankauf erstklassiger :: **Orig. Ölgemälde**

von W. Trübner, G. v. Max, Defregger, Gehler, Normann, Novo, Kaufmann, Pentel-Molnár, Ranzoni, Rottmann, Peske, Pataky, Herrer, Heyer, Nagy V., Innocenti, Kézdi-Kovács, Spányi, Benza etc. und von verschiedenen anderen berühmten Meistern zu

äusserst billigen Preisen.

Zu besichtigen täglich von 10-4 Uhr: **J. HAJÓS,** Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 1, Parterre 4 (Ecke Mozsár-utca).

Württembergische Metallwaaren-Fabrik

vormals **A. Köhler & Cie, Gesellschaft m. b. H.**

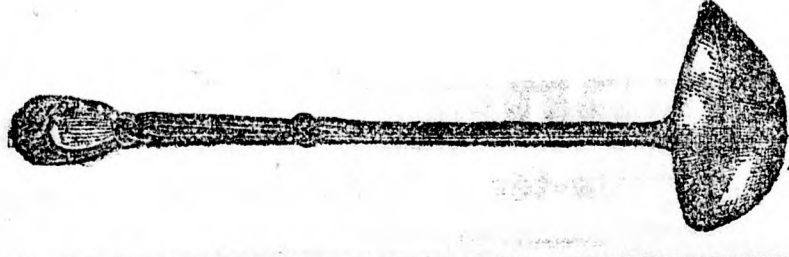
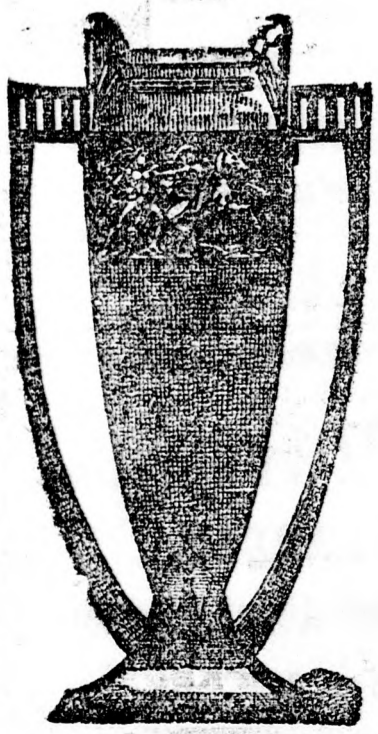
IV., Waitznergasse 18. Fernsprecher 7047.

BUDAPEST IV., Waitznergasse 18. Fernsprecher 7047.

Chinasilber- und Alpaccawaaren.

Messing-, Nickel- und Kupferwaaren.

Prima Bestecke von besonderer Güte und Haltbarkeit durch Verstärkung der Silberschicht nach eigenem Verfahren. Reichhaltigste Auswahl für jedermann. Geschmackvolle Ausführung. Wiederversilberungen rasch, verlässlich, billig. Metallierung v. Kinderschuh u. dergl. Erinnerungsgegenständen.



Musterbücher kostenfrei.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Dezember 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 28

Vigszínház.
Délután 3 órákor
A kormánybiztos.
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma.
Gróf Tillyay Tansy
Lenke, a felesége Makay
Gábor Tapolczay
Klára, a felesége P. Gazai
Tuzár Mihály Hegedűs
Gáspár Ferenczy
Viznemiseza Tihanyi
Báró Kelemen Szerényi
Jardékné Hegedűsné
Czakó Barna Ditrői M.
Czakó Samu Vendrey
Este fél 8 órákor
A testőr.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.
A színész Csorfas
A színésznő Varsányi

A kritikusk Szerényi
A mama Haraszthy
A hitelvező Vendrey
A szobalány Molnár
A páholyosé Rónaszékiné

Urania Színház.
Délután 4 órákor:
Monte Carlo és a Riviera.
Este fél 8 órákor:
A Király Színház vendégjátéka
Narancsvirág.
Dalosjáték két képből. Irta: Farkas Imre.
Édes öregem.
Énekes játék 1 felv. Irta: Fall
Leó. Ford. Faragó J.

Erstklassige Klaviere



In den Klaviersalons
Kovács Gyula
Budapest,
V., GRESHAM-PALAIS.
Telefon 110-66.
Alleiniger Vertreter d. weltberühm-
ten **Perzina-Klaviere.**

Die übliche Weihnachtsoccasion in meinen neuen Lokalitäten hat bereits begonnen.

Im Rahmen dieses Gelegenheitsmarktes gelangen zum Verkaufe zu tief herabgesetzten Preisen sämtliche von der letzten Saison zurückgebliebene

**Blousen,
Jupone,
Batist-,
Spitzen- u.
Leinen-Kleider
Echarpes
etc.**

Speziallager in
echten Spitzen!
Dieser Artikel ist für Weihnachtsgeschenke sehr geeignet.

Herzfeld Lajos
kais. u. königl. Hoflieferant
Budapest, Ecke Kristóf-tér und Váci-utca.

Czégváltozás!

Van szerencsém a nagyérdemű vevőközön ség szives tudomására hozni, hogy az eddigi

Simai és Lengyel

czég megszűnt és az üzletet tovább saját ne vem alatti,

Lengyel A.

czimen,

V., Gizella-tér 3,

folytatom.

Ezen alkalommal hátorkodom felhívni becses figyelmüket azon körülményre, hogy az összes raktáron levő csipke és paszomány árukat az eddiginél sokkal mélyebbre leszállított árak mellett hozom for galomba és az eddiginél előnyösebb és figyelmesebb kiszolgálásról fokozottabb mértékben fogok gondoskodni.

Különösen felhívom szives érdeklődésüket, hogy a karácsonyi bevásárlásokra igen alkalmas és nagymennyiségű árucikket bocsájtok a nagyérdemű vevőközön ség rendelkezésére.

Kérem szives pártfogásukat és maradok

kiváló tisztelettel **Lengyel A.**
Gizella-téri ideiglenes áruház.

Zu
Weihnachts-
Preisen

PELZ-OCCASION
bei
**Brüder
Dán**
kais. u. königl. Hofkürschner
Budapest, V. ker.,
Dorottya-utca II.
Kataloge frei!

Japanische Kunst-Aquarelle

Vornehmster Zimmerschmuck in schönen Spezialitäten-Rahmen.

Dimensionen: 27 cm. hoch, 27 cm. breit, Preis K 4.50
" 38 " " 23 " " " K 5.-

Original japan. Holzschnitte

in künstlerischen Rahmen.

Dimensionen: 42 cm. hoch, 30 cm. breit, Preis K 6.-
" 44 " " 32 " " " K 6.50

Original Aquarelle

vonden hervorragendsten japanischen Künstlern, namentlich Jamaoto, Ryoku, Tany.

Ständige Ausstellung dieser Bilder in dem Waaren-Importthause japanischer u. chinesischer Artikel

Johann Kotányi

Budapest, VI., Teréz-körut 7
und IV., Kecskeméti-utca 8.

Bestellungen aus der Provinz werden gegen Nachnahme effektuiert.

Nichtentsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Illustrierter Preiskatalog auf Wunsch gratis und franko.

Hatóságilag engedélyezett

!! nagy végeladás !!

Az üzlet teljesen feloszlik!

Rendkívül alkalmas

Karácsonyi és ujévi ajándékok

most olcsó árban. — Az összes

arany- és ezüstárak, ékszerek és órák
prima minőségű briliánsékszerek
mélyen leszállított áron adatkak el!

Az egész üzletberendezés, egy
8-as tűzmentes pénzszekrény és
a portál olcsón eladó.

BARTOS ÉS TÁRSA

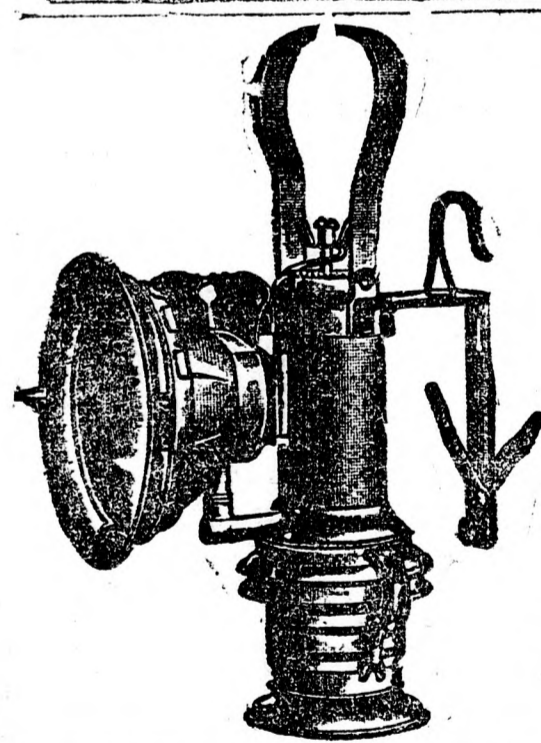
ékszerészek és órásk

IV., Kossuth Lajos-utca 21. (Múzeum-körut sarkház.)

Pension Waldfrieden.

Eggenberg bei Graz. 500 Meter.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlener WINTERAUFENTHALT. Viel Sonne u. windstille. Gelegenheit zu Liege-, Mast- u. Diätkuren nach ärztl. Vorschrift. Wintersport. Grosse heizbare Zimmer. Prospekte. Mässige Preise.



ACETYLEN HAND- LAMPEN

In verschiedenen Grössen von K. 4.75 aufwärts. Preiskourant auf Wunsch gratis.

JOSEF BÁRDI
A. G.

BUDAPEST,
VI., Liszt Ferencz-
tér 15. szám.

HERREN- UND BRAUTAUSSTATTUNGEN

BESTELLUNGS-SALON,

Weisswaren, eigenes Erzeugniss-Lager.

Ein kompletter Bettüberzug, gestickt, rein Zwirnleinwand fl. 16.—, 3 gestickte Damenhemden, rein Leinen fl. 10.—

PROVINZAUFTRÄGE werden prompt effektuiert.

KLINGER L., Weisswaren-Salon,
Budapest, VII., Izabella-utca 35, II. 19.



EFCO

— preussische —
KOHLER ZIEGEL
das beste, billigste, reinste
demzufolge das beliebteste
Heizmaterial.

Eine Stunde Heizen 3 Heller !!



Schmutzt nicht. Staubt nicht. Per 100 Stück Gewichtsmanko aus- geschlossen.

Pongrácz és Pongrácz

BUDAPEST,

VII., Erzsébet-körut 50. szám.

Telefon 177-41.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Dezember 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 29

Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.

Heute zwei Vorstellungen.
Nachmittag halb 4 Uhr bei ermäßigtem und Abend 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen:
Allererstklassige Theater- und Varieté-Vorstellung.
Moriz L. der weltberühmte Menschenaffe und sein kleiner Bruder **Chouchette**. Operette von **Caillavet u. Elers**. Musik von **Claude Terrasse**. Das umgebauten Kaffeehaus.
Auf der Elsbahn. (Neue Circus-Szenen von **Erno Szep**). **Treuzl strikt** (Après six mois). Posse von **Max Maurey**, Direktor des Pariser Grand Guignol. **Szécsi, Solti, Tábori, Németh, Palásthy, Bárony, Sarkadi, Tihanyi, Gabányi, Lugossi Viola** etc.
Jucito-Toros. Truppe **Glazuroff**. Der **Leibgardist**. **Leonoldstädter Khasse**. Der **abgebrannte Pointeur**. Schäferhündchen etc. etc. Jeden Donnerstag, Samstag, Sonntag und Feiertag zwei Vorstellungen.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 9. Dezember zum ersten Male „A becsleten“. (J.-Ab. 198.) Samstag, 10. Dezember, „A becsleten“. (J.-Ab. 199.) Sonntag, 11. Dezember, Nachm. „Erdre és Johanna“, Abends „A becsleten“. (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Freitag, 9. Dezember, „Tosca“. (J.-Ab. 189.) Samstag, 10. Dezember, „Rohémélet“. „Táncgyalog“. (J.-Ab. 170.) Sonntag, 11. Dezember, „Hoffmann meséi“. (Ab. susp.)

Repertoire des Festungstheaters. Freitag, 9. Dezember, „A vadkacsa“. (J.-Ab. 19. M.-Ab. 3.) Samstag, 10. Dezember, zum ersten Male „Mint a falvelek“. (J.-Ab. 20. M.-Ab. 4.) Sonntag, 11. Dezember, „Mint a falvelek“. (Ab. susp.)

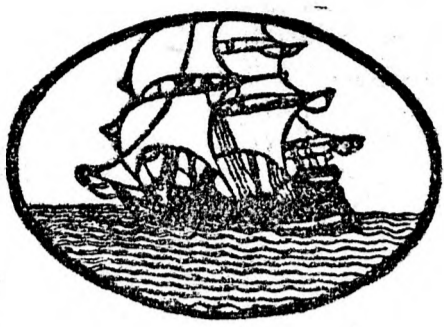
Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 9. Dezember, „Az ürdör“. Samstag, 10. Dezember, „A festőr“. Sonntag, 11. Dezember, Nachm. „A Rubikon“, Abends „A testőr“.

Repertoire des Königttheaters. Freitag, 9. und Samstag, 10. Dezember, „Czigányzerelen“. Sonntag, 11. Dezember, Nachm. „Az elvált asszony“, Abends „Czigányzerelen“.

Nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten u. Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. **Moriz L. und sein kleiner Bruder treten in den Nachmittagsvorstellungen auf.**

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

VIII., Népszínház-utca 1-3. Telefon 68-39.
1910. december 8-tól f. hó 12-ig a teljesen új felheli műsor:
A botesinálta doktor. (Molière vigjátéka. Czimzseropet játsza M. de Féraudy, a Comédie Française tagja.) **A primadonna.** (Kömikus jelenetek.) **A hajótörött.** (Dramai jelenetek.) **A szerelem tudománya.** (Komédia.) **Eltemetett városok.** (Séta történelmi földön.) **A leleményes udvarló.** (Kacszagtató mőkák.) **Lear király.** (Shakespeare tragédiája. A czimzseropet játsza Ernaco Novelli.)
Legközelebbi műsorváltozás hétfőn, f. hó 12-én. Az első előadás: hétköznapokon délután 4 órakor, vasár- és ünnepnapokon délután fél 4 órakor kezdődik.



Mein's
Kaffees
Thees

sind erstklassig!

Weihnachts-Occasion

Aus eigener Fabrikation

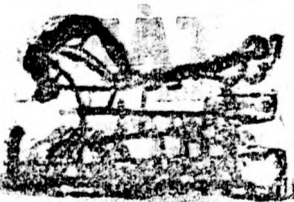
Pelzwaaren

zu tief reduzierten Preisen bei

Kutnewsky György

Kürschnermeister,

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5.



SB. FARMACIO S. S.
szígyártó, nyerges és bűrbűdők, Bpest, VIII., Rákóczi-ut. 25. A vállalkozás saját gyártmányú kocsik és lovagló szerszámjait mindennemű utazásbőr- és bőr, pénz-, szivar- és cigaretteta stb. tárczákat. Árjegyzék bérmentve.

KOMPLETTE TURN-EINRICHTUNG für Schulen, Militär, Klubs, Institute u. Privatwohnungen, zu d. billigsten Preisen



Seffer Antal Turngeräte- und Sportartikel-Fabrik
Budapest, IV., Károly-utca 1. Geschäftslokal 12.
Illustrierter Katalog gratis. Gegründet 1878. Telefon 15-56.

Lombfűrész-faragás.
Fa és bányony beégető szerszámok és anyagok dus választékban

FISCHER LÁSZLÓ
amateur cikkek, korcsolyák, háztartási és egyéb vasárak üzletében kaphatók
Budapest, IV. ker., Károly-utca 1, VIII. számú beltérben.
Tessék árjegyzéket kórnál; ingyen és bérmentve küldöm.

Perser Teppiche, türkische Stickereien,
Oelgemälde von ungarischen und fremden Meistern, Bronzen billigst zu kaufen bei
Müller Lipót, VI., Dávid-utca 7, Parterre 1.

Ein Versuch überzeugt!

Um den Lesern des „Neues Pester Journal“ Gelegenheit zu geben, kostenlos die einzig dastehenden Vorzüge der

MANOL-SEIFE

kennen zu lernen, gelangen heute

10.000 Stück
Gratis Musterdosen

gegen Abgabe untenstehenden Coupons in nachfolgenden Geschäften zur Vertheilung:

- II. Bezirk:**
Rainer I. és Társa, Corvin-tér 6.
Wagner & Seitz, Fő-utca 8.
- IV. Bezirk:**
Anker gyógyszerár, Anker palota.
Lányi és Drant, Koronaherceg-utca 10.
Lux Mihály, Muzeum-körút 7.
Molnár és Moser, Koronaherceg-utca 1
Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7.
Stessel Nándor, Sütő-utca 1.
Turul drogeria, Kossuth Lajos-utca 20.
- V. Bezirk:**
Detsinyi Károly, Fűrdő-utca 10.
Hessz Izidor és Társa, Bányó-utca 9.
- VI. Bezirk:**
Eisner Gyula, Andrássy-ut 37.
Opera-drogeria, Andrássy-ut 17.
Török József, Andrássy-ut 26, Király-utca 12.
- VII. Bezirk:**
Lengyel „Medve“-drogeria, Baross-tér 22.
Kartschmaroff, „Szerecsen“-drogeria, Rákóczi-ut 50, Erzsébet-körút 3.
Nagy Sándor, Király-utca 93,
Sugár Andor, Thököly-ut 7.
- VIII. Bezirk:**
Uraits Dezső, Rákóczi-ut 57.
- IX. Bezirk:**
Dr. Mészáros, Ferencz-körút 47.

Täglicher Versand in die Provinz.
MAX FEIGL, Manolseifen-Fabrik, Prag,
Generalvertretung für Ungarn:
A. Trausner, Budapest, VI., Sziv-utca Nr. 38.

- Preise:**
MANOL-SEIFE
1/1 K 2.—, 1/2 K 1.—.
MANOL-CRÈME
1/1 K 3.—, 1/2 K 1.50.
MANOL-PUDER
1/1 K 1.—, 1/2 K —.50,
1/4 K —.20.



Maximal-Darlehen auf Lose
bis 90% des Tageskurses
zu minimalem Zinsfuß.

Die Lose können rekommandirt oder per Werthbrief gesendet werden und folgt VALUTA, sowie DEPOTSCHEN postwendend.
Ungarische MERCUR Bank-A.-G. Budapest,
V., Franz Josefsplatz 5, Gresham-Palais.

Modern csillárok,
Villamos berendezések jutányos árban. Wolfrahlámpát darabja 1.80 korona.
GUTFREUND DEZSŐ ELEKTROTECHNIKUS
Budapest, VI., Révay-utca 12. Telefon: 81-86.

1910

Aus den Memoiren der Prinzessin Murat.

Ueberraschende Einblicke in die intimen Hofkreise Napoleon's III. und die Gesellschaft des zweiten Kaiserreichs gewähren die vor Kurzem in London erschienenen Memoiren der Prinzessin Karoline Murat, aus denen umfangreiche Auszüge in der „Revue“ wieder gegeben werden. Die Prinzessin, die die Entfeln des Königs von Neapel und Tochter des Prinzen Lucien war, hatte ihre Kinderjahre in den Vereinigten Staaten verbracht, wohin sich Murat nach dem Sturze Napoleon's I. zurückgezogen hatte. Auf die Kunde von der Ermählung Louis Napoleon's zum Präsidenten der französischen Republik war ihre Familie nach Frankreich zurückgekehrt und in die regierenden Kreise aufgenommen worden. Die Prinzessin Karoline, die im Jahre 1850 den Baron de Chassiron heirathete und die Schicksale des napoleonischen Hauses bis zu den letzten Tagen des Verbannten von Chislehurst miterlebte, gründete sich in England eine zweite Heimath, heirathete noch einmal, einen Engländer, blieb aber im Herzen Französin. Von diesem streng nationalen Standpunkte aus sind ihre nachgelassenen Memoiren geschrieben, mit einer deutlichen Abneigung gegen die Kaiserin Eugenie, die für sie immer „die Fremde“ blieb, sie zeichnen sich aber durch scharfe Beobachtungsgabe und eine flüssige, farbige Form der Darstellung aus. Von der ersten Einladung der Gräfin Montijo und ihrer Tochter Eugenie nach Compiegne erzählt sie:

„Louis Napoleon, der gegen Schönheit nicht unempfindlich war, ließ sich die junge Spanierin jogleich vorstellen. Er sah sie in den Tuilerien wieder. Fräulein v. Montijo war damals nicht mehr ganz jung; sie zählte schon 25 Jahre, aber sie war außerordentlich schön. Louis Napoleon verband seinem Onkel, dem König Jerome, durchaus nicht den großen Eindruck, den sie auf ihn gemacht. Der Onkel schüttelte das Haupt. „Sie ist sehr schön“, sagte er, „aber man kann sie nicht lieben, ohne sie zu heirathen!“ Er wußte, daß ihr spanischer Stolz nach der Würde der Kaiserin begehrt und daß sie Frankreich verlassen würde, wenn ihr heimlicher Wunsch sich nicht verwirklichte. Niemand war von der Laune des Kaisers überrascht, und später auch nicht von dem Artikel des „Monteur“, der die kaiserliche Heirath ankündigte. Als Napoleon die schöne Eugenie zum Altar führte, war man entzückt von ihrem reichen blonden Haar, aber nur wenige Leute waren in das Geheimniß des Kunstwerkes eingeweiht, das der Hofcoiffeur Felix vollbracht hatte. In Wahrheit hatte Fräulein v. Montijo in dieser Zeit keine Haare mehr. Ich bin genau unterrichtet, wie das kam. Sie liebte einen spanischen Herzog bis zur Tollheit und glaubte sich wiedergeliebt. Durch einen Zufall erfuhr sie, daß ihre Schwester, die sie sehr liebte, ihre Rivalin war. Sie wurde deshalb von einem so tiefen Kummer ergriffen, daß sie Gift nahm. Lange war sie krank; man mußte ihr die Haare abrasiren. Als sie mit ihrer Mutter nach Frankreich kam, trug sie die Haare ganz kurz, und der große Seiden- oder Sammtknoten, der als Chignon arrangirt war, verbarg die Wahrheit den schärfsten Blicken.“

Die Kaiserin brachte ein tolles, übermüthiges Treiben in das Hofleben; ihre sprühende Lebenslust riß ihre Umgebung mit fort, während der Kaiser mit seinem kalten und grüblerischen Temperament mehr abseits stand. Die Prinzessin erzählt von einer Szene, die sich ereignete, als der Tod des Herzogs von Morny gerade zur Festnacht dem Hofe eine höchst unerwünschte Trauer auferlegte. „In bedrückter und ärgerlicher Stimmung war man beisammen. Plötzlich ergriff eine bizare Idee den Geist der Kaiserin, ohne Zweifel eine Erinnerung an ihre Bohemengugend. Sie setzte sich rittlings auf ihren Stuhl, ergriff die Lehne wie die Zügel eines Renners und galoppierte im Zimmer umher, indem sie die Kavaliere und Damen einlud, ihr zu folgen. Mit Hasso und Gelächter raste nun die seltsame Kavalkade durch den Saal, über dem soeben noch die Stimmung der Trauer geschwebt, als sich plötzlich eine kleine Thür öffnete und der Kaiser erschien. Wie durch einen Zaubererschlag folgte dem Halali der wilden Jagd tiefste Stille. Die Damen saßen in züchtiger Bescheidenheit auf ihren Stühlen und die Herren verbeugten sich tief.“

Neben solch übermüthigen und frivolen Szenen stehen romantisch-tragische Episoden, so der Tod des Grafen Camarata, des einzigen Sohnes der Prinzessin Vacciochi, der Nichte Napoleon's I. Er wurde eines Tages durch einen Schuß in den Kopf getödtet aufgefunden. Man erzählte sich, daß er wegen großer Schulden sich selbst das Leben genommen habe. Am Abend vor seinem Tode war er noch bei der Kaiserin gewesen. Eine andere Version aber berichtet, daß er die Herrscherin geliebt habe und im Besitz von Briefen von ihr gewesen sei. Napoleon habe einen Agenten der Geheimpolizei, Zombo, beauftragt, die kompromittirenden Papiere zu erlangen; dieser sei bei dem Grafen eingedrungen und habe sich nicht anders als durch Gewalt der Korrespondenz bemächtigen können. Kurz darauf tödtete sich eine Schauspielerin, Elisa Lotellier, die den Grafen geliebt hatte und seinen Tod nicht überleben konnte. Aber auch Zombo wurde ermordet aufgefunden. Es schwebt noch immer ein Geheimniß über diesem tragischen Vorfall.

Am der Kriegserklärung von 1870 gibt die Prinzessin der Kaiserin allein die Schuld. Bei dem entscheidenden Kabinettsrath, in dem die Kriegspartei zum letzten Schritt drängte, hatte der Kaiser plötzlich die Kriegserklärung zerissen und die Sitzung verlassen; die Kaiserin habe dann ein neues Dekret aufsetzen lassen, sei damit zu Napoleon gegangen, der im Halbschlaf auf seinem Bett lag, und habe ihn dazu gebracht, zu unterzeichnen.

Allerlei.

(Der Ehescheidungsprozeß des Grafen Boni de Castellane.) Vor dem Appellgericht des Vatikan's (Tribunale della Rota) schwebt jetzt ein Ehescheidungsprozeß, den der exkaiserliche Graf Boni de Castellane, Prinz von Sagan, gegen seine Frau, geborene Anna Gould, angestrengt hat. Der Fall ist interessant, weil der edle Graf frei werden will, um die Tochter Pierpont Morgan's zu heirathen. Da diese zum

Katholizismus übertreten will, würde der Vatikan, stolz ob solchem Zuwachs, wohl dem Grafen gern willfahren, wenn nicht Kinder aus dessen jetziger Ehe da wären und die Frau Gräfin, geborene Gould, sich der Ehescheidung nicht widersetze. Auch ist der Grund, den der Graf zu seiner Klage fand, sehr eigenartig. Er gibt nämlich an, seine Frau habe bei der katholischen Trauung die Reservatio mentalis gemacht, und zwar laut und vor Zeugen, daß sie sich dieser Ceremonie nur unterziehe mit der Bedingung, daß dadurch ihre Religion nicht berührt werde. Dieser Einwand des Matrimonium sub conditione wurde schon von dem zuständigen Diözesengerichte abgewiesen. Pflichtet diesem das vatikanische Appellgericht bei, so kann der Graf noch als dritte Instanz das vatikanische Höchstgericht, die Segnatura, angehen. In finanziellen Mitteln, um seine Sache durch alle Instanzen zu verteidigen, fehlt es ihm nicht.

(Ein lebendes Vermächtniß.) Aus London wird gemeldet: Ein Rentner in der berühmten englischen Stadt Hastings Namens John Miller verfaßte ein seltsames Testament: Er setzte seinen Bruder Bob zum Erben seiner Frau ein, veräußerte ihm aber die Pflle, indem er ihm gleichzeitig all seine Ersparnisse von 10,000 Kronen vermachte. Bedingung war, daß Bob die Witwe innerhalb zweier Wochen nach dem Tode des Erblassers zum Traualtar führe. Er schilderte dann die Eigenschaften seiner Gemahlin in den schönsten Farben, hob ihr jugendliches Alter von 24 Jahren hervor und betonte, daß sie ein häusliches und bescheidenes Wesen sei. Sollte jedoch sein Bruder trotzdem nicht anbeikien, so möge, fuhr Miller im Testament fort, die Summe von 10,000 Kronen an einen respektablen Mann von über fünfzig Jahren ausbezahlt werden, der die Witwe innerhalb dreier Wochen nach dem Ableben Miller's eheliche. Bruder Bob fand das Angebot gar nicht so übel und schrieb sofort an Millie Marjorie, seine Schwägerin: „Wann sollen wir heirathen, komme bald und bringe das Geld mit!“ Aber die kleine Witwe dachte gar nicht daran, die Vorschriften des Testaments zu erfüllen. Sie zog es vor, ihre Zukunft und die 10,000 Kronen ihrem Jugendgeliebten anzuvertrauen. Als Bob, des langen Wartens müde, sich nach Hastings aufmachte, fand er das Rest leer. Millie Marjorie war schon längst mit ihrem Auserwählten und dem Gelde nach Amerika abgedampft.

(Wie Barzilai Abgeordneter wurde.) In Rom wurden jüngst zu Ehren des bekannten Abgeordneten Barzilai, der irgendein Jubiläum feierte, von Republikanern und Freidentisten große Feste veranstaltet. Bei dieser Gelegenheit erzählte Aldo Chierici im „Caffaro“, auf wie merkwürdige Weise Barzilai in die Politik hineinkam. Als vor zwanzig Jahren das irredentische Fieber in Italien stärker als je grassirte und der Haß gegen das „befreundete“ Oesterreich oft geradezu groteske Formen annahm, suchte man in der Hauptstadt des Landes mit der Laterne einen Christiner, um ihn bei den Parlamentswahlen auf den Schild zu erheben und den Haß gegen die österreichisch-ungarische Monarchie eklatant kund zu thun. Die Wahl fiel — ausgerechnet! — auf den Juristen Barzilai, der damals in der „Tribuna“ schlecht und

171

Die Sünderin.

Roman von G. L. Dawe.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Daß sie trotz dieser bitteren Erwägungen sich noch immer nicht entschließen konnte, mit energischer Hand ihrem Leben ein Ende zu machen und sich derart für immer aller Pein und Qual zu entziehen, mögen ihr Diejenigen verübeln, die sich noch niemals in einer ähnlichen Lage befunden, noch niemals zwischen Tod und Leben zu wählen hatten.

In dieser schweren Stunde ihres Lebens wurde ihr gemeldet, daß Clive mit ihr zu sprechen wünsche. Zuerst dachte sie daran, sich vor ihm zu verleugnen; dann aber erkannte sie das Unsinnige dieses Beginns, denn eine Begegnung konnte nicht vermieden werden, und so war es jedenfalls besser, sie so rasch als möglich zu überstehen. Ihr Brief hatte ihn überdies darauf vorbereitet, daß sie die geplante Reise statt mit ihm in Begleitung Jeannie Heriton's antreten werde, und das bischen Muth, das ihr noch geblieben, zusammenfassend, begab sie sich in Jeannie's kleinen Salon, wo er ihrer harnte.

Sie fand, daß er sehr bleich sei, und sich nach Möglichkeit den Anschein der Unbefangenheit gebend, begann sie halb fragenden Tones:

— Sie kommen sicherlich, Clive, um mir zu sagen, daß Sie enttäuscht sind?

— Ich glaube, Sie können sich darüber umso weniger wundern, als ich gerade das Gegentheil meinte annehmen zu dürfen, erwiderte er und seine Stimme klang eilig kalt, trotzdem es von verhaltener Leidenschaft in seinen Augen brannte.

— Ich suchte Ihnen in meinem Briefe meine Motive darzulegen, wandte sie schwachen Tones ein.

— Ich fürchte, mein Begriffsvermögen ist sehr beengt; jedenfalls vermochte ich Ihrer Motivirung das erforderliche Verständniß nicht zuzuwenden.

— Ihre Wünsche kamen so plötzlich, Clive, so unerwartet, und ich...

— Sie müssen offen mit mir sprechen, Vivien, fiel er ihr ins Wort, Seit einem Monat versprechen Sie mir, meine Frau zu werden. Nun rath Ihnen der Arzt zu einem Klimawechsel, und da ich die Bitte an Sie richte, mich unverzüglich zu heirathen, damit ich Sie begleiten könne, lehnen Sie ab. Sagen Sie mir jetzt rund heraus, weshalb? Sagen Sie mir, was Sie von mir fernhält, was Ihnen Einhalt gebietet, sagen Sie mir, weshalb Sie mir den Zutritt in das mir winkende Paradies verwehren?

Er hatte so sprechend die Hand schwer auf ihre Schulter gelegt und sein Auge bohrte sich in das ihrige. Zum ersten Male empfand sie etwas wie Furcht vor ihm. Bisher hatte sie einen fast bis zur Schwachheit ergebenden Mann in ihm gesehen, der sich rüchhaltslos ihren Wünschen fügte; jetzt dagegen sah sie einen ganz anderen Menschen vor sich, einen Mann, der sich mit einem Male seiner Rechte bewußt wurde und sie geltend zu machen suchte. Doch als richtige Evasochter vermied sie, seine Fragen zu beantworten, und statt dessen selbst zum Angriff übergehend, sprach sie:

— Ihr Verhalten deutet darauf hin, daß Sie an meiner Liebe zweifeln.

— Nein, das thue ich nicht, erklärte er mit Nachdruck. Daß Sie freiwillig die meine werden wollten, gilt mir als Beweis Ihrer Liebe. Doch sind mir gewisse Momente in Ihrem Verhalten mir gegen-

über ganz unbegreiflich. Ich weiß sehr gut, daß ich als Mann keinen Anspruch auf das rückhaltlose Vertrauen einer makellosen Frauenseele gleich der Ihrigen erheben darf, und darum suchte ich mich in Geduld zu fassen; aber ehrlich gestanden, Vivien, meine Geduld ist zu Ende.

— Nun ist die Reihe des Nichtverstehens an mir. Ihre Stimme klang leise, und nur schwer gelang es ihr, den Blick von seinem Gesicht abzuwenden.

— Dann muß ich mich näher erklären und Sie müssen mich anhören. Wir sind Mann und Frau und unser Beider Lebensglück steht auf dem Spiele. Wir wissen, daß wir uns gegenseitig lieben. Ich begehre nach Ihnen, wie vielleicht noch kein Mann ein weibliches Wesen begehrt hat, und kann keine endgiltige Antwort von Ihnen erhalten, sobald ich Sie frage, wann Sie die meine werden wollen... Sollten diese Worte Ihre Feinsüßigkeit verletzen, Vivien, so vergeben Sie mir und seien Sie versichert, daß ich seit dem Empfang Ihres Briefes schwer gelitten habe. Eben deshalb muß ich darauf bestehen, daß Sie mir rüchhaltslos sagen, weshalb Sie mich so schonungslos behandeln.

Noch immer zögerte sie, ihm die verlangte Aufklärung zu geben, und seine Brauen zogen sich finster zusammen. Zum ersten Mal wich sein Blick von ihr und er starrte wie geistesabwesend ins Feuer. Erst nach einer Weile fand sie den Muth, ihm zu antworten, allerdings in einer Weise, die wieder keine Lösung seiner schmerzlichen Zweifel bedeutete.

— Glauben Sie nicht, daß Sie ein wenig unvernünftig sind? fragte sie mit stockender Stimme.

— Nein, ganz entschieden nicht, gab er ernst zurück.

— Streng genommen, bedeuten Ihre Fragen

recht die Theaterkritik machte und von der Politik ungefähr so viel wußte, wie der Orang-Utang vom Sanskrit. Das ließ man sich aber nicht besonders anfechten: er war ein waischlechter Triestiner, und das genügte. Außerdem aber war er ein Mann, den man sehen lassen konnte: er war der geborene Cigler und hatte in Rom in Modedingen nicht seinesgleichen. Im Winter trug er einen schwarzen, im Sommer einen grauen, im Lenz und im Herbst einen tabakfarbenen Cylinder. Mitte November pflegte er den tabakfarbenen Cylinder durch einen glänzendschwarzen zu ersetzen; die Römer sagten dann: „Nun wird es wirklich Winter — Barzilai hat schon den schwarzen Cylinder aufgesetzt.“ All das genügte, um seinen Namen populär werden zu lassen, und zwar wurde er so populär, daß er bald überall konjugiert wurde. Man konjugierte: „Io Barzilai, Tu Barzilasti, Colui Barzilo“ usw. Trotz dieser Volksthümlichkeit hatte Salvatore Barzilai selbst kein allzu großes Vertrauen zu seinen politischen Fähigkeiten; er wollte deshalb die Kandidatur zuerst nicht annehmen. Da kam er aber schön an; die Irredentisten sagten wütend: „Ja, dann hätten Sie doch ebenso gut anderswo geboren werden können! Wie kommen Sie denn auf Triest?“ Gegen diesen schweren Vorwurf ließ sich nicht gut etwas einwenden, und Salvatore Barzilai beugte in Demuth das Haupt: ein paar Tage später feierte er einen Wahltriumph, wie man ihn in Rom noch nicht erlebt hatte.

(Miß Taft's Debut in der Gesellschaft.) Aus Washington wird berichtet, daß Miß Helene Taft, die Tochter des Präsidenten, am Abend des 2. Dezember in der Gesellschaft debütierte. Das wichtige Ereignis spielte sich im Weißen Hause ab, wo sich zu einem besonderen Empfange die Mitglieder des Kabinetts, das diplomatische Korps und sehr viele hohe Offiziere des Heeres und der Marine eingefunden hatten. Miß Taft ist die dreizehnte Debitantin im Weißen Hause; an Popularität fehlt es ihr nicht, und man behauptet sogar, daß sie beliebter sei, als es einst die berühmte Prinzess Alice, Roosevelt's Tochterlein, gewesen ist. Bis jetzt hatten die Debitantinnen des Weißen Hauses ihre Verbeugung vor der vornehmen Gesellschaft auf einem Halle gemacht, den ausschließlich junge Damen und junge Herren aus den ersten Familien Washingtons zu besuchen pflegten. Frau Taft hat aber, was Feste und Empfänge angeht, ihre eigenen Ideen. Sie wollte, daß dem ersten Auftreten ihrer Tochter nicht bloß die Jugend von Washington, sondern auch die Eltern der Tänger und Tängerinnen beiwohnen sollten. Der Erfolg war so groß, daß Frau Taft mit ihrer Neuerung wohl zufrieden sein konnte. Das berühmte gemüthliche Lächeln des Präsidenten Taft erhöhte noch die ausgezeichnete Stimmung, die bei dem festlichen Empfange herrschte. Der Präsident kam direkt aus seinem Arbeitszimmer, wo er eine ellenlange Botschaft an den Kongreß niedergeschrieben hatte, in den Empfangssaal und gab unter dem Beifall der Anwesenden seiner reizenden Tochter einen herzhaften Kuß. Fräulein Taft erhielt sehr viele Geschenke, darunter ein kostbares Blumenschiff. Als jemand den Präsidenten mit erster Miene darauf aufmerksam machte, daß seine Tochter die dreizehnte Debitantin im Weißen Hause wäre, erwiderte Taft munter: „Das will gar nichts heißen. . . Wir sind nicht abergläubisch und haben keine Furcht vor Zahlen!“

(Die Freundinnen von der Riviera.) Seit einigen Monaten häuften sich bei der Polizei der Rivieraorte eine gewisse Art von Klagen zu Bergen. Wohlhabende Herren hatten in Monte Carlo, Nizza usw. elegante

Damen kennen gelernt, die ihnen in raffinierter Weise Portefeuille und Werthsachen stahlen. Das geschah regelmäßig während der Schifferstündchen, die die keineswegs spröden Schönen mit Leichtigkeit gewährten. Da die Riviera-polizei mit den Spitzbuben nicht zu Rande kam, wurden ein paar tüchtige Geheimpolizisten aus Paris erbeten, die denn auch unter Führung des bekannten Kriminalisten Borde eintrafen. Aber die Vögel hatten wahrscheinlich Wind bekommen und waren ausgeflogen. Alles, was die Polizei feststellen konnte, war, daß die Diebstähle planmäßig von einer Bande ausgeführt wurden. Zu gleicher Zeit kam eine Meldung aus Paris, daß ein Theil dieser Bande dorthin übersiedelt wäre und ihr Hauptquartier im 9. Arrondissement aufgeschlagen hätte. Es dauerte denn auch gar nicht lange, bis die ganze Gesellschaft hinter Schloß und Riegel saß. Man hatte fünf Mädchen und zwei ihrer „Freunde“ gefaßt. In den Wohnungen der Verhafteten fand man eine Unmenge Schmuckstücke, fremdländische Banknoten usw. Schließlich organisierte die Polizei auf dem Montmartre eine große Jagd, bei der ihr noch drei andere zur Bande gehörige Mädchen in die Hände fielen. Die Anführerin der ganzen Gesellschaft war ein 22-jähriges Mädchen mit dem schönen Namen „Goliath“. Gar mancher „David“ hat nach einer Bekanntschaft mit ihr seinen Juwelen und Banknoten nachgetrauert. . .

(Die größten Thore der Welt.) Die mächtigen Schleusenthore, die im Panamakanal aufgestellt werden, die größten der Welt, sind in den Werkstätten von Pittsburg bereits in Arbeit. Insgesamt werden nicht weniger als 92 dieser gewaltigen Schleusenthore hergestellt, von denen jede einzelne die Höhe eines sechsstöckigen Gebäudes hat, bei etwa 65 Fuß Breite und einer Dicke von über 7 Fuß. Etwa 60,000 Tonnen Stahl sind für die Herstellung erforderlich, achtmal so viel als für den Eiffelturm verarbeitet wurde. Die Kosten der Schleusen werden allein 32 Millionen Kronen übersteigen. Diese großartigen Gebilde moderner Wasserbautechnik werden, in kleine Theile zerlegt, die Reise nach dem Isthmus von Panama antreten und dann an Ort und Stelle zusammengesetzt. Die Vollendung des Werkes wird drei Jahre beanspruchen. Bei der Anlage der Schleusen ist auf ein künftiges Wachstum der Schiffsdimensionen Rücksicht genommen; durch die Schleusenthore werden Fahrzeuge fahren können, die anderthalbmal so groß sind, wie die mächtigsten Schiffe, die heute gebaut werden. Nach den Berechnungen der Techniker wird man im Stande sein, täglich etwa hundert großen Schiffe die Durchfahrt durch den Panamakanal zu ermöglichen.

(Pfändung im Valzac-Museum.) Aus Paris wird berichtet: Der Streit, der um das den Reliquien des todtten Valzac geweihten Museum zwischen Gerichtsvollziehern und Kunstfreunden schwebte, hat nun doch seinen urthümlichen Ausgang genommen. Das Schicksal, dem der bei Lebzeiten von Gläubigern so hart bedrängte Sänger der „Epopöe des Geldes“ selbst mit geraumer Noth entgangen, hat das ganze Mobiliar, alle die Reliquien und von pietätvoller Hand gesammelte Erinnerungen ereilt. Die Diener des Gesetzes schleppten sogar aus dem Garten die beiden Büsten des Dichters fort, die dort aufgestellt waren, den Terracotta-Kopf von Marquet de Vasselot und die Marmorbüste, das letzte Werk Jalguière's. Und das Alles, weil die Miete für das Haus Valzac's, in dem sich das Museum befindet, die Summe von 3000 Francs, nicht ganz bezahlt werden konnte. So ist dem erst vor kurzem feierlich eingeweihten

Museum ein trübes Ende beschieden gewesen, aber man hofft, daß sich doch noch Mittel und Wege finden lassen werden, um dem ruhmreichen Andenken des Schöpfers der „Menschlichen Komödie“ an der Stätte seines Wirkens ein würdiges Heim zu bereiten.

(Gemüthliches aus — America.) Der Dampfer „Sant' Anna“ der Fabre Line wurde auf seiner letzten Ausfahrt von Newyork nach Marjeille 20 Minuten zurückgehalten in Folge einer telephonischen Mittheilung des bekannten Opern-Imprejarios Oskar Hammerstein, er habe sich wegen eines Hundes, den er einem Freunde in Marjeille mitzubringen versprochen habe, verspätet. Man antwortete ihm, es ist zwar nicht üblich, daß die Abfahrt eines Passagierdampfers wegen eines Hundes verzögert werde, man wolle aber dem Herrn Hammerstein gegenüber eine Ausnahme machen. Bisher hörte man nur von dem lazen gemüthlichen Betrieb der Sekundärbahnen. Dieser scheint nunmehr auch in den Schiffsverkehr Eingang gefunden zu haben, und merkwürdigerweise hat sich der erste Fall gerade in dem Lande ereignet, wo sonst fast Alles mit vorbildlicher Raschheit und Pünktlichkeit von Statten zu gehen und Jeder gewissermaßen mit der Uhr in der Hand zu leben pflegt.

(Tod eines braven Mannes.) In Bordeaux verunglückte gestern der Droschkentritscher Jean Georges, indem er von einem Floß, von dem aus er vom Hochwasser angeschwemmte Plöcke bergen wollte, ins Wasser fiel und ertrank. Jean Georges verrichtete am 15. Mai 1897 wahre Wunder von Tapferkeit, indem er aus dem brennenden Bazar de la Charité in Paris etwa 15 Frauen und Mädchen rettete. Er wurde mit dem Ritterkreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet. Als das Automobil seinen Siegeszug in der französischen Hauptstadt antrat, ging es ihm schlecht und er wanderte nach Bordeaux aus, wo er Kutscherdienste that.

(Das Vermögen der Wittwe Baker-Eddy.) Das Vermögen der verstorbenen Mrs. Baker-Eddy wird auf vier bis sechs Millionen Kronen geschätzt. Die Prophetin hat dem Vernehmen nach ihr ganzes Gut der Kirche der Gesundbeter testamentarisch vermacht. Das Testament dürfte jedoch von ihrem Sohne angefochten werden, den Mrs. Eddy noch zu ihren Lebzeiten mit einer Million abgefunden hat, unter der Bedingung, daß er keine Ansprüche an die Hinterlassenschaft stelle.

(Zwangswieser Selbstmord statt der Todesstrafe.) Der bekannte englische Schriftsteller Arthur C. Benson tritt aus Anlaß der Hinrichtung Crippen's dafür ein, daß den zum Tode Verurtheilten gestattet werde, sich selbst den Tod zu geben. Man sollte es dem Verurtheilten freistellen, sowohl die Todesart als innerhalb einer bestimmten Frist den Zeitpunkt für die Ausführung des Selbstmordes zu wählen, der in der Zelle stattfinden solle. Die Hinrichtung, wie sie jetzt vollzogen wird, sei unseres Zeitalters, das sich der Menschlichkeit rühme, unwürdig und übe eine erniedrigende Wirkung aus.

(Ein Refordbneulant.) In Nizza saß gestern der bekannte Antisemitenhüpfel Max Regis, der frühere Bürgermeister von Algier, sein 75. politisches Duell aus. Die Ursache war eine Ohrfeige, die Regis seinem Gegner Alzini verabreicht hatte. Das Duell wurde in Gegenwart zahlreicher Zeugen ausgefochten. Regis erhielt beim zweiten Gang einen Stich oberhalb des Auges. Nach dem sechsten Gang wurde der Zweikampf abgebrochen, da Alzini einen Stich in die Brust erhielt.

einen Zweifel an meiner Liebe zu Ihnen. Sie haben mich gebeten, Ihre Frau zu werden, und ich habe Ihnen diese Zusage gegeben. Müßten Sie nun nicht gebuldig warten, bis ich in der Lage bin, meine Zusage zu halten, und können Sie sich gar nicht vorstellen, daß mich gewichtige Gründe für den Augenblick hindern, einen Zeitpunkt für unsere Vermählung festzusetzen?

— Es muß wohl etwas derartiges sein, Vivien, und ich möchte ja bloß diese Gründe kennen lernen. Welcher Art diese auch sein mögen, — ich kann sie nur in dem Falle gelten lassen, wenn es sich dabei um Ihre Gesundheit handelt. Ist meine Vermuthung zutreffend, Vivien, so gestehen Sie es doch in Gottes Namen!

Seine letzten Worte wiesen ihr den Weg, auf dem es für sie ein Entkommen aus ihrer qualvollen Situation gab, und voll Hast beeilte sie sich, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

— Wie verblendet müssen Sie doch gewesen sein, flüsterte sie; daß Sie so schwer erriethen, was was ich Ihnen schon längst gestehen wollte.

Er blickte sie betroffen an und tiefe Zerknirschung malte sich in seinen Zügen. Er flehte um Verzeihung. Natürlich war er ein heillosor Thor; er hätte längst wissen müssen, daß dieses rauhe Klima ihr nicht zuträglich sei, daß sie der wohlthätigen Wärme des gesegneten Südens bedürfe, daß sie nunmehr gottlob genießen werde und daß er, war sie einmal seine Frau, es einzurichten suchen werde, den Winter mit ihr stets außerhalb Englands zu verbringen.

Sie plauderten noch eine ganze Weile miteinander, sie mit leiser, gedämpfter Stimme, er voll

stieghafter Zuversicht in die Zukunft, die ihm das lautere Liebesglück bringen mußte.

18.

Sofort nach eingenommenem Diner am Tage ihrer Ankunft in Monte Carlo begaben sich Lady Heriton und Vivien Carlake in das Kasino. Beide hatten in früheren Jahren nur ein paar Stunden an diesem herrlichen Ort verbracht und wußten daher so gut wie keinen Bescheid daselbst. Sie fühlten sich ein wenig unbehaglich, weil sie der männlichen Begleitung entbehrten, und bildeten sich beim Lösen ihrer Eintrittskarten ein, daß der Mann hinter dem Schalter sie argwöhnischen Blickes musterte. Dies war in dessen nur Einbildung, denn die Kasinoverwaltung empfängt Jedermann, der nur anständig gekleidet ist, mit offenen Armen. Als die beiden Freundinnen ihre Umhüllen in der Garderobe abgegeben hatten und jetzt durch die Vorhalle nach dem Spielsaale schritten, glaubten sie den Blick des Beamten wieder forschend auf sich gerichtet zu sehen. Lady Heriton war diese Empfindung in höchstem Grade unangenehm und sie bemerkte mit kläglichem Stimm:

— Das geht ja gar nicht so zu, wie ich es mir vorgestellt hatte. Wenn nur die Leute einen nicht so anstarren würden.

Jeannie befand sich in einem argen Irrthum. Sie meinte, Aller Augen wären auf sie und Vivien gerichtet, und es währte eine ganze Weile, bis sie merkte, daß die Männer und Frauen, die die Spieltische umstanden, nichts weiter sahen als das grüne Tuch und das Rollen der kleinen Elfenbeinkugeln vor sich, und nichts Anderes hörten, wie die gleichförmige Stimme des Croupiers, der die Wechselfälle des Spieles meldete und den Gang der Einsätze regelte.

Eine Weile wanderten sie durch die glanzvollen Säle, ohne dem daselbst herrschenden Treiben irgendwelches Interesses abgewinnen zu können. Sie wußten freilich nicht, daß dies die notwendige Folge der von der überstandenen langen Reise herrührenden Abgespanntheit sei und sie schon am folgenden Morgen die Welt in einem gänzlich veränderten Licht erblicken würden. Nachdem sie ein paar Minuten am Roulette-tisch verweilt hatten, ohne daß Jeannie trotz des Zuredens ihrer Freundin Frau Fortuna ihre Reverenz erweisen, das heißt ein paar Einsätze wagen wollte, und im Konzertsaal einigen Vorträgen erstklassiger Künstler gelauscht hatten, fühlten sie sich so müde, daß sie heimzukehren beschlossen. Auf dem Wege zur Garderobe, wo sie ihre Umhüllen an sich nehmen wollten, begegneten sie indeß ein bemerkt Herr, der gerade in den Speisesaal gehen und sie bewegen wollte, mit ihm dahin zurückzukehren. Es sei doch wahrhaftig noch zu früh, um schon zu Bett zu gehen. Ob sie nicht andern Sinnes werden könnten, usw. Beide Damen erklärten einstimmig, daß ihnen vor allen Dingen Ruhe noththäte; doch waren sie über die Begegnung umso erfreuter, als ihnen der Herr sagte, daß sie eine ganze Menge Bekannter in Monte Carlo antreffen würden. In ihrer etwas bedrückten Stimmung klang ihnen diese Kunde hoffnungs-freudig im Ohr.

Wirklich präsentirte sich ihnen Monte Carlo am anderen Morgen in ganz veränderten Licht. Die Sonne schien glorreich von einem wolkenlosen Himmel und die Luft, die Vivien beim Dehnen der Fensterläden entgegen schlug, war lind wie eine Liebeslösung.

(Fortsetzung folgt.)

Nur in der Waarenabtheilung (in den Parterrelokalitäten)

Sirvay János és társa

Gegründet 1849.

Firmaeigentümer Mezey Gyula

k. u. k. Hof-Mode- und Seidenwaarenhandlung.

Nur in der Waarenabtheilung (in den Parterrelokalitäten) meines Modehauses gelten die ganz ausserordentlichen Preisreduktionen sämmllicher vorhandenen Vorräthe in **Wollstoffen, Seiden** und **Samnten**.

Nur in der Waarenabtheilung (in den Parterrelokalitäten)

Gratis 24 Musikstücke.

!! Weihnachtsgeschenke!! Theilzahlung bewilligt.

Grammophone 38.— Konkurrenzlos!

10.000 Apparate und 50.000 Platten werden zu **fabelhaft billigen Fabrikpreisen** an Kassakäufer abgegeben **um die Hälfte billiger als überall.**

Neuaufnahmen: **„Puppenmäde!“** „Der unsterbliche Lump“

Verlangen Sie in Ihrem Interesse Preislisten gratis ohne Kaufzwang.

Reduzirte Preise: Jumbola) K. 2.50 Zonophon)

Grammophon- THEODOR B. PICHLER, Weltversandhaus Porzellangasse Nr. 25. Frau Erzherzogin Maria Theresia.

Telephon: 15570. Wien, IX., Lieferant Ihrer kaiserlichen Hoheit

Nur bis 15. Dezember gültig.

Brüssel 1910: Grand Prix!

Dr. Dralle's Malattine

Glycerin und Honig-Gelee. **Fettfrei!** Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und aufgesprungene Haut. Hilft sofort und macht die Haut sammetweich.

Unentbehrlich auf Gebirgs- und Seereisen.

Malattine-Seife mit Glycerin und Honig Die mildeste Toiletteseife.

Malattine-Puder mit Glycerin und Honig Unübertroffen für den täglichen Gebrauch. Unsichtbar.

Malattine-Rasierseife mit Glycerin und Honig Vorzüglich geeignet f. Gillette-Apparate. Prachtvoller, sahnartiger Schaum.

Überall zu haben.

Fabrik für Österreich-Ungarn: Georg Dralle, Bodenbach a. E.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

GUMMI- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

GUMMI-„MAKEDOPPELKREUZ“ per Dutz. 8 Kronen.

GUMMI-„NEVERSPILT-INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen.

GUMMI-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.

LADYS-DOCTOR-Neueste Damenmutter-spritze Preis per Stk Kr. 9.—

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnar einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons **K. 4.**

PES-OCLUSIVUM Damen-Schützer per Stück **K. 3-6.**

Grosses Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatoren, Hirschleder-Suspensor, Galoschen und alle Artikel zur Krankenpflege.

Zu haben bei MOLNAR VILMOS, Bandagist u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST Bpest, Károly-körút 28. Központi városház. Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages. — Diskretion Ehrensache. —

FRICK'S

HANDKATALOG Verzeichnis v. ca. 20.000 Büchern aller Wissenschaften in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache gratis und franko durch WILHELM FRICK, k. u. k. Hofbuchhändler, Wien, I., Graben 27, bei d. Postsäule.

15 He renanzug oder **Ueberzieher** Krausz F. és Tsa Herrenschneidergeschäft VIII., Rákóczi-ut 69. Muster mit Massanleitung — gratis und franko. — Loko senden wir unseren Zuschneider mit Muster ins Haus.

Kaufet nichts anderes gegen **Husten**

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „Drei Tannen“.

5900

not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. **Boxet 20 u. 40 Seller. Dose 60 Sell.**

Zu haben in allen Apotheken und den meisten Droguerien.

Luster. Leihweise, Anstansch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl

Gebrauchte Luster, Gaskocher Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komlósg. 16, VI., Lázár-utca 1 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.**

Grässlich hohe Preise werden oft für **Herrn- u. Damenstoffe** bezahlt. Diese können Sie nur vermeiden, wenn Sie direkt vom Tuchfabrik-plate kaufen. Vorlaugen Sie daher kostenlos Zusendung meiner reichhaltigen **Herbst- u. Winter-Musterkollektion.** Führe nur erstklassige Erzeugnisse u. aparte Saisonarbeiten.

Tuch- u. Seidenhaus Franz Schmidt Jägerndorf 57 (Öst.-Schles.)

Karácsonyi occasió!!

Czélszerű karácsonyi ajándék **valódi linoleum-szönyeg** bordürrel, gyönyörű mintákkal, 300x200 frt 10.— ugyanaz bordür nélkül, 300x200 frt 7.50

HERZ TESTVÉREK linoleum- és viaszvászon nagy aruháza **Budapest, Király-utca 13A.**

Fiók: Ujpest, Árpád-ut 46.

Képes árjegyzékek ingyen és bérmentve. Vidéki rendelések pontosan eszközöltetnek.

TELEFON 82-26.

Grammophone mit und ohne **Trichter** von K. 50.— angefangen.

Grösste Auswahl in Schallplatten aller erprobt guten Marken von K. 2.50 aufwärts.

Das dankbarste Weihnachtsgeschenk mit herrlichem Christbaumgeläute und Kinderliederplatten.

Stets nur das Neueste u. Beste! Bei Original-Fabrikpreisen!

Preislisten gratis u. franko. **Auswahlsendungen gern.** Grammophone- u. Schallplatten-Niederlage

Carl Fink Wien VII., Mariabilderstrasse 58 Halbstock, Telephon 1930-IV. **Gewähre Zahlungsvereicherungen.**

Magyar királyi államvasutak. Állomási főnök Budapest-nyugoti pályaudvar.

A Budapest nyugoti p. u. XI. számú raktárában f. hó 7-én d. c. 9 órakor alább felsorolt kézbesíthető küldemények fognak a **legtöbbit igézőnek** készpénzfizetés mellett nyilvánosan elarvereztetni:

2 drb gép, 2 köteg lécz, 2 láda könyv és ruha, 1 láda sóborszesz, 7 láda szappan, 4 drb gyermek-kocsi 2 láda cipőcserm, 2 láda rum, 2 drb basznát varrógép, 2 láda bundaáru, 2 koffer ruha és fehérnemű, 2 kosár ruha és edény, 2 láda fémáru, 1 láda táppor, 1 rekesz kép, 1 láda paprika, 14 drb ingóság, 1 bál száraz bél, 1 drb íróasztal, 2 drb uj varrógép, 20 zsák faszén, 3 láda ingaóra és képek, 6 drb pult és létra, 16 drb kocsiresz, 1 drb vetőgép és rud, 18 drb ingóság, 3 bál és 2 láda kézműáru, 2 hordó kenőolaj, 1 kosár pezsgő, 1 drb cséplő és rud, 1 láda üvegáru 163 zsák buza, továbbá **karácsonyi ajándékoknak** alkalmas 1 láda fémdísz tárgyak, melyek eselleg darabonként is el fognak árvereztetni, stb.

Budapest-nyug., 1910. december 3-án.

Az állomásfőnök: Darvay.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Dienst u. Arbeit

Kárpitos háznál, házon kívül jól, olcsón dolgozik. Matzner, Wesselenyi-utca 47. 51456

Tapeziererhilfe, tüchtiger Ledermöbel-Arbeiter, wird dauernd beschäftigt. Glogovatz Ferencz, VI., Izabella-utca 91. 80081

Möbel

Möbelfürsten vermitteln wir kostenfrei den Einkauf von Möbeln, sowohl Loko, so auch für Probung, gegen Baar oder besonders günstigen Theilzahlungen. Bezeredy-utca 10. Modern lakberendezési vállalat. 35993

Mahagoni-Schlafzimmereinrichtung, geschliffene Kugelollette-Glastafel 180 fl., Palissanderbetzen, Pfeilerkissen, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. verkäuflich. Lázár-u. 3. 35976

Amerikanische Schreibtische fleißig, Mahagoni-eneuzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 35978

Saloneinrichtung. Mahagoni, Kanapé, Fauteuil, Sessel, Gedeck, Tisch 95 fl. verkäuflich. Lázár-utca 3. 35977

Weihnachtsoccasion! Wegen Auflösung einer Möbelindustrie kommen über 100 Schlafzimmern 145 fl. zum Verkaufe. Wittmayer és társa, Andrassy-ut 60. 79900

Herrschafsmöbel. Kauf, und Verkauf, Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Bertheimkissen, Vorzimmerläden, Küchennöbel. Lat. Almásy-ter 17. 36306

Moderne Möbelhof bietet Gelegenheit kreditfähigen Personen die Anschaffung von politieren, matt und Hartholz Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, so auch Teppiche und Tapeziererarbeiten, in der besten Ausführung, gegen 30 gleich hohe Monatsraten, so auch gegen Baarzahlung. Schwarz Lipót és Testvére, Möbelerzeuger, Budapest, VII., Hársta-utca 37, Kreuzung Wejelenyigasse, eigenes Haus und Werkstätte. Telephon 103-84. 35984

Möbel in bester Qualität können Sie auch gegen günstige Ratenzahlung billigt in der **Möbelniederlage Sándor Ignác, V., Bányagasse 7** (neben dem Váci-körut), einkaufen, wo Sie sämtliche Sorten Tischler-, Eisen-, Messing- u. tapezierte Möbel in reichster Auswahl finden. 34280

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligt nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körut 40. 79610

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-ter 3. felemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 80009

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politierten Mahagoni-, Palissander-, Kirichenholz-Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. Spezialität: Ledergarnitur Mahagonigeteilt 100 fl. **Bartók Parkas, VII., Király-utca 13,** Gogsbu-Haus, im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit Foto und Probier. Möbelalbum 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscontante. 39108

Möbel. Komplette Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei **Viola József, VII., Erzsébet-körut 58.** Telephon 14-84. 34282

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen Baar oder bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelfabrik Balázs und Co., Budapest, Váci-körut 43. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank und können in Folge dessen Baarpreise bezahlen. Dieser Baarkredit verpflichtet weder zur Mittheilung, noch zu sonstigen Ausgaben. 80010

Möbelgeschäft wegen Ueberziehung vollständiger Ausverkauf zu tief herabgesetzten Preisen. Pracht-Speisezimmer, Schlafzimmer- und Tapezierer-möbel. József-körut 42. 79938

Veszek, eladok mindenféle butorokat, levelezési értesítésre jóvók. Barth, Izabella-utca 39. 51441

Soha nem létezett rendkívül kedvező fizetési feltételek mellett szállított helyben és vidéken teljes lakásberendezéseket, valamint egyes butordarabokat minden előleg nélkül három és öt évi részletfizetésre. Kroh, lakásberendező, Budapest, Bezeredy-u. 10. 36005

Speisezimmer, Schlafzimmers-, Wohnzimmer-Einrichtung komplet, in tadellosem Zustande, wegen Ueberreife zu verkaufen. Zu besichtigen täglich nur 2-3. **Eötvös-utca 19, II. 15.** 79970

Divánok, sezlónok, matracok legolcsóbban Wesselenyi-utca 49, kárpitosnál. Megrendelések, javítások legjuttányosabban. 51455

Gelegenheitsmöbelhaus, Király-utca 47, I. 11. Moderne Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Küchen- und Wohnzimmer-einrichtungen, echte Smyrna- und Perseerteppiche zu jedem annehmbaren Preis erhältlich. 80012

Ein altes Biedermeier-Kirichenbaum-Garçon-Zimmer und Porzellan-Gegenstände sind zu verkaufen. Népszínház-utca 29, II. 5. 37088

Többféle butorok darabonként olcsón eladtnak. Király-utca 98a, földszint 1. 51442

Herrenzimmer, Mahagoni, Bücherschrank, Schreibtisch, Lederarmstühle 130 fl., engl. Ledergarnitur, verkäuflich. Lázár-utca 3. 35975

Előszoba-, konyha- és esedőszobabútorraktárom újonnan berendezve és megnagyobbítva ismét V., Kálmán-utca 24. Régi raktáromat olcsón kiárusítom. **Himmeler** asztalos. Telephon 151-53. 80016

Kompagnon.

Wöchte mich an schon bestehendem soliden, lukrativen Geschäft oder Unternehmen mit 30-40,000 Kronen theilhaben. Anträge mit ausführlichen Referenzen unter „Neell 926“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 79926

Kapital gesucht zur Vergrößerung eines altrenommirten, im ganzen Lande bekannten Engros-Konsumgeschäftes mit Anchluss eines bekannten Detailhändlers. Stammkapital 140 Mille, sollte mit mindestens 260 Mille zu einer Aktien-Gesellschaft ergänzt werden. Zuschriften unter „Große Zukunft 782“ an die Exp. 79782

Kapitalisten, welche sich mit großen Theilbeträgen an äußerst rentablem und solidem Industrieunternehmen theilhaben wollen, bringe ich in direkte Verbindung. Anfragen unter „Erfolgreiche Anlage 019“ an die Exp. 80019

Kompagnon zu einem prima Branntwein-Engros-geschäft gesucht, wo die Exp. gelehrt ist. Offerte unter „R. N. 965“ an die Exp. 79965

Mobilien, alleinziehend, Abeitkraft ersten Ranges, wird als Kompagnonin gesucht. Adresse in der Expedition. 79739

Kompagnon gesucht zur Gründung einer hiesigen großen Theater- u. Zeitung. Nur ernste Offerte erbeten von Referentem mit Angabe des Namens und disponiblen Kapitals unter „Glänzendes Unternehmen 987“ an die Exp. 79987

Zu einem lukrativen Fabrikunternehmen wird Theilnehmer mit einem Kapital von 100,000 Kronen gesucht. Gest. Angebote unter „Solid 988“ an die Expedition. 79988

Stiller Kompagnon zu einem rentablen Unternehmen mit jehtausend Kronen Kapitalanlage wird gesucht. Zuschriften unter „Montenore 043“ an die Expedition. 80043

Unterricht

Gyorsírást, gépirást legrovidebb idő alatt kitanuló módszerrel Magyar Tanügyi Intézetnél, Rottenbiller-utca 5a, tanulhat. Könyvviteli és levelezőtanfolyam. 51438

Jeune dame Française donne leçons chez elle et en famille a trouver apres midi Margit-körut 13, felemelet 2. 51462

Tanító egy leánykőhő magas fizetésű sürgősen keres, északnémet bonneokajánl **Kalmár Regina,** Rákóczi-ut 6. 34381

Weihnachts-Geschenke!

Kinderbett

Grösse 63/126.

- braun fl. 10.50
- weiss, blau oder rosa „ 12.50
- Drahtmatratze 4.50
- Seegras 4.50



Kindersessel

als hoher Sessel, Wagen, Spelsetisch und Gchschule.

- Naturfarbe fl. 5.50
- mit Topf 5.-

Steppdecken

- 130/180 Cm. Cloth Oberstoff, beliebige Farbe fl. 6.-
- „ „ „ Caschmir „ „ „ 6.50
- „ „ „ Seidenatlas „ „ „ fl. 10.50 und 15.-

ANGORA

- weiss, bordo, grau, grün fl. 3.75
- „ „ „ „ grössere Sorte fl. 7.- und 9.-

Chaiselongue

- 80/180 Cm. mit 40 Federn fl. 21.-
- Ueberwurf Caramanie Imit. 11.50
- Ueberwurf Karakül in jeder Farbe 25.-
- Ueberwurf gepresst, Spezialität meiner Firma 12.59

Bettvorleger

in gewählten Mustern 60/120 Cm. fl. 1.75 bis 10.-

Schaukelstuhl

in jeder Farbe

- normale Grösse fl. 11.-
- ganz gross 14.50

Decke dazu

- Tuch oder Plüsch mit Gobelin, Borde und Franzen fl. 5.-
- Smyrna-Decke in jeder Farbe fl. 12.50



Kindersessel

als hoher Sessel, Wagen, Spelsetisch und Gchschule

- in Naturfarbe fl. 6.-
- lackirt 7.-
- mit Topf 50 kr. höher

Teppiche, Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Reisedecken in riesig grosser Auswahl und staunend billigen Preisen.

Rein Nándor Alleinverkauf der Neuschlosz'schen Möbel

TELEFON: 23-91.

Budapest, VI., Andrassy-ut 9. sz.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10).

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 24) und in folgenden Filialen: I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik. Festung. II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. Moritz Szántó Trafik, Keckemérgasse 14. Frau Josef Tusák, Paissergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheengasse 13. Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Olivia Bedesula, Andrássystr. 38. Ilona Robozey Trafik, Andrássystr. 48. Samu Grünfeld Papierhandl., Andrássystr. 57. J. Weder, Trafik Andrássystr. 84. Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. Jenny Woltitz, Trafik Szondy, 17. Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. Wwe Josef Reiss, Trafik Andrássystr. 50. Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker-Palais.

VII. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastasse 44. Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. Frau Zeiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. Wwe Simontsis Grossstrafik, Karlsring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. Petris, Elisabethring 2. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczistrasse 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1.

VIII. Bezirk. Karl Nádor Trafik, Museumring 18. Frau Mátýás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz, Trafik, Josephsring 50. Wilhelm Soproni Grossstrafik, Rákóczistr. 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. Adolf Schulz Trafik, Barossgasse 1. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungverschleiss, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Ujságkihordók, esetleg kihordónok, kik egy kis övadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.

Képzőgöndök kerestetnek, ügyesek és megbízhatók. Ujpest, Arpad-utca 87, délután 1-5-ig. 38487

Aufzunehmen gesucht Bureaubeamter, die deutsche u. ungarische Sprache in Wort und Schrift beherrschend, mit entsprechender Vorbildung und nachweislicher Praxis, womöglich bei Industrie- oder Landwirtschaft. Offerte nebst Zeugnisabschriften zu richten an die Döbögger Oeconomie-Industrie- u. Spiritusfabrikations-Gesellschaft, Döbög, Besztercei Komitat. 40434

Fiatal komptoirista, ki a könyvelésben jártas, szép írással, 100-110 korona kezdőfizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Török 639“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 39639

Fiatal komptoirista, ki a könyvelésben jártas, szép írással, felvétetik. Cím a kiadóhivatalban. 39640

Buffetdamen werden sofort aufgenommen. Näheres Anzeigen-gasse 40, Partezse 8, Vormittag 8-10. 51423

Gyakornok jó házból, ki irodai munkálatokban jártas, kezdő fizetéssel felvétetik Kálai Lajos motorgyárban, VI. Gyár-utca 28. 51427

Gyakornok jó irással magyar-német nyelvtudással keresetk. Ajánlatok „Nagykereskedés“ jelige Mosse hirdetőjébe, Nádor-utca 11. 34361

Junger Magaziner gesucht für Brauereiwirtschaft u. Liqueur-Geschäft in der Provinz. Bewerber müssen unbedingt brandschuldig, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und ledig sein. Gute Handschrift erforderlich. Eintritt eventuell sofort. Selbstgeschriebene Anträge mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter „Brauereiwirtschaft“ an die Exp. 40429

Ügynökök jól jövedelmező cikkek árúsítására fix fizetéssel és magas jutalékkal felvétetnek. Cím Szabadka, postafiók 43. 40378

Gegen Figur, Diäten und Reisekosten werden Reisebehalte für die Acquisitoren seitens hervorragender heimischer Unfallversicherungs-Kassat aufgenommen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauer der Posten. Pensionberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung 052“ an die Exp. d. Blattes einbringen. 79052

Herrn und Damen, die sich mit der Einführung einer ganz neuen Verdrickungsart beschäftigen und hübsch verdienen wollen, mögen ihre Adresse unter „Neue Verdrickungsart 801“ in der Exp. abgeben. 78851

Redegewandter fleißiger Mann zum Verkauf eines mit großem Erfolg eingeführten Bedarfsartikels an Privatfondhäuser für hier gesucht. Derselbe hat gegen Kautionstellung das Einführer kleiner Beträge mit zu befragen und wird auf eine Persönlichkeit reflektiert, der an geistiger und dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „Redegewandter Mann“ an die Annoncenredaktion Anton Rezej, IV. Eskü-ut 5. 79450

Kereskedősegédek minden szakmából keresetnek. Címek Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanzsám. József-körút 38. 34374

Felvétetnek különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanzsám. József-körút 38. 34375

Gazdasági állások betöltendők. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Kiadóhivatal József-körút 38. Ingyen mutatóvanzsám. 34373

Perfekt magyar-német gyors-és gépíró délelőtti alkalmazást keres. K. R., József-körút 21. III. 2. 41451

Gyorsírást, gépírást leg-rovidebb idő alatt kitünő módszerrel Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5/A, tanulhat. Könyvviteli és levelezőtanfolyam. 41454

Házfelügyelő gondnokot két ház kezelésére keresek. Horváth, Nagyvároster-utca 31a. II. 17. 51457

Kautionsfähiger Intendant, im Rotengeschäft vertritt, wird gesucht. Simon Gottfried's Nachfolger, Rottenbiller-gasse 34. 36007

Deutsche wird für Bureau mit Anfangsgehalt acceptirt. VII. Elemér-utca 22, I. 10, 12-1. 80017

Ügynökök és házalók felvétetnek egy háztartási cikkek eladására. Ertekezni 2 óratól: Baross-utca 124, I. em. 20. 80020

Gyakornok, ki kereskedelmi vezetés, német nyelvet teljesen bírja, helybeli pénzintézet részére felvétetik. Ajánlatok „Megbízható 152“ jelige Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca, küldendők. 34372

Nagyobb irodába fiatal leány kezdőfizetéssel kerestetik. Németh István előnyben. Székula, Koszoru-utca 25. 51432

Ügyes fiatal ember, ki anyagbeszerzésben és munkácsüveg intézésben jártas, előkelő cizénnel felvétetik. Ajánlatok „Haladás 429“ jelige alatt a kiadóba. 51429

Majdninschreiberin, welche der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, in beiden Sprachen perfekt stenographirt, findet bei 100 Kronen Monatsgehalt dauernde Stellung. Offerte unter „Belváros, Hauptamt poste restante gegen Inzeratenschein.“ 80036

Obdán lakó elárúsító fa és szén detail üzlethez elszámolásra biztosítékkal felvétetik. III., Laktanya-utca 19. 79983

Irodastánó nagyobb vállalatokhoz december 15-ére felvétetik. Gyorsírást ismerete közzéadatik. Ajánlatok „Tartós állás 986“ a kiadóba. 79986

Deutsche Adressenschreiber werden aufgenommen. Eppler D., Király-utca 48. 80007

Expeditionshaus sucht junge int. Dispositionskraft. Offerte unter „Zukunft 006“ d. Blattes erbeten. 80006

Junger Kommiss der Delikatessen- oder Spezeriethandlung, welcher 1000 Kronen Kaution erlegen kann, wird per 15. 30. Januar acceptirt. Anträge Chiffre „Sichergetell 1000“ poste restante Pozsony főposta, gegen Schein. 80004

Lehrling wird aufgenommen. Grünbaum Testvérek, Manufaktur- u. Großhandlung Nagykorona-utca. 80024

Üzletkezelő felvétetik kelmefestő és vegytisztító intézetbe, ki már ilyen minőségben alkalmazva volt, előnyben részesül. Irásbeli ajánlatokat Beierl József, Király-utca 8 alá kérek. 38499

Komptoirist, welcher deutsch, ung. perfekt Correspondent und Majdninschreiber, wird sofort acceptirt. Off. unter „Komptoirist 142720“ an S. Schwarz Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 38497

Majdninschreiberin, auf Post flott schreibend, versteht deutsch und ungarisch, Stenographie, mit Bureaupragis, wird aufgenommen. Offerte unter „Industrie 966“ a. d. Exp. 79966

Fiatal detailpapirkereskedősegéd azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „Allandó 146“ jelige Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca. 34371

Gyakornokot szép kézirással keres részvénytársaság azonnali belépésre. Ajánlatok „Részvénytársaság 151“ jelige Blockner J. hirdetőirodájába, kéretnek. 34370

Gép- és gyorsírók kerestetnek. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanzsám. József-körút 38. 34376

Kaufe oder pachte Dampfbad, Bannbad, Schwimmbad. Ujbány, II., Kapás-gasse 12. 51400

Felhívás! Ha valaki a fővárosban vagy vidéken dohánytöszdét akar szerezni, forduljon bizalommal Reisz Hermann volt szakosztály-elnökhöz, József-körút 50, dohánytöszde, aki felvilágosítással szolgál. Telefon 121-60. 51411

Selbstwaarengeschäft, neu eingerichtet, frequenter Posten, billig zu verkaufen. Rák. Aradi-utca 11, im Selbstaarenladen. 51419

In einer größeren Provinzstadt Ungarns, Komitatsst. ist ein seit 90 Jahre bestehendes Spiritus-, Spirituosen-, Bier-, Engros- u. Detailgeschäft, mit oder ohne Haus, fruchtbringender mit Firma zu günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch kann das Unternehmen mit Vermögensgegenständen verbunden werden. Offerte unter „Spiritus 272“ an die Exp. 79272

Selbsterei-Geschäft in größerer Provinzstadt, gutgehend, ohne Konkurrenz, wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Kaufsumme aus Gefälligkeits Dohány-utca 14, II. 23. 79758

Gsanádi Török Gerő, Budapest, Népszínház-utca 12, alapítva 1891. Telefon 141-04. Minden szakmabeli üzletek, valamint házak, birtokok, telkek közvetítő adás és vételi irodája. 51431

Käse-, Butter-, Fleischwaarengeschäft mit Kangleiten-Jourenabonement, frequenteste Straße, Christenposten, Fruchtbringender zu verkaufen. Näheres Hausmutterin, Károly-körút 3. 34382

Trafik, Central der Hauptstadt, 200.000 Kronen jährlicher Umsatz, ersten Bestanten sofort zu übergeben. Radó Mihály, Hársfa-utca 18. 51413

Épülettakaroskedést, jó menetet, kisebb vidéki városban, esetleg faluhelyen is átveszek. Cím: Stein Jenő, Pápa, Vak Botján-ut 2. 79984

Nagyforgalmu fa és szén detail üzlet átvehető. Telefon 43-38. 79982

Forgalmas csemege-üzlet eladó. Bővebbet Sip-utca 17, I. 4. 80000

Dohánytöszde Andrássy-ut közelében, 260 forint házbérel, 1200 forintért; dohánytöszde nagy körűen, olcsó házbérel, 1500 forintért; dohánytöszde elsőrendű forgalommal 3500 forintért, lakással is átadók. Drogéria, főváros közkezdvelt elsőrendű üzlete, 50.000 korona árrakkal, 80.000 koronáért eladó. Cukorkakészlet remek bevezetéssel, portállal, előkelő vendékörtel, olcsó bérszerződéssel olcsón eladó. Kávémérés forgalmas uton, közvetlen olcsó lakással, nyári-társaság potom 1200 forintért eladó. Bővebbet Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 51464

Spezeriet- und Delikatessengeschäft, glänzender Posten, zu übergeben. Adresse in der Exp. 79961

Papirtöszlet Ujpesten, állami iskola főbejárójával szemben, vezetés hiánya miatt azonnali átadó. Bővebbet Arpad-ut 115. 51445

Trafik, Central der Hauptstadt, trägt jährlich 9000 Kronen, ersten Bestanten sofort zu übergeben. Radó Mihály, Hársfa-utca 18. 51463

Geundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 79544

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinicpraxis. Auilich Elis, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 39486

Intelligens okleveles maszizozónó ajánlkozik. József-utca 58, I. em., fölépesház. 51409

Intelligente, geschickte Hebamme empfiehl sich. Hajnal-u. 3, I. 14, rechts. 79373

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell. ausgebildet geprüften Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczi-straße 71, I. Stod 10, nächster Nähe der Centralbahnhöfe. 79823

Damen besserer Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Discretion. Mme Stern, Gyár-utca 27. 80011

Wiener Maschinen, Maniküre empfiehlt sich. Hajós-utca 43, II. 16/a. 79989

Okl. szülész nő lakásban be- tegetek fogad. IX., Ferenc- körút 13, I. 4. lépcsőház, özv. Bakonyiné. 51449

Electromassage, Kosmetik, Gesundheitspflege, IV., Sarkantyus- utca 11, I. 37041

Diverse

Neu! Ich finde die Anleitung über Frauenheusch und Behandlung der Kinderzahl für Alle unentbehrlich und empfehle selbe gegen 90 Hell. ungar. Briefmarken bei Frau A. Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 51, sofort zu bestellen. Dr. Armin G. 40416

Zeitungs- Manufakturpa- pier ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei Ab- nahme von mindestens 5 Meterzentner á 12 Kro- nen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl. 80032

Ratten, Mäuse, auch Feld- mäuse tödtende giftige „Vul- kan-Würfel“. Originalboxen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Gebrauch: Reiner Géza, Budapest, VI., Pod- maniczky-utca 35. Telephon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 79718

Babaárjegyzéket kérjen az Első Magyar Játékbaba- gyártól, Szegényház-ter 5. Babajavítás is. 35080

Ratten-, Mäusevertil- gungsbacillen „Ratin.“ (kein Gift) Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Hieselmäuse. Pro- pzet gratis. Ratin Bakteriolo- giai Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 79893

Szönyegporlás porszivó- gépei háznál vagy elhozva telepemre, szönyegeket vegyi mosását, padlóbeeresz- tést olcsón vállal Netter, Andrássy-ut56. Telefon 16-13. 79955

Adoptál urizmazásu fü- vagy leánygyermeket jó- állasu gyermektelen nemes házaspár: végkielégítés meg- kívánatik. Cím a kiadóban. 38501

Clubspezialité-Cigarettenhilfen und Cigarettenpapier liefert Schwarzenfeld József, Budapest, Klauzál-utca 32. 55985

Heberchme alle Arten Metallgegenstände zum Galvanisieren: Lampen, Luster, Gießstücke, Tafelgeschirr, Girandole etc. werden zum Verschleiss u. Vergolden über- nommen und wie neu hergerichtet. Solide Preise, prompte Bedienung bei der altbekanntesten Fert. Kellie, VIII. Bez. Fülö- utca 17. Geündet 1886. Tele- phon 75-95. 79650

Stellen-Gesuche

Mittelei Personal kann man bekommen sofort. Einmündung bei der Administration Országos Pályázati Közlöny, Söföztung 38. 34257

Gyakorlott szeszgyárvezető, nöllen, azonnali belépésre al- lást keres. Szives megkerese- ketek Kohn Ernő, Máibukko- vezec via Légrad. 79736

Tüchtig Kaufmann, Sa- raclit, Boer, verheirathet, viel- seitig erfahren, jahrelang selbst- ständig gewesener Spezeriet-, Eisen- und Gemischtwaarenhänd- ler, bilanztüchtiger Buchhalter, perfecter ungarischer und deut- scher Correspondent, theoretisch und praktisch kommerziell gebil- det, routinirte Bureaufakt, ziel- bewußter Reisender, streng solid, erster Charakter, unbedingt ver- lässlich und vertrauenswürdig, mit wahren kaufmännischen Denker, sucht sofort dauer- des Engagement als Ge- schäftsleiter, Buchhalter, Korre- spondent, Reisender oder Fabrik- oberbeamter. Branche egal. Gest. Aufschreiben unter „Giehrer Fleisch“ an die Exp. erbeten. 39685

Solides Fräulein, geachtet Alters, sucht Stelle als Haus- hälterin bei alleinlebendem Herrn. Unter Chiffre „52“ an die Exp. 79905

500-1000 korona tisztel- letdí diskretiló mellett, ki egy perfect 34 éves, nős könyvelőnek, legjobb referentiakkal, megfelelő állást szerez. Ajánlatok „L. M. 956“ jelige kiadóba. 79956

Buchhaltung für halbe Tage, Stunden, Abende übernimmt routinirter Buchhalter, prima Referenzen. Chiffre: „Bilanzmeister 968“ an die Exp. 79988

Übersetzungen, slavische, böhmische und sonstige Schreibarbeiten befrage prompt. Anträge unter „Korrek 599“ an die Exp. erbeten. 36599

Szabász a férfikonfektio szakmából, ki az üzletvezetésben, eladásban teljesen jár- tas, reprezentáló külsovel, megfelelő állást keres, eset- leg jobb üzletben mint eladó. Megkeresések a kiadóba „Szorgalmas 032“ jelige alatt. 80032

Intendant, Geschäft- oder Kautionsdiener, der 17 Jahre auf einem Posten diente, mit guten Zeugnissen, verlässlich, sucht Stelle. Unter Deutsch-Ungarisch 034“ an die Exp. 80034

Lebensmittel

400 Stettoliter feinstgeleitet Wein, hochprima orth. köföher 105 SW sind ab Produ- tionsplatz sofort zu verkaufen: Reichere von 1 Stettoliter aufwärts beste Sorten Weine. Fisch Jakab, Budapest, Vasvári Pál-utca 5. 79888

Hörhlinge, Galatridwämme konjervirt, 5 Rilo-Postfach Nr. 6. Madár Melegb., Kassa. 79943

Királyszalámia aus ausge- zeichneter Schweinefleisch- erzeugung für Wiedervertäufer oder Bedienung liefert gegen Nach- nahme á 3 Kronen per Rilo Schweinefleisch, Export, Nagylak, Csanád-megye. 35452

Stopfganse, hochprima, köföher geüschlet, blombirt, best- fendet Kronen 1.50 Rilo gegen Nachnahme Cato Sandberg, Keckemet. 38501

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht

Berlin-Sprachenschule. Weisheit, nur Erzsébet-körut 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Massenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separaten), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verliehener Bestandenstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der entsprechenden Sprache. Vorzüglicher Ertrag fremdsprachlichen Aufenthalts. **Steinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Verträge Mädchen-schule. Prospekt gratis u. franco. Uebertragungsbureau. 79136

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tüchtig. Reiter, Conversation lessons, Commercial Correspondence. Französisch auch mit Englisch. Abendkurse frei dreimal wöchentlich. Stephen Nicolas, Váci-körut 20, III. 15. 79959

Parlamentari Gyorssirók által vezetett magyar-német Gyorssirók iskola. Gépírás és magyar-német levelezéskutatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szakfolyam (könyv-író stb.). Az Országos Magyar Gyorssirók Egyesület hivatalos tanfolyamai (Alapította Markovics Iván 1863.) Nyitva szept. 1-től jul 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás. **Tájékoztató küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u 4). Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola íróképzéseket és hirdetésünket utazó újabb tanfolyamokkal négy ószekettesben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 39622

Deutsche Dame zu 2 großen Kindern gesucht. U. Zsigmond-utca 1. I. 13. 34355

Perfect english teacher wanted for gentleman. Please adress offers sub „A. F. 941“ to the office of this paper. 79941

Okl. izr. nevelő egy polgári leányka mellé zongoraoktatással kerestetik. Címre a kiadóban. 79915

Egyetlen gyorssiró-gépíróiskola államérvényes bizonyítványok kiállítására navi tanári 5 K, ahol biztosan állásba helyezik, a Kereskedelmi Gimnázium szakgyakorlati oktatása. Forduljon a Kereskedelmi Tisztviselők Országos Egyesületéhez. Csak Rákóczi-ut 18. 79946

Französin wird für Nachmittag aufgenommen. Braßó, Liszt Ferenc-ter 13. 51401

Intelligentes deutsches Fräulein, das in häuslichen Arbeiten tüchtig, wird zu größeren Kindern acceptirt. Visegrádi-utca 11a, III. 2. 34368

Gesellschaftlerin sprach- u. musikalisch, für adel. Familie, deutsche Damen für aufst. Kat. mitlen suche dringend. Institut Louise Szegheő Z., Budapest, VI., Dejtényi-gasse 22 39617

Bonne suche ich, befferes deutsches Fräulein, 50 Kronen Monatsgehalt. Offerte sammt Kopien und Bild erbeten unter „Adelige Familie“ an die Exped. 39629

A german and music teacher required for two hours weekly. English preferred. Wanted immediately. Budapest, IX., Ferenc-körut 29, IV. 5. 34357

Educated english lady gives lessons. Please write Kertész-utca 50, I. 6. 79490

Unentgeltlicher Musik- und Schreibunterricht. Ungarische und deutsche Stenographie-kurse. Kaufmännische Handelsgegenstände. Einschreibungen täglich in der „Stenographia“ Landes-Gabelsberger Stenographie-schule. Ausschließlich: Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 77912

Egyetlen gyorssiró-és gépíróiskola Magyarországon, aranyérmekkel kitüntetve. **Kereskedelmi szakfolyam.** Beiratások. Buda, II., Iskola-utca 27. saját épületben. Telefon 174-04. 79640

Szabászati varrósiskolában beiratkozás állandó. Szabászati tankönyvem nálam megrendelhető. Geiger Etel B.-né. Erzsébet-körut 7. 50930

Sprachschule Podmaniczky-utca 71. Unterricht in allen Sprachen. Uebersetzungen. Prospekt. 79663

Gyors-és gépíró iskola miniszteriumi ellenőrzés alatt. (Fenntartja a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete. Elnök: Dr. Vázsonyi Vilmos, országgyűlési képviselő.) Belépés bármikor. Tanítás egész nap. **Könyv-írói tanfolyam** ingyenes. Felső kereskedelmi iskolai tanárok. Allásközvetítés. Tandíj havi 10 korona. **Egyedüli gyorssiró iskola, mely államérvényes bizonyítványok kiállítására jogosult.** Kérjen tájékoztatót az igazgatóságtól, Andrassy-ut 67. (Bejárt Vörösmarty-utczáról.) Telefon 79-45. 34292

Erzieherinnen. Kindergärtnerin, können jeder Nationalität, Stunden-Lehrerinnen empfiehlt u. pflicht gewissenhaft **Französa Faragó**, vorm. S. Schlegler, Nagykörönd-utca 3. 35981

Der Klavierspielen forreft binnen 3-4 Monaten gegen mäßiges Honorar zu erlernen wünscht, wende sich brieflich unter „Musikfachmann 56“ an Blodner's Annoncen-Exp. Semmelweis-utca 4. 34340

English lady, experienced teacher wants pupils. Vörösmarty-utca 41, III. 16. 38503

Parisienne instruite distinguée cherche leçons de 6-8 soir. Mademoiselle, Bros-u. 6. I. 12. I. Buda. 79969

Französin wird für Konversations-Stunden gesucht. Anträge werden unter „A. B. 971“ an die Exp. erbeten. 79971

Ein deutsches Mädchen zu Kindern, das auch der ungarischen Sprache mächtig ist und zu häuslichen Arbeiten verwendbar, findet Anstellung. Adresse: VI., Szerecsen-utca 56, III. 10. 80035

Deutsche Lehrerin unterrichtet Klavier, Französisch, Englisch mit bestem Erfolge. VII., Dob-utca 106, 12. 79993

Deutsches Kinderfräulein mit hohem Gehalt sucht dringend. Deutsche mit Französisch, Englisch, Französinen empfiehlt Institut **Salmi**, Király-utca 15. Telephon. 79993

Deutsches Fräulein für 2-3 Nachmittagsstunden zu achtjährigem Mädchen gesucht. Szondi-utca 9, I. 10. Zwischen 1-2. 79997

Gyorsírás, gépírás egy hónap alatt. Legújabb kitűnő módszer. Szaktárgyak gyakorlati oktatása **Gabelsberger Gyorssirók Társasága, csak Kazinczy-u. 2.** 79992

Norddeutsche diplomirte Lehrerin, perfekt Französisch, hat 3 Nachmittage frei. Offerte „L. O. 021“ Expedition. 80021

2 Beamté suchen Lehrer oder Lehrerin für ungarischen Sprachunterricht im II. Bezirk. Offerte mit Honorarangebe unter „Unterricht 023“ Exped. 80023

Gesucht wird musikalisch gebildete deutsche Klavierlehrerin für Unterricht und Leitung in ihrer Wohnung. Anträge unter „A. B. 963“ an die Exp. 79958

Suche ein deutsches Fräulein zu einem Mädchen für Nachmittag von 3 Uhr bis Abends. Mária Terézia-ter 5, II. 7. 80008

Deutsches Fräulein, tüchtig in häuslichen, so auch in Kindererziehen, sucht Stelle tagsüber, eventuell für Nachmittag. Antr. A. F. Királyhagyó-utca 12, Buda. 51446

Sprachschule „Progrek“, Kalvin-ter 3. Beste Lehmethode für Sprachen. 51448

Deutsche Erzieherin, musikalisch, langjähriger Erfahrung, empfiehlt **Centrabureau Szegner**, Nagymező-u. 7. 51444

Je cherche une dame française qui me donnerait des leçons de conversation deux fois par semaine chez elle au soir. Communiquer l'honoraire sous „Jeune homme“ à bureau d'annonce Blockner, Semmelweis-utca 4. 39645

Deutsches Fräulein, häuslich, für den ganzen Tag gesucht. Baross-u. 79, I. 10. 51433

Bücher.

Wollen Sie sich krank machen? Bestellen Sie die neuesten 5 Bände jüdische Humoresken: „Solem-Medem“, „Mafelton“, „Gutjonten“, „Rebbach“, „Gut-jahabes“, um 4 Kronen bei Neumetz Antiquariat, Budapest. Váci-körut 42. 79749

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht, Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Staudener Erfolg. Provinzverband distrikt mit Gebrauchsanweisung. Nur das gefällig geschützte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarn! Unschädlichkeit. Erfolg garantiert. Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stof. Telephon 157-98. 79543

Enthaarungsanstation. Stärksten Haarentferner sofort (schmerzlos), aus Amerika importirtes in der ganzen Welt sensation erregendes, amerikanisches Wunderzauber-Enthaarungsmittel! Nachwuchs ausgeschlossen! Nach Gebrauch die Hautstellen unentzündlich, spiegelglatt (schneeweiß). Kein Wachsen! Sicheres Mittel lästige Haare für immer auszurotten! Für Erfolg, Unschädlichkeit garantiere. Probe 6, mittlere 8, große 12, 12 Kronen. Balkányi Z. Lenke, Amerikanische Wunderzauber-Schönheitsmittel - Hauptniederlage, József-körut 28, I. Provinzaufträge distrikt mit Gebrauchsanweisung. 79652

Urak és hölgyek! Ha szépek akarnak lenni, kizárólag a „Favorit“ fülkénykétránygyezirin - szappannal mosakodjunk. Pattanásokat, mitesszereket gyorsan eltüntet, a bőrt bámulatosan tisztítja és az arcz hófehér és bárosny-sima lesz. A „Favorit“ kitűnő szer hajhullás ellen is, a fejbőrnek mindennemű megbedegését kiváló sikerrel gyógyítja és megmenti a haját a korai őszüléstől. Egy üveg ára 3 korona. Mme. Szejzing kozmetikai specialista, Budapest, Semmelweis-utca 2. 80041

Musik.

Bösendorfer kurzes Klavier, freuzuglich, um den halben Preis, ausf. Piano 2000 fl. Ferner neue Klaviere von 300 fl. angefangen mit 10jähriger schriftlicher Garantie im Mutterkloster Keresztely, Budapest, Váci-körut 21. 39589

Kitűnő pianó, keresztburo, hártapédállal, felette olesón eladó. Ugyonk-utca 17, II. 5. 79945

Gitarre-leszer momoglich in Ofen gesucht. Unter „A. F. 022“ an die Exp. 80022

Sofort Ihr rechtmäßiges Eigentum ist ein Klavier oder Piano (nicht durch Abonnement) wenn Sie 10 Gulden Monatsraten in **Memény's** erstklassigem großen Klavieretablissemant bezahlen. Budapest, Königs-gasse 58. Preisliste u. Prospekt gratis. 39089

Zither sammt Schule sehr billig zu haben. Wagner, Zofeszring 15. 35896

Korrespondenz

Ein besonders intelligenter Junp. Herr, in der Provinz domizilierend, der jedoch öfters nach Budapest kommt, 36 Jahre alt, möchte mit einer feingebildeten, wenn auch älteren, gutsituirten Dame aus der besten Gesellschaft in brieflichen Verkehr treten. Verselbe ist Deutscher. **Unser Seelicher Kontakt 868“** an die Exp. Diskretion selbstverständlich. 79868

Sternentung! Jeder findet seine Zukunft in seinem Leitern! Ausführliche Prospekt gratis. Retourmarke. Grabner, g. Generalinspektor, Budapest, III., Lajos-utca 114. Nur brieflich. 29726

Junge feine Dame sucht die Bekanntschaft eines distinguirten Herrn. Unter „Weisheit 438“ an die Exp. 51438

Retawintel. Müste meine Mutter zur selben Zeit zur Bahn begleiten. Erwarte Dich Donnerstag bei mir. Vielleicht kommt Du? Umarme Dich sehr herzlich! 51428

Wiener, junger Beamter, sucht zur Erlernung und Konversation der ungarischen Sprache Familienausflug oder die Bekanntschaft eines jungen anständigen Fräuleins. Unter „Wiener 21“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 38502

Edes Apuskám! Kimondhatatlanul szomorú vagyok. Megvallom, félékenyekedem. Vasuti dolgot tréfának veszem, de elhiszem. Patronusomat megkérem, mondja meg kis gazdánaknak, hogy van, aki öszintén, szívből, lélekéből szereti, minden más tolakodó iránt megvetését teljes közönnyel bizonyítja. Ha így volna! De ha nincs is így, ne mond meg edes Apuczikám, nem akarom tudni! Abban a nehány pillanatban meg láthatlak, enyém vagy, egyedül enyém és én a világ legboldogabb teremtése. Englyitt dolgot csodálatsképp mint mulkork hetfön kezdhettem, mire soraimat olvasod, befejeztem. Csókollak. 51447

Intelligente Witwe, 38 Jahre, bezieht Pension, hat etwas Geld, möchte mit einem Herrn in Pensioniststellung bekannt werden. Briefe bitte „Weihnachtsraum 972“ an die Exped. 79972

E. G. Brief erhalten, bitte Antwort Samstag abholen. Viele Küsse. 79967

Bedner edelbenkende Herr würde einer soliden Deutschen eine Stelle verschaffen, dem möchte sie eine gute und achtungwürdige Freundin sein. Briefe unter „L. B., II., Rózsahegy-utca 8. sz.“ 80029

Distinguirter Reichsdeutscher in guter Stellung sucht mit junger hübscher Dame bekannt zu werden, um hauptsächlich im Wege der Konversation die ungar. Sprache zu erlernen. Gest. nicht anonyme Zuschriften erbeten unter „Amica docenda 86“ Köhanya, Szigetplaz 2. 80028

„7337“ Szombaton várak, csóköl a régi. 79978

Vermögönder Herr sucht ehrbare Bekanntschaft mit schönem Mädchen bis 18 Jahre alt. Unter „Lebenslustig 90166“ an die Exp. 90166

Gelegenheitsgebichte für jeden Anlass (Weihnachten, Silvester, Neujahr, Geburts- und Namenstage, Hochzeiten, Taufen, Jubiläen z. c.) werden — auf literarischem Niveau stehend — unter strengster Diskretion geliefert. Anträge erbeten unter „Bersefchmied“ an die Exp. 80038

Boldog Augustus! Imádott Boldogságon. Olvstad vasárnapi soraimat? Ha nem — nyugodt vagyok, ha igen — nagyon szomorítod leged torron imádo Tiedet. 79980

Suche Korrespondenz mit feinem, gebildetem Herrn, deutsch oder ungarisch. Interesse ausgeflossen, nur angenehme Zerstreuung und Gedankenanstreich. Nicht anonyme Briefe unter „Julia 979“ an die Exp. erbeten. 79979

Sehr sympathische, intelligente Ausländerin, groß, brünett, mit Beruf, wünscht nur gebildeten, älteren, lieben Freund, mit welchem sie die freien Stunden angenehm verbringen will. Anträge unter „Margit 985“ an die Exp. 79985

„Oktatás 828“ bitte Brief begeben. 79999

Reichsdeutsche, 21 Jahre, aus sehr guter Familie, höhere Schulbildung, perfekt deutsch, englisch, französisch, Klavier, sucht Zerstreuung als Erzieherin zu nur erwachsenen Kindern, in nur vornehmen Hause in Budapest. Gegenwärtig Nähe v. Pest. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. Cf. unter „M. M. 975“ an die Exp. 79975

Wohl nettes, liebes Fräulein will mit nettem 32jährigen Privatbeamten uneigennütige Freundschaft schließen. Briefe erbeten unter „Sehnacht 32“ an Osslag-tözsde, Terezkörut 1. 51434

Intelligenter Herr mit festem Charakter sucht dauernde Bekanntschaft einer hübschen, feinen und intelligenten Dame, mit welcher er wöchentlich einige angenehme Stunden verweilen könnte. Strengste Diskretion. Abenteuer ausgeschlossen. Briefe erbeten unter „Chiffre, Mr. Frank Smith“ an Blodner's Annoncenbureau, Semmelweis-u. 4. 34383

Heimliche Treue. Brief liegt Hauptpost restante. 37040

Unabhängige, hübsche, junge Dame mit eigener schönen Wohnung wünscht mit gutsituirtem Herrn dauernde Bekanntschaft. Antwort unter „G. E. 477“ an die Exp. 35477

Intelligenter Herr reiferen Alters bietet sich behufs angenehmer Zeitverweils feischer Dame an. Anträge unter „Dame in Belg“ Annoncenbureau Gaficin, Erzsébet-körut 30. 35478

Noblesse oblige. Briefe erliegen unter obiger Chiffre beim Pester Journal. Bitte nochmals Rendezvous zu bestimmen. Antwort an Rudolf Woffe. „Fremdwort“. 34379

Gutsituirte schöne Dame möchte die Bekanntschaft mit einem distreten, reichen Kavaliere machen. Antwort unter „Bekanntschaft 432“ an die Exp. 51452

Junges feines Fräulein, sehr sympathisch, sucht ehrbare Bekanntschaft mit reichem, wenn auch älterem Herrn. Unter „Meinleibend 164“ an die Exp. 90164

Sehr eleganter Mann, ungem. lebenslustigen u. heiteren Charakters, der sich sehr für Kunst auf jedem Gebiete, Musik und Theater, sowie Sport interessiert, sucht Bekanntschaft einer schönen, feingebildeten Dame von schlanker Gestalt, höchstens 25 Jahre alt. Briefe, die alle Details über Charakter, Neuhères z. enthalten, und Angabe einer Begegnungsmöglichkeit unter „Parforce 157“ an die Exped. 90157

Intelligenter junger Mann, 27 Jahre, etc., sucht hübsche, häusliches Mädchen behufs ehrbare Bekanntschaft, eventuell Einkehr in gutes Geschäft oder mit einigen tausend Kronen Mitgl. wegen Geschäftsbearbeitung. Anträge, womöglich mit Beischluß der Photographie, unter „Ermittlung Zuchriften“ an die Exp. 79866

Sehr solider, erntiger junger Mann, Mitte Dreißiger, aus hochachtbarer ist. Beamtenfamilie, schuldentfrei, in pensionistischer Lebensstellung, über 5000 Kronen jährlichem Einkommen, sucht behufs Ehe intelligentes, häuslich-wirtschaftlich erpogenes und womöglich musikalisch gebildetes Mädchen von hoher schlanker Statue kennen zu lernen. Strengste Diskretion verbürgt. Direkte ausschließliche nicht anonyme Anträge sub „Nicht unter 20 Milie“ an die Exp. erbeten. 79608

Junge gebildete Deutsche, nicht unbemittelt, sucht Bekanntschaft eines vornehmen älteren deutschen Herrn in feinerer Lebensstellung zwecks Heirat. Offerte unter „Weihnachtswunsch 026“ an die Exp. 80026

Seirathsvermittler mit vornehmer, reichen israelitischen Bekanntschaft empfiehlt sich. E. Trebitszer, Szabellagasse 73, III. 5. 79962

Seirathen möchte 25jähriger intelligenter, feiner und tüchtiger Konditor, Christ, röm.-kath., jene Dame von angenehmem Neuhären (Religion und Alter Nebenache), auch mit engeringfügigen körp. Fehler, welche über 8-10,000 Kronen frei verfügt. Ernst gemeinte Anträge bitte an C. S., Veszprém, Kökép-utca 2, zu richten. 78951

Kereskedelmilog képzett 34 éves izr. fiata ember, jelenleg fővárosi pénzüntézet főkönyvelője, benősüve biztos egzisztenciájú vállalkosa vagy üzlethe, esetleg ellenes megfelelo hozományval oly leányt vagy gyermekietlen özvegyet, kinek családja révén más vállalkalat vezetoi állásba jut-hatna. Teljes czimrel ellátott ajánlatok „Komoly szándék 874“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 79874

Seirathsantrag. Großklausmanns-Witwe, vermögönder, einer Provinzstadt, sucht auf diesem Wege für ihre einzige Tochter, hübsch, feine Erziehung, intelligent, musikalisch, aber häuslich erzogen, 21 Jahre alt, vermögönder 25-30,000 Kronen besitzt und reiche Ausstattung, nach für Budapest, einen tüchtigen intelligenten Mann von Charakter, nicht über 35 Jahre alt, kann Beamter oder Industrieller mit Pension und nicht unter 6000 Kronen Einkommen o. gutsituirter Kaufmann sein. Vermittler ganz ausgeschlossen. Anonym Papierkorb. Nur ernsthafte Anträge erbeten wegen Abreise bis 11. d. unter „Seitenes Glück 991“ an die Exp. 79991

Seirathsvermittlung mit größter Diskretion auf selber Basis. Vorgemerkt die besten Familien. Radó Mihály, Rákóczi-ut 49. 51424

Lakatos, izr., ki vilvizelek-szereslett érti, benősüllett 16 év óta fennálló vállalkosa. Ajánlatok „Videk“ jellegre Braun hirdetőbe, Revay-utca 1. 35644

Verloben sich nicht, bevor Verloben. Vermögönderverlobte ihres Zufünftigen mitw. mirten. Informationen jedweder distreter Angelegenheit besorgt Bureau „Patricia“, Budapest, Rózsahegy 110. 51449

Feische Witwe mit doppeitem Hausbesorgungsposten wünscht sich mit Pensionisten oder Angeferten zu verheirathen. Unter „Aussichtigung 375“ an die Exp. 90376

Neiterer alleinlich. Witwe mit Eritenz sucht alleinlich. Lebensgefährtin sofort zu beirathen. Anträge unter „Nichtanonym 158“ an die Exped. 90158

Witwer mit zwei Mädchen wünscht Fräulein oder Witwe behufs Ehe kennen zu lernen. Unter „Zukunft 363“ an die Exp. 90363

Intelligenter junger Mann, 27 Jahre, etc., sucht hübsche, häusliches Mädchen behufs ehrbare Bekanntschaft, eventuell Einkehr in gutes Geschäft oder mit einigen tausend Kronen Mitgl. wegen Geschäftsbearbeitung. Anträge, womöglich mit Beischluß der Photographie, unter „Ermittlung Zuchriften“ an die Exp. 79866

Sehr solider, erntiger junger Mann, Mitte Dreißiger, aus hochachtbarer ist. Beamtenfamilie, schuldentfrei, in pensionistischer Lebensstellung, über 5000 Kronen jährlichem Einkommen, sucht behufs Ehe intelligentes, häuslich-wirtschaftlich erpogenes und womöglich musikalisch gebildetes Mädchen von hoher schlanker Statue kennen zu lernen. Strengste Diskretion verbürgt. Direkte ausschließliche nicht anonyme Anträge sub „Nicht unter 20 Milie“ an die Exp. erbeten. 79608

Heirathsanträge

38 éves, izr., tisztalekü nővérként idösebb, vagyonos urhoz férjhez adnánk. Igazgyöngy 913“ jellegre a kiadóhivatalba. 79913

Intelligenter Industrieller, 38 Jahre alt, rom-kath., mit eigenem Geschäft, wünscht sich baldigh mit Waisenkind, Fräulein oder Witwe, zu verheirathen. 8-9000 Kronen Baargeld erwünscht. Ermittlung Anträge unter „Glückliches Heim 333“ an die Exp. 90333

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekleidung

Tüchtige Hauschneiderin sucht noch einige Schüler, 2 fl. per Tag. Dessewffy-utca 6, Thür 4. 80018

Beste Militär- und Zivilkleider kaufen und verkaufen; Smoking, Frack und Saitenstücke werden gesehen ohne Einlage. Polacek és Társa. Budapest, Deák-ter., „Palais Anker“, Eingang Anker-köz 1. 80014

Zu verkaufen ein Winterkleid, Kleid und Schopf für schlanke Gestalt; nur an Privat. Vormittag, Andrassy-ut 77, III. 13. 80054

I. rangú női kalap-terem Eskü-ter 6, ajtó 1. A legszebb kalapok felárban. Occasio. 37039

Alle Bauernhandarbeiten für Kleider und Madeira-Stücken billig zu haben: Vl., Váci-körút 49, III. 7. 36600

Stille Hauschneiderin empfiehlt sich für jede Näharbeit. Sabine Ränger, Baross-ter 14. 51459

Perfekte Damenchneiderin empfiehlt sich der geehrten Damenwelt außer dem Hause zu arbeiten. Madame Alpar, Elisabetsbánya 14, R. 2. 36008

Karácsonyi ajándék ajánlok párisi modellek után készült blousesokat, angol és francia ruhákat. Kanizsai ruhaterem. Népszínház-u. 47. Telefon 121-22. 51460

Stadtpelz, verschiedene Herrenkleider zu verkaufen. Rákóczi-ut 82, III. 4. 51461

Herrn Winterrock ist zu verkaufen. Lipót-körút 1, II. 1. 79990

Musik.

Für Wirthe. Die besten Musikautomaten, elektrische Klaviere, elektrische Orchesterinstrumente bei Kondor, VIII., József-körút 51. 79960

Klaviere, Höfendorfer Werk, Hamburg, Fejtmann, Stängel, Kern, um halben Preis: Neue, überholte. Reparaturen werden angenommen. Szerecsen-utca 83, Kernács. 38474

Pianino oder erstklassiges Klavier zu kaufen. Dr. Stern, Dobány-utca 92. 38473

A község pártfogását kéri Dézsy Dániel vak zongorahangoló. Ot koronáért kifogástalanul hangol. VII. ker., Francia-ut 42, földszint ajtó 1. Telefon 119-48. 39642

Bioline sammi Bogen, Cmi, Kinnhalter, Saiten, zusammen bloß 6 Gulden in Wagner's Musikhaus, Sojefaring 15. 35897

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue Feuerzeuge und einbruchsfähige **Kassen** offerirt billig. **Budapester Kassen-Verkaufsgesellschaft**, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6. 39623

Perfekte Teppiche, echt, fl. 14 verkauflich. Lázár-utca 3. 35980

Broschüren zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Ausstattung zu verkaufen. Elektrische, Gaslampen, Petroleumlampen, Gasparren, Gasleuchtzeuge. Sie sich. Lázár-utca 3. 35979

Alte Säde, Planchette kauft Polnauer, Sächsehandlung, Budapest, Rombach-utca 5. 79011

Kassen, Dokumentenschränke, feiner, neu und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére. Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 79595

Karácsonyi ajándékok! Női ingek, feői ingek, Kollengyék, Ägnyemüek és szövetmaradékokat felárban árúsít a **Fenyves maradókok** árúháza, Károly-körút 9, az udvarban. 39107

Korcsolyák: Alexander 15 korona, Columbus, hegyes 7 korona. Korcsolyák 2 koronától feljebb páronként. Bármilyen korcsolyák nikkelzések, javítása és homoru élesítése legolcsóbban **Muskatgyárban**, Podmaniczky-utca 19. 35989

Kassén, amerikai Bureaumöbel allerbilligst bei Hirsch és Társa, Budapest, Alkotmány-utca 19. 35084

Aus einer Konkursmaschin feine Stautausstattung, geübte Leinenbinder und Bettwäsche, Tischdecken, Tischwäsche, Leinwand, Handtücher und Bettwäsche ist billig abzugeben. Wenzler, Akácza-utca 32. 36907

Perjer Smyrnatappiche verkaufen staunend billig! Gagner, Gizella-ter 2, Váci-utca sark. 79740

National-Register-Kassa für 240 Kr. zu verkaufen. Schwarz, Papierhandlung, Petöfistgasse 9. 79811

Kaffeekasseinrichtung Wendebillards, Karambolische, Honetische, Weinpult, Gartentisch, Koffer, Ebstuhl, Chinajuhel, Holzstühle, Wertheimkasten verkauft billig! Braun, Sip-utca 14. 79611

Perjer u. Smyrnatappiche echt und geübtere Vorhänge, außerordentlich billig im Möbelhaus Wechsler Karolyne, Károly-utca 23, I. Et. 80013

Demolierungen! Wegen Demolierung der untenstehenden Gebäude sind 5 Millionen prima **Mauerziegel**, **Dachziegel**, **Mauersteine**, fast neues **Dachstuhlholz**, **10.000 Quadratmeter** taubelose **Doppelhölzer**, Kreuzhölzer, Doppelhölzer, Fenster, komplette Marmorinlagen, Marmorplatten, Gangträger u. infolge kurzen **Demolierungsstermins** zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres auf den Demolierungsplänen: **V. Nagykoroná-utca 17** (Ede Arany János-utca, dreifach), **V. Bálvány-utca 18, VII., Kazinczy-u. 7, II., Szilágyi Dezső-ter 2** und bei **Kovács Arthur**, Demolierungsunternehmer, Rauglei: VII., Damjanich-utca 36. 38496

Planelldecken, 500 Stück, 140/200 Centimeter groß, 2 fl. 25 Kreuzer, zu haben **Szinyegudvarban**, Budapest, Király-utca 32. Provinzhellungen werden egypt ausgeführt. 35969

Damasztabroszok és asztalkendők felárban kaphatók, míg a készlet tart. Fenyves, maradekaruház, Károly-körút 9, az udvarban. 35645

Teppiche, echte orientalische, werden am 10. Dezember Nachmittags 4 Uhr im Kellermagazin VI., Eötvös-utca Nr. 1, öffentlich licitando verkauft. 51435

Perfekte Teppiche, Stillehölzer, wunderliche Stücke zu halben Preis verkauflich. Felsőerdősor 37, I. 1. 51437

Delgemälde (Gegenstandskauf) von verschiedenen Künstlern, sind zu verkaufen. Lövdöde-ter 1, III. 12. a. 80993

Eine Wertheimkassa, Kuit für Anmeldegebühr, Länge Meter fünfzig. Adresse: Karlsting 17, I. 24. Taub. 34378

Kölber-féle hajtkocsi, nagyon könnyű, egy pár paradés löszerszám, különféle lótakarók és stráfkapczák eladók. Klauzál-utca 18. Bormagyke-teskedésben. 36009

Perfekte Teppiche billigst zu bekommen. Röck Szilárd-utca 7, III. 4, bei Frau Kiss. 51458

Üvegsekrény tobjátokkal, barmely üzlet vagy hódának alkalmas, eladó. Grünspan, Váci-ut 8. 79927

Ruker'scher Speisefalon, vollstündige Einrichtung, Bierapparat, Weinpult, Tisch, Stuhl, Gbgerichte billig zu verkaufen. Braun, Sip-utca 14. 80005

Bettfedern, Flaumen am billigsten, gut bei Sächsel, Dob-utca 3. 80030

Echte Perjer Teppiche billig privat zu verkaufen. Szilas, Sziv-utca 53, ajtó 7. 80003

Ein kombinierter Herrenzimmer-Schrank ist billig zu verkaufen. V., Gorove-utca 3, III. 2. 80002

Stohlenstücke, prima, billigst erhältlich. Polnauer, Sächsehandlung, Rombach-utca 5. 80044

Arverés, Perza- és Smyrnaszönyegek, disztárgyak, varrógepek, festmények, fehérmüek, kir. közigyező jelenlétben nyilvánosan 1910. december 14-én, délután 3 órakor kerülnek eladásra. Heller Testvérek beraktározási vállalata, Rottenbiller-utca 3. 51450

Demolierung. Zum Wiederaufbau höchst geeignet, 5 kleinere Häuser, VIII., **Dugonics-utca 17, 19, 21** und **Andoviceum-utca 24, 26**, im Ganzen oder theilweise sehr billig abzugeben Ziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhl, Doppelhölzer, Latten, Bretter, Spiegelrahmenfenster, Thüren, Plastersteine, Traveren, Keramitpflaster u. Näheres VIII., **Dugonics-utca 21.** 35480

Alle falsche Zähne, Verfasschneide über Alles, Alterthümer und verschiedene Gegenstände kauft Jakob Wischograd, Nagyfuvaros-utca 7. Korrespondenzkarte genügt. 80027

Bronzklüster, Gasöfcher allerbilligst. Zwilling, Hajós-utca 1. Telefon 43-54. 34283

Demolierung! Prima Mauerziegel, Mauersteine, Doppelhölzer, Thüren und Fenstern, Barquetten, Bretter, moderne Geschäftsporeale etc. Egetem-utca 3. 79911

Demolierung! Prima Mauerziegel, Mauersteine, Doppelhölzer, Dachholz, moderne prachtvolle Fenster und Thüren, Barquetten, Mária Valéria-utca 14, Eötvös-ter sarkán, Gróf Szapary palota. 79912

Perzsaszönyegek, himzések, bronzok, különféle festmények ismerős művészektol Müller Lipótнал, Budapest, Dávid-utca 7, földszint. 79950

Postfide aus Leinen, gebraucht, wasserfest, ohne Post für Futterfide sehr gut verwendbar u. zwar: ca 106/57 cm. a 38 Heller 78/40 „ „ 28 per Stück, abzugeben bei R. Preßburger & Sohn, Wien XXII. 40899

Zuifer, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. Komlós, Zwitterfabrik, O-utca 15. 79596

Moderne Billards, Plamortische, Ebonische, komplette Kaffeekasseinrichtungen billigst! Beitz, Akácza-utca 55. 79594

Régisgek legalkalmassabb karácsonyi ajándékok igen olcsón Feldmann régisgek kereskedőnél, Nádor-utca 3. 79616

Jó karban levő zsalus kocsi eladó. Bálint-u. 18. 51368

Zagdwehre-Gelegenheitskauf, von einbruchst bis zum feinsten, in schöner Auswahl u. zu billigsten Preisen bei Rabó, Egyetem-ter 5. Dajcsófi Repertorium-ter. 51276

Moderne Billardtische, komplette Kaffeekasse, **Wirthschafts-einrichtungen** **Király-utca 25.** Braun és Társa. 79613

Perzsaszönyegek selyemfényűek, remekpéldányok, olcsóbban mint bárhol. Feldmann I-nél, Nádor-utca 3. 79615

Kaffeekasse- und Gasthaus-einrichtungen, moderne Billards, Plamortische, Stuhl, Zuffler, Bierapparat, Weinpult, Chinasilber, Placcagegegenstände billigst zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 79722

Aurora gázizzóharisnyák felszerelve, házhoz szállítva darabonként 50 fillér. Aurora Gázizzófény Részvénytársaság, Nagymező-utca 14. Telefon 97-35. 38504

Fehérvári-ut, bei der alten Ziegelofen, sind 100.000 St. Ziegel, mehrere 1000 einzelne Bretter und 1000 Laumeter Dachholz billigst zu verkaufen. Näheres am Platze. 34377

Geld

Verfälschene, Gold, Silber, Platin, Brillanten kaufe zum höchsten Werth. **Juwelier, Schiller Jidor**, VII., Sip-utca 8. 39203

Verfälschettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 39203

Személyhitelkölcsönt legyorsabban kaphat könnyű förtészettel Sárkányál, Rottenbiller-utca 1. 51396

Zelzalogkölcsönt Budapest és környékbeli házakra, telkekre, II. és III. helyre 6-7 % kamatra, 3 nap alatt folyósítok. **Weisz József**, bankiroda, Budapest, Lipót-körút 2. Telefon 68-58. 35638

Bar-Bordjók auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz, Liebesheimen Möbeltransporte und Foto-überlieferungen. **Soldate** Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Teréz-körút 4. Telefon 119-05. 35982

Penzelöleggel beraktározunk saját száraz raktárhelyiségekben butorokat, zongorát, varrógepek, kerékpárt, kereskedelmi árukat, vidékről is, legszolidab kiszolgálás. **Márkus és Társa**, Budapest, Csengery-utca 48. Telefon 138-14. 39202

Penzelöleggel minden levonás nélküli beraktároz bizományba butort, zongorát, varrógepek, kerékpárt és mindenféle árukat legutányosabban: **Braun Gáspár**, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 79614

Penzelöleggel bizományba beraktározunk butort, zongorát, varrógepek stb. Alköltözést csukott kocsiainkban jutányosan eszközölünk. **Heller Testvérek**, szállitók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 37025

Verpändete Lofe und Aktien von Provinzpartassen löse ich für die Parteien aus, faufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Lofe** mit denselben Nummern können gegen befehlige Monatsraten zurückgekauft werden. (Soprotische Spielrecht.) **Kövary Armin**, Bank- und Wechselgelehrter, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geegründet 1873. 35453

Penzelöleggel bizományba beraktározunk butort, **lakberendezést** legutányosabban felelősséggel **Szendró, Dohány-utca 43.** Telefon. 37024

Személyhitelkölcsönt netto 7 % kamatra, szolid banktol gyorsan folyósítok. **Weisz József** bankiroda, Lipót-körút 2. Telefon 68-58. 35637

Darlehen von 10.000 Kronen auf Provinzhäuser, zweiter Satz, wird gefucht. Näheres unter „Darlehen 042“ an die Exp. 80042

Wohnungen

Modern olcsó lakások azonnali február vagy májusi negyedre kiadók. **I., Márvány-utca 27.** 39627

Modern lakások, 4-5 szobások, kiadók. Fehérvári-ut 54a számú házban. 79632

5 szobás modern lakás 1911, február elsejére kiadó. Visegrádi-utca 25. Házfelügyelőnél. 79907

Modern új házban kisebb-nagyobb lakások és sarkbóthelyiség azonnali kiadó. VIII., Kun-utca 7, Alföldi-utca sark. 51397

Lakások 1, 2, 3 szobások modern épületben azonnali kiadók, butorozva, vagy butor nélkül. Jó levegő, gyönyörű kilátás. II., Logody-utca 102. A Vermezónél. Telefon 129-83. 79964

Kiadók modern 2 és 3 szobás lakások minden kényelemmel Kőbányán, a Liget-és Indóház-utczák sarkán épült háromemeletes házban azonnali. Minden lakás fürdőszobával, légszuszvillagítással és légszusz főzőhelylyel van berendezve. Felvilágítás a színhelyen nyerhető. Telefon 52-25. 34284

1911. májusra modern 2, 3, 4 szobás lakások, 900 cm. terjedelmű souterain, gyári célra kiadók. Visegrádi-utca 40. 48490

Wohnungen mit 3, 4, 5, 7 und 8 Zimmern zu vermieten Liszt Ferenc-ter 20 und Erzsébet-körút 8. Näheres die Hausbesorger, oder Dr. Gerz, Arany János-utca 5. Telefon 38-84. 79845

Különbéjratu elegánsan butorozott szobák azonnali olcsón kiadók. Főherceg Sándor-utca 30. Telefon 149-36. 79681

Wohnungen, möblirte Zimmer, Geschäftslokalitäten allerbilligst vermittelt Sárkány, Hausinspektor, verlässlicher Wohnungsvermittler, Königsgasse 41. 51443

Ältere Dame sucht Zimmer I. Et., mit Verpflegung, VII. Bezirk. Unter „C. D. 858“ an die Exp. 79858

Eine aus fünf Zimmern und sämtlichen Nebenzimmern bestehende Wohnung am ersten Stock pro 1. Mai 1911 zu vermieten. Näheres Dob-utca 8. 80025

Andrassy ut mellett, új bérpalotában fényesen és utjonnan berendezett utca szobák előkelő urak és családok részére kaphatók. Kitűnő konyha, Mersékelt árak. Lift. Telefon. Gyár-utca 4, II. 3. 51439

Elegáns 2-jenitriges Gassenzimmer zu vermieten. Aradi-utca 52, II., 14. 51436

Lakások 1-2 szobások melék helyiségekkel butorral vagy anélkül kiadók a Vermezónél. Logody-utca 102. 34380

Elkelő családnál modern bérpalotában butorozott szoba elsőrendű pensióval kiadó. Baross-utca 43, II., 1. 36006

Gözpöpek, Egy 30, továbbá egy 20 fényleges löeröt kifejtő Robey angol compound, végre egy magyar gazdasági nevelő 20 löerejű félszilab gözpöep, használt, azonban gyárilag legkifogástalanabbul kijavított állapotban, azonnali szállítással ajánl Szics Odön cég, Budapest, Nagymező-utca 66. 36394

Dampfmachine, circa 40 PS, Ziegelpressen, Glattwalzwerk, Transmiffion etc. für komplette Ziegeleinrichtung, gebraucht, jedoch im tadellosen Zustande, wird gefucht. **Dierke & Komp., Jelenovac a.S.** 40435

Drehbänke, Hobelmachine, Schnellbohrmaschine, Kalfägen, Fräse- und Stogmaschine, Ambosse, Schraubstöcke, Blasbälge, Handwerkzeuge, Maschinenriemen, Komposition, gebrauchte Schlofferwerkstätten-einrichtung, **Benzin- u. Gasmotore** zu verkaufen. Grünspan, Budapest, Váci-ut 8. Telefon. 39081

Dampfkeffel, Cornwall, 520 Heizfläche, 7 Atmosphären, in bestem, betriebsfähigem Zustande, nebst einer 45 HP. Hochdruck-Dampfmachine mit Kondensation und kompletter Armatur billigst abzugeben bei Kalmár & Engel, Motor- u. Maschinenfabrik, Budapest, V. Lipót-körút 22. 39307

16 HP. Lang'sche Stabilmachine mit Höder'schem Sieberdröfessel, komplet, in bestem betriebsfähigem Zustande, billigst zu haben bei Kalmár & Engel, Motor- u. Maschinenfabrik, Budapest, V. Lipót-körút 22. 39308

Brennholz-Zerfeinerungsmachine mit Motorbetrieb liefert B. Gärtner, Ingenieur, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 36303

Benzinmotore, 16, 6, 2 HP, Langen und Wolf, gebraucht, fabriksmäßig, tadellos reparirt, neue Motore eigenes Fabrikat, ferner eine gebrauchte **Dynamomachine**, betriebsfähig 110 Bolt, 90 Ampere, unter weitestgehender Garantie billigst bei Beschat und Roth, Motorenfabrik, Budapest VI., Tüzer-utca 25. 79778

16 HP Daimler-Benzinmotor, gebraucht, unter vollster Garantie. Preis 3000 Kronen. Dénés B., Budapest, V. Lipót-körút 15. 79994

4 1/2 HP Automobilmotor, neu, zweijährig, mit Luftfühlung, Preis 300 Kr. Dénés B., Budapest, V. Lipót-körút 15. 79995

Betonmischmaschine, orig. amerik., neu mit eingebautem 2 HP Benzinmotor, auf Wagen montirt. Preis 2900 Kronen. Dénés B., Budapest, V. Lipót-körút 15. 79996

Mietung und Vermietung

Gyárhelyiségek alkalmas pince 1911. február 1-ére kiadó. Visegrádi-utca 25. 79908

József-körút 48. Világos nagy üzlethelyiség azonnali kiadó május 1-ig. József-körút 50, földsz. 51430

Wesselényi-bazár Wesselényi-utca 3, Dob-utca 9 épülő átjáróházban nagyobb és kisebb utcalet és udvari boltok, fölmeleti üzlethelyiségek, lakások és pinoceraktárak 1911 augusztusra kiadók. 35473

Realitäten

Mészegető ipartelep (Kalfabrik) Dunaparton, vasutállomásnál, négy holdnyi terület, különálló tíz holdnyi kiváló minőségű mészkőbányával eladó. Telep három közeledési útvalon mellett, Budapesthez közel fekvő, bármily gyárnak ideális. Felvilágosítást Konkoly-Thege Kálmán nyújt Komáromban Huszár-utca. 79826

Bérház Rákóczi-ut mellett, tizenegy évig adoménus, 110.000 koronával megvehető, 9 százalékos jövedelm. Telkelek építkezésre minden körülben, villa és gyári célra is kaphatók. Sebes, Stahly-utca 5. Telefon 125-22. 35999

Hausverkauf, dreifödig, mit Parfetten und Badzimmern ausgestattet, feuerfest, in schönster und feigster Zinslage, auf 6000 fl. für zu vertheuern 6000 fl. Ferner Stöckiges, 15 Jahre feuerfestes Haus mit Bankkast von 80.000 fl., ist um 100.000 fl. zu verkaufen. Inbestittes Kapital trägt 15%. Auskunft bei Braun, Nefelets-utca 45. Auch brieflich. 39602

Neuere Gossfärrertrage, für industrielles Unternehmen, praktischer 430 □ Meter großer Eckgrund per sofort zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Anfragen „Eckgrund“ Györi és Nagy, Erzsébet-körút 5. 36000

Kaufe Häuser und Gründe in der Nähe vom Christingering, um jeden Preis. Anton Breimer, III. ker., Föter 5. 79933

1 Wohnhaus mit Garten u. Zugehör zu verkaufen, zweites Wohnhaus mit großer Zieglerwerkstätte, Garten und Zugehör zu vermieten. A. Kubieska, Tischlermeister, Puhó, Trensenmegye. 79974

Gutsbesitzer, welche ihr Gut rasch gegen Baarzahlung verkaufen wollen, wenden sich an das landw. forstw. Güter-Verkaufsbureau des Kommissionshauses Günther, Wien I., Raubentengasse 10. 79977

Haus, 5 zimmerige Wohnung, in Wassertrakt, 12.000 fl. Auch dort zwei zimmerige, zwei zimmerige, zwei einzimmerige Wohnungen, Zins 1900 fl. Preis 23.000 fl. Laft 15.000 Kronen. Ujváry, II., Kapásgasse 12. Sprechstunde 9-12. 51427

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. Dezember. An der Vorbörsen war der Verkehr nur in einzelnen Werthen vorübergehend lebhafter. Bevorzugt waren in der ersten Hälfte des Verkehrs besonders Ungarische Bank und Es-komptebank. Ersterer stiegen bis 753.50, Eskompte bis 606. Diese Erhöhungen konnten jedoch nicht behauptet werden, wie denn auch die Kurse der übrigen Werthe nach freundlicher Eröffnung auf schwächere Wiener Notierungen und in Folge allgemeiner Geschäftslosigkeit einer Abbröckelung unterworfen waren. Auf dem Lokalmarkt war der Verkehr sehr lebhaft, besonders in Straßenbahn, welche sich vorübergehend bis 768 erhöhten. Gut gefragt und höher waren Ungarische Elektrizität, Veocsiner Cement, Adria, Neustifter Ziegelei, Budapester Elektrizität, Fonciere und Danubius, einiger Verkehr in Asphalt, Athenäum und Nordkohl. An der Mittagsbörse war die Tendenz bei ruhigem Verkehr anfangs ziemlich gut behauptet. Später drückten geringe Geschäftslust und schwache Berichte vom Berliner Montanmarkt. Nach vereinzelten Verkäufen in Ungarischen Kredit und Hypotheken bröckelten die Kurse um 1 bis 3 K. ab. Auf dem Lokalmarkt blieben Straßenbahn gut behauptet. Weiter gefragt und erhöht waren Neustifter Ziegelei, Allgemeine Sparkasse, Ungarische Elektrizität. Ungarische Lokaleisenbahnen ermäßigten sich unter Realisationen um etwa 30 K. Ansonst kamen nur geringe Kursveränderungen vor.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 862.50 bis 862, Oesterreichische Kreditaktien zu 671.75 bis 670, Hypothekenbankaktien zu 504 bis 504.50, Eskomptebankaktien zu 606 bis 603.50, Vaterländische Bankaktien zu 308 bis 307.50, Vaterländische Lofe zu 107.25 bis 108, Straßenbahnaktien zu 765.50 bis 768, Elektrische Stadtbahnaktien zu 395.50 bis 396, Rimamurányer Eisenwerk zu 673, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 753.50 bis 750, Gewerbebankaktien zu 438, Fonciere zu 482 bis 485, Veocsiner Cementfabrikaktien zu 750 bis 753, Neustifter Ziegeleiaktien zu 455.50 bis 457, Nordkohl zu 382, Asphaltaktien zu 218 bis 217.50, Athenäum-Aktien zu 380 bis 381, Budapester Elektrizitätsaktien zu 561, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 457.50 bis 458, Danubius zu 497 bis 498, Adria zu 509 bis 513.

An der Mittagsbörse wurden gehandelt: Ungarische Kronenrente zu 92.12 1/2 bis 92.02 1/2, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 643, Sanatorium-Lofe zu 12.40 bis 12.90, Vaterländische Sparkasse-Lofe zu 107.50, Neustifter Ziegeleiaktien zu 457.50 bis 460.50, Draische Aktien zu 647 bis 645, Asphaltaktien zu 219, Gewerbebankaktien zu 530, Agrarbankaktien zu 515.50 bis 517, Budapester Sparkasseaktien zu 448, Ungarische Allgemeine Sparkasseaktien zu 681.50 bis 682.50, Fonciere zu 482 bis 488, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 330, Athenäum zu 379, Franklin zu 608 bis 606, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 458 bis 460.50, Atlantica-Aktien zu 320, Danubius zu 497 bis 498.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 862.75 bis 861.50, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 504 bis 503, Ungarische Eskomptebankaktien zu 605.50 bis 605, Oesterreichische Kreditaktien zu 671 bis 671.25, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 673.50 bis 673, Straßenbahnaktien zu 765 bis 766.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 396, ungarische Kronenrente zu 92.15, Vaterländische Bankaktien zu 308.25 bis 308.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 752.25 bis 750.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 671.25.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Dezember von 16 K. bis 18 K.

Die Nachbörse verlief bei geringem Verkehr in freundlicher Stimmung. Die Kurse haben sich etwas gebessert. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 863.25 bis 863.75, Elektrische Straßenbahnaktien zu 765.25 bis 765.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 460.50 bis 461, Athenäum zu 380. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 863.50, Elektrische Straßenbahnaktien zu 765.25, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 461.

Wiener Effektenbörse. 7. Dezember. Der gestrige Rückgang in Newyork hat, da er vornehmlich mit der ungünstigeren Situation der amerikanischen Eisenindustrie in Verbindung gebracht wurde und sich trotz der Zurückhaltung, welche die Botschaft des Präsidenten Last beobachtete, vollzogen hatte, wohl größerer Aufmerksamkeit auf dem hiesigen Markte begegnet, ist aber an der heutigen Börse doch ohne stärkeren Einfluß auf die Tendenz geblieben, da andererseits der besseren Stimmung in der zuverlässigeren Beurteilung der hiesigen parlamentarischen Lage, die durch die Ausführungen über die gestrige Rede des neuen Obmannes des tschechischen Verbandes abermals bekräftigt wurde, sowie in der fort-

schreitenden Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen, speziell in den Londoner Meldungen, daß eine weitere Diskontermäßigung der Bank von England als nicht unwahrscheinlich angesehen werde, allgemein wirkende Anregungen geboten waren. Allerdings hat sich die Geschäftslage, da der Budapester Platz gleichfalls in Reserve verharrete, noch empfindlicher fühlbar gemacht als während der letzten Tage und die leitenden Coullisse-papiere neigten auch unter dem Druck der Geschäftslosigkeit wieder theilweise der schwächeren Richtung zu. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Öffentliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4% Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privates Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1884er Lofe, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 671.—, Ungarische Kreditaktien 863.—, Anglobankaktien 316.75, Bankverein 555.—, Unionbank 641.75, Länderbank 535.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 752.50, Lombarden 117.75, Tabakaktien 371.75, Rimamurányer 674.—, Alpine-Aktien 771.50, Waivre 93.50, ungarische Kronenrente 92.05, Ruffen 103.95, Türkenlofe 259.75, Marknoten 117.56 per Kaffe, 117.58 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.04.

Aus Ungarns Erde gar mancher Schatz entspringt. Der „Ilona artesische Säuerling“ aus tiefster Tiefe dringt.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. Dezember. Im Anschluß an die gestrige Ermattung Newyorks und die beunruhigenden Meldungen aus der amerikanischen Eisenindustrie eröffnete die hiesige Börse in schwacher Haltung, doch gaben nur Amerikaner, einzelne Montanwerthe, Warschau-Wiener und Türkenlofe stärker nach, während sich die übrigen Rückgänge in engeren Grenzen hielten. Auch Renten verfolgten heute eine rückgängige Tendenz, namentlich Ruffen auf Paris. Etwas fester lagen nur Darmstädter Aktien. Im späteren Verlauf war der Verkehr ohne Interesse. Kanada-Aktien und einzelne Montanwerthe konnten sich zuletzt leicht bessern. Der Schluß war willig. Die Nachbörse lustlos. Warschau-Wiener schlossen gut erholt. Die Industrie werthe des Raffenmarktes lagen schwächer. Tägliche Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 3/8 Prozent.

Berlin, 7. Dezember. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 93.40, 4prozentige österreichische Goldrente 98.80, 4prozentige ungarische Goldrente 93.60, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 92.—, Südbahn 21.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.30, russische Banfnoten 216.15, Wiener Wechselkurs 84.97-5, 4prozentige neue russische Anleihe 95.20, italienische Rente —, Diskontokommandit 193.40, Mag. Elektr. Edison 266.30, Dynamit-Trust 179.30, Gelsenkirchner 211.60, Harpener 185.20, Laurahütte 170.80, unifizirte Türken 93.30. — Schwach.

Berlin, 7. Dezember. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 210.20, Südbahn 21.50, Oesterr.-ungarische Staatsbahn —. — Lustlos.

Hamburg, 7. Dezember. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.90, österreichische Kreditaktien 210.40, 1866er Lofe 176.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.75, italienische Rente 103.40, 4prozentige österreichische Goldrente 98.40, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—. — Ruhig.

Paris, 7. Dezember. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 97.87, österreichische Goldrente 100.40, ungar. Goldrente 97.—, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 512.—, 3 3/4prozentige italienische Rente 104.80, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 286.—, fünfprozentige Marokkaner 529.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.35, 4prozent. konj. amort. Rumänen —, 4prozentige amort. Rumänen 1905 93.35, 5prozentige

Ruffen 1906 104.50, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 103.35, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieurs 94.60, 4prozent. unifizirte Türken 92.20, Türkenlofe 221.25, Türkische Tabakaktien 396.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1385.—, Oest. Länderbank 580.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekenbank —, Banque de Paris 1848, Banque Ottomane 676.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 124.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 622.—, Rio Tinto 17.34, Sucrerie d'Egypte 76.—, Tula 426.—, Urkänger Kohlen 190.—, Chartered 41.25, De Beers 440.—, East Rand 128.—, Jagersfontein 210.—, Transvaal Land Company 58.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.50, Wechsel auf Wien (kurz) 105.06, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz kurz 3/8, Check auf London 252.60, Privatdiskont 2 1/8. — Behauptet.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. Dezember. Effektiver Weizen war heute bei mäßigerem Angebot und schwacher Frage ruhig. Bei einem Umsatz von circa 12,000 Meterzentnern waren Preise anfangs 5 H. billiger, später unverändert. Tageszufuhr in Weizen 41,732 Meterzentner. — Roggen ist bei unbedeutendem Verkehr ruhig. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 7 K. 50 H. bis 7 K. 60 H. per Kaffe. — Futtertendenz tendirt bei knappem Angebot und entprechender Frage fest. Parität Budapest notiren wir 7 K. 10 H. bis 7 K. 50 H. per Kaffe. — Hafer ist unverändert fest; ab hier wird 8 K. bis 8 K. 55 H. per Kaffe bezahlt. — Mais (alt) blieb unverändert und erreicht circa 6 K. 70 H. bis 6 K. 80 H. per Kaffe Parität hier gehandelt. — Neumais tendirt behauptet. Bahnparität Budapest notiren wir 5 K. 10 H. bis 5 K. 15 H. per prompt. Hier befindliche gesunde Waare erzielt 5 K. 40 H. bis 5 K. 45 H. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt besteht weiter nur Coullissenspiel, Arbitrageabgaben und Provinzbetheilung fehlen vollständig. Man setzte flau ein, zog später auf einige Rückkäufe wieder an, schließt aber in ruhiger Tendenz, wobei sich gegen gestern eine geringe Abschwächung ergibt. Futterstoffe blieben kurshaltend.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen, Theiß: 300 Mztr. 80 zu 11.55, 200 Mztr. 79.5 zu 11.55, 300 Mztr. 79 und 500 Mztr. 79 zu 11.50, 200 Mztr. 78.5 zu 11.40, 500 Mztr. 78 und 500 Mztr. 77.8 zu 11.50, 100 Mztr. 77 zu 11.40, 100 Mztr. 76 zu 11.30, 100 Mztr. 76 zu 11.25. — Pester Boden: 100 Mztr. 77 zu 11.40, 300 Mztr. 76 zu 11.12 1/2. — Bacskaer: 100 Mztr. 76 zu 11.35. — Kalocsaer: 200 Mztr. 75.5 zu 11.17 1/2, 1500 Mztr. 75.4 zu 11.20, 3360 Mztr. 75.4 zu 11.20. — Obecker: 29300 Mztr. 75 zu 11.20. — Weissenburger; 200 Mztr. 76.5 zu 11.20. — Oberungarischer: 500 Mztr. 78 zu 11.30, Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 7.57 1/2, per Kaffe, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 8.35, 125 Mztr. zu 8.40, Weides per Kaffe. Neumais: 300 Mztr. zu 5.10, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.11, 11.08, 11.12, 11.07, 11.16, 11.11, 11.14; Weizen per Mai zu 11.03, 11.02, 11.11, 11.06; Weizen per Oktober zu 10.79, 10.78, 10.82, 10.77, 10.85, 10.79, 10.82; Roggen per April zu 7.85, 7.81, 7.87, 7.84; Mais per Mai zu 5.64, 5.68; Hafer per April zu 8.41, 8.46, 8.40, 8.48, 8.43.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogr.): Weizen per April zu 11.13 Geld, 11.14 Waare; Weizen per Mai zu 11.08, Geld, 11.09 Waare; Weizen per Oktober zu 10.82 Geld, 10.83 Waare; Roggen per April zu 7.85 Geld, 7.86 Waare; Roggen per Oktober 7.76 Geld, 7.77 Waare; Hafer per April zu 8.42 Geld, 8.43 Waare; Mais per Mai zu 5.66 Geld, 5.67 Waare. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß: 76 Kg. K. 22.—22.25, 76 Kg. K. 21.90—22.15, 77 " " 22.20—22.50, 77 " " 22.10—22.40, 78 " " 22.35—22.70, 78 " " 22.25—22.50, 79 " " 22.50—22.90, 79 " " 22.40—22.75, 80 " " 22.60—23.—, 80 " " 22.50—22.85.

Advertisement for 'Avis für Mütter' and 'PHOSPHATINE FALIÉRES' by Apotheke Béla Zoltán, Budapest, V., Szabadság-tér.

Advertisement for Christmas decorations: 'Verlangen Sie gratis und franko meinen Christbaumschmuck' by KISS LÁSZLÓ, Budapest, Ross-utca 81/7.



Table with 2 columns: 'Pester Boden' and 'Banater'. Lists various soil types and their corresponding prices in Kronen.

Table with 2 columns: 'Wäscflaer'. Lists different types of washcloths and their prices.

Table with 2 columns: 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', etc. Lists various types of grain and their prices.

Table with 2 columns: 'Weizen per April 1911', 'Weizen per Mai 1911', etc. Lists grain prices for different months and years.

Table with 3 columns: 'Kartoffeln', 'zu Nahrungszwecken', 'effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm'. Lists potato prices for food purposes.

Table with 3 columns: 'Kartoffeln', 'zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken', 'effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm'. Lists potato prices for agricultural and industrial purposes.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 28. November bis 3. Dezember vorgefallenen Schläge. Die Frachttage verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 7. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die lustlose Stimmung im Brodfruchtverkehr hält an, es mangelt fast gänzlich an Kauflust.

jedoch ohne Geschäft. Futtermittel behaupten ihren bisherigen Preisstand.

Berlin, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Dezember 203.—, per Mai 203.25, Roggen per Dezember 148.25, per Mai 156.25, Hafer per Dezember 147.25, per Mai 155.—, Mais per Dezember —, per Mai —, Rübsöl per Dezember 57.90, per Mai 57.40, Spiritus 70° Rum. loco Konsumsteuer —.—, Weizen malt, Roggen stetig, Hafer fest, Mais ruhig, Del stetig. — Wetter: Trübe.

Breslau, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.20, alter —, gelber Weizen loco 19.10, alter —, Roggen loco 14.80, alter —, Hafer loco 14.90, alter —, Raps loco 22.80, Mais 17.— per 100 Kilo.

Paris, 7. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 28.05, per Januar 28.15, per Januar-April 28.25, per März-Juni 28.25. — Roggen per Dezember 17.30, per Januar 17.50, per Januar-April 17.75, per März-Juni 18.—. — Weizen per Dezember 38.10, per Januar 37.70, per Januar-April 37.60, per März-Juni 37.60. — Rübsöl per Dezember 63.75, per Januar 64.—, per März-Juni 65.25, per Mai-August 65.25. — Spiritus per Dezember 45.25, per Januar 46.50, per Januar-April 47.—, per März-Juni 48.75. — Rohzucker 80° bis 90° 27.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.50. — Weißer Zucker per Dezember 30.75, per Januar 31.—, per März-Juni 31.50, per Mai-August 31.75. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen, Roggen, Weizen, Rübsöl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Mild.

Budapester Börsenkurse.

Table of Budapest stock market prices for 7. Dezember. Includes sections for 'Ia. Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Sparrassen', and 'V. Sparrassen'.

Table of Budapest stock market prices for 7. Dezember. Includes sections for 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken', and 'X. Zucker- u. Mehl-Fabriken'.

Table of Budapest stock market prices for 7. Dezember. Includes sections for 'XI. Diverse Untern.', 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Lofe', and 'XIV. Saluten'.

Table of Budapest stock market prices for 7. Dezember. Includes sections for 'XV. Divisen (vista)', 'XVI. Wechsel', and 'XVII. Wechsel'.

Table of Budapest stock market prices for 7. Dezember. Includes sections for 'XVIII. Wechsel', 'XIX. Wechsel', and 'XX. Wechsel'.

AGOBIAN és ADORJÁN, IV., Koronaherczeg-utca 18. Karácsonyi occasiók.

Table listing various types of carpets and their prices, including 'Fehér selyem gaze színesen himezve'.

PERZSASZÖNYEGEK nagy választékban. Advertisement for Persian carpets.

Table listing various types of carpets and their prices, including '180x120 Pongee', '250x180 Atlas', etc.

HA OLCSON AKAR FÜTENI TRIAS olajfűtővállalat Székely céghez Budapest, IV., Várház-körcut 12.

Zur Auswahl passender Weihnachtsgeschenke. Advertisement for Christmas gifts, featuring a bird illustration.

NOCH KURZE ZEIT werden Luster, Metallmöbel, Oelgemälde, Perser Teppiche, Luxusartikel, grosser Speisezimmer-Topf und exotischer antiker Bett-Teppich zu jedem annehmbaren Preise verkauft.